

Geschäftsbericht 2011 / **AXA Lebensversicherung AG**

Kennzahlen

	2011	2010
Beitragseinnahmen in Mio. Euro		
Posten I.1.a) der Gewinn- und Verlustrechnung	2.173	2.286
Veränderung in Prozent	-4,9	20,8
Versicherungsbestand		
– in Mio. Euro laufende Beiträge*	1.470	1.518
– Anzahl der Verträge in Tausend**	1.719	1.776
Neuzugang		
– laufende Beiträge in Mio. Euro	78	70
– Veränderung in Prozent	11,0	-12,5
– Einmalbeiträge in Mio. Euro	678	743
– Veränderung in Prozent	-8,8	165,3
Abgang durch Storno		
– laufende Beiträge in Mio. Euro	66	74
– in Prozent des mittleren Jahresbestandes (Stückzahl)	3,1	3,2
Leistungen zugunsten unserer Kunden in Mio. Euro	2.640	2.980
davon		
– ausgezahlte Leistungen in Mio. Euro	2.519	2.272
– Zuwachs der Leistungsverpflichtungen in Mio. Euro	121	708
Verwaltungskosten in Prozent der Bruttobeiträge	3,1	3,2
Kapitalanlagen in Mio. Euro	20.834	20.753
– Nettoverzinsung des laufenden Geschäftsjahres***	4,0	4,1
– Nettoverzinsung der vergangenen drei Jahre***	4,0	4,0
Bruttoüberschuss in Mio. Euro	230	284
Ergebnis vor Gewinnabführung in Mio. Euro	50,0	50,0
Gezeichnetes Kapital in Mio. Euro	39	39
Eigenkapital in Mio. Euro	274	274

* selbst abgeschlossene Haupt- und Zusatzversicherungen

** nur selbst abgeschlossene Hauptversicherungen

*** Nettoverzinsung gemäß Verbandsformel des GDV

Inhaltsverzeichnis

Aufsichtsrat	4
Vorstand	4
Lagebericht	5
Geschäfts- und Rahmenbedingungen	5
Überblick über den Markt- und Geschäftsverlauf	6
Geschäftsergebnis	7
Beitragseinnahmen	7
Kapitalanlageergebnis	7
Kostenverlauf	8
Leistungen für unsere Kunden	8
Deckungsrückstellung für Rentenversicherungen	8
Zinszusatzreserve	8
Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer	9
Steuern	9
Überschuss	9
Eigenkapitalausstattung	9
Bestandsentwicklung	10
Versicherungsbestand	10
Neuzugang	11
Abgang	11
Kapitalanlagebestand	12
Risiken der zukünftigen Entwicklung	14
Sonstige Angaben	23
Nachtragsbericht	24
Ausblick und Chancen	24
Ergebnisabführung	25
Anlagen zum Lagebericht	26
Betriebene Versicherungsarten	26
Statistische Angaben	28
Jahresabschluss	33
Bilanz zum 31. Dezember 2011	34
Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011	38
Anhang	40
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	121
Bericht des Aufsichtsrates	122
Impressum	124

Aufsichtsrat

Jacques de Vacleroy

Vorsitzender
Chief Executive Officer for Northern,
Central and Eastern Europe der AXA
Brüssel, Belgien

Patrick Lemoine

stellv. Vorsitzender
Chief Financial Officer for Northern,
Central and Eastern Europe der AXA
Paris, Frankreich

Herbert Mayer

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates
der AXA Konzern AG
Pfinztal

Vorstand

Dr. Frank Keuper (bis 31. Januar 2012)

Vorsitzender
Konzernkommunikation, Konzernrevision,
Konzernstrategie und Portfoliosteuerung

Dr. Patrick Dahmen

Rechnungswesen, Planung, Controlling, Steuern,
Risikomanagement

Thomas Gerber

Vorsorge, Produktmanagement, Aktuariat

Wolfgang Hanssmann

Vertrieb, Marketing

Jens Hasselbächer

Kunden- und Partnerservice

Ulrich C. Nießen

Personal, Recht & Compliance, Zentrale Dienste
ab 1. Februar 2012 zusätzlich kommissarisch:
Konzernkommunikation, Konzernrevision, Konzernstrategie
und Portfoliosteuerung

Dr. Heinz-Jürgen Schwering

Kapitalanlagen, Asset Liability Management

Jens Wieland

Informationstechnologie, Organisation und Prozesse

Lagebericht

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Deutsche Wirtschaft: Erneutes Wachstum trotz Schuldenkrise

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2011 trotz der europäischen Schuldenkrise erneut kräftig gewachsen. Nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes war das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt um 3,0% höher als im Vorjahr. Damit setzte sich die Erholung der deutschen Wirtschaft auch im zweiten Jahr nach der Wirtschafts- und Finanzmarktkrise fort. Im Jahr 2009 hatte die deutsche Wirtschaft die stärkste Rezession der Nachkriegszeit mit einem historischen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 5,1% erlebt, sich aber schon im Jahr darauf mit einem Anstieg um 3,7% schneller als erwartet erholt.

Dabei war es vor allem die Kaufreue der Verbraucher, die das Wirtschaftswachstum im vergangenen Jahr stützte. Die privaten Konsumausgaben legten nach den vorläufigen Zahlen des Statistischen Bundesamtes preisbereinigt um 1,5% zu – so stark wie zuletzt vor fünf Jahren. Doch auch in Ausrüstungen – darunter fallen hauptsächlich Maschinen und Geräte sowie Fahrzeuge – und Bauten wurde mehr investiert als ein Jahr zuvor.

Innerhalb des Wirtschaftsjahres verlief die Entwicklung allerdings nicht kontinuierlich. Der wirtschaftliche Aufschwung fand hauptsächlich in der ersten Jahreshälfte statt. Zum Jahresende erfasste der weltweite Konjunkturabschwung auch die deutsche Wirtschaft mit der Folge, dass das Bruttoinlandsprodukt im letzten Quartal 2011 um etwa 0,25% zurückging.

Die Entwicklung an den Finanzmärkten wurde insbesondere von der Zuspitzung der Staatsschulden- und Eurokrise beeinflusst. Die zunächst auf Griechenland begrenzte Schuldenkrise weitete sich auf weitere Staaten wie Irland, Italien, Portugal und Spanien aus. Die daraus resultierende Unsicherheit griff erst auf die Finanzmärkte und zum Jahresende schließlich auf die Realwirtschaft über.

Auf den Arbeitsmarkt hatte der in der zweiten Jahreshälfte einsetzende Konjunkturrückgang noch keine Auswirkungen. Im Jahresdurchschnitt 2011 waren nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit 2,98 Millionen Personen arbeitslos gemeldet, 263.000 weniger als ein Jahr zuvor. Das ist der tiefste Stand seit 20 Jahren. Die Arbeitslosenquote belief sich auf 7,1% und nahm im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 Prozentpunkte ab. Hauptgründe für den Rückgang waren zum einen die bessere Wirtschaftslage und zum

anderen die höhere Nachfrage nach Arbeitskräften. So ist laut Statistischem Bundesamt die Zahl der Erwerbstätigen um 0,5 Millionen auf 41,6 Millionen gestiegen.

Das gesamte Volkseinkommen erhöhte sich im Jahr 2011 um 3,5% auf 1.964 Mrd. Euro. Davon entfielen 1.320 Mrd. Euro auf Arbeitnehmerentgelte. Diese stiegen gegenüber 2010 um 4,5% und damit so stark wie seit 1992 nicht mehr. Demgegenüber nahmen die Unternehmens- und Vermögenseinkommen nur geringfügig um 1,5% auf 644 Mrd. Euro zu. Sie hatten im Vorjahr mit +10,5% noch einen zweistelligen Zuwachs verzeichnet.

Die Sparquote der privaten Haushalte war 2011 nach ersten vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes mit 10,9% niedriger als in den vergangenen vier Jahren. 2010 hatte sie noch 11,3% betragen. Das Geldvermögen der privaten Haushalte belief sich am Ende des 3. Quartals auf 4,66 Billionen Euro. Davon entfielen 1,40 Billionen Euro oder 30,0% auf Ansprüche gegenüber Versicherungen.

Die Preise sind im vergangenen Jahr deutlich gestiegen. Im Jahresdurchschnitt hat sich der Verbraucherpreisindex in Deutschland nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 2,3% und damit deutlich stärker als im Vorjahr (+1,1%) erhöht. Maßgeblich für die Teuerung waren vor allem starke Preiserhöhungen bei Haushaltsenergie und Kraftstoffen.

Deutsche Versicherungswirtschaft: Erstmals Beitragsrückgang

Nach Jahren des kontinuierlichen Wachstums musste die deutsche Versicherungswirtschaft im Jahr 2011 erstmals einen Beitragsrückgang hinnehmen. Die Einnahmen der im Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) organisierten Versicherer verringerten sich im vergangenen Jahr aufgrund eines marktweit starken Rückgangs bei den Einmalbeiträgen der Lebensversicherung nach vorläufigen Berechnungen um 1,2% auf 176,7 Mrd. Euro (2010: 178,9 Mrd. Euro).

Angesichts der anhaltenden Finanzmarkt-, Staatsschulden- und Eurokrise sowie der spürbaren Abschwächung der Konjunktur ist dies eine insgesamt zufriedenstellende Geschäftsentwicklung: Denn im nunmehr vierten „Krisenjahr“ in Folge gelang es den deutschen Versicherern, die Auswirkungen der Finanzmarkt- und Schuldenkrise für ihre Kunden weitgehend abzufedern. Historisch betrachtet erzielte die Branche 2011 ihr zweithöchstes Beitragsvolumen.

Niedrigzinspolitik und Solvency II

Durch ihre gut diversifizierte, langfristige Kapitalanlage konnte die Versicherungswirtschaft voraussichtlich auch 2011 eine Nettoverzinsung von über 4 % auf ihre Kapitalanlagen erwirtschaften. Dabei kommt der Branche zugute, dass die meisten deutschen Versicherer nur in einem sehr überschaubaren Rahmen in Anleihen der sogenannten GIIPS-Staaten (Griechenland, Irland, Italien, Portugal, Spanien) engagiert sind. Stärker macht sich demgegenüber die anhaltende Niedrigzinspolitik bemerkbar, da sie die Neuanlage deutlich erschwert.

Im vergangenen Jahr setzten die deutschen Versicherer ihre Vorbereitungen auf die künftigen Aufsichtsregeln der Europäischen Union (EU) für die Versicherungswirtschaft, Solvency II, fort. Diese Vorbereitungen müssen die Unternehmen in einer Phase vornehmen, in der die Anforderungen für die ab 2013 geltenden Regeln weiterhin nicht feststehen.

Lebensversicherungsmarkt von rückläufigen Einmalbeiträgen geprägt

Der deutsche Lebensversicherungsmarkt war im Geschäftsjahr 2011 wie die gesamte deutsche Versicherungswirtschaft durch ein schwieriges Marktumfeld geprägt. Während die gebuchten Bruttobeiträge insgesamt durch einen starken Rückgang des Einmalbeitragsgeschäfts deutlich sanken, konnte der Neuzugang nach laufendem Beitrag einen wesentlichen und nach Anzahl der Verträge einen leichten Anstieg verzeichnen. Der Bestand blieb gemessen am laufenden Beitrag auf Vorjahresniveau, obwohl die Zahl der Verträge erneut rückläufig war.

Nach Zahlen des GDV verringerten sich die gebuchten Bruttobeiträge in der Lebensversicherung (ohne Pensionskassen) gegenüber dem Vorjahr um 4,6 % auf 83,2 Mrd. Euro. Während die laufenden Beiträge um 0,9 % auf 61,1 Mrd. zulegen, nahmen die Einmalbeiträge um 17,0 % auf 22,1 Mrd. Euro ab. Die Anzahl an Hauptversicherungen reduzierte sich hochgerechnet um 0,9 %. Gemessen am laufenden Beitrag veränderte sich der Bestand leicht positiv um 0,8 %.

Das eingelöste Neugeschäft an laufenden Beiträgen insbesondere mit den Schwerpunkten Renten- und Pensionsversicherungen, fondsgebundene Rentenversicherungen sowie betriebliche Altersversorgung nahm um 8,2 % auf 6,1 Mrd. Euro zu. Dagegen wurde im Neugeschäft gegen Einmalbeitrag ein Rückgang von 17,4 % auf 21,8 Mrd. Euro verzeichnet. Die Stornoquote bezogen auf die Stückzahl verringerte sich von 3,6 % auf 3,5 %.

Überblick über den Geschäftsverlauf unserer Gesellschaft

Unsere Gesellschaft wies mit einer Steigerung um 11,0 % auf 77,8 Mio. Euro im Berichtsjahr eine erfolgreiche Entwicklung im **Neugeschäft gegen laufenden Beitrag** auf. Dabei handelte es sich um den erstmaligen Anstieg des Neugeschäftes gegen laufenden Beitrag seit dem Geschäftsjahr 2004, also nach Inkrafttreten des Alterseinkünftegesetzes zum 1. Januar 2005. Dieser Anstieg um 7,7 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr resultierte primär aus dem Individualgeschäft, in dem vor allem mit den neu positionierten Produkten im Bereich der klassischen Rentenversicherungen, in der Berufsunfähigkeits- und in der Risiko-Lebensversicherung Zuwächse erzielt wurden.

Das **Neugeschäft gegen Einmalbeitrag** verringerte sich hingegen um 65,3 Mio. Euro auf 677,8 Mio. Euro. Die Hauptursache hierfür war das generell zurückhaltende Kundenverhalten beim Abschluss langfristiger Altersvorsorgeprodukte und das rückläufige Absatzvolumen bei einer auf die Vermögensanlage zielenden, fondsgebundenen Rentenversicherung.

Die **Beitragseinnahmen** unserer Gesellschaft verringerten sich im Berichtsjahr um 4,9 % auf insgesamt 2,2 Mrd. Euro. Dabei nahmen die gebuchten laufenden Beiträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäftes um 3,2 % auf 1,5 Mrd. Euro und die selbst abgeschlossenen Einmalbeiträge um 8,6 % auf 684,0 Mio. Euro ab. Der Versicherungsbestand, gemessen am laufenden Jahresbeitrag, verringerte sich um 3,2 % und belief sich zum Jahresende 2011 auf 1,47 Mrd. Euro.

Die **Abgänge** betragen 126,1 Mio. Euro, das sind 5,5 % weniger als im Vorjahr. Die Stornoquote, bezogen auf die Stückzahl, verringerte sich bei rückläufiger Bestandsentwicklung um 0,1 Prozentpunkte auf 3,1 %.

Das **Kapitalanlageergebnis** war mit 835,9 Mio. Euro (2010: 837,4 Mio. Euro) leicht rückläufig. Dies ist insbesondere auf die Finanzmarktsituation zurückzuführen. Die Nettoverzinsung reduzierte sich geringfügig von 4,1 % auf 4,0 %.

Die gesamten **ausgezahlten Leistungen** für unsere Kunden aus Abläufen, Rückkäufen, Todes- und Heiratsfällen sowie Renten einschließlich der zugehörigen Überschussanteile und Anteile aus der Direktgutschrift betragen 2,5 Mrd. Euro (2010: 2,3 Mrd. Euro).

Da wir die **Verwaltungskosten** deutlich senken konnten, verbesserte sich die Verwaltungskostenquote trotz Rückgang bei den Einmalbeiträgen von 3,2% im Vorjahr auf 3,1 %.

Der **Rohüberschuss nach Ertragsteuern** betrug im Berichtsjahr 313,1 Mio. Euro (2010: 355,0 Mio. Euro). Hiervon haben wir insgesamt 179,5 Mio. Euro (2010: 234,0 Mio. Euro) der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt. Nach Steuern verblieb ein erwirtschafteter Überschuss von 50,0 Mio. Euro (2010: 50,0 Mio. Euro). Dieser wurde im Rahmen des am 15. Oktober 2009 abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrages an die AXA Konzern AG abgeführt.

Weiterhin Ratings im Bereich AA (sehr stark)

Als wichtiger Teil des deutschen AXA Konzerns und der internationalen AXA Gruppe verfügt unsere Gesellschaft weiterhin über hervorragende Ratings im Bereich AA (sehr stark). Die Ratingagentur Standard & Poor's hat am 27. Januar 2012 das AA- (sehr stark) Financial Strength Rating, das die Finanzkraft eines Versicherungsunternehmens ausdrückt, für unsere Gesellschaft bestätigt. Ebenso hat Moody's Investors Service am 16. Februar 2012 sein Aa3 Rating für unsere Gesellschaft wiederholt. Wegen ihrer kritischen Einschätzung für den gesamten Finanzsektor in der Eurozone haben beide Ratingagenturen den Ausblick von „stabil“ auf „negativ“ gesetzt. Fitch Ratings hatte zuvor am 3. November 2011 das AA- (sehr stark) Insurer Financial Strength Rating und den stabilen Ausblick für unsere Gesellschaft bestätigt.

Geschäftsergebnis

Beitragseinnahmen von 2,2 Mrd. Euro

Die gebuchten Beiträge unserer Gesellschaft verringerten sich im Berichtsjahr um 4,9% auf 2,2 Mrd. Euro (2010: 2,3 Mrd. Euro). Hiervon entfielen 1,5 Mrd. Euro (-3,2%) auf die **laufenden Beiträge**. Dieser Rückgang ist auf die Entwicklung im Individualgeschäft zurückzuführen, vor allem ablauf- und stornobedingt bei den klassischen Kapitalversicherungen, den klassischen Rentenversicherungen und rückkaufbedingt den fondsgebundenen Lebensversicherungen. Positiv entwickelten sich hingegen im Individualgeschäft vor allem die laufenden Beitragseinnahmen aus den Risikoversicherungen nach der erfolgreichen Neupositionierung dieser Produkte.

Die **Einmalbeiträge** nahmen um 8,6% auf 684,0 Mio. Euro (2010: 748,0 Mio. Euro) ab. Ein Großteil dieses Rückgangs resultiert insbesondere aus den fondsgebundenen Versicherungen gegen Einmalbeitrag.

Im Gruppengeschäft verringerten sich die Beiträge ebenfalls leicht aufgrund der rückläufigen Entwicklung der Einmalbeiträge. Der Rückgang ist überwiegend eine Folge des im Vorjahr extrem stark gestiegenen Volumens aus dem Rückdeckungsvertrag mit dem Pensions-Sicherungsverein, dessen Beiträge sich im Mehrjahresvergleich auch im Geschäftsjahr 2011 auf sehr hohem Niveau befanden. Auch der Anteil der fondsgebundenen Produkte verringerte sich gegenüber dem Vorjahr.

Kapitalanlageergebnis trotz Finanzmarktkrise nahezu stabil

Das gesamte Kapitalanlageergebnis – alle Erträge abzüglich aller Aufwendungen – unserer Gesellschaft reduzierte sich im Berichtsjahr trotz der anhaltenden Turbulenzen an den Kapitalmärkten lediglich um 0,2% auf 835,9 Mio. Euro. Dabei stieg das laufende Ergebnis deutlich auf 935,0 Mio. Euro (2010: 850,0 Mio. Euro).

Das außerordentliche Kapitalanlageergebnis verringerte sich demgegenüber von -12,5 Mio. Euro im Vorjahr auf -99,1 Mio. Euro. Hierin sind Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 79,2 Mio. Euro enthalten. Diese Gewinne erzielten wir mit 70,7 Mio. Euro vorrangig aus dem Verkauf von Kapitalanlagen, die einem Zinsrisiko ausgesetzt waren. Den Gewinnen standen Abgangsverluste in Höhe von 48,3 Mio. Euro gegenüber, die ebenfalls hauptsächlich aus dem Verkauf von Kapitalanlagen resultieren, die einem Zinsrisiko ausgesetzt waren. Außerdem haben wir außerplanmäßige Abschreibungen auf Kapitalanlagen in Höhe von 152,2 Mio. Euro vorgenommen, von denen der größte Anteil mit 76,2 Mio. Euro auf Invest-

mentfonds und mit 39,5 Mio. Euro auf Inhaberschuldverschreibungen entfiel. Die Zuschreibungen auf Kapitalanlagen beliefen sich auf 22,4 Mio. Euro und entfielen fast ausschließlich auf festverzinsliche Wertpapiere.

Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen – berechnet nach der Formel des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft – verringerte sich leicht auf 4,0% (2010: 4,1%).

Verbesserte Abschluss- und Verwaltungskostenquoten

Die Abschluss- und Verwaltungskosten unserer Gesellschaft betragen im Berichtsjahr insgesamt 220,1 Mio. Euro (2010: 227,8 Mio. Euro); das sind 3,4% weniger als im Vorjahr. Die auf Vorjahresniveau liegenden Abschlusskosten von 153,7 Mio. Euro standen einer um 5,2% höheren Beitragssumme im Neugeschäft gegenüber. Dadurch verringerte sich die Abschlusskostenquote – das Verhältnis der Abschlussaufwendungen zur Beitragssumme des Neugeschäfts – um 0,3 Prozentpunkte auf 5,5%. Wegen der stark rückläufigen Verwaltungskosten unserer Gesellschaft um 10,1% auf 66,4 Mio. Euro aufgrund zurückgegangener Kostenverrechnungen innerhalb des AXA Konzerns verbesserte sich die Verwaltungskostenquote bei um 4,9% geringeren gebuchten Beiträgen um 0,1 Prozentpunkte auf 3,1% (2010: 3,2%).

Mehr Effizienz zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit

Der AXA Konzern hat im Geschäftsjahr 2011 die Strategie, zum Unternehmen erster Wahl für Kunden, Partner und Mitarbeiter zu werden, konsequent weiterverfolgt. Die Strategie des Konzerns, sich nach Kundengruppen aufzustellen und den Kunden bei jedem Kontakt zu beweisen, dass AXA ihr Vertrauen wert ist, zeigt Erfolge. Um die Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu stärken, hat der Konzern im Berichtsjahr ein Programm „Focus to Perform“ gestartet, mit dem die strategischen Ziele schneller, effektiver und fokussierter erreicht werden sollen. Durch umfangreiche Investitionen in Prozessverbesserungen, Automatisierung und optimierte Strukturen will die AXA Deutschland den Kundenservice weiter verbessern und gleichzeitig durch Produktivitätssteigerungen bis zum Jahr 2015 die jährlichen Kosten im Konzern um rund 220 Mio. Euro senken. Zur Erreichung dieses anspruchsvollen Zieles sind insgesamt Maßnahmen zur Einsparung von 328 Mio. Euro notwendig, um gegenläufige Effekte, wie die jährlichen Tarifsteigerungen und inflationsbedingte Kostensteigerungen, zusätzlich auszugleichen.

Direkte Leistungen für unsere Kunden um 11% höher

Die direkten Leistungen an unsere Kunden für Abläufe, Rückkäufe, Todes- und Heiratsfälle sowie für Renten einschließlich der zugehörigen Überschussanteile und Anteile aus der Direktgutschrift erhöhten sich um 11,0% auf 2,52 Mrd. Euro (2010: 2,27 Mrd. Euro). Der Anteil der vertragsgemäßen Abläufe lag bei rund 65,1%, der Anteil der Rückkäufe lag wie im Vorjahr bei 16,7% sowie der Renten- und Berufsunfähigkeitsleistungen bei 14,1%. 4,2% entfielen auf Leistungen für Todes- und Heiratsfälle.

Den Rückstellungen für Leistungsverpflichtungen gegenüber unseren Versicherungsnehmern (Deckungsrückstellung, Überschussguthaben und Rückstellung für Beitragsrückerstattung) führten wir 120,5 Mio. Euro (2010: Zuführung von 708,3 Mio. Euro) zu. Insgesamt betragen die Leistungen für unsere Kunden 2,64 Mrd. Euro (-11,4%). Dieser Rückgang der Leistungsverpflichtungen resultiert im Wesentlichen aus der Anspannung des Kapitalmarktes mit einer deutlichen Minderung der Deckungsrückstellung der fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherungen (des Anlagestockes) sowie einem Rückgang der Einmalbeitragsversicherungen. Die Rückstellungen für Leistungsverpflichtungen beliefen sich am Ende des Berichtsjahres auf insgesamt 21,9 Mrd. Euro (+0,6%).

Deckungsrückstellung für Rentenversicherungen

Bei der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) werden die Untersuchungen zur Sterblichkeit in der Rentenversicherung durch Berücksichtigung neuer Daten laufend aktualisiert, da eine Fortsetzung des Trends zu weiter steigenden künftigen Lebenserwartungen nicht ausgeschlossen werden kann. Auch unsere eigenen Versicherungsbestände werten wir entsprechend aus. Zur Berücksichtigung der gestiegenen Lebenserwartung haben wir für unseren Bestand an Rentenversicherungen, die nicht nach der aktuellen Sterbetafel DAV 2004 R kalkuliert wurden, die Deckungsrückstellung im Jahr 2011 um 13,9 Mio. Euro (2010: 1,9 Mio. Euro) verstärkt. Zur Ermittlung dieser zusätzlichen Deckungsrückstellung erfolgte einzelvertraglich eine Vergleichsrechnung mit dem Wert, der sich aus einer aktuariell angemessenen Interpolation der Deckungsrückstellungen entsprechend der Sterbetafel für Rentenversicherungen DAV 2004 R – Bestand und DAV 2004 R – B20 ergab. Positive Differenzen zwischen Vergleichsreserve und ursprünglicher Reserve wurden unter Verwendung der unternehmensindividuellen Kapitalwahlrechtsquoten und Stornoquoten aufgefüllt.

Zinszusatzreserve

Das anhaltend niedrige Zinsniveau am Kapitalmarkt beeinträchtigt auch die Anlagemöglichkeiten der Lebensversicherer. Die Deckungsrückstellungs-Verordnung sieht daher abhängig vom Kapitalmarktzins der vergangenen Jahre

die Bildung einer Zinszusatzreserve für Versicherungen mit einem Rechnungszins oberhalb eines Referenzzinses vor. Dementsprechend stellte unsere Gesellschaft für 2011 erstmals eine Zinszusatzreserve in die Deckungsrückstellung ein.

Weiterhin attraktive Überschussbeteiligung

Der Rohüberschuss nach Ertragsteuern für das Geschäftsjahr 2011 nahm auf 313,1 Mio. Euro (2010: 355,0 Mio. Euro) ab. Dieser Rückgang ist hauptsächlich auf die Zuführung zur Zinszusatzreserve gemäß der Deckungsrückstellungsverordnung zurückzuführen. Für unsere Kunden haben wir der Rückstellung für Beitragsrückerstattung in Höhe des voraussichtlichen Bedarfs 179,5 Mio. Euro (2010: 234,0 Mio. Euro) zugeführt.

Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung haben wir 252,3 Mio. Euro (2010: 241,0 Mio. Euro) zugunsten unserer Kunden entnommen sowie 179,5 Mio. Euro (2010: 234,0 Mio. Euro) neu zugewiesen. Die gesamte Rückstellung für Beitragsrückerstattung belief sich auf 1,2 Mrd. Euro (2010: 1,3 Mrd. Euro). Die freie, noch nicht für die künftige Überschussbeteiligung gebundene Rückstellung für Beitragsrückerstattung verminderte sich auf 423,7 Mio. Euro (2010: 450,4 Mio. Euro).

Aufgrund des langjährigen historisch niedrigen Zinsniveaus erfolgt für 2012 eine moderate Anpassung der Überschussbeteiligung. Bei unserer Gesellschaft wird die laufende Verzinsung (Garantieverzinsung plus Zinsüberschussanteil) für das Jahr 2012 je nach Vertragstyp zwischen 3,3% bis 3,8% betragen, mindestens wird jedoch der Garantiezins gewährt. Hinzu kommt je nach Vertragstyp ein Kostenüberschussanteil von durchschnittlich 0,3%. Somit ergibt sich im Bestand eine durchschnittliche Gesamtverzinsung (einschließlich Kostenüberschussanteile, Schlussüberschussanteile und Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven) von 4,6%. Die laufende Verzinsung von 3,3% ergibt sich rein rechnerisch bei den Tarifgenerationen TG2003 bis TG2008, bei denen gegenüber den vorherigen Tarifgenerationen die garantierten Leistungen deutlich erhöht wurden.

Für Einmalbeitragsversicherungen erfolgt die Verzinsung in Anlehnung an die Entwicklung am Kapitalmarkt. Für den Bestand an Rententariifen, die noch nicht nach der aktuellen Sterbetafel DAV 2004 R kalkuliert waren, wurden in den vergangenen Jahren zur Sicherung der vertraglichen Renten zu Lasten der im Geschäftsjahr erwirtschafteten Erträge zusätzliche Deckungsrückstellungen aufgebaut, um der gestiegenen Lebenserwartung Rechnung zu tragen. Die individuelle Refinanzierung dieser Beträge wird auch 2012 fortgesetzt.

Die Überschussanteilsätze für die einzelnen Tarife sind im Anhang auf den Seiten 63 bis 114 dargestellt.

Steuerertrag

Aus den Steuern vom Einkommen und Ertrag ergab sich bei unserer Gesellschaft im Geschäftsjahr 2011 ein Ertrag in Höhe von 11,0 Mio. Euro (2010: Aufwand 11,5 Mio. Euro). Die Veränderung zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem niedrigeren Ergebnis vor Steuern. Außerdem wurde die Steuerbelastung des Geschäftsjahres durch einen Steuerertrag aus Vorjahren in Höhe von 24,5 Mio. Euro positiv beeinflusst. So waren die Steuern vom Einkommen und Ertrag des Vorjahres durch einen Ertrag für frühere Jahre in Höhe von 18,9 Mio. Euro gekennzeichnet. Der gesamte Steuerertrag betrug im Berichtsjahr 11,0 Mio. Euro (2010: Aufwand von 2,4 Mio. Euro). Seit dem 1. Januar 2009 besteht eine körperschaft- und gewerbsteuerliche Organisation mit der AXA Konzern AG als Organträgerin.

Wieder Überschuss von 50 Mio. Euro

Nach der Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung und nach Steuern verbleibt ein erwirtschafteter Überschuss von unverändert 50,0 Mio. Euro. Aufgrund des im Oktober 2009 geschlossenen Ergebnisabführungsvertrages zwischen der AXA Lebensversicherung AG und der AXA Konzern AG wurde dieser Überschuss an die AXA Konzern AG abgeführt.

Eigenkapitalausstattung

Unser Eigenkapital hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert und setzt sich wie folgt zusammen:

Eigenkapitalausstattung

in Mio. Euro	2011	2010
Gezeichnetes Kapital	38,8	38,8
Kapitalrücklagen	41,2	41,2
Gewinnrücklagen	193,7	193,7
Bilanzgewinn	–	–
Eigenkapital	273,7	273,7

Bestandsentwicklung

Bestand auf 63,2 Mrd. Euro Versicherungssumme gewachsen

Im Geschäftsjahr 2011 wuchs der Bestand unserer Gesellschaft auf eine Versicherungssumme von 63,2 Mrd. Euro (+1,3%). Die Zahl der von unserer Gesellschaft betreuten Verträge betrug am Ende des Berichtsjahres 1.718.831 (2010: 1.776.398) Stück. Gemessen am laufenden Jahresbeitrag belief sich unser Versicherungsbestand auf 1,5 Mrd. Euro. Das sind 3,2 % weniger als ein Jahr zuvor.

Den Schwerpunkt unseres gesamten Bestandes bilden weiterhin mit einem Anteil von 47,6% die Einzel-Kapitalversicherungen, auch wenn ihr Volumen um 5,9% auf 700,1 Mio. Euro laufenden Beitrag zurückging. An zweiter Position mit einem Anteil von 21,6% befinden sich die Rentenversicherungen. Ihr Bestand erhöhte sich im Berichtsjahr um 1,2% auf 317,8 Mio. Euro. Mit einem unveränderten Anteil von 17,6% folgen die fondsgebundenen Versicherungen. Ihr Bestand ging um 3,4% auf 258,4 Mio. Euro zurück. Der Bestand an Kollektivversicherungen nahm um 0,4% auf 161,7 Mio. Euro ab.

Bestand nach Versicherungsart

in Mio. Euro	lfd. Beitrag	Anteil 2011	Anteil 2010
Einzelkapitalversicherungen	700,1	47,6%	49,0%
Risikoversicherungen	31,6	2,2%	2,0%
Rentenversicherungen	317,8	21,6%	20,7%
Fondsgebundene Versicherungen	258,4	17,6%	17,6%
Kollektivversicherungen	161,7	11,0%	10,7%
Gesamt	1.469,6	100,0%	100,0%

Neuzugang: 11,0% mehr laufende Beiträge

Der im Berichtsjahr neu abgeschlossene laufende Jahresbeitrag unserer Gesellschaft betrug 77,8 Mio. Euro. Er lag damit um 11,0% höher als im Vorjahr. Die neu abgeschlossenen Einmalbeiträge gingen demgegenüber um 8,8% auf 677,8 Mio. Euro zurück. Die Zahl der neu abgeschlossenen Verträge stieg 2011 um 21,4% auf 62.373 Stück. An der Versicherungssumme gemessen, wuchs der Neuzugang sogar um 30,6 % auf 5,2 Mrd. Euro. Die aus dem Neuzugang resultierende Gesamtbeitragssumme – definiert als laufender Jahresbeitrag multipliziert mit der Beitragszahlungsdauer zuzüglich der Einmalbeiträge – belief sich im Berichtsjahr auf 2,8 Mrd. Euro (2010: 2,7 Mrd. Euro).

Zum Neugeschäftsvolumen trugen die einzelnen Versicherungsarten mit unterschiedlichen Anteilen bei. Mit einer Steigerung von 25,9% auf 29,4 Mio. Euro laufendem Beitrag verbuchten die Rentenversicherungen im Berichtsjahr den höchsten Anteil. Ihr Anteil am Neugeschäft betrug 37,8%. Den zweithöchsten Anteil am Neuzugang mit 24,4 % haben die Einzel-Kapitalversicherungen. Hier betrug das neu abgeschlossene Volumen im Berichtsjahr 18,9 Mio. Euro laufender Beitrag. Die fondsgebundenen Versicherungen kamen auf ein neu abgeschlossenes Volumen von 15,9 Mio. Euro laufendem Beitrag. Das entspricht einem Anteil am Neuzugang von 20,4%. Das Neugeschäft der Kollektivversicherungen erhöhte sich um 31,8% und erreichte mit 9,8 Mio. Euro laufendem Neugeschäftsbeitrag einen Anteil am gesamten Neuzugang von 12,6%.

Neuzugang nach Versicherungsart

in Mio. Euro	lfd. Beitrag	Anteil 2011	Anteil 2010
Einzelkapitalversicherungen	18,9	24,4%	29,4%
Risikoversicherungen	3,8	4,8%	3,2%
Rentenversicherungen	29,4	37,8%	33,4%
Fondsgebundene Versicherungen	15,9	20,4%	23,4%
Kollektivversicherungen	9,8	12,6%	10,6%
Gesamt	77,8	100,0%	100,0%

5,5% weniger Abgänge

Im Berichtsjahr verzeichneten wir einen Abgang an laufenden Jahresbeiträgen von 126,1 Mio. Euro, das waren 5,5% weniger als im Vorjahr. Die vertragsmäßigen Abläufe hatten daran einen Anteil von 44,1%. Gegenüber dem Vorjahr stiegen sie um 4,2% auf 55,5 Mio. Euro gemessen am laufenden Jahresbeitrag. Die Abgänge durch Tod oder Heirat nahmen um 1,2% auf 3,8 Mio. Euro laufenden Jahresbeitrag zu.

Im Berichtsjahr entfielen insgesamt 65,7 Mio. Euro (2010: 74,2 Mio. Euro) auf die vorzeitigen Abgänge (Rückkäufe, Umwandlungen in beitragsfreie Versicherungen sowie sonstige vorzeitige Abgänge). Sie nahmen um 11,4% ab. Die größten Anteile an den vorzeitigen Abgängen hatten mit 21,9 Mio. Euro die fondsgebundenen Versicherungen und die Einzel-Kapitalversicherungen mit knapp 21,7 Mio. Euro. Unsere Stornoquote bezogen auf die Stückzahl ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,1 Prozentpunkte auf 3,1% zurückgegangen.

Leicht höherer Kapitalanlagebestand

Nachdem sich in der ersten Jahreshälfte 2011 der positive Trend des vergangenen Geschäftsjahres auf den internationalen Kapitalmärkten zunächst fortsetzte, war die zweite Jahreshälfte von Unsicherheiten geprägt. Die Sorge vor einem Abkühlen der Weltwirtschaft und die kritisch beobachtete Schuldenkrise in der Eurozone hatten Kurseinbrüche an den Börsen und einen weiteren Rückgang des Zinsniveaus bonitätsstarker Anleihen zur Folge. Dies führte zu entsprechenden Wertsteigerungen im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere, die jedoch zum Teil durch erhöhte Risikoaufschläge einzelner Rentenpapiere kompensiert wurden.

Die Aktienmärkte entwickelten sich im vergangenen Geschäftsjahr rückläufig. Der Deutsche Aktienindex (DAX) notierte Ende Dezember 2011 bei knapp 5.900 Punkten und verzeichnete somit im Vergleich zum Jahresanfang einen Rückgang von 15%. Im selben Zeitraum sank der europäische Aktienmarkt gemessen am EuroStoxx 50 um 17% auf 2.317 Punkte. Im Gegensatz dazu zeigte der für den amerikanischen Aktienmarkt repräsentative S&P 500 Index, trotz signifikanter unterjähriger Schwankungen, im Vergleich zu seinem Vorjahreswert nahezu keine Veränderung.

Die Leitzinsen im US-Raum blieben im vergangenen Geschäftsjahr wie im Vorjahr unverändert bei 0 bis 0,25%. Im Euroraum stieg der Leitzins der Europäischen Zentralbank

in der Mitte des Jahres bis auf 1,5% an und fiel bis zum Ende des Jahres wieder auf sein Vorjahresniveau von 1%. Der Zinssatz für 10-jährige Bundesanleihen sank bis Ende Dezember auf 1,8% und erreichte damit einen historischen Tiefststand.

Die AXA Lebensversicherung hat die Entwicklung an den Kapitalmärkten genutzt und durch ein ausgewogenes Kapitalanlagenportfolio die an ihre Kunden gegebenen Leistungsversprechen erfüllt. Zudem profitierte unsere Gesellschaft von den Vorteilen als Unternehmen eines internationalen Versicherungskonzerns, um die zur Verfügung stehenden Mittel in Kapitalanlagen mit attraktiven Konditionen zu investieren.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden verstärkt Investitionen in Hypothekendarlehen, Staatsanleihen und Anstalten der Euro-Kernländer sowie Unternehmensanleihen in Euro und US-Dollar vorgenommen. Darüber hinaus wurden Anlagen getätigt, die die Verwerfungen am Kapitalmarkt nutzen, um annähernd risikofrei zusätzliche Erträge zu erzielen. In der AXA Lebensversicherung wurden Call-Optionen auf Aktienindizes erworben. Unsere Gesellschaft weist stille Reserven auf Aktien und Beteiligungen in Höhe von 66,0 Mio. Euro aus.

Der Bestand an Kapitalanlagen erhöhte sich bei unserer Gesellschaft im Laufe des Jahres 2011 um 0,4% auf 20,8 Mrd. Euro.

Buchwerte der Kapitalanlagen

in Mio. Euro	2011	2010
Grundstücke	69	73
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen inklusive Ausleihungen	1.613	1.458
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8.367	8.394
Festverzinsliche Wertpapiere	2.258	2.034
Hypotheken	1.740	1.798
Schuldscheindarlehen und Namenspapiere und übrige Ausleihungen	6.521	6.709
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	25	29
Einlagen bei Kreditinstituten	78	84
Andere Kapitalanlagen	105	111
Summe (ohne Depotforderungen)	20.776	20.690

Zeitwerte der Kapitalanlagen

in Mio. Euro	2011	2010
Grundbesitz	121	119
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen inklusive Ausleihungen	1.644	1.533
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8.364	8.249
Festverzinsliche Wertpapiere	2.231	1.973
Hypotheken	1.861	1.887
Schuldscheindarlehen und Namenspapiere und übrige Ausleihungen	7.616	7.242
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	25	29
Einlagen bei Kreditinstituten	78	84
Andere Kapitalanlagen	111	86
Summe	22.052	21.202

Das neu angelegte Kapitalanlagevolumen unserer Gesellschaft reduzierte sich im Berichtsjahr von 2,1 Mrd. Euro auf 1,8 Mrd. Euro. Mit 1,4 Mrd. Euro oder 79% bildeten die Rentenpapiere erneut den Schwerpunkt unserer Neuanlagen. Ihr Bestand, inklusive der in festverzinslichen Wertpapieren investierten Investmentanteile, betrug 19,1 Mrd. Euro oder 92% der gesamten Kapitalanlagen. Der überwiegende Teil unserer Aktien wird in Spezialfonds

gehalten, die auf Aktieninvestments ausgerichtet sind, jedoch auch einen begrenzten Anteil an Renteninvestments beinhalten. Insgesamt verringerte sich – bedingt durch Investments im Rentenbereich und Verkäufe im Aktienfondsbereich – die Aktienquote auf Buchwertbasis, die nur die reinen Aktien- und keine Rentenanteile berücksichtigt, von 0,4% auf 0,3%. Gemessen an den Marktwerten reduzierte sich diese Quote ebenfalls von 0,4% auf 0,3%.

Zu- und Abgänge der Kapitalanlagen

in Mio. Euro	Zugänge	Abgänge	Saldo
Grundbesitz	1	1	0
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen inklusive Ausleihungen	186	16	170
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	299	236	63
Festverzinsliche Wertpapiere	768	521	247
Hypotheken	157	214	-57
Schuldscheindarlehen und Namenspapiere und übrige Ausleihungen	405	593	-188
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	3	6	-3
Andere Kapitalanlagen	0	6	-6
Einlagen bei Kreditinstituten	0	6	-6
Summe	1.819	1.599	220

Bewertungsreserven mit 1,3 Mrd. Euro deutlich höher

Die Bewertungsreserven als Differenz zwischen dem aktuellen Marktwert und dem Buchwert erhöhten sich zum 31. Dezember 2011 auf 1,3 Mrd. Euro (2010: 512,2 Mio. Euro). Das entspricht 6,1% der Buchwerte. Während der Buchwert unseres gesamten Portfolios um 86,5 Mio. Euro gestiegen ist, erhöhte sich der Marktwert im gleichen Zeitraum um 849,9 Mio. Euro. Der größte Teil der gesamten Bewertungsreserven entfiel mit 1,1 Mrd. Euro (2010: 331,5 Mio. Euro) auf Kapitalanlagen mit einem Zinsrisiko. Der auf Beteiligungen (ohne Immobilien-Beteiligungen und Private Equity Fonds) entfallende Teil von -0,5 Mio. Euro (2010: 5,1 Mio. Euro) ist hierbei nur eingeschränkt fungibel.

Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Einschätzungen der zukünftigen Entwicklung unseres Unternehmens beruhen in erster Linie auf Planungen, Prognosen und Erwartungen. Dementsprechend kommen insbesondere in der Berichterstattung über die Risiken und die künftige Entwicklung der AXA Lebensversicherung allein unsere Annahmen und Ansichten zum Ausdruck.

Wie durch § 64 a des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) gefordert, verfügen wir über ein der Größe unserer Gesellschaft angemessenes Risikomanagementsystem.

Als Risiko wird gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement für Versicherungsunternehmen (MaRisk VA) die Möglichkeit des Nichterreichens eines explizit formulierten oder sich implizit ergebenden Zieles verstanden. Dies schließt die Risikodefinition des Deutschen Rechnungslegungsstandards zur Risikoberichterstattung (DRS 5) ein, innerhalb dessen Risiken als negative künftige Entwicklung der wirtschaftlichen Lage im Vergleich zur Situation am Bilanzstichtag definiert sind.

Grundsätzlich kann zwischen folgenden Risiken unterschieden werden:

- versicherungstechnische Risiken,
- Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft,
- Risiken aus Kapitalanlagen,
- operationale und sonstige Risiken.

Im Folgenden werden unsere Organisationseinheiten des Risikomanagements und der Risikomanagementprozesse aufgezeigt. Darüber hinaus wird unsere Risikosituation im Wesentlichen anlehnend an den Deutschen Rechnungslegungsstandard zur Risikoberichterstattung von Versicherungsunternehmen (DRS 5-20) dargestellt.

Organisationseinheiten des Risikomanagements

Das Risikomanagement unserer Gesellschaft ist in das konzernweite Risikomanagementsystem der AXA Deutschland eingebunden.

Aufgrund der Komplexität des Versicherungsgeschäftes ist die Risikomanagementfunktion unserer Gesellschaft auf verschiedene Organisationseinheiten und Gremien verteilt. Kontrollgremium ist der Aufsichtsrat als den Vorstand überwachendes Organ. Der Vorstand wie auch das Risikokomitee als Gremium des Gruppenvorstandes sind zuständig für die risikopolitische Ausrichtung unserer Gesellschaft sowie die Implementierung eines funktionierenden angemessenen Risikomanagements und dessen Weiterentwicklung. Die Risikorunde ist das zentrale Kommunikationsgremium für Risikothemen auf Geschäftsbereichsebene und dient der Vorbereitung des Risikokomitees. Bei der Risikorunde liegt besondere Aufmerksamkeit auf der

Förderung der Risikokultur über die zentrale Risikomanagementorganisation. Darüber hinaus existiert das Compliance and Operational Risk Committee als zentrales Kommunikationsgremium für Themen zu Compliance- und operationalen Risiken. Zusätzlich werden risikorelevante Themen in diversen Spezialgremien, wie zum Beispiel dem Rückversicherungskomitee, dem Asset Liability Committee und dem Kapitalanlageausschuss, und weiteren Gremien besprochen.

Zur Risikomanagementfunktion gehörende Organisationseinheiten sind

- der Bereich Value & Risk Management (zentrales Risikomanagement),
- die Risikoverantwortlichen für die Steuerung und Kontrolle der Risiken in ihrem jeweiligen Unternehmensbereich (dezentrales Risikomanagement),
- der dezentrale Risikomanager pro Ressort für die Koordination aller risikorelevanter Themen innerhalb des Ressorts und
- der Verantwortliche Aktuar sowie
- die interne Revision als unabhängige Prüfinstanz.

Der Chief Risk Officer der AXA Deutschland stellt die zeitnahe Kommunikation risikorelevanter Themen durch regelmäßige Berichterstattung an das Risikokomitee innerhalb der Gremiensitzungen beziehungsweise ad hoc sicher.

Risikomanagementprozess

Das Risikomanagement unserer Gesellschaft erfolgt unter Beachtung gesetzlicher, aufsichtsrechtlicher und innerbetrieblicher Vorgaben. Der Risikomanagementprozess setzt sich aus Risikoidentifikation, Analyse und Bewertung, Risikosteuerung und -überwachung sowie Kommunikation/Berichterstattung zusammen.

Risikoidentifikation: Die vollständige Erfassung aller Risiken erfolgt in Form von Risikopolicen sowie durch die Dokumentation und Beschreibung operationaler Risiken. Hierbei werden die identifizierten wesentlichen Risiken inklusive deren aufbau- und ablauforganisatorische Regelungen dokumentiert. Die regelmäßige Risikoidentifikation erfolgt innerhalb der mindestens quartalsweise stattfindenden Risikogremiensitzungen, durch die Aktualisierung der Risikopolicen und der Dokumentation und Beschreibung operationaler Risiken, im Rahmen der strategischen Planung und der Aktualisierung der Risikostrategie. Darüber hinaus ist die Risikoidentifikation im Rahmen von Prüfungen der internen Revision möglich. Zusätzlich besteht die Möglichkeit der Ad-hoc-Berichterstattung direkt an das zentrale Risikomanagement. Risiken neuer Kapitalmarkt- und Versicherungsprodukte werden im Rahmen des standardisierten Product Approval Process (PAP) von dem Bereich Value & Risk Management unabhängig auf alle wesentlichen internen und externen Risikoeinflussfaktoren

untersucht sowie deren Auswirkungen auf das Gesamtrisikoportfolio bewertet. Des Weiteren gibt es zur Identifikation operativer Risiken einen jährlichen Risikoerhebungsprozess auf Basis einer Befragung der Vorstandsmitglieder und des Topmanagements und einer Bewertung durch die jeweiligen operativen Ansprechpartner. Darüber hinaus erfolgt die Risikoidentifikation infolge einer Meldung eingetretener Risiken zur Aufnahme in die Verlustdatensammlung für operationale Risiken, im Rahmen des Information Risk Management Prozesses (IRM) oder durch das Risk Identification and Assessment (RIA) im Rahmen des Business Continuity Managements.

Risikoanalyse und -bewertung: Aufbauend auf den Ergebnissen der Risikoidentifikation erfolgt eine Analyse und Bewertung der Risiken. Ergebnis der Risikoanalyse und -bewertung ist das Risikoportfolio des Unternehmens. Das vorhandene Kapital zur Risikodeckung sind die vorhandenen Eigenmittel. Diese werden auf Basis einer nach ökonomischen Prinzipien gebildeten Solvenzbilanz ermittelt. Somit können identifizierte Risiken ihrer Wesentlichkeit nach eingeordnet werden. Dadurch wird sichergestellt, dass Risiken mit wesentlicher Auswirkung auf die Wirtschafts-, Finanz- oder Ertragslage des Unternehmens identifiziert und angemessene Steuerungsmaßnahmen/-strategien definiert werden können.

Bei der Risikobewertung wird eine quantitative Einschätzung für die einzelnen Risiken sowie für das gesamte Risikoportfolio unter Berücksichtigung der bereits bestehenden Steuerungsmaßnahmen abgegeben. Die übergreifende quantitative Risikobewertung erfolgt anhand des ökonomischen Risikokapitalmodells und der dort definierten und eingesetzten Bewertungsmethoden. Für Risikoarten, für die eine quantitative Risikomessung nicht sinnvoll oder möglich ist, wird eine qualitative Einschätzung vorgenommen.

Das sich ergebende Risikoportfolio wird gegenüber den Vorständen der AXA Konzern AG und der AXA Lebensversicherung kommuniziert, sodass diese bei der Festlegung des Risikoappetits das aktuelle Risikoportfolio beachten können. Neben qualitativen und quantitativen Methoden werden bei der Risikobewertung für ausgewählte Risiken situationsbedingt auch Sensitivitätsanalysen, Szenarioanalysen und Stresstests herangezogen.

Risikosteuerung und -überwachung: Die Risikosteuerung umfasst das Treffen von Maßnahmen zur Risikobewältigung in unserer Gesellschaft. Unter Risikosteuerung wird die Umsetzung entwickelter Konzepte und Prozesse im Einklang mit der von der Geschäftsleitung vorgegebenen Risikostrategie verstanden. Dadurch werden Risiken entweder bewusst akzeptiert, vermieden, vermindert oder transferiert. Durch regelmäßige Überwachung der Risiken anhand eines Soll-Ist-Abgleichs, zum Beispiel durch Nachverfolgung von Frühwarnindikatoren, werden Mängel frühzeitig erkannt. Somit wird ein Gegensteuern ermöglicht. Die Entscheidung, welche Maßnahme im speziellen Fall

durchgeführt wird, erfolgt durch Abwägung des Risiko-/Ertragsprofils sowie durch Überwachung der Limite der Verlust- und Risikoindikatoren wie auch durch Beachtung der Risikotragfähigkeit beziehungsweise der Bereitschaft des Vorstandes, bestimmte Risiken zu übernehmen. Schließlich wird in Verbindung mit einer angemessenen Berichterstattung beziehungsweise Eskalation die Einhaltung der Risikostrategie sichergestellt.

Kommunikation und Berichterstattung: Ziel der Risikoberichterstattung ist die Bereitstellung aller erforderlichen Risikoinformationen zur Einschätzung des unternehmensindividuellen Risikos unter Berücksichtigung aufsichtsrechtlicher und interner Steuerungsanforderungen. Neben der Ergebnisberichterstattung zum ökonomischen Risikokapital wird auf Konzernebene regelmäßig ein Risikobericht verfasst, der den Vorständen der Versicherungsgesellschaften vorgelegt und an das dezentrale Risikomanagement, das Audit Committee und die Aufsichtsbehörde übermittelt wird. Zusätzlich sind sofortige Berichterstattungspflichten, beispielsweise bei Erreichen definierter Schwellenwerte, implementiert. Risikorelevante Themen werden darüber hinaus im Rahmen des quartalsweise zusammenkommenden Risikokomitees besprochen, die zuvor innerhalb der ebenfalls quartalsweise stattfindenden Risikogremiensitzungen Risikorunde und Compliance and Operational Risk Committee diskutiert worden sind.

Versicherungstechnische Risiken

Lebensversicherung

Wir betreiben im Lebensversicherungsgeschäft hauptsächlich konventionelle und fondsgebundene Kapital- und Rentenversicherungen sowie Risiko-Lebensversicherungen und Berufsunfähigkeits(zusatz)versicherungen. Die spezifischen Risiken aus dem Lebensversicherungsgeschäft aus Unternehmenssicht sind biometrische Risiken, Risiken aus Kundenverhalten sowie Kosten- und Zinsgarantierisiken. Ferner bestehen noch spartenspezifische Risiken aus Rechtsprechung und Gesetzgebung.

Biometrische Risiken

Biometrische Risiken entstehen aus Abweichungen des tatsächlich beobachteten Risikoverlaufs zu den Annahmen der Kalkulation. Sinkende Sterblichkeiten, bewirkt zum Beispiel durch verbesserte medizinische Versorgung, führen bei Kapital- und Risikoversicherungen zu einer Erhöhung der Marge, andererseits erzwingt dieser Trend bei Rentenversicherungen zusätzliche Leistungen. Eine Erhöhung der Sterblichkeit, etwa hervorgerufen durch Epidemien, hätte wiederum einen gegenläufigen Effekt. In der Berufsunfähigkeits- und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung führen Abweichungen von den eingerechneten zu den tatsächlichen Versicherungsereignissen zu Risiken. Hier gehen die Risiken neben medizinisch und juristisch verursachten Veränderungen oft auch auf soziale und konjunkturelle Ursachen zurück.

Unsere Gesellschaft steuert biometrische Risiken durch ihre Produktgestaltung, Zeichnungspolitik und Rückversicherungsverträge. Im Rahmen des Prozesses zur Gestaltung neuer beziehungsweise zur Anpassung bestehender Produkte werden Risiken identifiziert, bewertet, und es wird, sofern notwendig, eine Anpassung der Produktkalkulation vorgenommen. Durch die Zeichnungspolitik wird eine risikogerechte Tarifierung sichergestellt. Je nach Ergebnis der medizinischen und finanziellen Risikoprüfungen wird dem Kunden nur unter Akzeptanz eines Beitragszuschlages beziehungsweise eines Risikoausschlusses ein Versicherungsvertrag angeboten. Zusätzlich werden bei hohen Einzel- und Kumulrisiken sowie konzernübergreifend bei Katastrophenrisiken Rückversicherungsverträge zur Beschränkung der Leistungsbelastung abgeschlossen. Bei Berufsunfähigkeitsversicherungen wird das biometrische Risiko durch die Leistungsprüfung auf die vertraglichen Zusagen beschränkt. Hierbei wird zum einen ausführlich geprüft, ob der Leistungsfall eingetreten ist, zum anderen werden Hilfestellungen für eine schnelle Rückkehr des Versicherungsnehmers in das Berufsleben erteilt.

Für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen werden im Wesentlichen die bei Vertragsabschluss aktuellen, von der Aufsichtsbehörde beziehungsweise der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) empfohlenen Sterbetafeln beziehungsweise Invalidisierungs- und Reaktivierungstafeln verwendet. Alle in den Versicherungsverträgen zugesagten Leistungen werden dem Grundsatz der Vorsicht entsprechend berücksichtigt. Durch regelmäßige aktuarielle Analysen wird ein möglicher Anpassungsbedarf bei der Deckungsrückstellung frühzeitig erkannt. Mit Ausnahme folgender Teilbestände werden die verwendeten Wahrscheinlichkeitstafeln von der Aufsichtsbehörde und der DAV als ausreichend für die Berechnung der Deckungsrückstellung angesehen und enthalten nach Einschätzung des Verantwortlichen Aktuars für die Gesellschaft angemessene Sicherheitsspannen. Für den Bestand an Rentenversicherungen, die nicht nach der aktuellen Sterbetafel DAV 2004 R kalkuliert sind, wurde unter Berücksichtigung der aktuellen Empfehlungen der DAV im Jahr 2011 die Deckungsrückstellung verstärkt. Für den kleinen Bestand an Pflegerentenversicherungen, die nicht nach der aktuellen Tafel DAV 2008 P kalkuliert sind, wurde die Deckungsrückstellung entsprechend den Empfehlungen der DAV verstärkt. Die Deckungsrückstellung des Bestands an Berufsunfähigkeits- und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen, die nicht nach den aktuellen Tafeln DAV 1997 I, TI und RI kalkuliert wurden, musste nicht weiter gestärkt werden. Die Entwicklung der Sterblichkeit und Invalidisierungswahrscheinlichkeit wird auch weiterhin laufend analysiert.

Risiken aus Kundenverhalten

Risiken aus dem Verhalten von Versicherungsnehmern resultieren vor allem aus dem Stornorisiko und dem Risiko aufgrund des Kapitalwahlrechts bei Rentenversicherungen.

Das Stornorisiko wird vom Verhalten der Versicherungsnehmer beeinflusst, da sie zum Beispiel ihre Beitragszahlung einstellen oder den Vertrag kündigen können. Rationales Verhalten vorausgesetzt, werden Lebensversicherungskunden mit einer Kapital- oder Risikoversicherung, deren Gesundheit sich während der Vertragslaufzeit verschlechtert, mit einer geringeren Wahrscheinlichkeit kündigen. Hierdurch könnte die Gefahr einer negativen Risikoselektion entstehen. Andererseits kann eine Kapitalmarktentwicklung zu verstärkten Rückkäufen führen, um den ausgezahlten Betrag mit einer höheren Rendite zu reinvestieren. Das sich bei unerwartet hohen Storni ergebende Risiko von Mittelabflüssen kann bei großem Volumen zu Liquiditätseingüssen, einer Beeinträchtigung der Kapitalanlagenstruktur und der Erträge aus den Kapitalanlagen führen.

Die Stornoquoten in unserer Gesellschaft und in der Branche werden getrennt nach Produktlinien permanent beobachtet. Die Veränderung der Stornoquoten war in der Vergangenheit jedoch gering, sodass das resultierende Risiko als niedrig einzuschätzen ist. Jedoch kann ein höheres oder niedrigeres Storno in realistischem Ausmaß bei den fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherungen einen Einfluss auf die Jahresergebnisse haben. So erhalten wir bei fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherungen von Fondsgesellschaften teilweise Vergütungen von Verwaltungsgebühren. Diese beeinflussen die Höhe des Rohüberschusses und damit im Endeffekt auch die Höhe der deklarierten Überschussanteile. Im Falle eines deutlich erhöhten Stornos würden die Fondsguthaben niedriger ausfallen mit entsprechender Verminderung des Rohüberschusses.

Bei anwartschaftlichen Rentenversicherungen hat der Kunde zum Zeitpunkt der Verrentung ein Kapitalwahlrecht. Dieses Risiko wird durch die Produktgestaltung beschränkt. Das angenommene Kundenverhalten wird bei der Verstärkung der Deckungsrückstellung bei Rentenversicherungen mit älteren Rechnungsgrundlagen berücksichtigt. Derzeit wird das Risiko aufgrund des Kapitalwahlrechtes als gering betrachtet. Es könnte aber steigen, falls sich herausstellt, dass sich das Kundenverhalten systematisch ändert. Aus diesem Grund erfolgt eine regelmäßige Überwachung des Kundenverhaltens.

Kostenrisiko

Das Kostenrisiko besteht darin, dass die tatsächlichen Kosten durch die einkalkulierten Kosten dauerhaft nicht finanziert werden können. Die Überwachung des Kostenrisikos erfolgt durch ein umfassendes Kostencontrolling.

Zinsgarantierisiko

Das professionelle Management der Zinsgarantien stellt eine Kernherausforderung im Rahmen des Asset Liability Managements dar. Zwar liegt die derzeitige und auch die im Rahmen der Unternehmensplanung erwartete Nettoverzinsung der Kapitalanlagen über dem durchschnittlichen garantierten Rechnungszins des Bestandes. Jedoch würde das längere Anhalten eines Niedrigzinsszenarios wie in der zweiten Hälfte des Jahres 2011 dazu führen, dass der Referenzzins gemäß § 5 Absatz 3 der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) in den nächsten Jahren weiter zurückgeht und die Deckungsrückstellung durch eine Erhöhung der Zinszusatzreserve, die unsere Gesellschaft erstmals zum Jahresende 2011 in Höhe von 67,8 Mio. Euro bildete, zu verstärken wäre.

Bei fondsgebundenen Versicherungen ohne Garantieteile bemisst sich die Versicherungsleistung an der Entwicklung des zugrunde liegenden Fonds. Hieraus ergibt sich für die Lebensversicherer kein Kapitalanlagerisiko, da die Höhe der Verpflichtung gegenüber den Versicherungsnehmern stets mit dem Wert des Fondsvermögens übereinstimmt. Soweit unsererseits Garantien bei fondsgebundenen Produkten ausgesprochen wurden, gelten die Aussagen zu Zinsgarantien konventioneller Produkte.

Risiken aus Gesetzesänderungen

Die Deckungsrückstellung eines Versicherungsvertrages muss mindestens der Höhe des Rückkaufswertes entsprechen. Änderungen in Gesetzgebung und Rechtsprechung, die eine Erhöhung des Rückkaufswertes bewirken, führen daher auch zu einer Erhöhung der Deckungsrückstellung für den betroffenen (Teil-)Bestand. So ist nicht auszuschließen, dass sich aus Gesetzgebung und Rechtsprechung eine extensive Interpretation der vom Bundesgerichtshof zu den Rückkaufswerten am 12. Oktober 2005 und 26. September 2007 ergangenen Urteile entwickeln könnte, woraus zusätzliche, bisher nicht berücksichtigte Leistungen resultieren würden. Es wird regelmäßig überprüft, ob eine gesonderte Rückstellung zu bilden ist.

Mögliche gegen uns lautende gerichtliche Einschätzungen unserer Umsetzung der VVG-Reform könnten rückwirkende Auswirkungen auf unsere Leistungsverpflichtungen haben.

Der Bundesgerichtshof (BGH) hatte am 29. Juli 2009 in einem Verbandsprozess gegen ein Lebensversicherungsunternehmen ein Anerkenntnisurteil erlassen. Es handelte sich dabei um ein wettbewerbsrechtliches Verfahren zu der Frage, ob der Versicherer sich im Falle unechter unterjähriger Beitragszahlung auf eine bestimmte Klausel zu Ratenzahlungszuschlägen berufen darf, ohne dass hierbei der effektive Jahreszins gemäß der Preisangabenverordnung ausgewiesen wird. Das Urteil ließ die relevanten Fragen offen, da es sich lediglich um ein Anerkenntnisurteil und damit nicht um eine Grundsatzentscheidung handelte. Darüber hinaus liegen keine Urteilsgründe vor. In der Folge gab es in den Jahren 2010 und 2011 zu diesem Sachverhalt mehrere erst- sowie zweitinstanzliche Verfahren mit unterschiedlich ausgefallenen Urteilen. Wie die aufgeworfenen Fragen letztendlich zu beurteilen sind, kann nur ein weiteres höchstrichterliches Urteil zeigen.

EuGH-Verfahren zur Gender Directive/Unisex-Tarife

Das belgische Verfassungsgericht hat dem Europäischen Gerichtshof (EuGH) im Juni 2009 die Frage zur Entscheidung vorgelegt, ob Artikel 5 (2) der Gender-Richtlinie (2004/113/EG) mit Europäischem Primärrecht (EG-Vertrag, Europäische Menschenrechtskonvention) vereinbar ist. In diesem Artikel ist ein Wahlrecht für die Mitgliedstaaten verankert. Danach dürfen die Versicherer bei der Tarifierung zwischen Frauen und Männern differenzieren, wenn der Mitgliedstaat es zulässt. Die unterschiedliche Behandlung muss sachlich begründet sein, die Begründung statistisch belegt werden. Deutschland hat dieses Wahlrecht durch die Regelung in § 20 (2) AGG (Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz) genutzt.

Mit Urteil vom 1. März 2011 hat der EuGH festgestellt, dass die Berücksichtigung des Geschlechts als Risikofaktor in Versicherungsverträgen eine Diskriminierung darstellt. Da die Ausnahmevorschrift des Artikels 5 (2) der Richtlinie zudem unbefristet gilt, hat der EuGH diese ab dem 21. Dezember 2012 für ungültig erklärt. Da das Urteil und die sich hieraus ergebenden Konsequenzen vom deutschen und europäischen Gesetzgeber zunächst umgesetzt werden müssen, wird eine Aussage über die wirtschaftlichen Auswirkungen erst nach dieser Umsetzung möglich sein.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft resultieren für unsere Gesellschaft hauptsächlich aus Beitragsforderungen.

Die Beitragsforderungen gegenüber Versicherungsnehmern sowie die Ansprüche gegenüber Versicherungsvermittlern – vor allem aus Provisionsrückforderungen – betragen zum Bilanzstichtag 53,1 Mio. Euro (2010: 61,6 Mio. Euro), ohne noch nicht verdiente Provisionen aus dem Geschäft mit fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherungen. Davon entfielen 3,2 Mio. Euro (2010: 1,8 Mio. Euro) auf Forderungen, die älter als 90 Tage sind. Zur Risikovorsorge wurden die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen an Kunden und Vermittler um Wertberichtigungen von 0,5 Mio. Euro (2010: 1,3 Mio. Euro) vermindert. Diese wurden auf Basis der Ausfallquoten der vergangenen drei Jahre ermittelt.

Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern werden durch ein IT-unterstütztes Inkasso- und Mahnsystem gesteuert. Zeitnahe Provisionsabrechnungen stellen sicher, dass Provisionsrückforderungen an Versicherungsvermittler kurzfristig ausgeglichen werden.

Risiken aus Kapitalanlagen

Unsere Gesellschaft verwaltet 20,8 Mrd. Euro (2010: 20,8 Mrd. Euro) Kapitalanlagen. Diese werden unter strikter Beachtung der gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen und innerbetrieblichen Richtlinien in einem strukturierten Prozess angelegt. Unter Gesamtrisikobetrachtung soll eine gleichzeitige Sicherstellung der Anlageziele Sicherheit, Rentabilität und Liquidität der Kapitalanlagen erreicht wer-

den. Dieses wird unter anderem durch eine ausgewogene Diversifikation und strikte Begrenzung von Konzentrationsrisiken gewährleistet.

Mit der Kapitalanlage sind unvermeidbar signifikante Risiken verbunden, die durch die im Anlageprozess eingebauten Kontrollen und andere risikomindernde Maßnahmen bewusst eingegangen werden. Zum Erhalt beziehungsweise Ausbau der notwendigen Risikotragfähigkeit werden die Risiken der Kapitalanlagen aktiv gesteuert und fortlaufend an das jeweilige Kapitalmarktumfeld angepasst.

Die Kapitalanlagerisiken werden in Markt-, Kredit-, Konzentrations- und Liquiditätsrisiken unterteilt:

Marktrisiken

Die Marktpreisrisiken unserer Gesellschaft beruhen im Wesentlichen auf potenziellen Aktienkurs-, Zins- und Spread-Änderungen. Ferner stellen Änderungen im Wert des Immobilienbestandes oder bei nicht börsennotierten Beteiligungen Marktpreis- beziehungsweise Wertänderungsrisiken dar.

Die Auswirkungen auf die Marktwerte der Kapitalanlagen werden in möglichen Risikoszenarien analysiert. Hierfür werden die Marktwertschwankungen von Aktien (ohne Beteiligungen und verbundene Unternehmen), Zinsprodukten und Währungen unter Berücksichtigung der bestehenden Währungssicherungen und anderer derivativer Absicherungsmechanismen simuliert. Somit werden die tatsächlichen Sensitivitäten unserer Kapitalanlagen verdeutlicht.

Die folgende Übersicht zeigt auf, wie sich eine Änderung der Aktienkurse beziehungsweise der Marktzinsen kurzfristig auswirken würde:

Aktienmarktveränderung	Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen
Anstieg um 35 %	+97 Mio. Euro
Anstieg um 20 %	+49 Mio. Euro
Anstieg um 10 %	+22 Mio. Euro
Sinken um 10 %	-18 Mio. Euro
Sinken um 20 %	-33 Mio. Euro
Sinken um 35 %	-52 Mio. Euro

Renditeveränderung des Rentenmarktes	Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen
Anstieg um 200 Basispunkte	-2.861 Mio. Euro
Anstieg um 100 Basispunkte	-1.558 Mio. Euro
Sinken um 100 Basispunkte	+1.804 Mio. Euro
Sinken um 200 Basispunkte	+3.728 Mio. Euro

Das Risiko von Marktwertverlusten aus unserem Aktienexposure ist aufgrund des vergleichsweise geringen Bestandes begrenzt. Bei ungünstigen Marktentwicklungen können außerplanmäßige Abschreibungen nicht ausgeschlossen werden. Im Bereich Private Equity können aufgrund der Verschlechterung des Marktumfeldes Wertrückgänge der Beteiligungen nicht ausgeschlossen werden.

Währungsrisiken bestehen nur in wirtschaftlich unbedeutendem Umfang, da unser Unternehmen hauptsächlich im europäischen Raum investiert und Fremdwährungsinvestitionen begrenzt und kontrolliert werden. Dies erfolgt durch den Einsatz von Fremdwährungsderivaten (zum Beispiel Devisentermingeschäfte).

Der Immobilienbestand unserer Gesellschaft besteht zum großen Teil aus deutschen Büro- und Gewerbeimmobilien. Die Wertentwicklung ist deshalb im Wesentlichen abhängig von der Konjunkturlage in Deutschland.

Wir verfolgen die Entwicklung der Kapitalmärkte sehr genau. Sollten sich die zuvor gezeigten negativen Szenarien im laufenden Geschäftsjahr ganz oder teilweise einstellen oder am Bilanzstichtag vorliegen, werden wir entsprechende Maßnahmen ergreifen. Diese beinhalten unter anderem mögliche Abschreibungen auf die nachhaltigen Werte einzelner Kapitalanlagen, den selektiven Verkauf einzelner Titel und den optionalen Einsatz von Wertsicherungsmaßnahmen, um die Portfolios kurzfristig gegen weitere Wertverluste abzusichern.

Kreditrisiken

Das Kreditrisiko umfasst die Insolvenz, den Zahlungsverzug und die Bonitätsverschlechterung des Schuldners beziehungsweise Emittenten von festverzinslichen Wertpapieren, Darlehen und Derivaten.

Zur Reduktion des Kreditrisikos werden hauptsächlich Investitionen beziehungsweise Darlehensvergaben bei Emittenten und Schuldnern mit einer guten bis sehr guten Bonität getätigt. Die Einstufung der Bonität von Emittenten festverzinslicher Wertpapiere erfolgt entweder mit Hilfe von Ratingagenturen oder nach einheitlichen internen Maßstäben und wird mit kontinuierlichen Kontrollprozessen überprüft.

Zusätzlich zur Überwachung der Ratings nehmen wir in Zusammenarbeit mit den von uns mandatierten Vermögensverwaltern Detailanalysen zu potenziell ausfallgefährdeten Wertpapieren vor, auf deren Basis dann über risikomindernde Maßnahmen entschieden wird. Für diese Analysen werden alle im Markt vorhandenen Informationen herangezogen.

Für die Vergabe von Hypotheken- und Refinanzierungsdarlehen gelten Vergaberichtlinien und strenge Vorschriften bezüglich der Bonität. Als Sicherheit von Hypothekendarlehen bestehen Pfandrechte an Grundstücken und/oder Versicherungsverträgen. Die Vergaberichtlinien knüpfen eine Finanzierung im Regelfall an private Nutzung und erst-rangige Absicherung. Die Refinanzierungsdarlehen verfügen alle über ein Rating von mindestens A-. Einlagen bei Kreditinstituten erfolgen ausnahmslos bei Banken, die über ein Investment Grade Rating verfügen. Das Einzelengagement unterliegt der regelmäßigen Überwachung. Mit Hilfe unserer Kontrollverfahren für den Zins- und Tilgungsdienst sowie unseres Mahnverfahrens erhalten wir einen detaillierten Überblick über ausstehende Zahlungen.

Die Kontrahenten der Derivatepositionen verfügen ausnahmslos über ein Investment Grade Rating, sofern die Geschäfte nicht über die Terminbörse Eurex abgewickelt wurden. Das Gegenparteirisiko der Derivategeschäfte wird fortlaufend durch die Stellung von Sicherheiten (Collateral) abgesichert.

Durch die Krise an den Finanzmärkten und die Verschlechterung der allgemeinen Wirtschaftslage hat sich das Kreditrisiko in den vergangenen Jahren signifikant erhöht. Auch unsere Gesellschaft hält Kapitalanlagen, deren Bonität vor dem Hintergrund der Finanzmarktkrise in der Öffentlichkeit diskutiert wurde und die teilweise von signifikanten Spread-Ausweitungen betroffen waren.

Unsere Gesellschaft ist zu einem Anteil von 12% der Kapitalanlagen (auf Marktwertbasis) in Staatsanleihen investiert. Anleihen von Spanien, Italien, Portugal, Irland und Griechenland, deren Risiken im Rahmen der europäischen Schuldenkrise diskutiert werden und deren Spreads sich im vergangenen Jahr teilweise deutlich ausgeweitet haben, machen nach einer Bestandsreduktion im Jahr 2011 nur noch einen Anteil von 2% aus. In Erwartung eines Schulden-schnitts auf griechische Staatsanleihen haben wir Abschreibungen im Umfang von 41 Mio. Euro auf den Marktwert der Anleihen vorgenommen. Auch wenn wir zurzeit weitere Ausfälle aufgrund verschiedener Stützungsmaßnahmen nicht für ein wahrscheinliches Szenario halten, können wir weitere Abschreibungen auch vor dem Hintergrund politischer Unwägbarkeiten nicht ausschließen.

Die AXA Lebensversicherung hält über Spezialfonds Verbriefungen von US-Subprime-Hypotheken (Residential Mortgage Backed Securities) im Marktwert von 247 Mio. Euro. Neben diesen Verbriefungen enthalten die Spezialfonds ein Portfolio von CLOs (Collateralized Loan Obligations) mit einem Marktwert von 302 Mio. Euro. Ferner enthalten die Spezialfonds ein synthetisches CDO (Collateralized Debt Obligation), das durch die Entwicklungen an den

Kreditmärkten bezüglich der für die Bewertung relevanten Annahmen und durch konkrete Ausfälle im Referenzportfolio deutliche Marktwertverluste erlitten hat. Der Nominalwert beträgt rund 260 Mio. Euro bei einem Marktwert des Kreditderivats von –150 Mio. Euro. Ein Verlust des Nominalbetrags kann aber nur im Fall von mehreren weiteren Ausfällen in signifikanter Höhe innerhalb des CDO-Portfolios eintreten. Insgesamt wurden auf die Spezialfonds bisher 352 Mio. Euro außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Die verbleibende stille Last wurde zum Jahresende auf Basis unserer internen Prognoserechnungen als nicht nachhaltig bewertet. Bei nachhaltigen, signifikanten Marktverschlechterungen sind weitere außerplanmäßige Abschreibungen nicht ausgeschlossen.

Ebenso halten wir Fremdkapitalinstrumente, die von nationalen und internationalen Banken sowie sonstigen Unternehmen außerhalb des Finanzsektors emittiert wurden (28% der Kapitalanlagen auf Marktwertbasis). Dieses Exposure wird entweder direkt oder über Fonds, Derivate und strukturierte Produkte gehalten und enthält zu einem geringen Teil auch Instrumente von niedriger Seniorität wie nachrangige Darlehen und stille Beteiligungen. Die überwiegende Mehrheit der Unternehmensanleihen ist im Bereich Investment Grade geratet.

Das Portfolio der stillen Beteiligungen (Nominalwert 127 Mio. Euro) besteht aus Papieren von Landesbanken. Einzelne Emissionen haben im vergangenen Geschäftsjahr Kuponausfälle und Kapitalherabsetzungen erlitten. Aufgrund der schwierigen Situation insbesondere einiger Landesbanken besteht bei deren stillen Beteiligungen weiterhin das Risiko, dass als Folge von Bilanzverlusten ergebnisabhängige Kupons nicht ausgezahlt werden und das Kapital herabgesetzt werden kann. Auf das aktuelle Portfolio der stillen Beteiligungen wurden insgesamt 30 Mio. Euro außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Der größte Teil unserer Rentenbestände ist besichert beziehungsweise von öffentlichen Emittenten ausgegeben und daher nur einem minimalen Ausfallrisiko ausgesetzt. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass sich in der Zukunft die Bonität einzelner Emittenten verschlechtert und damit Abschreibungsbedarf entstehen könnte.

Konzentrationsrisiken

Durch Konzentrationsrisiken wird die Diversifizierung des Portfolios vermindert, wodurch das Risiko hoher Verluste aufgrund von Einzelpositionen steigt. Sie stehen daher im engen Zusammenhang mit Markt- und Kreditrisiken. Konzentrationsrisiken werden durch Definition von Limiten auf Einzelpositionen und den Einsatz von Derivaten gesteuert und regelmäßig überwacht.

Liquiditätsrisiken

Aufgrund der vorab vereinnahmten sowie verzinslich und liquide angelegten Beiträge ist das Liquiditätsrisiko für Versicherungsunternehmen grundsätzlich gut steuerbar. Wir tragen dem Risiko unzureichender Liquidität durch eine mehrjährige Planung der Zahlungsströme Rechnung. Zusätzlich erfolgt für einen rollierenden Zwölfmonatszeitraum eine Prognose auf Monatsbasis. Für die Überwachung des Liquiditätsrisikos wird darüber hinaus ein Liquiditätsstresstest durchgeführt.

Insgesamt wird bei der Kapitalanlage auf einen hohen Anteil liquider und fungibler Kapitalanlagen geachtet, damit wir den Verpflichtungen gegenüber unseren Versicherungskunden jederzeit nachkommen können. Bei einem eventuell auftretenden unvorhergesehenen Liquiditätsbedarf wird konzernintern Liquidität zur Verfügung gestellt.

Risikosteuerung der Kapitalanlagen

Innerhalb des AXA Konzerns sind umfassende Governance-Strukturen, Steuerungsmaßnahmen und Richtlinien zur Risikosteuerung der Kapitalanlagen implementiert. Das Asset Liability Management-Komitee schlägt die Kapitalanlagestrategie vor, der Vorstand entscheidet hierüber. Der Kapitalanlageausschuss implementiert und überwacht die strategische Aufteilung der Kapitalanlagen nach Kapitalanlagearten (Asset Allocation) und die Einhaltung vorgegebener Limitsysteme. Darüber hinaus gilt eine umfassende interne Richtlinie (Investment Guidelines) für alle Kapitalanlagen. Die aufsichtsrechtlichen Vorschriften zur Mischung und Streuung werden eingehalten. Zusätzlich werden Konzentrationsrisiken durch das gruppenweite Risikomanagement monatlich ausgewertet und überwacht.

Ziel des strukturierten Anlageprozesses ist es, die Risiken in den Portfolios durch systematische und kontrollierte Abläufe zu steuern. Anlageentscheidungen werden auf Basis von Asset Liability Management-Analysen vor dem Hintergrund der versicherungstechnischen Verpflichtungen, der Bewertungsreserven und der Eigenkapitalausstattung getätigt. Im Rahmen der strategischen und taktischen Asset Allocation bestehen prozentuale Begrenzungen für die einzelnen Anlageklassen. Zusätzlich werden Limite für Bonität, Einzelemittenten und die Duration des festverzinslichen Portfolios definiert und überwacht. Bei der Risikoeinschätzung wird dabei von einem dem jeweiligen Risiko adäquaten Prognosezeitraum ausgegangen. Zur Bewertung der Anlage Risiken steht eine Vielzahl von Risikomanagement-Instrumenten zur Verfügung.

Zum Zwecke der effizienten Portfolioverwaltung und -steuerung wird der Einsatz derivativer Finanzinstrumente regelmäßig geprüft. Mit diesen Instrumenten werden verschiedene Motive der Portfoliosteuerung umgesetzt: Absicherung, Erwerbsvorbereitung und Ertragssteigerung. Das Hauptmotiv beim Einsatz von derivativen Instrumenten der Kapitalanlagen ist die Absicherung, wodurch das im Portfolio liegende wirtschaftliche Risiko reduziert wird (Hedging). Die Sicherungsbeziehungen werden zum Teil als bilanzielle Bewertungseinheiten abgebildet. Für nähere Details verweisen wir auf den Anhang. Die Motive Erwerbsvorbereitung und Ertragssteigerung werden aktuell nur in geringerem Maße verfolgt.

Monatlich wird im Kreditkomitee auf Vorstandsebene das Kreditrisiko des Gesamtportfolios sowie einzelner Anlageklassen und kritischer Emittenten besprochen.

Das Audit Committee wird regelmäßig über die aktuellen Entwicklungen und die Risikosituation des Konzerns und der Einzelgesellschaften informiert.

Operationale und sonstige Risiken

Operationale Risiken beinhalten Verluste aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen sowie aus mitarbeiter-, systembedingten oder externen Vorfällen.

AXA unterscheidet hierbei die Risikokategorien interner Betrug, externer Betrug, Beschäftigungsverhältnisse und Arbeitssicherheit, Kunden-, Produkt- und Geschäftspraxis, Schäden an der Betriebs- und Geschäftsausstattung, Betriebsunterbrechung und Versagen von Systemen, Durchführungs-/Produkt-/Leistungs-/Prozessmanagement.

Als risikobewusstes Versicherungsunternehmen hat AXA Prozesse und Systeme zur Identifizierung, Bewertung und Steuerung der operationalen Risiken entwickelt und strebt deren Zertifizierung im Rahmen von Solvency II zum frühestmöglichen Zeitpunkt an.

Seit 2010 führt AXA eine Sammlung von Daten aus operationalen Verlusten durch. Die Methoden und Prozesse werden ständig weiterentwickelt. Der Fokus für 2012 liegt auf den Steuerungsinstrumenten für operationale Risiken. Bereits jetzt sind die operationalen Risiken in das interne Kontrollsystem integriert. Für die Identifizierung, Analyse und Steuerung von Risiken im Zusammenhang mit Outsourcing-Verhältnissen ist ein Standard definiert, welcher vorsieht, dass im Vorfeld jeder Auslagerung auf Basis einer Risikoanalyse bewertet wird, ob Aktivitäten und Prozesse ausgelagert werden können und sollen.

Die operationalen Risiken sind 2011 gegenüber dem Vorjahr aufgrund von Modellveränderungen angestiegen. Ursache hierfür sind die erstmalige Berücksichtigung an-

stehender Grundsatzurteile beziehungsweise deren Auslegung zu Themen wie Ratenzahlungszuschläge, Rückkaufswerte und Unisex-Tarife.

Unternehmensgefährdende Risiken aus Schäden an der Betriebs- und Geschäftsausstattung, aus Systemausfällen und anderen Katastrophenereignissen werden im Rahmen des Business Continuity Managements gesteuert. Notfallprozesse werden organisiert und alle notwendigen Präventivmaßnahmen zum Zweck der Unternehmenssicherheit ergriffen. Durch die Setzung verbindlicher Standards mit Fokus auf die operationalen Risiken sollen mögliche Negativfolgen reduziert und der wirtschaftliche Fortbestand der AXA jederzeit garantiert werden.

Diese Standards hat AXA per Januar 2012 aktualisiert. Im Jahr 2012 werden neue Organisationsstrukturen und Prozesse ausgerollt. Diese sehen vor, dass AXA interne und externe Bedrohungen, die eine Unterbrechung der Geschäftsprozesse zur Folge haben könnten, regelmäßig beurteilt. Diese Risikoeinschätzung erfüllt im Wesentlichen vier Aufgaben:

- Sammlung aller Informationen zur Priorisierung der Produkte, Dienstleistungen und somit Geschäftseinheiten im Rahmen der Prozesse Business Impact Analyse und Risk Identification and Assessment (RIA),
- Untersuchung und Bewertung verschiedener Strategieoptionen mit dem Ziel, wichtige Produkte und Dienstleistungen auch im Notfall bereitstellen zu können,
- Entwicklung und Implementierung einer Business Continuity-Reaktion, vor allem in Form von Notfallplänen,
- Übung und Pflege der Business Continuity Management-Vorkehrungen.

Das Business Continuity Management trägt die Verantwortung für die form- und termingerechte Durchführung der Risikoeinschätzung.

Weitere ständig überwachte Risiken sind die strategischen Risiken, Reputations- und sonstige Rechtsrisiken:

Die strategischen Risiken werden durch einen regelmäßigen systematischen Strategieentwicklungs- und Umsetzungsprozess gesteuert, in dem bereits zum Zeitpunkt der Definition von strategischen Initiativen Chancen und Risiken identifiziert und abgewogen werden.

Zur Steuerung des Reputationsrisikos existieren Vorgaben hinsichtlich der Informationspolitik gegenüber Dritten. Des Weiteren wird die Medienberichterstattung kontinuierlich verfolgt, um auf die Gefahr eines Reputationsverlustes aufgrund negativer Berichterstattung zeitnah reagieren zu können. Gleichzeitig werden wesentliche Geschäftsentscheidungen auch auf mögliche Reputationsrisiken hin geprüft.

Sonstige Rechtsrisiken, das heißt solche, die sich aus heutiger Sicht noch nicht konkretisieren, werden durch eine kontinuierliche Beobachtung der aktuellen Rechtsetzungsverfahren und der aufsichtsrechtlichen Entwicklungen auf nationaler wie europäischer Ebene sowie der relevanten Gerichtsentscheide frühzeitig identifiziert. Die Beobachtung wird sowohl durch die einzelnen Fachbereiche als auch fachbereichsübergreifend durch den Bereich Recht & Compliance durchgeführt. Im Bedarfsfall werden von den betroffenen Fachbereichen frühzeitig Analysen erstellt, um zu gewährleisten, dass das Unternehmen auf die möglichen rechtlichen Veränderungen vorbereitet ist.

Kapitalmanagement und Solvabilität

Die Steuerung der Kapitalbasis erfolgt nach den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen. Ziel ist es, die jederzeitige Erfüllung der versicherungsvertraglichen Verpflichtungen sicherstellen zu können – selbst wenn im Extremfall die hierfür gebildeten versicherungstechnischen Rückstellungen unzureichend wären. Für die Bereitstellung des entsprechenden Eigenkapitals wird eine angemessene Verzinsung angestrebt.

Für die Solvabilität unserer Gesellschaft wurden alle aufsichtsrechtlichen Anforderungen erfüllt. Der Bedeckungssatz für 2011 betrug 147,0% (2010: 154,0%). Die zur Bedeckung vorhandenen Eigenmittel beliefen sich nach der Berechnung 2011 auf 1.245,5 Mio. Euro (2010: 1.290,7 Mio. Euro).

Ziel der Solvency II-Richtlinie der EU-Kommission ist es, das Versicherungsaufsichtsrecht auf europäischer Ebene neu und einheitlich zu regeln. Hierzu gehört zum einen die Neuregelung der Solvenzanforderungen auf Basis risikoorientierter Kapitalmodelle (Säule I). Zum anderen wird ein prinzipienbasierter Anforderungskatalog an das Risikomanagement der Versicherungsunternehmen definiert, sodass die neuen Regelungen zur risikobasierten Eigenmittelvorschrift durch qualitative Anforderungen ergänzt werden (Säule II). Darüber hinaus werden Veröffentlichungspflichten definiert (Säule III). Die Solvency II-Regelungen wurden im EU-Parlament im Jahr 2009 verabschiedet. Der Solvency II-Richtlinie vorgreifend, wurde die nationale Umsetzung von Solvency II bereits durch die zum Jahresbeginn 2008 in Kraft getretene VAG-Novelle (§ 64 a VAG und § 55 c VAG, VAG = Versicherungsaufsichtsgesetz) sowie das Rundschreiben 3/2009 (VA) der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) – Aufsichtsrechtliche Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk VA) begonnen. Dem folgten mit § 64 b VAG und der Versicherungsvergütungsverordnung (VersVergV) weitere Ergänzungen im Jahr 2010.

Ungeachtet dessen, dass Änderungen der Solvency II-Rahmenrichtlinie für das erste Halbjahr 2012 durch die Omnibus II-Richtlinie erwartet werden, wurde in der zweiten Jahreshälfte 2011 die nationale Umsetzung weiter vorangetrieben (10. VAG Novelle).

Innerhalb von § 64 a VAG werden die Komponenten eines angemessenen Risikomanagements definiert. Das Rundschreiben „Mindestanforderungen an das Risikomanagement VA (MaRisk VA)“ der BaFin stellt die Durchführungsverordnung des § 64 a VAG dar. Mit dem Inkraftsetzen des § 55 c VAG haben Versicherungsunternehmen den an den Vorstand gerichteten Risikobericht in gleicher Form und mit gleichem Inhalt der Aufsichtsbehörde vorzulegen. § 64 b VAG sowie die VersVergV definieren Anforderungen an die Vergütungssysteme von Versicherungsunternehmen.

Die Solvency II-Regelungen werden voraussichtlich zum Jahresbeginn 2013 in Kraft treten. Bis dahin müssen die Vorgaben der Richtlinie in nationales Recht umgesetzt werden. Für die vollumfängliche verbindliche Anwendung wird für die Versicherer voraussichtlich eine Frist bis zum 1. Januar 2014 eingeräumt werden.

Derzeit entwickelt die AXA Gruppe ein Modell der ökonomischen Risikokapitalberechnung, das voraussichtlich unter Solvency II als internes Modell dienen wird. Neben den Anforderungen aus Säule I bereitet sich die AXA Deutschland derzeit ebenfalls intensiv auf die Anforderungen aus Säule II und Säule III vor.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Zum jetzigen Zeitpunkt sind keine Risiken bekannt, die den Fortbestand der AXA Lebensversicherung gefährden. Die Solvabilität 2011 zeigt gemäß der vorläufigen Berechnung wiederum eine deutliche Überdeckung. Sollte in Zukunft dennoch ein Fehlbetrag auszuweisen sein, so würde dieser von der AXA Konzern AG im Rahmen des Beherrschungsvertrages beziehungsweise aufgrund des Gewinnabführungsvertrages ausgeglichen werden.

Sonstige Angaben

Mitarbeiter

Die Anzahl der Beschäftigten unserer Gesellschaft hat sich im Berichtsjahr 2011 von 12 auf 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhöht die im Innendienst zur Überwachung der Funktionen und Dienstleistungen, die unsere Gesellschaft auf andere Unternehmen des deutschen AXA Konzerns ausgelagert hat, tätig sind.

Zusammenarbeit im Konzern

Die Geschäftsfunktionen unserer Gesellschaft werden schon seit Jahren von Dienstleistungsgesellschaften des deutschen AXA Konzerns und der AXA Gruppe ausgeübt. Im Einzelnen haben wir die Geschäftsfunktionen unserer Gesellschaft im Rahmen von Dienstleistungsverträgen auf nachfolgende Gesellschaften übertragen:

- die Betriebs- und Leistungsbereiche, die Bereiche Vertriebssteuerung, Rechnungswesen, Controlling, Betriebsorganisation, EDV-Anwendungsentwicklung, Allgemeine Verwaltung, Marketing, Personalwirtschaft und -entwicklung, Rückversicherung, Recht, Steuern, Konzernkommunikation, Revision sowie die Entwicklung, Konzeption, Realisierung und Produktion von Internet und internetbasierten Dienstleistungen auf die AXA Konzern AG, Köln;
- die Betreuung von SAP-basierten Anwendungsprogrammen über die AXA Konzern AG auf die AXA Group Solutions SA, Zweigniederlassung Köln;
- alle Funktionen aus dem Bereich der Vermögensanlage und -verwaltung über die AXA Konzern AG auf die AXA Investment Managers Deutschland GmbH, Köln. Die AXA Investment Managers Deutschland GmbH wiederum hat ihrerseits die Immobilienverwaltung auf den externen Dienstleister EPM InServ GmbH, Köln und Wiesbaden übertragen.
- Mit der AXA Bank AG, Köln, unterhalten wir eine Dienstleistungsvereinbarung zur Erfüllung von Aufgaben im Bereich der Fondsverwaltung.
- die Rechenzentrums- und Kommunikationsdienstleistungen (PC, Server, Telekommunikation) über die AXA Konzern AG auf die AXA Technology Services Germany GmbH, Köln;
- die Postbearbeitung, Logistik und Archivierung über die AXA Konzern AG, Köln, auf die AXA Logistic Services GmbH, Köln;
- den spartenübergreifenden telefonischen 24-Stunden-Kundenservice durch die AXA Konzern AG teilweise mittelbar bezogen über die AXA Konzern AG auf die AXA Customer Care GmbH, Köln.

Neben der eigenen Vertriebsorganisationen der AXA Lebensversicherung werden auch die der AXA Versicherung AG und der Deutsche Ärzte Finanz Beratungs- und Vermittlungs-AG genutzt.

Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen

Über unsere selbstständige Vertriebsorganisation, über die wir gemeinsam mit der AXA Versicherung verfügen, vermitteln wir direkt und indirekt Versicherungsverträge und Kapitalanlageprodukte für folgende Gesellschaften oder arbeiten mit diesen zusammen:

AXA Krankenversicherung AG, Köln

AXA Bank AG, Köln

AXA Merckens Fonds GmbH, Köln

AXA Life Europe Ltd. Niederlassung Deutschland, Köln

AXA Investment Managers Deutschland GmbH, Köln

DBV Deutsche Beamtenversicherung Lebensversicherung AG, Wiesbaden

DBV Deutsche Beamtenversicherung AG, Wiesbaden

Deutsche Ärzte Finanz Beratungs- und Vermittlungs-AG, Köln

Pro bAV Pensionskasse AG, Köln

Rheinisch-Westfälische Sterbekasse Lebensversicherung AG, Essen

winsecura Pensionskasse AG, Wiesbaden

Auf dem Gebiet der betrieblichen Altersversorgung arbeitet unsere Gesellschaft mit der zum Konzern gehörenden Kölner Spezial Beratungs-GmbH für betriebliche Altersversorgung, Köln, zusammen, über die wir insbesondere mittelständischen Unternehmen gezielte Beratung in diesem Bereich anbieten.

Verbands- und Vereinszugehörigkeit

Unsere Gesellschaft gehört unter anderem folgenden Verbänden und Vereinen aus der Versicherungswirtschaft an:

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin

Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland, München

Der Versicherungsombudsmann e. V., Berlin

Wiesbadener Vereinigung, Köln

Pensions-Sicherungs-Verein VVaG, Köln

Versorgungsausgleichskasse Pensionskasse VVaG, Stuttgart

Nachtragsbericht

Nach dem Abschluss des Geschäftsjahres 2011 sind bei unserer Gesellschaft keine Vorgänge eingetreten, die wesentliche Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft haben.

Ausblick und Chancen

Das Wachstum der deutschen Wirtschaft wird sich im laufenden Jahr voraussichtlich abschwächen. Während die Bundesregierung in ihrem Mitte Januar vorgelegten Jahreswirtschaftsbericht von einem abgeschwächten, aber immer noch positiven Wachstum von 0,7% ausgeht, wird sich nach einer Prognose der Deutschen Bundesbank der Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts (BIP) durch eine Durststrecke im Winter sogar spürbar auf 0,6% verringern. Die Krise der Staatsfinanzen in einer Reihe von Ländern des Euro-Gebiets und die hiervon ausgehende Verunsicherung sowie die allgemeine Abschwächung der Weltwirtschaft werden nach ihrer Einschätzung zunehmend auch die deutsche Konjunktur belasten. Ferner sieht sie durch die Staatsschuldenkrise erhebliche Risiken. Im Jahr 2013 sollte nach ihrer Erwartung das Wachstum aber wieder auf 1,8% anziehen.

Auf dem Arbeitsmarkt wird die erwartete deutliche Konjunkturabschwächung nach Ansicht von Bundesregierung und Bundesbank nach derzeitiger Einschätzung aber keine Spuren hinterlassen. Im Durchschnitt des kommenden Jahres dürften nach der Prognose der Bundesbank knapp 3 Millionen Arbeitslose in Deutschland zu verzeichnen sein, was einer Arbeitslosenquote von 7,0% entsprechen würde. Noch optimistischer ist die Bundesregierung, die sogar einen Rückgang der Arbeitslosenquote auf 6,8% erwartet.

An der Preisfront erwartet die Bundesbank eine Beruhigung: Für 2012 und 2013 geht sie von einer Teuerungsrate von 1,8% beziehungsweise 1,5% aus. Im Jahr 2011 waren die Verbraucherpreise noch um 2,3% gestiegen. Allerdings stellt die Bundesbank ihre gesamte Prognose unter den Vorbehalt, dass sich die Staatsschuldenkrise nicht drastisch verschärft und sich die Dynamik der Weltwirtschaft nicht zu stark abflacht. Hiervon wäre Deutschland aufgrund seiner Exportabhängigkeit in besonderem Maße betroffen.

Die deutsche Versicherungswirtschaft kann nach der negativen Entwicklung der Beitragseinnahmen im vergangenen Jahr aller Voraussicht nach für 2012 wieder mit einem Wachstum rechnen. Dieses dürfte nach Vorausschätzungen und Annahmen des GDV für die Hauptsparten bei insgesamt etwa +1% liegen. Dabei geht der GDV für die Schaden- und Unfallversicherung von einem Wachstum von

etwa 2% und für die private Krankenversicherung sogar zwischen 4 und 5% aus. Demgegenüber könnte sich in der Lebensversicherung ein nochmaliger, wenn auch geringfügiger Beitragsrückgang als 2011 ergeben. Gerade die Einschätzung für die Lebensversicherung bleibt allerdings angesichts der Unwägbarkeiten des aktuellen konjunkturellen Umfelds und des Einmalbeitragsgeschäfts mit einer besonders großen Unsicherheit verbunden.

Stabilität demonstrieren und Vertrauen stärken

Die globale Unsicherheit über die künftige real- und finanzwirtschaftliche Entwicklung sowie das anhaltend niedrige Zinsniveau stellen den Lebensversicherungsmarkt vor weiterhin große Herausforderungen. Darüber hinaus wurde die garantierte Mindestverzinsung für das Neugeschäft ab Anfang des Jahres 2012 gesenkt, welches zusätzlich die Attraktivität der Lebensversicherung in Deutschland negativ beeinträchtigen kann. Mit der Einführung von Unisex-Tarifen spätestens ab dem 22. Dezember 2012 gibt es für Neuverträge nur noch einen Unisex-Tarif mit identischen Beiträgen und Leistungen für Männern und Frauen. Durch den Wegfall der Differenzierung von Männern und Frauen fällt das primäre Differenzierungsmerkmal der Sterblichkeit und Invalidisierung weg. Es müssen somit alternative Kriterien der Differenzierung gesucht werden, die eine risikoadäquate Kalkulation gewährleisten. Gleichzeitig gilt es, die Attraktivität von Vorsorgeprodukten aufrechtzuerhalten. Insoweit ist die Entwicklung der Branche insgesamt nur schwer vorherzusagen. Die Verunsicherung bei den Verbrauchern und eine einhergehende Zurückhaltung zum Abschluss langfristiger Altersvorsorgeverträge bestehen weiterhin.

Bislang erweist sich jedoch das Modell der Lebensversicherung auch während der anhaltenden Finanzmarktkrise als ein wesentlicher Stabilitätsfaktor im Finanzdienstleistungsmarkt. Die gesellschaftliche Alterung schreitet voran und allein nach dem Umlageprinzip wird sich eine nachhaltig wirksame Altersvorsorge nicht aufbauen lassen. Die langfristig wirkenden Grundlagen und Aussichten des Lebensversicherungsgeschäftes bleiben also intakt. Entscheidend ist, das Vertrauen der Kunden in eine zuverlässige und langfristige Partnerschaft zu gewinnen und zu erhalten.

Vor dem Hintergrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus passt die AXA Lebensversicherung für 2012 die Überschussbeteiligung für klassische Renten und Lebensversiche-

rungen moderat an. Bleibt es am Kapitalmarkt für eine längere Zeit bei dem niedrigen Zinsniveau der vergangenen Monate, werden wir im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben die Zinszusatzreserve deutlich verstärken müssen. Diese kurzfristige Belastung sichert langfristig die Erfüllbarkeit unserer Verpflichtungen gegenüber unseren Versicherten. Die laufende Verzinsung (Garantieverzinsung plus Zinsüberschussanteil) für die klassischen Renten- und Lebensversicherungen wird 2012 bei 3,8% liegen, mindestens wird jedoch der Garantiezins gewährt. Bisher lag sie bei 4,0%. Als Versicherer ist es unsere Aufgabe, das uns anvertraute Geld langfristig und sicher zu verwalten. Im aktuellen Marktumfeld ist die Anpassung ein Gebot von Vernunft und Verantwortung für unsere Kunden. Mit der Gesamtverzinsung von bis zu 4,6% in Kombination mit hohen Sicherheiten machen wir auch unter Verzinsungsgesichtspunkten ein attraktives Vorsorgeangebot. Ferner hat die AXA Gruppe eine weit über dem Marktdurchschnitt liegende Kapitalkraft und Stabilität. Wir sehen das Marktumfeld als Chance, uns bei unseren Kunden und am Markt als aufmerksamer und zuverlässiger Partner zu positionieren.

Für 2012 sind wir im Markt mit unserer breiten Produktpalette hervorragend als Komplettanbieter aufgestellt, sodass wir die Wünsche der Kunden optimal bedienen können. Wir haben konventionelle Produkte mit hohen Sicherheiten, aber auch fondsgebundene Produkte mit oder ohne Garantien. Ferner bieten wir eine hervorragend positionierte Berufsunfähigkeitsversicherung und Risikolebensversicherung.

Der Ausbau des zertifizierten und vom Markt sehr positiv aufgenommenen Beratungsansatzes „plan360°“ steht auch im Jahr 2012 im Fokus. Neben der Ausweitung

dieses Beratungsansatzes für das wachsende und profitable Kundensegment der Privatkunden ab 50 Jahre werden sukzessive weitere Kundensegmente erschlossen. Die einzigartige Kombination aus Ansprache, Vertriebszugang und Service wird durch zielgruppenspezifische Produktlösungen begleitet, die große Wachstumschancen eröffnen.

Bedeutung wird weiterhin auch in Zukunft dem Einmalbeitragsgeschäft zukommen. Die Wiederanlage fälliger Lebensversicherungen und die Schließung der Rentenlücke unserer Kunden durch Rentenversicherungen gegen Einmalbeitrag wird eine wichtige Säule bleiben.

Auch in dem weiterhin schwierigen Wettbewerbsumfeld werden wir unsere auf ertragsreiches Wachstum ausgerichtete Politik fortsetzen. Zugleich werden wir mit dem konzernweiten Programm zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit die Effizienz unserer Prozesse und Qualität unseres Kundenservice nachhaltig verbessern.

Wir erwarten eine stabile Entwicklung innerhalb des Marktes sowohl hinsichtlich des Neugeschäftes als auch der Beitragseinnahmen, mit wiederkehrender Dynamik bei den laufenden Beiträgen.

Köln, den 3. April 2012

Der Vorstand

Ergebnisabführung

Der im Geschäftsjahr 2011 erwirtschaftete Überschuss in Höhe von 50,0 Mio. Euro wurde aufgrund des im Oktober 2009 geschlossenen Gewinnabführungsvertrages zwischen unserer Gesellschaft und der AXA Konzern AG an die AXA Konzern AG abgeführt.

Anlagen zum Lagebericht

Betriebene Versicherungsarten

Einzelversicherungen

Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall

- mit durchgehender oder abgekürzter Beitragszahlungsdauer
- gegen Einmalbeitrag
- mit niedrigem Anfangsbeitrag
- mit variabler Todesfallleistung
- mit mehreren Erlebensfall-Teilauszahlungen
- für zwei verbundene Leben
- im Rahmen der Vermögensbildungsgesetze

Kapitalversicherung mit festem Auszahlungstermin

Kapitalversicherung auf den Todesfall

- ohne Gesundheitsprüfung

Kapitalversicherung auf den Heiratsfall

Sport-Invaliditätsversicherung

Risikoversicherung

- mit gleichbleibender oder fallender Versicherungssumme

Restschuldversicherung

Rentenversicherung

- mit durchgehender oder abgekürzter Beitragszahlungsdauer bis zum Rentenbeginn
- gegen Einmalbeitrag
- mit sofort beginnender oder aufgeschobener Rentenzahlung
- mit abgekürzter Rentenzahlungsdauer
- mit Rückgewähr der Beiträge im Todesfall vor Rentenbeginn und garantierter Rentenmindestlaufzeit
- mit Rückgewähr der Beiträge im Todesfall vor Rentenbeginn beziehungsweise abzüglich gezahlter Renten nach Rentenbeginn
- ohne Todesfallleistung
- nach dem Gesetz über die Zertifizierung von Altersvorsorgeverträgen

Fondsgebundene Lebensversicherung

Fondsgebundene Lebensversicherung mit garantierter Erlebensfallleistung

Fondsgebundene Rentenversicherung

Fondsgebundene Rentenversicherung mit garantierter Erlebensfallleistung

Fondsgebundene Rentenversicherung nach dem Gesetz über die Zertifizierung von Altersvorsorgeverträgen

Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung

Pflegerentenversicherung

Kollektivversicherungen (nach Sondertarifen)

Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall

- mit durchgehender oder abgekürzter Beitragszahlungsdauer
- gegen Einmalbeitrag
- mit variabler Todesfalleistung

Kapitalversicherung mit festem Auszahlungstermin

Sport-Invaliditätsversicherung

Risikoversicherung

Rentenversicherung

- mit durchgehender oder abgekürzter Beitragszahlungsdauer bis zum Rentenbeginn
- gegen Einmalbeitrag
- mit sofort beginnender oder aufgeschobener Rentenzahlung
- mit Rückgewähr der Beiträge im Todesfall vor Rentenbeginn und garantierter Rentenmindestlaufzeit
- mit Rückgewähr der Beiträge im Todesfall vor Rentenbeginn beziehungsweise abzüglich gezahlter Renten nach Rentenbeginn
- ohne Todesfalleistung
- nach dem Gesetz über die Zertifizierung von Altersvorsorgeverträgen

Fondsgebundene Rentenversicherung nach dem Gesetz über die Zertifizierung von Altersvorsorgeverträgen

Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung

Zusatzversicherungen

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung

Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung

Risiko-Zusatzversicherung

Unfall-Zusatzversicherung

Waisenrenten-Zusatzversicherung

Zeitrenten-Zusatzversicherung

Arbeitsunfähigkeits-Zusatzversicherung in Verbindung mit der Restschuldversicherung

Pflegerenten-Zusatzversicherung

Für Tarife, die unterschiedliche Beiträge oder Leistungen für Männer und Frauen vorsehen, erfolgt die Kalkulation nach den von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und der Deutschen Aktuarvereinigung e. V. (DAV) anerkannten statistischen und versicherungsmathematischen Daten. Ausführlichere Informationen dazu befinden sich auf unserer Internetseite www.axa.de.

Kapitalisierungsprodukte

Statistische Angaben

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2011

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft				Kapitalversicherungen ¹⁾	
	Anzahl der Ver- sicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. Euro	Einmal- beitrag in Tsd. Euro	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. Euro	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. Euro
Bestand am Ende des Vorjahres	1.776.398	1.517.973		62.378.326	872.233	743.675
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres ³⁾	1.775.798	1.516.916		62.341.741	872.233	743.675
II. Zugang während des Geschäftsjahres						
1. Neuzugang						
a) eingelöste Versicherungsscheine	62.373	38.652	613.550	3.792.981	1.164	602
b) Erhöhung der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	0	39.120	64.252	1.441.111	0	18.345
2. Erhöhung der Versicherungssummen durch Überschussanteile				73.920		
3. Übriger Zugang	1.688	932	6.175	65.854	1.276	666
4. Gesamter Zugang	64.061	78.704	683.977	5.373.866	2.440	19.613
III. Abgang während des Geschäftsjahres:						
1. Tod, Berufsunfähigkeit etc.	7.244	3.823		144.598	3.885	2.548
2. Ablauf der Versicherung/ Beitragsablauf	57.243	55.549		1.694.907	38.383	38.022
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	51.542	57.980		2.287.763	18.258	19.268
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang ³⁾	2.837	7.750		314.035	768	2.419
5. Übriger Abgang	2.162	959		74.935	497	945
6. Gesamter Abgang	121.028	126.061		4.516.238	61.791	63.202
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	1.718.831	1.469.559		63.199.369	812.882	700.086

Die Angaben zu den Beiträgen beziehen sich auf Haupt- und Zusatzversicherungen, die Angaben zu Anzahl und Versicherungssumme nur auf Hauptversicherungen

¹⁾ Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen

²⁾ Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen

³⁾ Änderung durch Umschichtung eines Kollektivvertrages

⁴⁾ inklusive Kapitalisierungsprodukte

Risikoversicherungen		Rentenversicherungen ²⁾		Einzelversicherungen		Kollektivversicherungen ³⁾	
Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr
in Tsd. Euro		in Tsd. Euro		in Tsd. Euro		in Tsd. Euro	
57.189	30.406	339.923	314.145	279.056	267.375	277.997	162.372
57.189	30.406	339.923	314.145	279.056	267.375	277.397	161.315
6.341	3.017	27.445	21.616	15.664	9.055	11.759	4.362
0	730	0	7.792	0	6.793	0	5.460
0	0	424	144	25	67	-37	55
6.341	3.747	27.869	29.552	15.689	15.915	11.722	9.877
123	85	1.063	537	378	399	1.795	254
2.260	881	8.275	10.489	2.903	2.484	5.422	3.673
2.292	1.244	10.941	13.246	16.457	19.168	3.594	5.054
314	320	929	1.584	674	2.690	152	737
0	0	286	79	455	149	924	-214
4.989	2.530	21.494	25.935	20.867	24.890	11.887	9.504
58.541	31.623	346.298	317.762	273.878	258.400	227.232	161.688

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen) im Geschäftsjahr 2011

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Kapitalversicherungen ¹⁾	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. Euro	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd. Euro
Bestand am Ende des Vorjahres	1.776.398	62.378.326	872.233	23.154.785
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres ³⁾ davon beitragsfrei	1.775.798 (382.888)	62.341.741 (6.312.528)	872.233 (170.695)	23.154.785 (1.792.740)
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres davon beitragsfrei	1.718.831 (384.902)	63.199.369 (6.572.337)	812.882 (171.099)	21.380.216 (2.120.172)

¹⁾ Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen

²⁾ Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen

³⁾ Änderung durch Umschichtung eines Kollektivvertrages

⁴⁾ inklusive Kapitalisierungsprodukte

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen im Geschäftsjahr 2011

	Zusatzversicherungen insgesamt		Unfall-Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. Euro	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd. Euro
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	689.782	44.330.952	140.934	3.153.620
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	687.164	43.247.416	126.394	2.878.191

D. Bestand an in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2011

1. Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres	496.841 Tsd. Euro
2. Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres	501.521 Tsd. Euro

E. Beitragssumme des Neuzugangs im Geschäftsjahr 2011

2.801.810 Tsd. Euro

Risikoversicherungen		Rentenversicherungen ²⁾		Einzelversicherungen		Kollektivversicherungen ³⁾	
Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente
	in Tsd. Euro		in Tsd. Euro		in Tsd. Euro		in Tsd. Euro
57.189	2.798.990	339.923	18.954.768	279.056	6.119.893	227.998	11.349.890
57.189 (4.122)	2.798.990 (30.033)	339.923 (76.599)	18.954.768 (2.245.633)	279.056 (49.251)	6.119.893 (871.908)	227.397 (82.221)	11.313.305 (1.372.214)
58.541 (3.938)	3.219.300 (31.846)	346.298 (78.718)	20.425.192 (2.388.355)	273.878 (445.088)	6.629.246 (544.348)	227.232 (86.059)	11.545.415 (1.487.616)

Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzversicherungen		Risiko- und Zeitrenten-Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente
	in Tsd. Euro		in Tsd. Euro		in Tsd. Euro
470.996	39.843.377	34.476	745.929	43.376	588.026
479.291	38.997.099	33.742	725.191	47.737	646.935

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2011	34
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011	38
Anhang	40
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	40
Angaben zur Bilanz	46
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	61
Überschussbeteiligung für Versicherungs- nehmer	63
Sonstige Angaben	115

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2011

Aktiva	in Tsd. Euro	2011	2010
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		4.167	5.000
B. Kapitalanlagen			
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		69.076	73.116
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	853.684		696.545
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	552.000		535.000
3. Beteiligungen	200.927		222.287
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.989	1.612.600	4.533
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		8.367.354	8.393.827
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		2.257.851	2.034.391
3. Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen		1.740.285	1.797.796
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	4.090.038		4.031.445
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.405.480		2.611.751
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	25.444		28.786
d) übrige Ausleihungen	25.866	6.546.828	65.390
5. Einlagen bei Kreditinstituten		77.810	84.295
6. Andere Kapitalanlagen	104.790	19.094.918	110.917
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen		57.696	63.290
57.585 Tsd. Euro (2010: 63.182 Tsd. Euro)			
		20.834.290	20.753.369
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen		1.413.330	1.520.365
D. Forderungen			
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:			
1. Versicherungsnehmer			
a) fällige Ansprüche	35.122		34.151
b) noch nicht fällige Ansprüche	87.569	122.691	79.199
2. Versicherungsvermittler		19.746	142.437
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		268	584
davon an verbundene Unternehmen			
268 Tsd. Euro (2010: 573 Tsd. Euro)			
III. Sonstige Forderungen		63.663	54.563
davon an verbundene Unternehmen			
14.885 Tsd. Euro (2010: 12.951 Tsd. Euro)			
		206.368	196.136
E. Sonstige Vermögensgegenstände			
I. Sachanlagen und Vorräte		-	-
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		27.280	20.604
III. Andere Vermögensgegenstände		158.121	143.711
		185.401	164.315
F. Rechnungsabgrenzungsposten			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		199.725	198.140
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		20.814	21.838
		220.539	219.978
G. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		12	0
		22.864.107	22.859.163

Passiva	in Tsd. Euro	2011	2010
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		38.765	38.765
II. Kapitalrücklage		41.237	41.237
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	1.840		1.840
2. andere Gewinnrücklagen	<u>191.854</u>	193.694	<u>191.854</u>
IV. Bilanzgewinn		<u>—</u>	<u>—</u>
		273.696	273.696
B. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	130.744		137.151
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>18.485</u>	112.259	<u>19.799</u>
II. Deckungsrückstellung			
1. Bruttobetrag	18.604.548		18.276.462
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>338.615</u>	18.265.933	<u>383.790</u>
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	158.976		151.879
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>9.591</u>	149.385	<u>10.857</u>
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung			
1. Bruttobetrag	1.191.052		1.263.819
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>—</u>	1.191.052	<u>—</u>
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	—		—
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>—</u>	<u>—</u>	<u>—</u>
		19.718.629	19.414.865
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird			
I. Deckungsrückstellung			
1. Bruttobetrag	1.413.330		1.520.365
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>—</u>	1.413.330	<u>—</u>
		1.413.330	1.520.365
D. Andere Rückstellungen			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		44.806	46.111
II. Steuerrückstellungen		80.536	116.294
III. Sonstige Rückstellungen		<u>62.835</u>	<u>65.831</u>
		188.177	228.236
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		359.094	406.542

in Tsd. Euro	2011		2010	
F. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	839.338		858.941	
2. Versicherungsvermittlern	<u>18.523</u>	857.861	<u>19.972</u>	878.913
davon gegenüber verbundenen Unternehmen				
89 Tsd. Euro (2010: 328 Tsd. Euro)				
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		7.371		2.537
davon gegenüber verbundenen Unternehmen				
750 Tsd. Euro (2010: 711 Tsd. Euro)				
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		-		-
IV. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>45.201</u>		<u>132.327</u>
davon gegenüber verbundenen Unternehmen				
23.516 Tsd. Euro (2010: 104.653 Tsd. Euro)				
davon aus Steuern				
168 Tsd. Euro (2010: 144 Tsd. Euro)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit				
424 Tsd. Euro (2010: 20 Tsd. Euro)				
		910.433		1.013.777
G. Rechnungsabgrenzungsposten		748		1.682
		22.864.107		22.859.163

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.II. und C.I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f HGB sowie der aufgrund des § 65 Absatz 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 11c VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 13. März 2012 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Köln, den 27. März 2012

Der Verantwortliche Aktuar: Dr. Peter Julius

Gemäß § 73 VAG wird hiermit bestätigt, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt worden ist.

Köln, den 27. März 2012

Der Treuhänder: Axel Schaefer

Köln, den 3. April 2012

Der Vorstand

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

Versicherungstechnische Rechnung	in Tsd. Euro		2011	2010
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	2.173.168		2.285.791	
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>33.881</u>	2.139.287	<u>39.583</u>	2.246.208
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge*	6.363		7.984	
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen*	<u>1.314</u>	<u>5.049</u>	<u>1.135</u>	<u>6.849</u>
			2.144.336	2.253.057
2. Beiträge aus der Bruttoreückstellung für Beitragsrückerstattung			94.579	82.435
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		86.752		13.253
davon aus verbundenen Unternehmen				
80.938 Tsd. Euro (2010: 8.961 Tsd. Euro)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon aus verbundenen Unternehmen				
65.447 Tsd. Euro (2010: 58.724 Tsd. Euro)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.190		10.511	
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>871.140</u>	881.330	865.786	876.297
c) Erträge aus Zuschreibungen		22.359		30.788
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>79.230</u>		<u>29.624</u>
			1.069.671	949.962
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			12.547	163.902
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			11.590	10.030
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	2.259.430		2.009.803	
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>83.103</u>	2.176.327	<u>95.904</u>	1.913.899
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	7.212		2.451	
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>-1.267</u>	<u>8.479</u>	<u>624</u>	<u>1.827</u>
			2.184.806	1.915.726
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	239.153		771.549	
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>-44.883</u>	284.036	<u>-50.855</u>	822.404
b) Sonstige versicherungstechnische Nettorückstellungen		<u>-</u>		<u>-</u>
			284.036	822.404
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			179.513	234.005
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	153.754		153.906	
b) Verwaltungsaufwendungen	<u>66.358</u>	220.112	<u>73.845</u>	227.751
c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>6.459</u>		<u>8.506</u>
			213.653	219.245
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		29.807		36.066
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		155.685		75.455
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>48.317</u>		<u>1.004</u>
			233.809	112.525
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			92.254	466
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			<u>91.383</u>	<u>85.304</u>
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			<u>53.269</u>	<u>69.711</u>

* -- = Erhöhung

Nichtversicherungstechnische Rechnung	in Tsd. Euro	2011	2010
Übertrag		53.269	69.711
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Sonstige Erträge	66.088		44.219
2. Sonstige Aufwendungen	<u>78.279</u>		<u>45.361</u>
		-12.191	-1.142
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		41.078	68.569
4. Außerordentliche Erträge	-		-
5. Außerordentliche Aufwendungen	2.080		16.163
6. Außerordentliches Ergebnis		-2.080	-16.163
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-11.024		11.507
8. Sonstige Steuern	22		-9.101
9. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne		-11.002	2.406
		50.000	50.000
10. Jahresüberschuss		-	-
11. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
- in die gesetzliche Rücklage		-	-
- in andere Gewinnrücklagen		-	-
12. Bilanzgewinn		-	-

* - = Erhöhung

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011 wurden nach den für Versicherungsunternehmen geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) erstellt.

Aktiva

Die Bewertung der **immateriellen Vermögensgegenstände** erfolgte zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der **Bauten auf fremden Grundstücken** wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und mit den steuerlich zulässigen Sätzen abgeschrieben. Die steuerliche Nutzungsdauer entsprach dabei der handelsrechtlich maßgeblichen wirtschaftlichen Abnutzung. Bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung wurde eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen.

Anteile an verbundenen Unternehmen wurden mit den Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert. Ein niedrigerer Wertansatz aus der Vergangenheit wurde auf die Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Wert zugeschrieben, sofern die Gründe für eine vorgenommene Abschreibung nicht mehr existierten.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein **Beteiligungsverhältnis** besteht, wurden mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert. Unter dieser Position ausgewiesene Inhaberschuldverschreibungen wurden entsprechend den Regeln für die dem Anlagevermögen zugeordneten Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren bewertet.

Die **Beteiligungen** wurden mit den Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert. Ein niedrigerer Wertansatz aus der Vergangenheit wurde auf die Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Wert zugeschrieben, sofern die Gründe für eine vorgenommene Abschreibung nicht mehr existierten.

Die **Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**, die dem **Anlagevermögen** zugeordnet waren, wurden entsprechend den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bilanziert. Zur Beurteilung, ob eine dauernde Wertminderung vorliegt und eine Abschreibung auf den langfristig beizulegenden Wert erfolgt, kommen folgende Methoden zur Anwendung:

- Der Zeitwert des Wertpapiers liegt in den dem Bilanzstichtag vorangehenden sechs Monaten permanent um mehr als 20% unter dem Buchwert.
- Der Zeitwert des Wertpapiers liegt in den dem Bilanzstichtag vorangehenden zwölf Monaten permanent um mehr als 10% unter dem Buchwert.

Bei Erfüllung von mindestens einem dieser Aufgreifkriterien erfolgte eine Abschreibung auf den langfristig beizulegenden Wert. Zusätzlich erfolgte eine Beurteilung unter besonderer Berücksichtigung der erwarteten beziehungsweise eingetretenen Zahlungsausfälle aus entsprechenden Wertpapieren.

Investmentanteile, die überwiegend Aktien beinhalten, wurden als eigenständiges Wertpapier angesehen und entsprechend bewertet.

Investmentanteile, die überwiegend Rentenpapiere beinhalten und stille Lasten ausweisen, wurden anhand der erwarteten Rückzahlungen aus den entsprechenden Wertpapieren innerhalb des Fonds auf eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung hin überprüft.

Investmentanteile ohne eindeutigen Anlageschwerpunkt in Renten oder Aktien (sogenannte Misch-Fonds) wurden gesondert betrachtet und mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Ein niedrigerer Wertansatz aus der Vergangenheit wurde auf die Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Wert zugeschrieben, sofern die Gründe für eine vorgenommene Abschreibung nicht mehr existierten.

Bei voraussichtlich vorübergehenden Wertminderungen wurde teilweise von dem in diesem Fall bestehenden Abschreibungswahlrecht Gebrauch gemacht.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die dem **Umlaufvermögen** zugeordnet waren, wurden mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Marktwerten bilanziert. Ein niedrigerer Wertansatz aus der Vergangenheit wurde auf die Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Marktwert zugeschrieben, sofern die Gründe für eine vorgenommene Abschreibung nicht mehr existierten.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die dem **Anlagevermögen** zugeordnet waren, wurden entsprechend dem gemilderten Niederstwertprinzip mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Agio- und Disagioträge wurden planmäßig über die Laufzeit erfolgswirksam erfasst.

Die dauerhafte Wertminderung eines Wertpapiers wird angenommen, wenn der Zeitwert des Wertpapiers einen Werteverfall aufgrund einer wesentlichen Verschlechterung des Ratings/der Bonität eines Emittenten aufzeigt und aus diesem Grund von einem (Teil-)Ausfall des Schuldtitels ausgegangen wird.

Ein niedrigerer Wertansatz aus der Vergangenheit wurde auf die Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Wert zugeschrieben, sofern die Gründe für eine vorgenommene Abschreibung nicht mehr existierten.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die dem **Umlaufvermögen** zugeordnet waren, wurden mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Marktwerten bilanziert.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen wurden mit den Anschaffungskosten in Ansatz gebracht, falls erforderlich, vermindert um notwendige Abschreibungen und Einzelwertberichtigungen. Disagioträge wurden planmäßig über die Laufzeit erfolgswirksam erfasst.

Namenschuldverschreibungen wurden mit dem Nennbetrag bilanziert, falls erforderlich, vermindert um notwendige Abschreibungen. Agio- und Disagioträge wurden aktivisch und passivisch abgegrenzt und planmäßig über die Laufzeit aufgelöst.

Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden mit den Anschaffungskosten bilanziert, falls erforderlich, vermindert um notwendige Abschreibungen. Agio- und Disagioträge wurden planmäßig über die Laufzeit erfolgswirksam erfasst.

Schuldscheindarlehen mit Nullkupon wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet. Die Zinsabgrenzung erfolgte auf Basis der Emissions- bzw. Erwerbsrendite.

Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wurden mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Übrige Ausleihungen wurden, soweit es sich um Darlehen handelt, mit den Anschaffungskosten bilanziert. Auf den Namen lautende Papiere wurden mit dem Nennbetrag angesetzt. Falls erforderlich wurden die übrigen Ausleihungen vermindert um notwendige Abschreibungen. Agio- und Disagioträge wurden aktivisch und passivisch abgegrenzt und planmäßig über die Laufzeit erfolgswirksam erfasst.

Einlagen bei Kreditinstituten wurden mit den Nennbeträgen angesetzt.

Andere Kapitalanlagen wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt, falls erforderlich, vermindert um notwendige Abschreibungen.

Depotforderungen wurden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen wurden mit dem Zeitwert bewertet.

Die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** bilanzierten wir mit den Nennbeträgen, vermindert um vorzunehmende Einzelwertberichtigungen. Die Pauschalwertberichtigungen bildeten wir aufgrund in der Vergangenheit gewonnener Erfahrungen in Höhe der nach dem Bilanzstichtag voraussichtlich eintretenden Ausfälle und setzten sie aktivisch ab.

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft wurden mit dem Nennbetrag angesetzt, falls erforderlich, vermindert um notwendige Einzelwertberichtigungen. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Sonstige Forderungen wurden mit dem Nennbetrag aktiviert. Hierunter sind auch Salden aus Rückversicherungsverträgen ausgewiesen, die vereinbarungsgemäß beim Rückversicherer deponiert und nicht in bar ausgeglichen wurden. Diese Forderungen an Rückversicherer ergaben sich im Wesentlichen aus Rückversicherungsprovisionen. Der Abbau erfolgte im Laufe der nächsten Jahre aufgrund der versicherungstechnischen Ergebnisse.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestände wurden mit dem Nennbetrag in Ansatz gebracht.

Die **anderen Vermögensgegenstände** wurden mit dem Nennbetrag aktiviert.

Die **Rechnungsabgrenzungsposten** werden zum Nennwert angesetzt.

Der **Aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** stellt einen Verrechnungsposten aus der Saldierung von Deckungsvermögen mit den dazugehörigen Verpflichtungen nach § 246 Absatz 2 HGB dar und wurde mit dem Nennwert angesetzt.

Da eine ertragsteuerliche Organschaft mit der AXA Konzern AG, Köln, besteht, wurden die **latenten Steuern** der Gesellschaft bei dem Organträger AXA Konzern AG ausgewiesen.

Passiva

Beitragsüberträge wurden für jede einzelne Versicherung unter Zugrundelegung des tatsächlichen Beginns der Versicherungsperiode berechnet. Der koordinierte Ländererlass des Finanzministeriums Niedersachsen vom 20. Mai 1974 wurde berücksichtigt.

Über den Beitragszahlungsabschnitt hinausreichende, technisch vorausgezählte Beiträge wurden als Verbindlichkeiten gegenüber den Versicherungsnehmern ausgewiesen. Die bereits verausgabten Kosten wurden gekürzt.

Die **Deckungsrückstellung** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen und unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorschriften einzelvertraglich, mit Ausnahme der fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherung und der Kapitalisierungsprodukte, nach der prospektiven Methode und für beitragspflichtige Versicherungen mit impliziter Berücksichtigung der künftigen Kosten ermittelt. Für die fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherung und die Kapitalisierungsprodukte erfolgte die Berechnung nach der retrospektiven Methode. Bei Einmalbeitragsversicherungen, tariflich beitragsfreien und beitragsfreigestellten Versicherungen wurden die künftigen Kosten explizit berücksichtigt. Die sich daraus ergebende Verwaltungskostenrückstellung für beitragsfreie Versicherungsjahre wurde ebenfalls in die Deckungsrückstellung eingestellt.

Die Deckungsrückstellung jeder Versicherung wurde mindestens in Höhe des jeweiligen garantierten Rückkaufwertes angesetzt.

Bei den Berechnungen wurde der genaue Beginnstermin der Versicherungen zugrunde gelegt. Die noch nicht getilgten rechnungsmäßigen Abschlusskosten sind bei der Deckungsrückstellung nur insoweit verrechnet worden, als sich dadurch kein negativer Wert ergab beziehungsweise als die geschäftsplanmäßige Deckungsrückstellung nicht unterschritten wurde. Soweit eine Verrechnung zulässig, aber noch nicht möglich war, wurden die noch nicht getilgten rechnungsmäßigen Abschlusskosten als Forderungen an Versicherungsnehmer aktiviert.

Im Einzelnen wurde für den Altbestand im Sinne von § 11c VAG und Artikel 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG die Deckungsrückstellung nach dem von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigten Geschäftsplan in der geltenden Fassung bestimmt. Für den Neubestand wurde die Deckungsrückstellung nach den Grundsätzen bestimmt, die der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht gemäß § 13 d Nr. 6 VAG mitgeteilt worden sind. Dabei wurden die BGH-Urteile vom 12. Oktober 2005 und 26. September 2007 zu den Mindestrückkaufwerten in der Lebensversicherung berücksichtigt.

Zur Ermittlung der Deckungsrückstellung wurden folgende Rechnungsgrundlagen herangezogen:

Versicherungsart

	Anteil an der Deckungsrückstellung*	Ausscheideordnung (Sterbe- bzw. Invalidentafel)	Zinssatz
Neubestand			
Kapital- und Risikoversicherungen	16,32%	ST DAV 1994 T	4,00%
Kapital- und Risikoversicherungen	4,72%	ST DAV 1994 T	3,25%
Kapital- und Risikoversicherungen	0,99%	ST DAV 1994 T	2,75%
Kapital- und Risikoversicherungen	0,11%	ST DAV 1994 T	2,25%
Kapitalisierungsprodukte	2,42%		1,00%
Rentenversicherungen	14,16%	ST DAV 1994 R	4,00%
Rentenversicherungen	6,82%	ST DAV 1994 R	3,25%
Rentenversicherungen	1,82%	ST DAV 1994 R	2,75%
Rentenversicherungen	0,94%	ST DAV 2004 R	2,75%
Rentenversicherungen	3,50%	ST DAV 2004 R	2,25%
Berufsunfähigkeitsversicherungen und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen	2,24%	IT Verbandstafel 1990 M/F und ST 1986 M/F	4,00%
Berufsunfähigkeitsversicherungen und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen	2,31%	IT DAV 1997 I, TI, RI	3,25%
Altbestand			
Kapital- und Risikoversicherungen	0,15%	ST 24/26 M	3,00%
Kapital- und Risikoversicherungen	12,15%	ST 1967	3,00%
Kapital- und Risikoversicherungen	23,12%	ST 1986 M/F	3,50%
Rentenversicherungen	6,58%	ST DAV 1994 R	4,00%
Berufsunfähigkeitsversicherungen und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen	1,65%	IT 11 amerik. Gesellschaften und ST 1967	3,00%

* unter Berücksichtigung der Zinszusatzreserve

Für Versicherungen, deren Rechnungszins über dem Referenzzins der Deckungsrückstellungs-Verordnung liegt, wurde erstmals eine Zinszusatzreserve in Höhe von 67,8 Mio. Euro in die Deckungsrückstellung eingestellt. Die Zinszusatzreserve wurde entsprechend der DeckRV in Verbindung mit § 341 e, Absatz 3 HGB ermittelt.

Für den Bestand an Rentenversicherungen, die nicht nach der aktuellen Sterbetafel DAV 2004 R kalkuliert sind, wurde für die Deckungsrückstellung eine einzelvertragliche Vergleichsrechnung mit dem Wert vorgenommen, der sich aus einer aktuariell angemessenen Interpolation der Deckungsrückstellungen entsprechend der Sterbetafel für Rentenversicherungen DAV 2004 R – Bestand und DAV 2004 R – B20 ergab. Positive Differenzen zwischen Vergleichsreserve und ursprünglicher Reserve wurden unter Verwendung der unternehmensindividuellen Kapitalwahlrechtsquoten aufgefüllt.

Für den Bestand an Berufsunfähigkeitsversicherungen und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen, die nicht nach den aktuellen Tafeln DAV 1997 I, TI und RI kalkuliert wurden, erfolgt seit dem Jahr 1997 für die Deckungsrückstellung ebenfalls eine Vergleichsrechnung unter Berücksichtigung der Tafeln DAV 1997 I, TI und RI. Der sich ergebende Anpassungsbedarf wurde stets in voller Höhe in der Deckungsrückstellung berücksichtigt. Eine zusätzliche Verstärkung musste Ende 2011 nicht vorgenommen werden.

Für Pflegerenten-Zusatzversicherungen wurde gemäß den Empfehlungen der DAV (Tafel DAV 2008 P) die Deckungsrückstellung an die gestiegenen Pflegewahrscheinlichkeiten angepasst und damit erhöht.

Bei fremdgeführten Konsortialverträgen sind die anteiligen Deckungsrückstellungen von den Konsortialführern nach deren Geschäftsplänen beziehungsweise deren Grundsätzen berechnet worden. In den Fällen, in denen die Angaben für das Geschäftsjahr noch nicht vorlagen, wurden die anteiligen Deckungsrückstellungen von uns auf Basis der Bilanzangaben der Konsortialführer der Vorjahre unter Berücksichtigung der uns im Geschäftsjahr bekannt gegebenen Geschäftsvorfälle hochgerechnet.

Mit dem aufgeführten Tafelwerk wurden 100% der gesamten Deckungsrückstellung ermittelt. Der Zillmersatz beträgt im Neubestand maximal 40% der Beitragssumme und im Altbestand maximal 35% der Versicherungssumme.

Die in Einzelreservierung gebildete **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** enthält die voraussichtlichen Leistungen für die zum Zeitpunkt der Bestandsfeststellung gemeldeten, aber noch nicht ausgezahlten Versicherungsfälle.

Für diejenigen Versicherungsfälle, die vor dem Abschlussstichtag eingetreten sind, aber erst nach der Bestandsfeststellung bekannt werden, wurde eine pauschale Spätschadenrückstellung, orientiert an der fällig gewordenen

Leistung – vermindert um die jeweils vorhandene Deckungsrückstellung –, gebildet. Für später anfallende Versicherungsfälle des Geschäftsjahres wurde eine pauschale Rückstellung gebildet.

Die Rückstellung für Schadenregulierungskosten wurde unter Beachtung des koordinierten Ländererlasses vom 22. Februar 1973 errechnet.

Bei der **Rückstellung für Beitragsrückerstattung** handelt es sich um erzielte Überschüsse, die vertraglich für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer bestimmt, aber den einzelnen Versicherungsverträgen noch nicht zugeweiht worden sind. Die innerhalb dieser Rückstellung gebundenen Mittel für Schlussüberschussanteile wurden entsprechend den Bestimmungen des § 28 Absatz 7 RechVersV und den für den Altbestand genehmigten Geschäftsplänen ermittelt.

Hierbei wurden für Versicherungen des Altbestandes zu bindende dauerunabhängige Schlussüberschussanteile beziehungsweise Nachdividenden für Versicherungen, die im Folgejahr nicht ablaufen, einzelvertraglich und prospektiv mittels m/n-tel Verfahren ermittelt. Die Diskontierungen wurden mit einem Zinssatz von 5,5% vorgenommen, der entsprechende Zuschläge als Korrektur für die durch vorzeitige Bestandsabgänge beziehungsweise Tod anfallenden Schlussüberschussanteile enthält. Weiterhin wurden dauerabhängige Schlussüberschussanteile, die in Prozent der laufenden Überschussbeteiligung oder des Überschussguthabens definiert sind, gemäß dem für das Folgejahr deklarierten Prozentsatz in Höhe der sich für den Todesfall ergebenden Leistung gebunden. Soweit dauerabhängige Schlussüberschussanteile in Abhängigkeit von der überschussberechtigten Versicherungssumme ermittelt wurden, erfolgte dies ebenfalls einzelvertraglich und prospektiv mittels m/n-tel Verfahren unter Berücksichtigung der Rechnungsgrundlagen der jeweiligen Versicherung. Die Diskontierungen wurden hierbei mit einem Zinssatz von 5,5% vorgenommen, der entsprechende Zuschläge als Korrektur für die durch vorzeitige Bestandsabgänge beziehungsweise Tod anfallenden Schlussüberschussanteile enthält.

Zu bindende Schlussüberschussanteile und Nachdividenden für Versicherungen des Neubestandes, die im Folgejahr nicht ablaufen, wurden auf Basis der aktuell erreichten widerruflichen Anwartschaft einzelvertraglich ermittelt und um die Restlaufzeit diskontiert. Die Diskontierungen wurden hierbei mit einem Zinssatz von 5,7% vorgenommen, der entsprechende Zuschläge als Korrektur für die durch vorzeitige Bestandsabgänge beziehungsweise Tod anfallenden Schlussüberschussanteile enthält.

Außerdem wurden Schlusszahlungen für Risikoversicherungen und Berufsunfähigkeits(zusatz)versicherungen des Altbestandes, die in Prozent der gezahlten Beitragssumme definiert sind, gemäß dem für das Folgejahr deklarierten Prozentsatz gebunden sowie ebenfalls einzelvertraglich

und prospektiv entweder mittels m/n-tel Verfahren unter Berücksichtigung der Rechnungsgrundlagen der jeweiligen Versicherung oder durch Bestimmung einer versicherungsmathematischen Rückstellung entsprechend dem genehmigten Geschäftsplan ermittelt. Die Diskontierungen im m/n-tel Verfahren wurden hierbei entsprechend dem genehmigten Geschäftsplan mit einem Zinssatz von 2,5% vorgenommen.

Für im Folgejahr ablaufende Versicherungen wurden Nachdividenden und Schlussüberschussanteile undiskontiert und in der bei Ablauf anfallenden Höhe gebunden.

Um die Volatilität der Bewertungsreserven abzufedern, wird jährlich im Rahmen der Überschussdeklaration für die im Folgejahr auszahlende Beteiligung an den Bewertungsreserven eine Mindestbeteiligung deklariert. Diese wird undiskontiert gebunden. Soweit die tatsächliche für den Versicherungsvertrag auszahlende Beteiligung an den Bewertungsreserven höher ist, wird der übersteigende Teil für in der Höhe bereits feststehende Beträge zusätzlich zum Mindestwert gebunden.

Bei der **Deckungsrückstellung im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird**, wird das Deckungskapital jeder einzelnen fondsgebundenen Lebensversicherung nach den Grundsätzen bestimmt, die der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht gemäß § 13 d Nr. 6 VAG mitgeteilt worden sind. Für den Altbestand wurde der von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigte Geschäftsplan zugrunde gelegt.

Für das in **Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft** entsprachen die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen den Vereinbarungen in den Rückversicherungsverträgen. Hier gelten grundsätzlich dieselben Berechnungsmethoden wie für das selbst abgeschlossene Bruttogeschäft.

Die Berechnung der **Pensionsrückstellungen** für leistungsorientierte Pensionszusagen erfolgte nach der Projected-Unit-Credit-Methode (Anwartschaftsbarwertverfahren) unter Berücksichtigung aktueller Sterblichkeits- und Invalidisierungswahrscheinlichkeiten, zukünftiger Gehalts- und Lohnsteigerungen und Rententrendannahmen sowie eines durchschnittlichen Marktzinses der vergangenen sieben Geschäftsjahre, vorgegeben durch die deutsche Bundesbank. Dabei wurde eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen. Als Rechnungsgrundlage für die Sterblichkeits- und Invalidisierungssannahmen dienten die Richttafeln 2005 G der Heubeck-Richttafeln GmbH.

Der sich aufgrund der geänderten Bewertung der laufenden Pensionen oder Anwartschaften auf Pensionen ergebende Zuführungsbetrag zu den Rückstellungen wird jährlich gemäß Art. 67 Absatz 1 EGHGB mit einem Fünfzehntel angesammelt.

Die Anpassungen aus der jährlichen Überprüfung der versicherungsmathematischen Annahmen wurden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung gebucht.

Für über den Bilanzstichtag laufende Termingeschäfte im Kapitalanlagebereich wurde, soweit erforderlich, eine **Rückstellung für drohende Verluste** gebildet. Die Berechnung erfolgte auf Glatstellungenbasis.

In Bezug auf die **Steuerrückstellungen** wurde das Beibehaltungswahlrecht der Übergangsregelung des Art. 67 Absatz 1 Satz 2 EGHGB weiterhin postenbezogen ausgeübt. Der Betrag der Überdeckung wird in den Angaben zur Bilanz zu D.II. Steuerrückstellungen angegeben.

Der Wertansatz der **sonstigen Rückstellungen** erfolgte nach § 253 Absatz 1 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages einschließlich erwarteter Preis- und Kostensteigerung. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit größer als einem Jahr wurden demnach gemäß § 253 Absatz 2 Satz 1, Satz 4 HGB mit den hierfür von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Abzinsungssätzen abgezinst.

Die **Depotverbindlichkeiten** wurden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** enthielten auch Salden aus Rückversicherungsverträgen aus dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft, die vereinbarungsgemäß beim Rückversicherer deponiert und nicht in bar ausgeglichen wurden.

Alle **übrigen Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Die **Rechnungsabgrenzungsposten** wurden zum Nennwert angesetzt.

Gewinn- und Verlustrechnung

Erträge und Aufwendungen wurden auf das Geschäftsjahr abgegrenzt.

In Rückdeckung übernommenes Geschäft

Bei dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft wurden die versicherungstechnischen Rückstellungen nach den Aufgaben des Zedenten bilanziert. Die Anteile der Retrozessionäre an diesen Rückstellungen entsprachen den vertraglichen Vereinbarungen.

Aus abrechnungstechnischen Gründen wurde das konzernfremde Geschäft mit einer Zeitverschiebung von einem Jahr in den Jahresabschluss einbezogen. Eine zeitgleiche Verrechnung erfolgte für das von den Tochtergesellschaften und für das von den Gesellschaften der AXA Gruppe übernommene Geschäft sowie für das in- und ausländische fakultative Geschäft.

Grundlagen für die Währungsumrechnung

Auf fremde Währungen lautende Aktiv- und Passivposten wurden generell mit den Devisenkassamittelkursen zum Bilanzstichtag auf Euro umgerechnet. Soweit erforderlich, wurde dem Anschaffungskostenprinzip Rechnung getragen.

Gemäß § 256 a Satz 2 HGB wurden bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger die Vorschriften gemäß § 253 Absatz 1 Satz 1 HGB und § 252 Absatz 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB nicht angewendet.

Auf fremde Währungen lautende Aufwendungen und Erträge in unserer Gewinn- und Verlustrechnung wurden im Bereich der Rückversicherung mit den Devisenmittelkursen zum Bilanzstichtag auf Euro umgerechnet.

Kursgewinne und Kursverluste innerhalb einer Währung wurden saldiert.

Erträge und Aufwendungen von Kapitalanlagen wurden mit dem jeweils aktuellen Devisenkurs umgerechnet.

Zeitwerte der Kapitalanlagen

Die Offenlegung von Zeitwerten der Kapitalanlagen erfolgte entsprechend den Vorschriften §§ 54 ff. der RechVersV. Die Angaben werden zum Bilanzstichtag erstellt.

Die beizulegenden Zeitwerte für **Grundstücke**, ihre Bestandteile und ihr Zubehör sowie für **grundstücksgleiche Rechte, Rechte an diesen und Rechte an Grundstücken** wurden nach der Immobilienwertermittlungsverordnung (ImmoWertV) vom 19. Mai 2010 (BGBl. I S. 239) ermittelt, die die WertV zum 1. Juli 2010 abgelöst hat.

Die beizulegenden Zeitwerte der **Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** wurden nach Ertragswertverfahren, mit Börsenwerten zum Bilanzstichtag oder mit dem anteiligen Eigenkapital angesetzt.

Die beizulegenden Zeitwerte der als **Ausleihungen an verbundene Unternehmen** klassifizierten Schuldverschreibungen und Darlehen wurden anhand der Zinskurve sowie anhand von bonitäts- und laufzeitspezifischen Risikozuschlägen per 31. Dezember 2011 ermittelt.

Als beizulegende Zeitwerte für **Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere** wurden Börsenkurse, Rücknahmepreise oder Nettoinventarwerte per 31. Dezember 2011 verwendet. Für Anteile an offenen Immobilienfonds, die zur Rücknahme ausgesetzt sind, wurden als beizulegende Zeitwerte Rücknahmepreise abzüglich eines angemessenen Risikoabschlages angesetzt.

Als beizulegende Zeitwerte für **Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** wurden im Wesentlichen die Börsenkurse per 31. Dezember 2011 angesetzt. Die beizulegenden Zeitwerte der Wertpapiere ohne Börsennotierung wurden auf der Grundlage von Discounted-Cashflow-Methoden ermittelt.

Die beizulegenden Zeitwerte der **Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen** wurden anhand der Zinskurve sowie anhand von bonitäts- und laufzeitspezifischen Risikozuschlägen per 31. Dezember 2011 ermittelt.

Die beizulegenden Zeitwerte für **Schuldscheindarlehen und Namenspapiere, sonstige Ausleihungen und andere Kapitalanlagen** wurden anhand der Zinskurve sowie anhand von bonitäts- und laufzeitspezifischen Risikozuschlägen per 31. Dezember 2011 ermittelt.

Als beizulegender Zeitwert unter den **anderen Kapitalanlagen** ausgewiesene Forderungen aus Wertpapierpensionsgeschäften wurde der Marktwert einer vom Pensionsgeber emittierten Anleihe angesetzt.

Die beizulegenden Zeitwerte der **Einlagen bei Kreditinstituten** entsprachen aufgrund des kurzfristigen Charakters den Buchwerten.

Einbeziehung in den Konzernabschluss

Durch die Einbeziehung der Gesellschaft in den Konzernabschluss der AXA S.A., Paris, verlegten wir einzelne Buchungsschlussstermine und grenzten die Zahlungsvorgänge über die sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten ab. Es ergaben sich dadurch keine wesentlichen Einflüsse auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Angaben zur Bilanz

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A.I. bis B.III. im Geschäftsjahr 2011 in Tsd. Euro

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge
A.I. Immaterielle Vermögensgegenstände	5.000	
B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	73.116	535
B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	696.545	157.363
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	535.000	25.000
3. Beteiligungen	222.287	1.893
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.533	1.593
5. Summe B.II.	1.458.365	185.849
B.III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8.393.827	299.381
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.034.391	767.514
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	1.797.796	157.442
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	4.031.445	301.772
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.611.751	102.017
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	28.786	3.044
d) übrige Ausleihungen	65.390	1.720
5. Einlagen bei Kreditinstituten	84.295	0
6. Andere Kapitalanlagen	110.917	0
7. Summe B.III.	19.158.598	1.632.890
Zwischensumme B.I. bis B.III.	20.690.079	1.819.274
Gesamt	20.695.079	1.819.274

Im Zuge der Änderung des § 341c HGB wurde eine Anpassung der Bilanzwerte zum 1. Januar 2011 vorgenommen. Die Anpassung der Bilanzwerte der Hypothekendarlehen in Höhe von 0,2 Mio. Euro wurde unter den Abgängen erfasst. Die Anpassung der sonstigen Ausleihungen wurde in Höhe von 18,1 Mio. Euro unter den Zugängen sowie in Höhe von 0,3 Mio. Euro unter den Abgängen berücksichtigt. Die veränderten Vorgehensweisen sind in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beschrieben.

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Berichtsjahr
0		0	833	4.167
0	1.338	0	3.237	69.076
259	1.723	1.240	0	853.684
0	8.000	0	0	552.000
-259	5.932	2.871	19.933	200.927
0	137	0	0	5.989
0	15.792	4.111	19.933	1.612.600
0	235.660	768	90.962	8.367.354
0	521.011	17.480	40.523	2.257.851
0	213.923	0	1.030	1.740.285
20.000	263.179	0	0	4.090.038
-20.000	288.288	0	0	2.405.480
0	6.386	0	0	25.444
0	41.244	0	0	25.866
0	6.485	0	0	77.810
0	6.127	0	0	104.790
0	1.582.303	18.248	132.515	19.094.918
0	1.599.433	22.359	155.685	20.776.594
0	1.599.433	22.359	156.518	20.780.761

Zeitwerte der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2011 gemäß § 54 RechVersV in Tsd. Euro	
	Bilanzwerte
B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	69.076
B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	853.684
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	552.000
3. Beteiligungen	200.927
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.989
Summe B.II.	1.612.600
B.III. Sonstige Kapitalanlagen	
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8.367.354
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.257.851
3. Hypotheken	1.740.285
4. Sonstige Ausleihungen	6.546.828
5. Einlagen bei Kreditinstituten	77.810
6. Andere Kapitalanlagen	104.790
Summe B.III.	19.094.918
Summe B. Kapitalanlagen	20.776.594
Rechnungsabgrenzungsposten	
Agien und Disagien	20.106
Summe Kapitalanlagen inkl. Agien und Disagien	20.796.700
Unterschied zum Bilanzwert	
Unterschied zum Bilanzwert inkl. Agien und Disagien	

Die Gesamtsumme der Anschaffungskosten der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen beträgt 15.214 Mio Euro (2010: 15.345 Mio.Euro), die Gesamtsumme des beizulegenden Zeitwerts selbiger Kapitalanlagen beläuft sich auf 16.081 Mio. Euro (2010: 15.737 Mio. Euro).

Hieraus ergibt sich ein Saldo von 867 Mio Euro (2010: 392 Mio. Euro).

2011			2010			
Zeitwerte			Bilanzwerte	Zeitwerte		
zu Anschaffungs- kosten bilanziert	zum Nennwert bilanziert	Summe		zu Anschaffungs- kosten bilanziert	zum Nennwert bilanziert	Summe
120.631	0	120.631	73.116	119.340	0	119.340
931.196	0	931.196	696.545	786.002	0	786.002
511.329	0	511.329	535.000	0	521.969	521.969
195.746	0	195.746	222.287	221.084	0	221.084
5.667	0	5.667	4.533	4.035	0	4.035
1.643.938	0	1.643.938	1.458.365	1.011.121	521.969	1.533.090
8.364.296	0	8.364.296	8.393.827	8.248.635	0	8.248.635
2.231.362	0	2.231.362	2.034.391	1.973.448	0	1.973.448
1.860.995	0	1.860.995	1.797.796	0	1.887.018	1.887.018
2.880.694	4.761.019	7.641.713	6.737.372	296.408	6.974.186	7.270.594
0	77.810	77.810	84.295	0	84.295	84.295
111.455	0	111.455	110.917	85.895	0	85.895
15.448.802	4.838.829	20.287.631	19.158.598	10.604.386	8.945.499	19.549.885
17.213.371	4.838.829	22.052.200	20.690.079	11.734.847	9.467.468	21.202.315
0	0	0	18.621	0	0	0
17.213.371	4.838.829	22.052.200	20.708.700	11.734.847	9.467.468	21.202.315
		1.275.606				512.236
		1.255.500				493.615

A. Immaterielle Vermögensgegenstände

Dieser Posten beinhaltete ein aktiviertes Recht aus einer Ausschließlichkeitskooperation mit einem Vertriebspartner für den Zeitraum 2012 bis 2016, das auf die Vertragslaufzeit abgeschrieben wird.

B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Bei der AXA Lebensversicherung AG befanden sich zum 31. Dezember 2011 eigen genutzte Bauten in Höhe von 24,2 Mio. Euro im Bestand (2010: 24,4 Mio. Euro).

B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Es bestanden gegenüber verbundenen Unternehmen Nachzahlungsverpflichtungen in Höhe von insgesamt 17,2 Mio. Euro (2010: 22,5 Mio. Euro):

- Eine Nachzahlungsverpflichtung in Höhe von 2,8 Mio. Euro (2010: 7,2 Mio. Euro) bestand gegenüber einem Private Equity Fonds, der vornehmlich in unterbewertete Unternehmen investiert, mit dem Ziel, durch Restrukturierung Wertsteigerungen zu erzielen. Hierbei werden besonders sogenannte „Leveraged Buy Out“-Strategien verfolgt. Zu kontrollierende Faktoren bei diesem Investment beziehen sich auf mögliche Unsicherheiten im Cash Flow sowie auftretende Risiken bezüglich der Liquidität, der Bewertung, der Insolvenz und des Zinses.

- Auf ein weiteres Infrastrukturinvestment, eine Form von Private Equity, entfielen Nachzahlungsverpflichtungen in Höhe von 14,4 Mio. Euro (2010: 15,3 Mio. Euro). Dieses Investment ist durch lange Laufzeiten in Verbindung mit stabilen, planbaren sowie inflationsgeschützten Cash-Flows sowie eine Diversifizierung des Portfolios gekennzeichnet. Des Weiteren profitiert dieses Investment von umfangreichen staatlichen Investitionsprogrammen. Risiken bestehen vornehmlich in regulatorischen Eingriffen, Liquiditäts-, Finanzierungs- und Bewertungsrisiken.

Es bestand gegenüber einer als Beteiligung geführten Grundstücksinvestmentfonds Nachzahlungsverpflichtung in Höhe von 0,3 Mio Euro (2010: 2,7 Mio. Euro gegenüber zwei als Beteiligungen geführten Grundstücksinvestmentfonds).

Diese Zahlungsverpflichtung in Höhe von 0,3 Mio. Euro (2010: 2,1 Mio. Euro) resultierte aus Investitionen in alternatives Immobilienvermögen mit Schwerpunkt im Automobil-, Wohnheim- und Freizeitsektor, vorwiegend in der westlichen Eurozone sowie begrenzt in Zentral- und Nord-europa-Immobilienfonds. Dem Ziel der Realisierung stabiler Mittelzuflüsse durch Mieterträge sowie der realen Wert-erhaltung in einem inflationären Umfeld stehen Risiken wie steigende Liegenschaftszinsen und Mietausfälle gegenüber.

Pflichtangaben nach § 285 Nr. 11 und Nr. 11 a) HGB

An folgenden Unternehmen waren wir mit mindestens 20% beteiligt:

in Tsd. Euro	2011	2010
Aragon AG, Wiesbaden*		
Anteil am Gesellschaftskapital	27,2%	27,2%
Eigenkapital		52.789
Ergebnis des Geschäftsjahres		-63
Arnulfpark Gewerbebau MK 4 GmbH & Co.KG		
Anteil am Gesellschaftskapital	99,7%	
Eigenkapital	40.198	
Ergebnis des Geschäftsjahres	-2.825	
Arnulfpark Gewerbebau MK 4 Verwaltungs-GmbH		
Anteil am Gesellschaftskapital	94,0%	
Eigenkapital	13	
Ergebnis des Geschäftsjahres	-6	
Arnulfpark Wohnbau GmbH & Co.KG		
Anteil am Gesellschaftskapital	99,7%	
Eigenkapital	35.930	
Ergebnis des Geschäftsjahres	-1.709	
Arnulfpark Wohnbau Verwaltungs-GmbH		
Anteil am Gesellschaftskapital	94,0%	
Eigenkapital	14	
Ergebnis des Geschäftsjahres	-8	

* Zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichtes lag noch kein vorläufiges Geschäftsergebnis 2011 vor

Fortsetzung Seite 51

in Tsd. Euro	2011	2010
AXA Alternative Financing FCP – Subfonds Private Equity, Luxemburg*		
Anteil am Gesellschaftskapital	48,4%	48,4%
Eigenkapital		18.578
Ergebnis des Geschäftsjahres		3.145
AXA Alternative Participations SICAV II, Luxemburg		
Anteil am Gesellschaftskapital	100,0%	100,0%
Eigenkapital	595.972	549.400
Ergebnis des Geschäftsjahres	55.592	86.073
AXA GmbH & Co. Immobilienbeteiligungs-KG „Merkens XXV“*		
Anteil am Gesellschaftskapital	33,3%	33,3%
Eigenkapital		13.932
Ergebnis des Geschäftsjahres		-258
AXA Immoselect HVWG Objekt Düsseldorf GmbH & Co KG		
Anteil am Gesellschaftskapital	42,7%	42,7%
Eigenkapital	216.289	221.743
Ergebnis des Geschäftsjahres	7.085	6.801
AXA Unterstützungskasse für die leitenden Angestellten der AXA Gesellschaften mbH, Köln		
Anteil am Gesellschaftskapital	30,0%	30,0%
Eigenkapital	41	36
Ergebnis des Geschäftsjahres	10	6
AXA Vermittlungs-Service GmbH, Köln		
Anteil am Gesellschaftskapital	30,8%	30,8%
Eigenkapital	1.225	1.113
Ergebnis des Geschäftsjahres	113	163
Bruckner GmbH & Co. Projektentwicklungs-KG, Köln		
Anteil am Gesellschaftskapital	63,6%	63,6%
Eigenkapital	45.429	45.429
Ergebnis des Geschäftsjahres	1.390	1.787
Ganymed Beteiligungsverwaltungs-Gesellschaft mbH, Köln		
Anteil am Gesellschaftskapital	81,0%	81,0%
Eigenkapital	309	300
Ergebnis des Geschäftsjahres	9	-3
GANYMED Erste Beteiligungsverwaltungs-Gesellschaft mbH & Co. KG, Köln		
Anteil am Gesellschaftskapital	100,0%	100,0%
Eigenkapital	87.114	87.114
Ergebnis des Geschäftsjahres	3.489	3.984
JALANDA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH, Grünwald		
Anteil am Gesellschaftskapital	47,2%	47,2%
Eigenkapital	41	35
Ergebnis des Geschäftsjahres	6	3
JALANDA Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald		
Anteil am Gesellschaftskapital	50,0%	50,0%
Eigenkapital	31.226	34.297
Ergebnis des Geschäftsjahres	928	639
Kölner Spezial Beratungs-GmbH für betriebliche Altersversorgung, Köln*		
Anteil am Gesellschaftskapital	100,0%	100,0%
Eigenkapital		1.946
Ergebnis des Geschäftsjahres		239

* Zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichtes lag noch kein vorläufiges Geschäftsergebnis 2011 vor

Fortsetzung Seite 52

in Tsd. Euro	2011	2010
Lucramount AG für Finanzdienstleistungen, Köln		
Anteil am Gesellschaftskapital	100,0%	100,0%
Eigenkapital	1.917	1.838
Ergebnis des Geschäftsjahres	80	134
Merkur Gesellschaft für Beteiligungswerte mbH, Köln		
Anteil am Gesellschaftskapital	51,0%	51,0%
Eigenkapital	21.774	21.761
Ergebnis des Geschäftsjahres	4.213	1.001
Pluto Beteiligungswerte AG, Köln		
Anteil am Gesellschaftskapital	26,2%	26,2%
Eigenkapital	74.117	80.117
Ergebnis des Geschäftsjahres	–	–

* Zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichtes lag noch kein vorläufiges Geschäftsergebnis und Eigenkapital 2011 vor

B.III. Sonstige Kapitalanlagen

Nachzahlungsverpflichtungen in Höhe von 10,5 Mio. Euro (2010: 10,3 Mio. Euro) entfielen auf einen Pool von Mezzanine-Darlehen, mit dem eine Rendite von LIBOR/EURIBOR und angemessenem Renditeaufschlag (Spread) erzielt werden soll. Es eröffnet sich ferner die Möglichkeit, durch Garantien am Unternehmenserfolg zu partizipieren. In seiner Klassifizierung handelt es sich bei diesem Investment um ein nachrangiges Darlehen, bei dem bei einer Insolvenz des Unternehmens mit einem Teil- oder Totalausfall gerechnet werden muss. Dieses Risiko wird wiederum durch einen höheren Spread (im Vergleich zu vorrangig zu bedienendem Fremdkapital) abgegolten.

Zahlungsverpflichtungen aus der Abnahme von Namensschuldverschreibungen beliefen sich auf eine Höhe von 310,0 Mio. Euro (2010: 485,0 Mio. Euro). Bei Abschluss einer solchen Transaktion werden Zinskonditionen direkt festgesetzt, die bei entsprechender Marktentwicklung (niedrigerer Marktzins) zu höheren Zinserträgen und steigenden Marktwerten der Papiere führt. Bei höheren Marktzinsen ergibt sich eine inverse Situation.

Kreditzusagen für Hypothekendarlehen an Kunden bestanden im Zuge der Immobilienfinanzierung aus zugesagten Baudarlehen-Auszahlungsverpflichtungen in Höhe von 645,0 Mio. Euro (2010: 450,1 Mio. Euro) und aus Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 13,9 Mio. Euro (2010: 21,6 Mio. Euro) aus herausgelegten Vertragsangeboten für Baudarlehen, welche jedoch vom Kunden noch nicht unterschrieben zurückgesendet wurden. Die Chance dieses Geschäftes ist in der Erhöhung des Bestandsvolumens und der gleichzeitigen Erhöhung des Zinsvolumens zu sehen, während das Risiko nur im Ausfall der Hypothekenbesicherung existiert.

Zuordnung von Kapitalanlagen zum Anlagevermögen gemäß § 341 b Absatz 2 HGB

Auf Grundlage nachfolgender Darstellungen nimmt die AXA Lebensversicherung AG die Möglichkeit des § 341 b Absatz 2 HGB in Anspruch, Kapitalanlagen dem Anlagevermögen zuzuordnen, weil sie dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen.

Die Entscheidung über die Zweckbestimmung der Kapitalanlagen ist mit Beschluss des Vorstandes der AXA Lebensversicherung AG wie folgt getroffen worden:

- Am 31. Dezember 2011 waren Kapitalanlagen mit einem Buchwert von 10.296 Mio. Euro dem Anlagevermögen zugeordnet (2010: 10.234 Mio. Euro). Dies entspricht einem Anteil von 49,6% an den gesamten Kapitalanlagen (2010: 49,5%).
- Grundlage für die Bestimmung
Die Bestimmung, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wird aus folgenden Indikatoren abgeleitet:
 - Die AXA Lebensversicherung AG ist in der Lage, die dem Anlagevermögen zugeordneten Kapitalanlagen so zu verwenden, dass sie dauernd dem Geschäftsbetrieb dienen können.
 - Aufgrund der laufenden Liquiditätsplanung besitzt die AXA Lebensversicherung AG die Fähigkeit zur Daueranlage der betreffenden Kapitalanlagen.
 - Die dem Anlagevermögen zugeordneten Kapitalanlagen werden in der Buchhaltung jeweils auf gesonderten Konten von den anderen Wertpapieren getrennt erfasst. Eine depotgemäße Trennung von Anlage- und Umlaufvermögen ist gewährleistet.
- Voraussichtlich dauernde Wertminderung:
Bei den dem Anlagevermögen zugeordneten Kapitalanlagen werden Abschreibungen bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung gemäß § 341 b HGB vorgenommen.

Die Methoden für die Beurteilung der voraussichtlich dauernden Wertminderung bei den Aktien, Investmentanteilen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sind in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beschrieben.

Unter Anwendung dieser Methoden ergab sich eine Notwendigkeit für eine außerplanmäßige Abschreibung auf Aktieninvestmentanteile, die jeweils als ein eigenständiges Wertpapier angesehen und entsprechend bewertet werden, in Höhe von 2,8 Mio. Euro.

Bei Investmentanteilen, die überwiegend Rentenpapiere beinhalten und stille Lasten ausweisen, ergab sich die Notwendigkeit für eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 65,6 Mio. Euro.

Die Methoden für die Beurteilung der voraussichtlich dauernden Wertminderung bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sind in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beschrieben. Hieraus ergab sich eine Notwendigkeit für außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 9,4 Mio. Euro.

Zum 31. Dezember 2011 waren dem Anlagevermögen Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit einem Buchwert von 628,7 Mio. Euro zugeordnet, die stille Lasten auswiesen. Die Zeitwerte dieser Kapitalanlagen lagen um 127,9 Mio. Euro unter den entsprechenden Buchwerten.

Wir gehen nach Prüfung der Kriterien bezüglich einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung, aufgrund unserer langfristigen Halteabsicht sowie unserer Erwartung der zukünftigen Marktentwicklung von vorübergehenden Wertminderungen der Kapitalanlagen aus. Die Kriterien der Beurteilung einer voraussichtlich dauernden Wertminderung werden in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beschrieben.

Weiterführende Angaben zu Anteilen oder Anlageaktien an inländischen Investmentvermögen (im Sinne des § 1 InvG) oder vergleichbaren ausländischen Investmentanteilen (im Sinne des § 2 Absatz 9 InvG), aufgliedert nach Anlagezielen, sind unter der entsprechenden Anhangsangabe erläutert.

Weiterführende Angaben zu Kapitalanlagen, die dem Anlagevermögen zugeordnet werden

Zum 31. Dezember 2011 waren dem Anlagevermögen Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen mit einem Buchwert von 183,5 Mio. Euro zugeordnet, die stille Lasten auswiesen. Die Zeitwerte dieser Kapitalanlagen lagen um 18,8 Mio. Euro unter den entsprechenden Buchwerten. Wir gehen nach Prüfung der relevanten Bewertungskriterien sowie unserer Erwartung der zukünftigen Marktentwicklung von vorübergehenden Wertminderungen der Kapitalanlagen aus.

Nicht nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertete Kapitalanlagen

in Tsd. Euro	2011	
	Bilanzwerte	Zeitwerte
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	175.000	180.231
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	7.968.237	7.963.685
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.152.772	2.126.275
Summe Wertpapiere	10.296.009	10.270.192
Unterschiedsbetrag zum Bilanzwert		-25.818

C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Bei den hier aufgeführten Kapitalanlagen handelt es sich ausschließlich um Kapitalanlagen, deren Wert durch die Wertentwicklung oder durch die Überschüsse bei fondsgebundenen Verträgen bestimmt wurde.

in Tsd. Euro	2011		2010	
Der Anlagestock bestand aus:	Anzahl der Anteilseinheiten		Anzahl der Anteilseinheiten	
TRI Wachstum	82.791,854	7.617	94.748,084	9.171
TRI Chance	260.291,202	21.297	277.707,509	25.160
TRI Sicherheit	4.887,258	514	4.888,828	523
Berenbergfonds Beta	506.001,504	19.830	495.692,213	21.597
Berenbergfonds Alpha	86.776,269	1.034	82.762,473	1.101
Berenbergfonds Alta	63.413,936	1.542	62.316,702	1.686
Berenbergfonds Alta 80	11.461,226	432	11.108,892	459
Berenbergfonds Alta 50	9.395,890	327	8.774,217	327
Berenbergfonds Alta 20	18.679,379	666	19.572,777	734
Berenbergfonds Globalway	310.978,185	15.844	278.638,053	15.768
Berenbergfonds Sectorway	67.496,245	828	58.519,101	799
Berenbergfonds Solidway 50	41.255,181	1.218	36.852,012	1.162
Berenbergfonds Solidway 80	673.886,986	1.543	566.164,257	1.359
Clip Wachstum	349.030,507	31.793	374.175,859	35.906
Clip Chance	1.222.569,581	100.838	1.273.828,963	116.224
Clip Sicherheit	63.484,665	6.766	64.751,257	7.018
Clip Performance	207.155,229	18.371	214.938,150	19.959
Convest 21 Sicherheit	23.746,201	1.662	23.312,003	1.658
Convest 21 Wachstum	68.995,689	2.986	69.301,973	3.313
FLV MASTERFUNDUS Ertrag			451,317	30
FLV MASTERFUNDUS AUSGEWOGEN			196,582	13
FLV MASTERFUNDUS DYNAMIK			139,278	9
FLV MASTERFUNDUS dit-Euro			5.506,042	656
MasterFonds-VV Wachstum	220.005,764	10.868	199.675,937	11.252
MasterFonds-VV Ausgewogen	98.586,404	4.954	91.581,302	5.028
MasterFonds-VV Ertrag	33.814,658	1.704	26.568,680	1.418
Global Allocation Plus	96.884,912	5.025	87.764,727	5.422
INOVESTA CLASS	125.844,924	3.895	110.939,012	3.946
Inovesta Opport	51.108,595	1.140	42.515,708	1.175
Advisor Global	8.575,217	370	7.179,653	343
A2A Basis			91.687,676	1.366
A2A Wachstum	209.722,197	2.873	116.928,553	1.718
A2A Chance	73.370,447	968	68.519,610	1.044
Berenberg Balance Select Fonds	35.324,420	2.075	34.473,727	2.171
AXA Renten-Inland	88.996,422	2.337	92.566,515	2.500
AXA Deutschland	28.049,667	2.210	30.084,936	2.938
AXA Welt	69.290,311	4.182	67.270,337	4.338
DIT Industria	186.681,185	12.650	200.788,966	15.467
DIT Kapital PLUS	198.292,210	9.371	271.630,303	12.514
DWS Vermögen	1.829,731	143	744,351	67
OP-Extra Portfolio	10.592,754	502	15.148,966	783
Oppenheim Select Europa	21.439,221	674	24.819,906	978
OP-DAX-Werte	10.987,410	1.662	13.518,352	2.461
AXA World Funds II Global Masters Equities	181.800,658	530	172.646,113	495
AXA World Funds II North American Equities	774.939,228	5.079	776.383,791	4.936
Opportunities Equities	1.143.894,056	6.850	1.149.523,951	7.741
AXA World Funds II - Far East Equities	644.266,800	1.120	660.715,842	1.317
DWS Interrenta	138.608,673	2.018	174.493,272	2.405
DWS Zürich Invest Global	64.111,724	3.442	94.289,229	5.501
DWS Eurovesta	62.543,000	4.719	92.634,187	8.855
AXA Europa	7.539,123	341	7.053,069	376
AXA Defensiv Invest	1.624.640,863	77.723	1.426.350,816	67.153
AXA Wachstum Invest	2.503.883,169	112.224	2.409.705,657	109.184

Fortsetzung nächste Seite

in Tsd. EURO (Fortsetzung von Seite 52)	2011		2010	
Der Anlagestock bestand aus:	Anzahl der Anteilseinheiten		Anzahl der Anteilseinheiten	
AXA Chance Invest	7.457.750,126	308.527	7.324.095,114	316.401
Acatis Champion Global	9.225,446	529	8.372,977	516
AXA Chance Spectrum	5.330.890,227	168.776	5.101.061,122	172.569
AXA Wachstum Spectrum	724.227,429	26.985	679.805,346	26.274
AXA Rosenberg US Equity	1.207,900	10	966,964	8
Tempelton European Fund	699.014,198	7.947	629.902,021	8.002
Tempelton Emerging Markets Fund	265.988,369	6.603	236.725,579	6.752
Fidelity Funds-European Growth	8.579.640,852	74.446	7.547.438,287	77.512
JPMF America Equity Fund	22.307,654	1.379	20.267,721	1.281
Fidelity FPS Growth	6.026,485	73	9.214,030	125
Fidelity FPS Moderate	252.572,339	2.260	246.416,808	2.321
AllianceBernstein FCP-Global Growth	47.514,320	1.430	43.047,616	1.452
Sarasin OekoSar Portfolio	564,792	86	520,468	82
Sarasin EmergingSar	355,953	80	322,529	89
JPMF EURO Global Bond Funds	65.650,114	7.740	61.495,768	6.824
Multiselect Welt Aktien	99,682	5	100,759	6
Tempelton Growth (EURO) Fund	9.520.909,518	88.449	8.538.077,120	82.649
DWS FlexPension 2013	886,374	110	883,526	108
DWS FlexPension 2015	4.832,541	622	4.697,795	575
DWS FlexPension 2016	641,422	84	624,662	77
DWS FlexPension 2017	291,041	38	257,979	32
DWS FlexPension 2018	1.658,291	220	1.471,985	182
DWS FlexPension 2019	771,779	105	689,078	86
DWS FlexPension 2020	729,269	98	598,807	74
DWS FlexPension 2021	1.230,342	162	1.064,010	127
DWS FlexPension 2022	1.747,269	227	1.555,043	183
DWS FlexPension 2023	21.116,025	2.707	22.188,428	2.573
DWS FlexPension II 2024	432,284	54	297,670	36
DWS FlexPension 2025	2.317,566	285	9.278,070	1.125
DRH Universal Fonds			1.377,263	41
DekaFonds	1.327,755	75	1.134,877	82
SEB Real Estate Equity Global	9.705,501	289	9.618,435	330
AXA Rosenberg Eurobloc Alpha	435.255,423	2.773	376.397,238	3.004
AXA Rosenberg Global Equity Alpha	117.318,835	920	103.071,589	842
SEB Europe I Fund	150.977,267	418	149.196,318	471
JPM Funds-Europe Strategic	14.952,029	141	12.068,654	135
SEB Invest BestChoice I	74.892,059	2.413	76.001,205	2.859
Pioneer Funds- America	421.093,720	1.781	362.856,745	1.564
DWS Invest European Dividend Plus	18.424,308	1.968	15.397,329	1.817
Allianz All Markets Opportunities			37,344	3
DekaLuxTeam-Global Select-CF	414,870	40	383,797	41
SEB Invest Optimix Wachstum	27.089,680	1.545	23.583,736	1.450
SEB Invest Optimix Chance	33.804,976	1.805	25.859,565	1.558
HI Varengold CTA Hedge B	483,807	54	18,448	2
Cominvest Fondak A	1.251,206	109	20,243	2
AriDeka CF	7,921	0	8,751	0
RenditDeka CF	6,828	0	3,805	0
DWS Vermögensbildung R	28.808,476	465	43.770,183	714
DWS Deutschland	62.450,381	5.683	10.898,469	1.209
Allianz Flexi E. Dynamik	67.218,645	3.175	71.398,352	3.769
C-Quadrat ARTS Total Ret.	1.982,143	169	103,967	10
Superfund Abs. Return I	846,803	68	402,550	39
DekaStruktur: 5 Ertrag			0,957	0
DekaStruktur: 5 Wachstum	17,210	2	4,483	1
DekaStruktur:5 ChancePlus	10,767	1	5,657	1
DekaSelect Nachh.Wachstum	48,444	5	0,298	0
DekaSelect Nachh.Chance			18,275	2
Magellan	1.402,356	2.079	252,870	453
Carmignac Patrimoine	15,185	80	0,658	3
Carmignac Investissement	1.014,206	8.247	363,324	3.307
M&G Global Basics Fund	72.295,327	1.663	8.502,562	219
Blackrock Global Fund A2	4.995,727	333	1.762,189	133
ÖKOWORLD Ökovis. Classic	180,045	15	71,553	7
Schroder ISF EURO Bond	142.548,375	2.251	17.765,013	274
Sauren Global Balanced	253,225	3	109,988	2

Fortsetzung nächste Seite

in Tsd. Euro (Fortsetzung von Seite 53)	2011		2010	
Der Anlagestock bestand aus:	Anzahl der Anteilseinheiten		Anzahl der Anteilseinheiten	
DJE-Dividende&Substanz P	6.513,799	1.437	1.125,012	280
Swisskanto Inv. Balanced	132,567	11	43,177	4
JPM Emerging Markets Equity	33.841,636	404	7.140,076	102
Sarasin Oekosar E. Global	1.029,420	107	2,129	0
Fidelity South East Asia	55.020,248	821	4.396,640	78
Pioneer Funds Gl. Ecology	98,508	14	108,614	18
JPMorgan Highbridge St.N.	38,600	4	38,650	4
HSBC GIF Global Macro F.	835,843	91	17,343	2
Fr.Temp. Gl. Fund. Strat.	16.671,240	125	1.834,305	14
Patriarch Multi Asset Dyn	23.606,738	244	6.177,569	75
JPMorgan EU Government B.	8.579,075	98	6.374,692	70
JPM Euro Corporate Bond A	322,973	4	71,504	1
Fid. M. A. Str. Defensive	13.150,461	136	12.282,361	130
AXA IM Com. Megatrends 90	36.458,418	1.780	29.352,971	1.488
Invesco Japanese Value E.			31,216	0
Vermögensmanagement Basis	776.464,649	47.582	1.118.708,444	114.455
Vermögensmanagement 10	271.824,275	22.385	281.305,323	29.529
Vermögensmanagement 20	313.343,254	25.685	294.892,627	31.247
Vermögensmanagement 30	219.589,493	16.950	232.123,437	24.828
Vermögensmanagement 50	84.599,151	8.550	87.771,917	9.569
Vermögensmanagement 60	34.474,634	3.440	41.062,852	4.468
Vermögensmanagement 70	42.724,954	4.245	44.418,007	4.870
Vermögensmanagement 80	12.581,678	1.242	17.309,416	1.921
Vermögensmanagement 90	3.559,676	368	3.170,608	373
Vermögensmanagement 100	29.104,502	2.834	38.919,976	4.364
FLV Garantie	72.291,454	6.149	72.291,454	5.419
VM Garantie	32.855,223	3.303	45.661,784	4.646
Strategiedepot Chance	577,871	64	153,567	18
Strategiedepot Wachstum	2.412,940	261	1.433,100	159
Strategiedepot Definsiv	1.143,627	119	30,381	3
Strategiedepot Index	5.273,444	587	1.502,550	175
Strategisches VM OP RT 6			1.448,071	146
C-QUADRAT BEST MOMENTUM -T	94,279	16		
DWS AKKUMULA	4,303	2		
DWS SACHWERTE-INC	22,767	2		
PIMCO GIS GL MULTI-ASST-EHAEUR	29,618	0		
BNP PA L1-FUND-OPPORTU WD-CC	6,707	1		
ALLIANZ RCM EUR PR DYNMK III	6.132,860	742		
JPMORGAN F-GL FOCUS-AEURA	869,080	12		
ALLINZ-RCM DYN M/A PLUS-AH2EUR	34,222	3		
MAN AHL TREND EUR D	53,557	5		
DWS FLEXPENSION II 2026	13.126,492	1.624		
INVESCO JAPANESE VL EQ-AAYen	1.710,989	10		
HSB Substanz	13.914,980	1.374		
HSB Syamik 20	26.333,666	2.555		
HSB Dynamik 40	8.462,971	808		
HSB Dynamik 60	12.515,314	1.183		
HSB Dynamik 80	2.165,241	201		
HSB Dynamik 100	3.517,044	331		
Strategie Patriarch Select Wachstum	23,300	2		
Strategie Patriarch Select Ausgewogen	12,828	1		
Strategie Patriarch Select Dynamik	583,744	53		
Zeitwert per 31.12.2011		1.413.330		1.520.365

D.III. Sonstige Forderungen

in Tsd. Euro	2011	2010
darin enthalten:		
Forderungen an verbundene Unternehmen	14.885	12.951
Heimfallverpflichtung Bad Pyrmont	22.253	21.596
Fällige Zins- und Mietforderungen	4.321	1.429
Tilgungsforderung	3.140	10
Sonstige Forderungen aus Kapitalanlagen	101	270
Forderungen an die Finanzbehörde	3.142	275
Forderungen aus Mitversicherungsverträgen (Führungsfremdgeschäft nicht verbundener Unternehmen)	3.264	1.709
Noch zuzuordnende Zahlungsvorgänge aufgrund vorgezogener Buchungsschlussstermine	9.548	14.546

E.III. Andere Vermögensgegenstände

Die Position „Andere Vermögensgegenstände“ bestand fast ausschließlich aus vorausgezahlten Versicherungsleistungen.

F.II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten „Sonstige Rechnungsabgrenzung“ enthielt auf die Folgejahre entfallende Agiobeträge zu den sonstigen Ausleihungen in Höhe von 20.323 Tsd. Euro (2010: 20.303 Tsd. Euro). Aufgrund geänderter gesetzlicher Bestimmungen des § 341c HGB wurden die Agiobeträge für Schuldscheindarlehen erstmalig ab 2011 in der Bilanzposition B.III.4.b) ausgewiesen.

Passiva

A.I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 15.163.400 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 2,56 Euro.

B.IV. Rückstellung für die erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

in Tsd. Euro	2011	2010
Stand zum Ende des Geschäftsjahres	1.263.819	1.270.832
Entnahme im Geschäftsjahr	252.280	241.018
Zuweisung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres	179.513	234.005
Stand am Ende des Geschäftsjahres	1.191.052	1.263.819

in Tsd. Euro	2011	2010
Die RfB teilt sich auf wie folgt:		
Es wurde festgelegt für noch nicht zugeteilte		
a. laufende Überschussanteile	121.278	147.718
b. Schluss-Überschussanteile	65.271	65.723
c. Mindestbeteiligungen an Bewertungsreserven	16.367	16.756
Anteile des Schluss-Überschussanteil-Fonds für		
e. die Finanzierung von Gewinnrenten	12.173	11.654
f. die Finanzierung von Schluss-Überschussanteilen	430.274	457.400
g. die Finanzierung von Mindestbeteiligungen an Bewertungsreserven	122.031	114.154
Bindung gesamt	767.394	813.405
freie RfB	423.658	450.414

Die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer und die Überschussanteilsätze sind auf den Seiten 63 bis 114 erläutert.

D.I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für die Pensionszusagen, die im Allgemeinen auf Dienstzeit und Entgelt der Mitarbeiter basieren und als unmittelbare Pensionszusagen erteilt wurden, werden Pensionsrückstellungen gebildet. Deckungsvermögen im Sinne von § 246 Absatz 2 HGB ist nicht vorhanden.

Zusätzlich bestanden Pensionszusagen gegen Entgeltumwandlung. Diesen Pensionsverpflichtungen standen Erstattungsansprüche aus kongruenten, konzerninternen Rückdeckungsversicherungen in gleicher Höhe von 198 Tsd. Euro (2010: 121 Tsd. Euro) gegenüber, welche an den Versorgungsberechtigten verpfändet sind. Dabei entsprach der Zeitwert den historischen Anschaffungskosten. Bei den Rückdeckungsversicherungen handelt es sich um Deckungsvermögen im Sinne von § 246 Absatz 2 HGB, sodass auf-

grund der Saldierung auf einen Ausweis verzichtet werden konnte. Der Aufwand für diese Pensionszusagen war gleich dem Beitragsaufwand zu den Rückdeckungsversicherungen und wird von den Arbeitnehmern getragen.

In Bezug auf die Pensionsrückstellungen bestand am Ende des laufenden Geschäftsjahres ein noch nicht ausgewiesener Zuführungsbetrag in Höhe von 4.591 Tsd. Euro (2010: 4.945 Tsd. Euro), der bis spätestens zum 31. Dezember 2024 zu mindestens einem Fünftel des zum 1. Januar 2010 ermittelten BilMoG-Fehlbetrages pro Jahr zugeführt wird. Die Zinsaufwendungen des laufenden Geschäftsjahres betragen 2.497 Tsd. Euro (2010: 2.690 Tsd. Euro).

Bei der Ermittlung der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden folgende Berechnungsfaktoren angewandt:

in Prozent	2011	2010
Rechnungszins	5,13	5,16
Renten Anpassung	2	2
Gehaltsdynamik	2,5	2,5

D.II. Steuerrückstellungen

Aufgrund der körperschaft- und gewerbsteuerlichen Organschaft ab dem 1. Januar 2009 wurden die latenten Steuern auf die AXA Konzern AG als Organträgerin übertragen.

Hinsichtlich der Abzinsung der vororganschaftlichen Steuerrückstellungen hat die AXA Lebensversicherung im

Jahr 2010 von dem Wahlrecht nach Art. 67 Absatz 1 Satz 2 EGHGB Gebrauch gemacht und keine Abzinsung vorgenommen. Die daraus resultierende Überdeckung in dieser Position beträgt gemäß Art. 67 Absatz 1 Satz 4 EGHGB 6.701 Tsd. Euro (2010: 10.451 Tsd. Euro).

D.III. Sonstige Rückstellungen

in Tsd. Euro	2011	2010
darin enthalten:		
Rückstellungen für noch nicht fällige Provisionen, Vertreterwettbewerbe und Ausgleichsansprüche	6.938	7.288
Rückstellung für noch zu zahlende Gehaltsanteile einschließlich Gratifikationen und Tantiemen	1.699	1.469
Rückstellung für externe Kosten Jahresabschluss	263	198
Rückstellung für Baumaßnahmen und Instandsetzungen aus dem Grundstücksbereich	421	353
Rückstellung für drohende Verluste	1.778	11.952
Rückstellung für Prozesse	8.414	7.872
Rückstellung für Restrukturierung	14.000	–
Rückstellung für Verzinsung von Steuernachforderungen nach § 233 a AO	27.021	34.171
Rückstellung für IHK	1.274	1.274

Die Rückstellung für Vorruehstandsverpflichtungen unter Berücksichtigung der Rückstellungen für Sozialversicherungsbeiträge aus Vorruehstandsverpflichtungen wurde teilweise mit Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Absatz 2 HGB gesichert. Im Rahmen des AXA Vorsorgeplans wurden Mittel beim AXA Mitarbeiter Treuhand e. V. zur Insolvenz-sicherung hinterlegt. Der Erfüllungsbetrag der Rückstellung unter Berücksichtigung der Rückstellungen für Sozialversicherungsbeträge aus Vorruehstandsverpflichtungen betrug 164 Tsd. Euro (2010: 179 Tsd. Euro). Von diesem Betrag wurde Deckungsvermögens in Höhe von 164 Tsd. Euro (2010: 165 Tsd. Euro) abgezogen. Die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens beliefen sich auf 171 Tsd. Euro (2010: 162 Tsd. Euro).

Die im Geschäftssegment Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice für Immobilienfonds aufgrund drohender Verluste in 2010 gebildete Rückstellung in Höhe von 10.238 Tsd. Euro konnte ertragswirksam aufgelöst werden.

Für Restrukturierungsmaßnahmen wurden Kosten in Höhe von 14.000 Tsd. Euro zurückgestellt.

Die Minderung der Rückstellung für Zinsen gemäß § 233 a AO ergibt sich im Wesentlichen aus der Inanspruchnahme für Vorjahreszeiträume gegenüber der Finanzverwaltung.

F.I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

In den Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern waren verzinslich angesammelte Überschussanteile von 797.158 Tsd. Euro (2010: 823.628 Tsd. Euro) enthalten.

F.IV. Sonstige Verbindlichkeiten

in Tsd. Euro	2011	2010
darin enthalten:		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	23.516	104.653
Verbindlichkeiten aus Mitversicherungsverträgen (Führungsfremdgeschäft nicht verbundener Unternehmen)	1.296	1.088
Sonstige Verbindlichkeiten aus Kapitalanlagen	2.261	1.850
Noch nicht zugeordnete sowie vorausgezahlte Beiträge	3.261	2.253
Noch zuzuordnende Zahlungsvorgänge aufgrund vorgezogener Buchungsschlussstermine	12.276	20.773

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren beläuft sich auf 116 Tsd. Euro (2010: 135 Tsd. Euro) und bezieht sich auf Verbindlichkeiten gegenüber dem Pensionssicherungsverein.

Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, waren nicht vorhanden.

G. Rechnungsabgrenzungsposten

in Tsd. Euro	2011	2010
darin enthalten:		
auf Folgejahre entfallende Disagiobeträge		
– aus Hypotheken		186
– aus sonstigen Ausleihungen	706	1.496

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

I.1.a. Gebuchte Bruttobeiträge

in Tsd. Euro	2011	2010
für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft		
– aus		
Einzelversicherungen	1.944.477	2.048.957
Kollektivversicherungen	219.432	227.572
Gesamt	2.163.909	2.276.529
– untergliedert nach		
laufenden Beiträgen	1.479.941	1.528.575
Einmalbeiträgen	683.968	747.954
Gesamt	2.163.909	2.276.529
– untergliedert nach Beiträgen im Rahmen von Verträgen:		
ohne Gewinnbeteiligung	–	–
mit Gewinnbeteiligung	1.876.677	1.871.045
bei denen das Kapitalanlagerisiko von den		
Versicherungsnehmern getragen wird	287.232	405.484
Gesamt	2.163.909	2.276.529
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		
Gesamt	9.259	9.262
Gesamtes Versicherungsgeschäft	2.173.168	2.285.791

Rückversicherungssaldo

Der Rückversicherungssaldo von 8.217 Tsd. Euro zu Lasten des Rückversicherers (2010: 13.462 Tsd. Euro zu Lasten des Rückversicherers) setzt sich zusammen aus den verdienten Beiträgen des Rückversicherers und den Anteilen des Rückversicherers an den Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle, den Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und den Veränderungen der Brutto-Deckungsrückstellung.

Die Veränderung des Rückversicherungssaldos resultiert im Wesentlichen aus folgenden gegenläufigen Effekten: Der Ertrag der Rückversicherung aus der Neugeschäftsfinanzierung steigt etwas bei unverändertem Aufwand für Amortisation von Abschlusskosten aus Vorjahren, an deren Vorfinanzierung sich die Rückversicherer in marktüblichem Umfang beteiligt hatten. Der Saldo aus der übrigen Rückversicherung fällt gegenüber dem Vorjahr, vor allem durch ein schlechteres Berufsunfähigkeitsergebnis aufgrund gesunkener Schadenquoten und freierwerdender Reserven durch Todesfälle laufender Berufsunfähigkeitsrenten.

I.3.c. Erträge aus Zuschreibungen

Bei den Erträgen aus Zuschreibungen in Höhe von 22.359 Tsd. Euro (2010: 30.788 Tsd. Euro) handelte es sich um Wertaufholungen.

I.5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung

Die sonstigen versicherungstechnischen Erträge beinhalten eine Veränderung der rechnungsmäßig gedeckten Abschlusskosten für eigene Rechnung in Höhe von 8.198 Tsd. Euro (2010: 303 Tsd. Euro).

I.10.b. Abschreibung auf Kapitalanlagen

Bei den Kapitalanlagen haben wir 152.215 Tsd. Euro (2010: 71.938 Tsd. Euro) außerordentliche Abschreibungen gemäß § 253 Absatz 3 Satz 3 HGB vorgenommen.

I.12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung

Die sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen beinhalten Zinsen aus angesammelten Überschussanteilen und Direktgutschriften in Höhe von 76.281 Tsd. Euro (2010: 68.268 Tsd. Euro) sowie Depotzinsen aus Rückversicherung in Höhe von 14.541 Tsd. Euro (2010: 16.592 Tsd. Euro).

II.1. Sonstige Erträge

Aus der Versicherungsvermittlung von Produkten von überwiegend verbundenen Unternehmen resultiert ein Ertrag in Höhe von 17.556 Tsd. Euro (2010: 17.084 Tsd. Euro).

Weiterhin beinhaltet diese Position die ertragswirksame Auflösung der im Geschäftssegment Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice für Immobilienfonds aufgrund drohender Verluste in 2010 gebildeten Rückstellung in Höhe von 10.238 Tsd. Euro.

In dieser Position sind sonstige Erträge aus der Auflösung der Rückstellung für Verzinsung von Steuernachforderungen nach § 233a AO in Höhe von 12.017 Tsd. Euro berücksichtigt.

Aus Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice ergaben sich Erträge in Höhe von 12.162 Tsd. Euro (2010: 10.414 Tsd. Euro).

II.2. Sonstige Aufwendungen

Aus der Versicherungsvermittlung von Produkten von überwiegend verbundenen Unternehmen resultiert ein Aufwand in Höhe von 19.190 Tsd. Euro (2010: 17.741 Tsd. Euro).

Die Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes betragen 8.236 Tsd. Euro (2010: 1.611 Tsd. Euro).

Im Rahmen des Programms „Focus to Perform“ wurden weitere Kosten in Höhe von 18.934 Tsd. Euro (2010: 4.202 Tsd. Euro) für Maßnahmen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit erfasst.

In dieser Position sind Schuldzinsen von Steuerrückstellungen nach § 233a AO in Höhe von 10.511 Tsd. Euro berücksichtigt.

Aufgrund der nach BilMoG gemäß § 253 Absatz 2 Satz 1 HGB diskontierten Prozesskostenrückstellungen eines längerfristigen Verfahrens und eines Spruchstellenverfahrens resultiert ein Aufwand aus der Folgebewertung in Höhe von 276 Tsd. Euro (2010: 273 Tsd. Euro). Desweiteren führte die Aufzinsung der Rückstellung für Verzinsung von Steuernachforderungen nach § 233a AO zu einem sonstigen Aufwand in Höhe von 2.721 Tsd. Euro.

II.5. Außerordentliche Aufwendungen

Aufgrund § 253 Absatz 2 HGB wurden den Pensionsrückstellungen 353 Tsd. Euro (2010: 353 Tsd. Euro) zugeführt.

In diesem Zusammenhang wurde die Zuführung zur Pensionsrückstellung in der AXA Konzern AG anteilig in Höhe von 1.727 Tsd. Euro (2010: 1.569 Tsd. Euro) auf die AXA Lebensversicherung AG verrechnet.

II.7. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Im Berichtsjahr wird ein Steuerertrag in Höhe von 11.024 Tsd. Euro (2010: Steueraufwand von 11.507 Tsd. Euro) ausgewiesen. Die Position enthält einen Ertrag aus Körperschaftsteuerumlage und Umlage für den Solidaritätszuschlag in Höhe von insgesamt 164 Tsd. Euro (2010: Steuerertrag von 849 Tsd. Euro) und einen Aufwand aus Gewerbesteuerumlage in Höhe von 13.583 Tsd. Euro (2010: Steueraufwand 18.749 Tsd. Euro). Weiterhin ergab sich ein Ertrag aus latenten Steuern in Höhe von 24.443 Tsd. Euro (2010: Steuerertrag von 6.393 Tsd. Euro).

II.8. Sonstige Steuern

In 2011 wurde ein Aufwand aus sonstigen Steuern in Höhe von 22 Tsd. Euro (2010: Steuerertrag von 9.101 Tsd. Euro) erzielt.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

in Tsd. Euro	2011	2010
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	81.007	72.550
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	8.146	11.629
3. Löhne und Gehälter	4.766	4.714
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	204	164
5. Aufwendungen für Altersversorgung	1.748	227
Aufwendungen gesamt	95.871	89.284

Überschussbeteiligung für Versicherungsnehmer

Entsprechend den Bedingungen für die Überschussbeteiligung der in DM – ab 1. Oktober 2001 in Euro – abgeschlossenen konventionellen Versicherungen werden für das in 2012 beginnende Versicherungsjahr die auf den folgenden Seiten genannten Sätze für laufende Überschussbeteiligung festgelegt. Abweichend hiervon gelten die auf den folgenden Seiten genannten Sätze für anwartschaftliche fondsgebundene Versicherungen und anwartschaftliche konventionelle Riester-Tarife bereits ab der ersten in 2012 beginnenden, vertraglich vereinbarten Versicherungsperiode. Für Zinsüberschüsse auf Deckungskapital, das durch Ausübung der Garantioption in konventionelles Deckungskapital umgeschichtet wurde, wird abweichend monatlich deklariert. Die Überschussbeteiligung für Kapitalisierungsprodukte wird abweichend quartalsweise deklariert.

Schlussüberschussanteil bzw. Nachdividende werden bei in 2012 ablaufenden berechtigten Versicherungen gezahlt. Kapitalversicherungen mit mehreren Erlebensfallteilauszahlungen erhalten den dauerunabhängigen Schlussüberschussanteil bzw. die Nachdividende zu 50%, hiervon abweichend: Tarife der ehemaligen Colonia Lebensversicherung/Nordstern Lebensversicherung mit Rechnungszins 3% zu 55%, Tarif 23, 53 und DMV zu 100%.

Für anwartschaftliche konventionelle Rentenversicherungen gegen Einmalbeitrag mit Versicherungsbeginn ab 1. Januar 2011 und einer Versicherungssumme von über 1 Mio. Euro werden von den auf den folgenden Seiten festgelegten Überschusssätzen abweichende Überschussanteilsätze festgelegt. Diese werden dem Kunden zusammen mit dem für die Abweichung relevanten Zeitraum mitgeteilt.

Entsprechend § 153 Absatz 3 des Versicherungsvertragsgesetzes werden (überschuss-)berechtigte Verträge bei Vertragsbeendigung bzw. bei Wechsel in den Rentenbezug an den dann vorhandenen Bewertungsreserven der Kapitalanlagen nach einem verursachungsorientierten Verfahren beteiligt.

Beteiligt werden im Wesentlichen kapitalbildende Versicherungen, konventionelle Rentenversicherungen, fondsgebundene Versicherungen mit GarantModul und Hybridprodukte. Ebenfalls erfasst werden Überschussguthaben von Verträgen mit Überschusssystem „Verzinsliche Ansammlung“, auch wenn der Versicherungsvertrag selbst nicht diesen beteiligten Versicherungen zuzuordnen ist. Maßzahl für die Zuordnung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven ist ein Prozent der Summe der verteilungsrelevanten (garantierten) Versichertenguthaben der letzten zehn Bewertungsstichtage, soweit diese nicht vor dem 31. Dezember 2002 liegen.

Ist ein Vertrag anspruchsberechtigt, so erhält er bei Vertragsbeendigung bzw. bei Wechsel in den Rentenbezug den gesetzlich vorgesehenen Anteil (50%) an den Bewertungsreserven. Dabei werden die Bewertungsreserven zugrunde gelegt, die zum 1. Börsentag des Vormonats vorhanden waren. Um die Auswirkungen von plötzlichen und kurzfristigen Schwankungen auf dem Kapitalmarkt abzufedern, deklarieren wir jährlich eine Sockelbeteiligung, die unabhängig von der tatsächlichen Höhe der Bewertungsreserven bei Vertragsbeendigung bzw. bei Wechsel in den Rentenbezug gezahlt wird. Ist der errechnete Beteiligungsbetrag höher als der Sockelbetrag, wird der höhere Betrag ausgezahlt.

Überschussberechtigte (Todesfall-)Risiko- und anwartschaftliche Berufsunfähigkeits-(Zusatz-)Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer oder in der beitragsfreien Phase werden bei Vertragsbeendigung bzw. bei Eintritt des Leistungsfalles an den Bewertungsreserven beteiligt. Die Auszahlung richtet sich nach einer mit einem vereinfachten Verfahren errechneten Maßzahl und dem gesetzlich vorgesehenen Anteil (50%) an tatsächlich vorhandenen Bewertungsreserven zum 1. Börsentag nach dem 30. September des Vorjahres und erfolgt in Form einer Schlusszahlung. Eine Sockelbeteiligung gibt es nicht.

Für überschussberechtigte Rentenversicherungen im Leistungsbezug erfolgt die Beteiligung an den Bewertungsreserven durch einen zusätzlichen laufenden Überschussanteil, der sich an dem gesetzlich vorgesehenen Anteil (50%) an den tatsächlich vorhandenen Bewertungsreserven zum 1. Börsentag nach dem 30. September des Vorjahres bemisst und sich auf das Deckungskapital zur nächsten Hauptfälligkeit bezieht. Eine Sockelbeteiligung gibt es nicht.

Das Verfahren der Beteiligung an den vorhandenen Bewertungsreserven für den Altbestand im Sinne des § 11c VAG erfolgt gemäß einem von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht anerkannten Verfahren. Verträge, die diesem Altbestand nicht angehören, werden nach dem gleichen Verfahren an den vorhandenen Bewertungsreserven beteiligt.

Die Nachdividendenstaffeln sind in Ziffer 13 angegeben. Die Schlussüberschussstaffel ist in Ziffer 14 angegeben.

Sofern Tarife mit unterschiedlichen Tafeln für Männer und Frauen kalkuliert sind, wird der Tarifname durch den Zusatz „M“ für männliche Versicherte bzw. „F“ für weibliche Versicherte ergänzt.

1. Kapitalversicherungen (außer Risikoversicherungen)

Bemessungsgröße für die laufenden Überschussanteile:

- Kostenüberschussanteil: das überschussberechtigte Deckungskapital
- Risikoüberschussanteil: der überschussberechtigte Risikobeitrag
- Grundüberschussanteil: die überschussberechtigte Versicherungssumme
- Zinsüberschussanteil: das überschussberechtigte Deckungskapital

Bemessungsgröße für die Schlussüberschussanteile bzw. Nachdividende:

- (dauerabhängiger) Schlussüberschussanteil:
nach den Tarifen gemäß Ziffer 1.1.1, 1.1.3, 1.1.4, 1.1.7, 1.1.8, 1.2.1, 1.2.2, 1.3.1, 1.3.3, 1.3.4, 1.3.6, 1.4.1, 1.4.3, 1.4.4, 1.4.7, 1.4.8, 1.5.1, 1.5.3–1.5.6, 1.5.9, 1.5.10: die laufende Überschussbeteiligung;
nach den Tarifen gemäß Ziffer 1.1.2, 1.1.5, 1.1.6, 1.1.11, 1.2.3, 1.3.2, 1.3.5, 1.3.7, 1.4.2, 1.4.5, 1.4.6, 1.5.2 (Überschussystem Investmentbonus in % der Summe der laufenden Überschussbeteiligung)
- (dauerunabhängiger) Schlussüberschussanteil bzw. Nachdividende:
die überschussberechtigte Versicherungssumme

Bemessungsgröße für die Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven:

ein Prozent der Summe der verteilungsrelevanten Versicherungenguthaben der letzten zehn Bewertungsstichtage, soweit diese nicht vor dem 31. Dezember 2002 liegen.

1.1 Beitragspflichtige Einzelversicherungen

1.1.1 Tarife mit Zusatzkennzeichen „-12“, „-8“, „-7“, „-5“, „-4“, „-3“, „-1“, „-0“, „-98“, „-97“, „-94“	Zins- überschuss- anteil ⁴⁾ in %	Risiko- überschuss- anteil ⁵⁾ in %	Kosten- überschuss- anteil ¹⁾ in %	Schluss- überschuss- anteil ²⁾ in %	Nach- dividende ²⁾ in ‰
AK1-12 ³⁾ 4)	1,55	30	0,3	13	Staffel 801_08
AFK1-8 ³⁾ 4)	1,05	30	0,3	13	Staffel 801_08
AFK1-7 ³⁾	1,05	30	0,3	13	Staffel 801_08
AFK1-5 ³⁾	0,55	30	0,3	18	Staffel 10_08
(F)K-4, TCM-4 ³⁾	0,55	30	0,3	18	Staffel 10_08
K-3	0,05	30	0,3	14	Staffel 10_08
SK1-0	0,55	30	0,1	11	Staffel 8_08
K-0, FK-0, TCM-1	0,55	30	0,3	11	Staffel 1A_08
K-98, FK-98	0,00	30	0,3	11	Staffel 1_08
FCL-97, FK-97	0,00	30	0,3	11	Staffel 1_08
CL-94	0,00	30	0,3	11	Staffel 1_08
K-94	0,00	30	0,3	11	Staffel 1_08

alle Tarife Sockelbeteiligung in %: 20

¹⁾ Für Versicherungssummen ab 50.000 Euro

²⁾ Für Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer: siehe Ziffer 1.5.1, 1.5.3, 1.5.4

³⁾ Überschussystem „Investmentbonus“: Zinsüberschussanteilsatz um 0,4 Prozentpunkte erhöht und Nachdividende entfällt²⁾

⁴⁾ Für Versicherungen in der Ablaufphase siehe Ziffer 1.5.1

⁵⁾ Für FlexLife-Tarife beträgt der Risikoüberschussanteilsatz: 35

1.1.2 Tarife	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾ in ‰
51, 52, 53, 54, 55, 56, 57	0,50	15 ²⁾	4,65

alle Tarife Sockelbeteiligung in %: 0

¹⁾ Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer: Mit Ablauf der Beitragszahlungsdauer wird der Schlussüberschussanteil dem Überschusskonto aus laufender Überschussbeteiligung gutgeschrieben

²⁾ Bei männlichen Versicherten und bei Tarif 54 zuzüglich 20 Prozentpunkte

1.1.3 Tarife	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in %	dauer- abhängiger Schluss- überschuss- anteil ¹⁾ in %	dauer- unabhängiger Schluss- überschuss- anteil ¹⁾ in ‰
CL	0,30	40	10	24

alle Tarife Sockelbeteiligung in %: 20

Der Risikoüberschussanteil entfällt bei Tarif CL 1 EV.

¹⁾ Für Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer: siehe Ziffer 1.5.5

1.1.4	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in %	Zusatz- überschuss- anteil ¹⁾ in %	Schluss- überschuss- anteil ²⁾ in %	Nach- dividende ²⁾ in ‰
Tarife					
K1 bis K6	0,30	26 ³⁾	1,25	10	Staffel 2_08
K11, K12, K13	0,30	26 ³⁾	1,25	10	Staffel 2_08
K51, K1S	0,30	26 ³⁾	1,25	10	Staffel 2_08
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 20				

- ¹⁾ Entsprechend einem Bonus in ‰ der überschussberechtigten Versicherungssumme
²⁾ Für Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer: siehe Ziffer 1.5.6
³⁾ Bei K3, K6 sowie generell bei verzinslicher Ansammlung bzw. Dauerabkürzung: 38%

1.1.5	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾ in ‰
Tarife 87			
21, 22, 23, 24, 25, 26, 27		1,00	40
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 0		

- ¹⁾ Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer: Mit Ablauf der Beitragszahlungsdauer wird der Schlussüberschussanteil dem Überschusskonto aus laufender Überschussbeteiligung gutgeschrieben

1.1.6	Zins- überschuss- anteil in %	Grund- überschuss- anteil in ‰	dauer- abhängiger Schluss- überschuss- anteil in ‰	dauer- unabhängiger Schluss- überschuss- anteil in ‰
Tarife				
CO, RK (69) mit Beginn ab 1977	0,80	1,60 ¹⁾	0	24
CD mit Beginn ab 1977	0,80	1,60	0	24
CO, RK (69) mit Beginn vor 1977	0,80	1,10 ¹⁾	0	24
CD mit Beginn vor 1977	0,80	1,10	0	24
WA II mit Beginn ab 1977	0,80	1,1 ²⁾	0	24
WA II mit Beginn vor 1977	0,80	0,60 ³⁾	0	24
CCO mit Beginn ab 1977 und CO VIII	0,80	1,60	0	24
CCO mit Beginn vor 1977	0,80	1,10	0	24
GR (2)	0,80	0,00	0	24
C und B mit Beginn ab 1942	0,80	2,10	0	–
C II Z, B II Z und EPV	0,80	1,60	0	–
CC, BB	0,80	2,10	0	–
Q (2) und H (2)	0,80	1,10	0	–
Q und H mit Beginn ab 1958	0,80	2,10	0	–
Q und H mit Beginn vor 1958	0,80	2,60	0	–
MG mit Beginn ab 1956	0,80	2,10	0	–
K	0,80	1,10	0	–
Alle übrigen:				
Großlebensstarife	0,80	2,10	0	–
Kleinlebensstarife	0,80	1,10	0	–
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 20			

- ¹⁾ Versicherungen nach CO-Tarifen mit Endalter größer als 70 Jahre erhalten einen um 1 Promillepunkt reduzierten Grundüberschussanteil
²⁾ 1 ‰ für Beitrittsalter kleiner als 30 Jahre; 2,1 ‰ für Beitrittsalter größer als 49 Jahre
³⁾ 0,5 ‰ für Beitrittsalter kleiner als 30 Jahre; 1,6 ‰ für Beitrittsalter größer als 49 Jahre

Bei Versicherungen auf den Heiratsfall und bei Terme-Fix-Versicherungen wird der Grundüberschussanteil um 0,5 ‰ der Versicherungssumme gegenüber der zu derselben Tarifgruppe gehörenden gemischten Versicherung vermindert.

Versicherungen mit Beitragszuschlägen für „ohne ärztliche Untersuchung“ wird nach den

- Tarifen C, C II Z und CC mit Beginn nach dem 1. November 1957 ein um 2 ‰ höherer Schlussüberschussanteil gezahlt.
- Tarifen MG (1956) und EPV mit mindestens 2.500 Euro Versicherungssumme ein um 1,2 ‰ höherer Grundüberschussanteil gezahlt.

Weibliche Versicherte erhalten einen zusätzlichen Grundüberschussanteil in Höhe von 0,75 ‰.

1.1.7	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in %	Zusatz- überschuss- anteil ¹⁾ in %	Schluss- überschuss- anteil ²⁾ in %	Nach- dividende ²⁾ in ‰
Tarife					
100 bis 404	0,45	39 ^{3) 4)}	1,25	14	Staffel 2_08
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 20				

- ¹⁾ Entsprechend einem Bonus in ‰ der überschussberechtigten Versicherungssumme
²⁾ Für Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer: siehe Ziffer 1.5.9
³⁾ Bei Tarif 300 und 404 sowie generell bei verzinslicher Ansammlung bzw. Dauerabkürzung: 46 ‰⁴⁾
⁴⁾ Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 30 Prozentpunkte

1.1.8	Zins- überschuss- anteil in %	Zuschlag in % des überschuss- berechtigten Deckungskapitals	Schluss- überschuss- anteil in %
Tarife			
Z¹⁾	1,00	1,3	10,5
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 20		

¹⁾ Bei weiblichen Versicherten zusätzlich ein Todesfallbonus in Höhe von 5 % der Versicherungssumme

1.1.9	Überschuss- anteil in % des überschuss- berechtigten Jahresbeitrages	Schlussüber- schussanteil in % des letzten Jahresüber- schussanteils
Tarife		
IK, IIK, LK¹⁾		
Versicherungsabschluss vor 1.1.1960	32	100
Versicherungsabschluss ab 1.1.1960	30	100

¹⁾ Bei weiblichen Versicherten zusätzlich ein Todesfallbonus in Höhe von 5 % der Versicherungssumme

1.1.10	Zusatzüberschuss- anteil in % des überschuss- berechtigten Jahresbeitrages	Überschuss- anteil in % des überschuss- berechtigten Jahresbeitrages	Schlussüber- schussanteil in % des letzten Jahresüber- schussanteils
Tarife			
O²⁾	40	35	100 ¹⁾
I, II, III, IV²⁾	40	30	100 ¹⁾
S²⁾	40	16	100 ¹⁾

¹⁾ Bei Versicherungsabschluss ab dem 21. Juni 1948: 150 %

²⁾ Bei weiblichen Versicherten zusätzlich ein Todesfallbonus in Höhe von 5 % der Versicherungssumme

1.1.11	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾ in ‰
Tarife 68:			
11, 12, 13, 14, 15, 16	1,50	46 ²⁾	5,2
Tarife 53:			
I, II, DIL, IV, V, VI, DvV, DMV	1,30	40 ³⁾	5,2
Terra-Tarife	1,50	40 ³⁾	5,2
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 0		

¹⁾ Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer: Mit Ablauf der Beitragszahlungsdauer wird der Schlussüberschussanteil dem Überschusskonto aus laufender Überschussbeteiligung gutgeschrieben

²⁾ Bei weiblichen Versicherten und bei Tarif 14 zuzüglich 18 Prozentpunkte

³⁾ Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 5 Prozentpunkte

1.2 Beitragspflichtige Seniorenversicherungen

1.2.1	Kosten- überschuss- anteil ²⁾ in %	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾ in %	Nach- dividende ¹⁾ in ‰
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-8“, „-7“, „-5“, „-4“, „-0“, „-98“, „-94“					
AK7-8	0,3	1,05	30	13	Staffel 801_08
AK7-7	0,3	1,05	30	13	Staffel 801_08
AK7-5	0,3	0,55	30	18	Staffel 10_08
K7-4	0,3	0,55	30	18	Staffel 10_08
K7-0	0,3	0,55	30	11	Staffel 1A_08
K7-98	0,3	0	30	11	Staffel 1_08
CLS-94	0,3	0	30	11	Staffel 1_08
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 20				

¹⁾ Für Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer: siehe Ziffer 1.5.1, 1.5.3, 1.5.4

²⁾ Für Versicherungssummen ab 50.000 Euro

1.2.2	Zins- überschuss- anteil	Risiko- überschuss- anteil	dauer- abhängiger Schluss- überschuss- anteil	dauer- unabhängiger Schluss- überschuss- anteil
Tarife	in %	in %	in %	in ‰
CLS	0,30	40	10	19
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 20			

1.2.3	Zins- überschuss- anteil	Grund- überschuss- anteil	dauer- abhängiger Schluss- überschuss- anteil	dauer- unabhängiger Schluss- überschuss- anteil
Tarife	in %	in ‰	in ‰	in ‰
T1¹⁾	0,80	1,60 ¹⁾	0	24
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 20			

¹⁾ Weibliche Versicherte erhalten einen zusätzlichen Grundüberschussanteil in Höhe von 0,75 ‰

1.3 Beitragspflichtige Vermögensbildungsversicherungen

1.3.1 Tarife mit Zusatzkennzeichen „-7“, „-5“, „-4“, „-0“, „-98“, „-94“	Zins- überschuss- anteil	Risiko- überschuss- anteil	Schluss- überschuss- anteil	Nach- dividende
	in %	in %	in %	in ‰
AV-7	1,05	20	6	Staffel 801_08
AV-5	0,55	20	10	Staffel 10_08
V-4	0,55	20	10	Staffel 10_08
V-0	0,55	20	1	Staffel 1A_08
V-98	0	20	1	Staffel 1_08
CLV-94	0	20	1	Staffel 1_08
V-94	0,30	20	8	Staffel 2_08
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 20			

1.3.2	Zins- überschuss- anteil	Risiko- überschuss- anteil	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾
Tarife	in %	in %	in ‰
52 V, 53 V	0,50	15 ²⁾	4,65
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 0		

¹⁾ Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer: Mit Ablauf der Beitragszahlungsdauer wird der Schlussüberschussanteil dem Überschusskonto aus laufender Überschussbeteiligung gutgeschrieben

²⁾ Bei männlichen Versicherten zuzüglich 20 Prozentpunkte

1.3.3	Zins- überschuss- anteil	Risiko- überschuss- anteil	dauer- abhängiger Schluss- überschuss- anteil	dauer- unabhängiger Schluss- überschuss- anteil
Tarife	in %	in %	in %	in ‰
CLV	0,25	15	6	18
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 20			

1.3.4	Zins- überschuss- anteil	Risiko- überschuss- anteil	Schluss- überschuss- anteil	Nach- dividende
Tarife	in %	in %	in %	in ‰
V1, V5	0,30	18	5	Staffel 2_08
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 20			

1.3.5	Zins- überschuss- anteil	Grund- überschuss- anteil	dauer- abhängiger Schluss- überschuss- anteil	dauer- unabhängiger Schluss- überschuss- anteil
Tarife	in %	in ‰	in ‰	in ‰
CO (V)	0,65	0,4	0	–
CV (V)	0,65	1,4 ¹⁾	0	–
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 20			

¹⁾ Weibliche Versicherte erhalten einen zusätzlichen Grundüberschussanteil in Höhe von 0,75‰

1.3.6	Zins- überschuss- anteil	Risiko- überschuss- anteil	Schluss- überschuss- anteil	Nach- dividende
Tarife	in %	in %	in %	in ‰
119, 129, 419	0,45	29 ¹⁾	7	Staffel 2_08
319	0,45	36 ¹⁾	7	Staffel 2_08
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 20			

¹⁾ Bei weiblichen Versicherten zusätzlich 30 Prozentpunkte

1.3.7	Zins- überschuss- anteil	Risiko- überschuss- anteil	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾
Tarife	in %	in %	in ‰
Tarife 87: 22V, 23V	0,50	40	5,2
Tarife 68: 12V, 13V	1,00	46 ²⁾	5,2
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 0		

¹⁾ Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer: Mit Ablauf der Beitragszahlungsdauer wird der Schlussüberschussanteil dem Überschusskonto aus laufender Überschussbeteiligung gutgeschrieben

²⁾ Bei weiblichen Versicherten zusätzlich 18 Prozentpunkte

1.4 Beitragspflichtige Kollektiv-Versicherungen

1.4.1	Zins- überschuss- anteil	Risiko- überschuss- anteil ⁵⁾	Kosten- überschuss- anteil	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾	Nach- dividende ¹⁾
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-8“, „-7“, „-5“, „-4“, „-0“, „-98“, „-97“, „-94“	in %	in %	in %	in %	in ‰
AK1G-12³⁾ 4)	1,55	30	0,3 ²⁾	13	Staffel 801_08
AFK1G-8³⁾ 4)	1,05	30	0,3 ²⁾	13	Staffel 801_08
AFK1G-7³⁾	1,05	30	0,3 ²⁾	13	Staffel 801_08
AFK1G-5³⁾	0,55	30	0,3 ²⁾	18	Staffel 10_08
K G-4, FK G-4³⁾	0,55	30	0,15	18	Staffel 10_08
K G-0, FK G-0	0,55	30	0,15	11	Staffel 1A_08
K G-98, FK G-98	0	30	0,15	11	Staffel 1_08
FCLFG-97, FG-97	0	30	0,15	11	Staffel 1_08
CLFG-94	0	30	0,15	11	Staffel 1_08
G-94	0	30	0,15	11	Staffel 1_08
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 20				

¹⁾ Für Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer: siehe Ziffer 1.5.1, 1.5.3, 1.5.4

²⁾ Für Versicherungssummen ab 50.000 Euro

³⁾ Überschussystem „Investmentbonus“: Zinsüberschussanteilsatz um 0,4 Prozentpunkte erhöht und Nachdividende entfällt¹⁾

⁴⁾ Für Versicherungen in der Ablaufphase: siehe Ziffer 1.5.1

⁵⁾ Für FlexLife-Tarife beträgt der Risikoüberschussanteilsatz: 35

1.4.2	Zins- überschuss- anteil	Risiko- überschuss- anteil	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾
Tarife	in %	in %	in ‰
51K, 52K, 57K	0,50	15 ²⁾	4,65
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 0		

¹⁾ Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer: Mit Ablauf der Beitragszahlungsdauer wird der Schlussüberschussanteil dem Überschusskonto aus laufender Überschussbeteiligung gutgeschrieben

²⁾ Bei männlichen Versicherten zusätzlich 20 Prozentpunkte

1.4.3	Zins- überschuss- anteil	Risiko- überschuss- anteil	dauer- abhängiger Schluss- überschuss- anteil ¹⁾	dauer- unabhängiger Schluss- überschuss- anteil ¹⁾
Tarife	in %	in %	in %	in ‰
CLFG, CLVG	0,30	40 ²⁾	10	24
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 20			

¹⁾ Für Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer: siehe Ziffer 1.5.5
²⁾ Der Risikoüberschussanteil entfällt bei Tarif CLFG 1 EV

1.4.4	Zins- überschuss- anteil	Risiko- überschuss- anteil	Zusatz- überschuss- anteil ¹⁾	Schluss- überschuss- anteil ²⁾	Nach- dividende ²⁾
Tarife	in %	in %	in ‰	in %	in ‰
G1, G2, G3, G1S	0,30	26 ³⁾	1,25	10	Staffel 2_08
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 20				

¹⁾ Entsprechend einem Bonus in ‰ der überschussberechtigten Versicherungssumme
²⁾ Für Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer: siehe Ziffer 1.5.6
³⁾ Bei Tarif G3 sowie generell bei verzinslicher Ansammlung bzw. Dauerabkürzung: 38%

1.4.5	Zins- überschuss- anteil	Risiko- überschuss- anteil	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾
Tarife	in %	in %	in ‰
Tarife 87: 21 FG, 22 FG, 27 FG		1,00	40
Tarife 68: 12 FG		1,50	46 ²⁾
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 0		

¹⁾ Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer: Mit Ablauf der Beitragszahlungsdauer wird der Schlussüberschussanteil dem Überschusskonto aus laufender Überschussbeteiligung gutgeschrieben
²⁾ Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 18 Prozentpunkte

1.4.6	Zins- überschuss- anteil	Grund- überschuss- anteil	dauer- abhängiger Schluss- überschuss- anteil	dauer- unabhängiger Schluss- überschuss- anteil
Tarife	in %	in ‰	in ‰	in ‰
FG und VG	0,80	1,60 ¹⁾	0	24
FG-Teilauszahlungstarife und FG VIII	0,80	1,60	0	24
GF	0,80	2,60	0	–
Ga	0,80	1,85	0	–
G und Gs mit Beginn ab 1942	0,80	3,35	0	–
Alle übrigen Kollektiv-Tarife	0,80	2,60	0	–
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 20			

¹⁾ Versicherungen mit Endalter größer als 70 Jahre erhalten einen um 1,0 Promillepunkte reduzierten Grundüberschussanteil
 Weibliche Versicherte erhalten einen zusätzlichen Grundüberschussanteil in Höhe von 0,75 ‰.

1.4.7	Zins- überschuss- anteil	Risiko- überschuss- anteil	Zusatz- überschuss- anteil ¹⁾	Schluss- überschuss- anteil ²⁾	Nach- dividende ²⁾
Tarife	in %	in %	in ‰	in %	in ‰
160 bis 360	0,45	39 ^{3) 4)}	1,25	14	Staffel 2_08
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 20				

¹⁾ Entsprechend einem Bonus in ‰ der überschussberechtigten Versicherungssumme
²⁾ Für Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer: siehe Ziffer 1.5.9
³⁾ Bei Tarif 360 sowie generell bei verzinslicher Ansammlung bzw. Dauerabkürzung: 46 % ⁴⁾
⁴⁾ Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 30 Prozentpunkte

1.4.8	Zins- überschuss- anteil	Zuschlag in % des überschuss- berechtigten Deckungskapitals	Schluss- überschuss- anteil
Tarife	in %	in %	in %
N ¹⁾	1,00	1,30	10,50
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 20		

¹⁾ Bei weiblichen Versicherten zusätzlich ein Todesfallbonus in Höhe von 5% der Versicherungssumme

1.4.9	Überschussanteil in % des überschussberechtigten Jahresbeitrages
Tarife	
6 (56)⁴⁾	25

⁴⁾ Bei weiblichen Versicherten zusätzlich ein Todesfallbonus in Höhe von 5 % der Versicherungssumme

1.5 Versicherungen gegen Einmalbeitrag und beitragsfreie Versicherungen

1.5.1	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil ⁹⁾ in %	Schluss- überschuss- anteil in %
Tarife			
AK1-12, AK7-8, AFK1(G)-8, AV1-7, AK7-7, AFK1(G)-7, AV1-5, AK7-5, FK1(G)-5, FK-4, FK G-4, K-4, V-4, K G-4, K1-3, FK-0, FK G-0, K-0, V-0, K G-0, SK1-0, FK-98, FK G-98, K-98, V-98, K G-98, FCL97, FCLFG-97, FK-97, FG-97, TCM-1, TCM-4			
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-12“:			
Einmalbeitragsversicherungen			
Versicherungsbeginn ab 1.1.2012	1,85	30	25
in der Ablaufphase	1,60	30	– ¹⁾
beitragsfrei durch Ablauf	1,55	30	13
alle anderen beitragsfreigestellten Versicherungen „-12“-Tarife	1,55	30	–
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-8“:			
Einmalbeitragsversicherungen			
Versicherungsbeginn ab 1.1.2010 bis 12.2011	1,35	30	25
Versicherungsbeginn ab 1.6.2009 bis 1.12.2009	1,35	30	25
Versicherungsbeginn bis 1.5.2009			
– Einmalbeitragsversicherungen in den ersten 5 Versicherungsjahren:			
Versicherungsbeginn ab 1.10.2008 bis 1.5.2009	2,25	30	25
Versicherungsbeginn bis 1.9.2008	1,95	30	25
– Einmalbeitragsversicherungen nach 5 Versicherungsjahren:			
in der Ablaufphase	1,10	30	– ¹⁾
beitragsfrei durch Ablauf	1,05	30	13
alle anderen beitragsfreigestellten Versicherungen „-8“-Tarife	1,05	30	–
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-7“:			
beitragsfreigestellter V-7-Tarif	1,05	20	–
Einmalbeitragsversicherungen			
Versicherung nach 5 Versicherungsjahren	1,10	30	6
beitragsfrei durch Ablauf	1,05	30	13
alle anderen beitragsfreigestellten Versicherungen „-7“-Tarife	1,05	30	–
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-5“ oder „-4“:			
beitragsfreigestellter V-4-Tarif oder V-5-Tarif	0,55	20	–
Einmalbeitragsversicherungen	0,60	30	12
PAP Aufbaupläne TG „-4“ oder TG „-5“	0,55	30	12
beitragsfrei durch Ablauf der Beitragszahlung „-4“-Tarife ^{5) 6)} oder „-5“-Tarife ^{5) 6)}	0,55	30	18
beitragsfrei durch Tod „-4“-Tarife ^{4) 6)}	0,55	–	18
alle anderen beitragsfreigestellten Versicherungen „-5“-Tarife oder „-4“-Tarife	0,55	30 ²⁾	–
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-3“:			
Einmalbeitragsversicherungen	0,25	30	8
beitragsfrei durch Ablauf	0,05	30	14
alle anderen beitragsfreigestellten Versicherungen „-3“-Tarife	0,00	30 ²⁾	–
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-0“ oder „-1“:			
Einmalbeitragsversicherungen	0,45	30	8
PAP Aufbaupläne TG „-0“	0,55	30	8
beitragsfreigestellter V-0-Tarif	0,45	20	–
beitragsfreigestellter K7-0-Tarif	0,45	30	–
beitragsfrei durch Ablauf	0,55	30	8
beitragsfrei durch Tod „-0“-Tarife ⁴⁾ oder „-1“-Tarife ⁴⁾	0,55	–	8
alle anderen beitragsfreigestellten Versicherungen „-0“-Tarife oder „-1“-Tarife	0,45	30 ²⁾	–
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-97“ oder „-98“:			
Einmalbeitragsversicherungen, PAP Aufbaupläne	0	30	8
beitragsfreigestellter V-98-Tarif	0	20	–
beitragsfreigestellter K7-98-Tarif	0	30	–
der Beitragszahlung „-98“-Tarife oder „-97“-Tarife ³⁾	0 ¹⁾	30	8
beitragsfrei durch Tod „-98“-Tarife oder	0	–	8
alle anderen beitragsfreigestellten Versicherungen „-98“-Tarife oder „-97“-Tarife	0	30 ²⁾	–
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 20		

¹⁾ Durch Ablauf der Beitragszahlungsdauer beitragsfreie Einzelversicherungen mit Versicherungssummen ab 50.000 Euro erhalten zusätzlich einen

Kostenüberschussanteil von 0,15 Prozentpunkten

²⁾ Bei Tarifen (FK3(G)-4, TCM2-4, K3-3, TCM2-1, FK3(G)-0, K3(G)-0, K6-0, FK3(G)-98, K3(G)-98, K6-98, FCL3-97, FCLFG3-97, FG3-97 entfällt der Risikoüberschussanteil

³⁾ Erhalten zusätzlich eine Nachdividende: Tarif SK1: gemäß Staffel 9_08, übrige Tarife: gemäß Staffel 3_08

⁴⁾ Erhalten zusätzlich eine Nachdividende gemäß Staffel 1A_08 (Tarife mit Zusatzkennzeichen „-0“) bzw. Staffel 1_08 (Tarife mit Zusatzkennzeichen „-97“ oder „-98“)

bzw. Staffel 10_08 (Tarife mit Zusatzkennzeichen „-4“)

⁵⁾ Erhalten zusätzlich eine Nachdividende gemäß Staffel 11_08

⁶⁾ Überschussystem „Investmentbonus“: Zinsüberschussanteilsatz um 0,4 Prozentpunkte erhöht und Nachdividende entfällt

⁷⁾ Erhalten zusätzlich eine Nachdividende gemäß Staffel 802_08

⁸⁾ Überschussystem „Investmentbonus“: Zinsüberschussanteilsatz um 0,2 Prozentpunkte erhöht und Nachdividende entfällt

⁹⁾ Für FlexLife-Tarife beträgt der Risikoüberschussanteilsatz: 35²⁾

* Insbesondere erhalten die Versicherungen während der Ablaufphase die Schlussüberschussanteile und Nachdividende in Höhe der zu Beginn der Ablaufphase erreichten Anwartschaften, diese Anwartschaften werden mit einem AnsammlungszinssatzRB weiterentwickelt

1.5.2	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil ¹⁾ in %
Tarife		
51, 52, 53, 54, 55, 56, 57	0,40	15 ²⁾
51K, 52K, 57K	0,40	15 ²⁾
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 0	

- ¹⁾ Bei Tarifen mit festem Auszahlungstermin, Aussteuerversicherungen entfällt der Risikoüberschussanteil
²⁾ Bei männlichen Versicherten und bei Tarif 54 zuzüglich 20 Prozentpunkte

1.5.3	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil in %	Nach- dividende in ‰
Tarife				
CL-94, CLS-94, CLV-94, CLFG-94				
beitragsfreigestellter CLV-94-Tarif mit mindestens 250 Euro Versicherungssumme	0	20	–	–
beitragsfreigestellter CLV-94-Tarif bis 255 Euro Versicherungssumme ²⁾	0	20	–	–
Einmalbeitragsversicherungen, PAP Aufbaupläne	0	30	8	Staffel 3_08 ³⁾
beitragsfrei durch Ablauf	0 ⁴⁾	30	8	Staffel 3_08 ³⁾
beitragsfrei durch Tod	0	–	8	Staffel 1_08
alle anderen beitragsfreigestellten Versicherungen	0	30 ¹⁾	–	–
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 20			

- ¹⁾ Bei Tarifen CL3-94, CL5-94, CLFG3-94 entfällt der Risikoüberschussanteil
²⁾ Für jedes beitragsfreie Jahr wird das Schlussanteilskonto um 22‰ der beitragsfreien Versicherungssumme erhöht
³⁾ Einmalbeitragsversicherungen: Beginne ab 1.3.1994–1.12.1994: 30‰; Beginne ab 1.8.1995: 8,75 ‰
⁴⁾ Durch Ablauf der Beitragszahlungsdauer beitragsfreie Einzelversicherungen mit Versicherungssummen ab 50.000 Euro erhalten zusätzlich einen Kostenüberschussanteil von 0,15 Prozentpunkten

1.5.4	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil in %
Tarife			
K-94, V-94, G-94			
V-94 gegen Einmalbeitrag	0,20	20	8
beitragsfreigestellter V-94-Tarif	0,20	20	–
K1E-94, G1E-94, PAP-Aufbaupläne	0,00	30	8
K1A-94, G1A-94 nach Ablauf der Beitragszahlungsdauer ²⁾	0,00 ⁴⁾	30	8
beitragsfrei durch Tod	0,00	–	8
alle anderen beitragsfreigestellten Versicherungen	0,00	30 ¹⁾	–
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 20		

- ¹⁾ Bei Tarifen K3-94, K6-94, G3-94 entfällt der Risikoüberschussanteil
²⁾ Erhalten zusätzlich eine Nachdividende gemäß Staffel 3_08
³⁾ Erhalten zusätzlich eine Nachdividende gemäß Staffel 1_08
⁴⁾ Durch Ablauf der Beitragszahlungsdauer beitragsfreie Einzelversicherungen mit Versicherungssummen ab 50.000 Euro erhalten zusätzlich einen Kostenüberschussanteil von 0,15 Prozentpunkten

1.5.5	Zins- überschuss- anteil in %	dauer- abhängiger Schluss- überschuss- anteil in %	dauer- unabhängiger Schluss- überschuss- anteil in ‰
Tarife			
CL, CLS, CLV, CLFG, CLVG			
beitragsfreigestellter CLV-Tarif mit mindestens 250 Euro Versicherungssumme	0,15	–	–
beitragsfreigestellter CLV-Tarif bis 255 Euro Versicherungssumme für jedes ab 1982 zurückgelegte beitragsfreie Versicherungsjahr	–	–	19
Einmalbeitragsversicherungen	0,20	10	–
beitragsfrei durch Tod	0,30	10	24
beitragsfrei durch Ablauf der Beitragszahlung	0,30	10	19
alle anderen beitragsfreigestellten Versicherungen mit mindestens 250 Euro Versicherungssumme	0,20	–	–
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 20		

1.5.6	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil in %	Nach- dividende in ‰
Tarife				
K, V, G				
V-Tarif gegen Einmalbeitrag	0,20	18	2	–
beitragsfreigestellter V-Tarif	0,20	18	–	–
K1E, G1E, bei durch Zuzahlung beitragsfreien Versicherungen	0,20	26 ¹⁾	6	–
K1A, G1A nach Ablauf der Beitragszahlung	0,30	26 ¹⁾	10	Staffel 4_08
beitragsfrei durch Tod	0,30	–	10	Staffel 4_08
alle anderen beitragsfreigestellten Versicherungen	0,20	26 ¹⁾	–	–
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 20			

¹⁾ Bei verzinslicher Ansammlung beträgt dieser Satz generell 38%

1.5.7	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil ¹⁾ in %
Tarife 87		
21, 22, 23, 24, 25, 26, 27	0,90	40
21 FG, 22 FG, 27 FG	0,90	40
22V, 23V	0,40	40
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 0	

¹⁾ Bei Tarifen mit festem Auszahlungstermin, Aussteuerversicherungen entfällt der Risikoüberschussanteil

1.5.8	Zins- überschuss- anteil in %	dauer- abhängiger Schluss- überschuss- anteil in ‰	dauer- unabhängiger Schluss- überschuss- anteil in ‰
Tarife			
CO, T1, FG, VG			
beitragsfreigestellte CO(V)-Tarife mit mindestens 250 Euro Versicherungssumme	0,65	–	–
beitragsfreigestellte CO(V)-Tarife bis 255 Euro Versicherungssumme für jedes ab 1982 zurückgelegte beitragsfreie Versicherungsjahr	–	–	15
Einmalbeitragsversicherungen	0,70	0	–
beitragsfrei durch Tod, Invalidität	0,80 ¹⁾	2)	2)
beitragsfrei durch Ablauf der Beitragszahlung	0,80 ¹⁾	2)	2)
alle anderen Tarife			
Einmalbeitragsversicherungen	0,70	0	–
beitragsfrei durch Tod, Invalidität oder			
beitragsfrei durch Ablauf der Beitragszahlung	0,70	4,0 ³⁾	–
alle anderen beitragsfreigestellten Versicherungen mit mindestens 250 Euro Versicherungssumme	0,70	–	–
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 20		

¹⁾ Wenn für den entsprechenden Tarif in Ziffer 1.1.6, 1.2.3, 1.4.6 kein dauerunabhängiger Schlussüberschussanteil vorgesehen ist, beträgt dieser Satz 0,7%

²⁾ Sätze wie der entsprechende beitragspflichtige Satz (siehe Ziffer 1.1.6, 1.2.3, 1.4.6)

³⁾ Kleinlebensstarif: 0%

1.5.9	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil in %
Tarife			
100 bis 419			
Vermögensbildende Einmalbeitragsversicherungen	0,35	29 ³⁾	7
beitragsfreigestellte Vermögensbildungs-Versicherung	0,35	29 ^{1) 3)}	–
145	0,35	39 ^{2) 3)}	–
165	0,35	39 ^{2) 3)}	–
300, 404 ⁴⁾	0,45	–	14
360 ⁴⁾	0,45	–	14
101, 201 nach Ablauf der Beitragszahlung ⁴⁾	0,45	39 ^{2) 3)}	14
261 nach Ablauf der Beitragszahlung ⁴⁾	0,45	39 ^{2) 3)}	14
alle anderen beitragsfreigestellten Versicherungen	0,35	39 ^{2) 3)}	–
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 20		

¹⁾ Risikoüberschussanteil entfällt bei Tarif 319

²⁾ Bei verzinslicher Ansammlung beträgt der Satz generell 46%³⁾

³⁾ Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 30 Prozentpunkte

⁴⁾ Erhalten zusätzlich eine Nachdividende gemäß Staffel 4_08

1.5.10	Zins- überschuss- anteil	Zuschlag in % des überschuss- berechtigten Deckungs- kapitals
Tarife	in %	
Z¹⁾	1,00	1,3
IK, IIK, LK, Alt-Tarife¹⁾	0,45	–
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 20	

¹⁾ Bei weiblichen Versicherten zusätzlich ein Todesfallbonus in Höhe von 5 % der Versicherungssumme

1.5.11	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil ¹⁾ in %
Tarife 68:		
11, 12, 13, 14, 15, 16	1,40	46
12FG	1,40	46
12 V, 13 V	0,90	46
Tarife 53:		
I, II, DIL, IV, V, VI, DvV, DMV, X	1,20	40 ²⁾
Terra-Tarife	1,40	40 ³⁾
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 0	

¹⁾ Bei Tarifen mit festem Auszahlungstermin, Aussteuerversicherungen entfällt der Risikoüberschussanteil

²⁾ Bei weiblichen Versicherten und bei Tarif 14 zuzüglich 18 Prozentpunkte

³⁾ Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 5 Prozentpunkte

1.5.12	Zins- überschuss- anteil in %	
Tarife		
ehemalige Kleinlebens- und Vereinsgruppenversicherungen:		
S, SE, BO, III S, BE, B, BA, C, E, CJ, D, Df	1,40	
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 0	

1.6 Summenzuwachs, Summenzuwachs mit Sofortbonus, Bonussystem, Erlebensfallbonus, Dauerabkürzung

Ist die Verwendung der laufenden Überschussanteile als Summenzuwachs, Erlebensfallbonus oder Dauerabkürzung vereinbart, wird auf die sich daraus ergebenden Summenerhöhungen bzw. Deckungskapitalerhöhungen ein Zinsüberschussanteil gewährt.

Bei den Tarifen AFK1(G) mit Zusatzkennzeichen „-12“ beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	1,55% ⁰⁾
Bei den Tarifen AFK1(G), AK7 mit Zusatzkennzeichen „-8“ beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	1,05% ¹⁾
Bei den Tarifen AFK1(G), AK7 und AV1 mit Zusatzkennzeichen „-7“ beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	1,05% ¹⁾
Bei den Tarifen AFK1(G), AK7 und AV1 mit Zusatzkennzeichen „-5“ beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	0,55% ²⁾
Bei Versicherungen mit Zusatzkennzeichen „-4“ beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	0,55% ³⁾
Bei Versicherungen mit Zusatzkennzeichen „-3“ beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	0,05% ⁴⁾
Bei Versicherungen mit Zusatzkennzeichen „-0“ beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	0,55% ⁵⁾
Bei Versicherungen mit Zusatzkennzeichen „-98“ oder „-97“ beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	0%
Bei Versicherungen nach CL-/CLFG-Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-94“ beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	0%
Bei Versicherungen nach K/G-Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-94“ beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	0%
Bei Versicherungen gemäß Ziffer 1.1.2, 1.3.2, 1.4.2, 1.5.2 beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	0,50%
Bei Versicherungen nach CL-/CLFG-Tarifen ohne eines der vorstehend genannten Zusatzkennzeichen beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	0,30% ⁶⁾
Bei Versicherungen nach K/G/V-Tarifen ohne eines der vorstehend genannten Zusatzkennzeichen und Tarif V mit Zusatzkennzeichen „-94“ beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	0,30%
Bei Versicherungen nach 87-Tarifen gemäß Ziffer 1.1.5, 1.4.5 und 1.5.7 beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	0,95%
Bei 87-Tarifen gemäß Ziffer 1.3.7:	0,95%
Bei Tarifen gemäß Ziffer 1.1.6, 1.2.3, 1.3.5, 1.4.6, 1.5.8:	0,80% ⁶⁾
Bei Tarifen gemäß Ziffer 1.1.7, 1.3.6, 1.4.7, 1.5.9:	0,80%
Bei Versicherungen nach Tarifgruppe 68 und 53, Terra-Tarifen, Tarifen gemäß Ziffer 1.5.12 beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	1,45%
Bei Tarif 12V und 13V:	0,95%
Bei Tarifen gemäß Ziffer 1.1.8, 1.5.10:	0,80%

- ⁰⁾ Bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag und in der Ablaufphase: 1,85%
- ¹⁾ Bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag und in der Ablaufphase: 1,35%
- ²⁾ Bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag: 0,55%
- ³⁾ Bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag: 0,60%
- PAP Aufbaupläne 0,55%
- ⁴⁾ Bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag: 0,25%
- ⁵⁾ Bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag: 0,45%
- PAP Aufbaupläne 0,55%
- ⁶⁾ Bei Versicherungen nach CLV-Tarifen gegen Einmalbeitrag: 0,30%
- Bei Versicherungen nach CO(V)-Tarifen und CV(V)-Tarifen gegen Einmalbeitrag: 0,80%

Bei Versicherungen mit Sofortbonus (ausgenommen Tarife 68) erhöht der Sofortbonus die Todesfalleistung ab Versicherungsbeginn auf 125% der Versicherungssumme.

Alle Versicherungen mit Bonussystem erhalten einen Vorausbonus.

Tarife	Erhöhung der Todesfalleistung ab Versicherungsbeginn
K-94, G-94	je nach Vereinbarung
V-94	125
K, G, V ohne Zusatzkennzeichen	125
100 bis 404, 160 bis 360	112
68	110

1.7 Beitragsverrechnung

Ist die Verwendung der laufenden Überschussanteile als Beitragsverrechnung vorgesehen, werden bei Tarif 51(K)–57(K), bei den Tarifgruppen 87 und 68 bei laufender Beitragszahlung die jährlichen Überschussanteile mit dem Beitrag verrechnet.

2. Risiko-Einzel- und Risiko-Kollektiv-Versicherungen, Restschuld-Versicherungen

Überschussberechtigte (Todesfall-)Risikoversicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer oder in der beitragsfreien Phase werden in Form einer Schlusszahlung in Höhe von 69% der auf Seite 63 beschriebenen Maßzahl an den Bewertungsreserven beteiligt.

2.1 Risiko-Einzel- und Risiko-Kollektiv-Versicherungen

2.1.1 Tarife	Todesfallbonus in %
Versicherungen mit Todesfallbonus in % der Versicherungssumme	
AT2N1-12, AT2N2-12, AT3N1-12, AT3N2-12 „Nichtrauchertarife“	42
AT2R-12, AT3R-12 „Rauchertarife“	53
AT2G-12	42
AT2N1-10, AT2N2-10, AT3N1-10, AT3N2-10 „Nichtrauchertarife“	42
AT2R-10, AT3R-10 „Rauchertarife“	53
AT2G-10	42
AT1-8, AT3-8	125
AT1G-8, AT3G-8	125
AT1-7, AT3-7, AT1-5, AT3-5	125
AT1G-7, AT3G-7, AT1G-5, AT3G-5	125
AT2-7, AT2G-7, AT2-5, AT2G-5, AT2-8, AT2G-8	155
T-4, T1G-4	125
T10-4	155
T-0, T1G-0, CLBS-0	125
T10-0	155
T-98, T1G-98	125; bei Versicherungen ohne Umtauschrecht: 155
CLBS-96	125
CL 6-94, CLFG 6-94, R2A-94	125; bei Versicherungen ohne Umtauschrecht: 155
R1-94, GR1-94	125; bei Versicherungen ohne Umtauschrecht: 155
59, 60	95 ¹⁾
CL 6, CLFG 6	70
R1, R2A, GR1	70
Tarife 87: 29, 30	67
500, 511, 544, 560	90 ²⁾
Tarife 68: 19, 20	
Versicherungsbeginn ab 1.1.1984:	85 ³⁾
übrige Risiko-Tarife:	90 ⁴⁾

¹⁾ Bei männlichen Versicherten zuzüglich 18 Prozentpunkte

²⁾ Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 20 Prozentpunkte

³⁾ Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 93 Prozentpunkte

⁴⁾ Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 30 Prozentpunkte

2.1.2	Beitrags- verrechnungs- satz in %
Versicherungen mit Beitragsverrechnung mit laufender Beitragszahlung	
AT2N1-12, AT2N2-12, AT3N1-12, AT3N2-12 „Nichtrauchertarife“	30
AT2R-12, AT3R-12 „Rauchertarife“	35
AT2G-10	30
AT2N1-10, AT2N2-10, AT3N1-10, AT3N2-10 „Nichtrauchertarife“	30
AT2R-10, AT3R-10 „Rauchertarife“	35
AT2G-12	30
59	50 ¹⁾
Tarife 87: 29	40

¹⁾ Bei männlichen Versicherten zuzüglich 5 Prozentpunkte

2.1.3	Risikobetrag in %
Versicherungen mit Überschussystem	
Investmentbonus	
AT2N1-10, AT2N2-10, AT3N1-10, AT3N2-10 „Nichtrauchertarife“	30
AT2R-10, AT3R-10 „Rauchertarife“	35
AT2G-10	30
AT1-8, AT1-7, AT1-5, AT1G-8, AT1G-7, AT1G-5	55
AT2-8, AT2G-8, AT2-7, AT2G-7, AT2-5, AT2G-5	60

3. Fondsgebundene Lebensversicherungen/Fondsgebundene Rentenversicherungen

Fondsgebundene Lebensversicherungen

(Flexible) Fondsgebundene Rentenversicherungen mit GarantModul

Fondsgebundene Direktversicherung

3.1.1 Beitragspflichtige/Beitragsfreie Fondsgebundene Lebensversicherungen/ (Flexible) Rentenversicherungen (mit/ohne GarantModul)

Bemessungsgröße für die Überschussanteile:

- Kostenüberschussanteil: in % der Verwaltungskostenprämie (ohne Amortisationskosten)
 - Risikoüberschussanteil: der Risikobeitrag bzw. die Vererbungsprämie
 - Überschussanteil auf Fondsguthaben: das maßgebliche Fondsguthaben
- zusätzlich bei Fondsgebundenen Lebensversicherungen/Rentenversicherungen mit GarantModul:
- Zinsüberschussanteil: das garantierte Deckungskapital zum Anfang des Vormonats
 - Nachdividende: garantierte Ablaufleistung
 - Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven:
 - ein Prozent der Summe der verteilungsrelevanten garantierten Versichertenguthaben der letzten zehn Bewertungsstichtage, soweit diese nicht vor dem 31. Dezember 2002 liegen

Tarife	Kostenüberschussanteil in %
IPP-2, IPSS-2, FLA1	40,00
CLIP-2, Open-2, CLIP-0, CLIP-95	50,00
TRI-Invest (VIVA)-95	50,00
OFF-0, OFF-97	18 ¹ / ₃
IPP-0, IPSS, IPP-97	25,00
PF-0, PFP	18 ¹ / ₃
OPEN-0, OPEN	50,00
Convest 21	77 ¹ / ₆
CLIP	30,00
CLIPR-2, CLIPR-0, CLIPB-0	50,00
IPPR-2	40,00
IPPB-0, IPPR-0	25,00

Tarife mit **GarantModul** erhalten zusätzlich

- einen Zinsüberschussanteil in Höhe von
 - 2,05% für Tarife mit Zusatzkennzeichen „-12“, in der Rentenbeginnphase abweichend hiervon 1,60%
 - 1,35% für Tarife mit Zusatzkennzeichen „-10“, „-9“ oder „-8“, in der Rentenbeginnphase abweichend hiervon 1,10%
 - 1,35% für Tarife mit Zusatzkennzeichen „-7“
 - 0,85% für Tarife mit Zusatzkennzeichen „-4“, „-5“ oder „-6“
- beitragspflichtige bzw. tariflich beitragsfreie Versicherungen (nicht gegen Einmalbeitrag)
 - eine Nachdividende in ‰ gemäß
 - Staffel 703 für Tarife mit Zusatzkennzeichen „-12“, „-10“, „-9“, „-8“ oder „-7“
(abweichend hiervon erhalten die Tarife mit Zusatzkennzeichen „-8“, „-9“, „-10“ oder „-12“ während der Rentenbeginnphase die Nachdividende in Höhe der zu Beginn der Rentenbeginnphase erreichten Anwartschaften, diese Anwartschaften werden mit einem AnsammlungszinssatzRB in Höhe von 3,6% weiterentwickelt)
 - Staffel 612 für Tarife mit Zusatzkennzeichen „-4“, „-5“ oder „-6“
- eine Sockelbeteiligung in Höhe von 20%

Fondsgebundene Lebensversicherungen erhalten einen Risikoüberschussanteil in Höhe von 35%.

Fondsgebundene Rentenversicherungen erhalten einen Risikoüberschussanteil

- in Höhe von 5% des Risikobeitrages für Tarife mit Zusatzkennzeichen „-10“ oder „-12“
- in Höhe von 35% des Risikobeitrages bei Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-5“, „-6“, „-7“, „-8“ oder „-9“, solange das Fondsguthaben (bei Einschluss des GarantModuls zuzüglich überschussberechtigtem Deckungskapital) kleiner ist als die vereinbarte Todesfalleistung, ansonsten einen Risikoüberschussanteil in Höhe von 300% der Vererbungsprämie bei Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-5“, „-6“, „-7“, „-8“, „-9“, „-10“ oder „-12“ bzw. 125% der Vererbungsprämie bei Tarifen ohne eines der sieben vorstehend genannten Zusatzkennzeichen.

Zusätzlich erhalten folgende Tarife einen Überschussanteil auf das Fondsguthaben in % des maßgeblichen Fondsguthabens abhängig vom gewählten Fonds.

Tarife mit Zusatzkennzeichen „-12“ erhalten einen Extra-Überschussanteil auf das Fondsguthaben (unabhängig vom gewählten Fonds). Dieser beträgt 0,10% des Fondsguthabens, ab Fondsguthaben von 4.500 Euro: 0,15% des Fondsguthabens.

Tarife	Fondsguthaben ab 4.500 Euro
AF1-12, AF2-12, AF3-12, AF(X)4-12, AF(X)5-12 AFP2-12	
AF1-10, AF2-10, AF3-10, AF(X)4-10, AF(X)5-10 AFP2-9, AFP2-10 AF1-8, AF2-8, AF3-8, AF(X)4-8, AF(X)5-8	
A2A Basis	DE0005561633 0,08%
A2A Chance	DE0005561658 0,08%
A2A Wachstum	DE0005561641 0,08%
Acatix Champions Global	LU0140872143 0,18%
ACM Bernstein Global Growth Trends	LU0057025933 0,74%
Advisor Global OP	DE0005547160 0,00%
AriDeka CF	DE0008474511 0,01%
AWF II Cont.Europ.OP.Eq.	LU0011972741 0,39%
AWF II Far East Eq.	LU0011972311 0,39%
AWF II Global Masters Eq.	LU0011972584 0,39%
AWF II North American Eq.	LU0011972238 0,39%
AXA Chance Invest	DE0009789453 0,74%
AXA Chance Spektrum	DE0009846352 0,74%
AXA Defensiv Invest	DE0009789438 0,00%
AXA Europa	DE0009775643 0,46%
AXA WF - Global Inflation Bonds A EUR	LU0266009793 0,00%
AXA Rosenberg Eurobloc Equity Alpha Fund B	IE0004352823 0,46%
AXA Rosenberg Global Equity Alpha Fund B	IE0031069051 0,46%
AXA Wachstum Invest	DE0009789446 0,56%
AXA Wachstum Spektrum	DE0009846360 0,56%
AXA Welt	DE0008471376 0,46%
Berenberg Balance Select	LU0130077059 0,18%
Blackrock Global Funds - European Fund A2 EUR	LU0011846440 0,03%
BNP Paribas L1 Opportunities	LU0120291793 0,00%
Carmignac Investissement	FR0010148981 0,03%
COMGEST Magellan	FR0000292278 0,00%
cominvest Fondak P	DE0008471012 0,03%
C-QUADRAT ARTS Best Momentum	AT0000825393 0,00%
C-Quadrat ARTS Total Return Global AMI	DE000A0F5G98 0,00%
CREDIT SUISSE MACS DYNAMIC B	DE000A0M64J2 0,00%
Deka-Commodities CF	LU0263138306 0,13%
Deka-CorporateBond Euro CF	LU0112241566 0,00%
DekaFonds	DE0008474503 0,08%
Deka-RentenReal	DE000DKOAYK1 0,00%
DekaSelect Nachhaltigkeit Wachstum	DE000DK1CJS9 0,00%
DekaStruktur: 5 ChancePlus	DE000DK1CJQ3 0,08%
DekaStruktur: 5 Ertrag	DE000DK1CJL4 0,00%
DekaStruktur: 5 Wachstum	DE000DK1CJNO 0,00%
DekaTeam-Global Select	0,08%
DIT Absolute Return	0,00%
dit Euro Protekt Dynamik III	LU0165729426 0,00%
DJE - Dividende & Substanz P	LU0159550150 0,08%
DJE - Global Allocation Plus	DE000A0Q4G54 0,00%
DRH-Universal-Fonds	DE0009848564 0,18%
DWS Akkumula	DE0008474024 0,00%
DWS Deutschland	DE0008490962 0,00%
DWS FlexPension2013	LU0174276526 0,00%
DWS FlexPension2014	LU0174293372 0,00%
DWS FlexPension2015	LU0174293612 0,00%
DWS FlexPension2016	LU0174293885 0,00%
DWS FlexPension2017	LU0174293968 0,00%
DWS FlexPension2018	LU0174294008 0,00%
DWS FlexPension2019	LU0191403426 0,00%
DWS FlexPension2020	LU0216062512 0,00%
DWS FlexPension2021	LU0252287403 0,00%
DWS FlexPension2022	LU0290277143 0,00%
DWS FlexPension2023	LU0361685794 0,00%
DWS FlexPension II 2024	LU0412314162 0,00%
DWS FlexPension II 2025	LU0480050391 0,00%
DWS FlexPension II 2026	0,00%
DWS Invest Top Dividend Europe	LU0195137939 0,03%
DWS Sachwerte	DE000DWS0W32 0,00%
Fidelity - South East Asia Fund EUR	LU0261946445 0,03%
Fidelity Funds European Growth Fund	LU0048578792 0,13%
Franklin Templeton Global Fundamental Strategies Fund A	LU0316494805 0,13%
Globalway	LU0123053893 0,11%
HI Varengold CTA Hedge B	DE0005321384 0,08%
HSBC GIF Global Macro M1C	LU0298502328 0,03%

Tarife		Fondsguthaben ab 4.500 Euro
AF1-12, AF2-12, AF3-12, AF(X)4-12, AF(X)5-12 AFP2-12		
AF1-10, AF2-10, AF3-10, AF(X)4-10, AF(X)5-10 AFP2-9, AFP2-10		
AF1-8, AF2-8, AF3-8, AF(X)4-8, AF(X)5-8		
Inovesta Classic OP	DE0005117493	0,40%
Inovesta Opportunity OP	DE0005117519	0,40%
Invesco Japanese Value Equity Fund	LU0511735200	0,03%
JF Pacific Equity A (acc) - EUR	LU0217390573	0,13%
JP Morgan EUR Global Bond A	LU0095714696	0,03%
JP Morgan Global Focus	LU0210534227	0,03%
JPM Emerging Markets Equity A (acc) - EUR	LU0217576759	0,13%
JPM Euro Corporate Bond A (acc) – EUR	LU0408847340	0,00%
JPM Global Dynamic A (acc) - EUR	LU0159040202	0,13%
JPM US Select Equity A (acc) - EUR	LU0218171717	0,13%
JPMorgan Europe Strategic Value	LU0107398884	0,18%
JPMorgan Funds EU Government Bond Fund	LU0363447680	0,00%
JPMorgan Investment Funds - Highbridge Statistical Market	LU0273792142	0,13%
M&G Global Basics Fund Euro A	GB0030932676	0,25%
Man AHL Trend	LU0424370004	0,28%
ÖKOWORLD Ökoverision Classic	LU0061928585	0,00%
OP Bond Euro Plus	DE0009799510	0,00%
Patriarch Multi Asset Dynamisch	LU0327869953	0,03%
PIMCO GL.INV.- GLOBAL MULTI-ASSET FUND E	IE00B4YY703	0,46%
Pioneer Funds - Global Ecology A EUR ND	LU0271656133	0,13%
Pioneer Funds - U.S. Pioneer Funds	LU0133643469	0,03%
Pioneer Investments Substanzwerte	DE0009792002	0,03%
RenditDeka CF	DE0008474537	0,00%
Sarasin Oekosar Equity Global A	LU0229773345	0,03%
Sauren Global Balanced	LU0106280836	0,00%
Schroder ISF URO Bond A	LU0106235533	0,00%
SEB Europe 1 Fund	LU0030166507	0,21%
SEB Global Chance/Risk	LU0122113094	0,21%
SEB Optimix Chance	LU0066377101	0,21%
SEB Optimix Wachstum	LU0066376988	0,21%
SEB Real Estate Equity Global	DE000A0B7JG6	0,21%
SEB Strategy Aggressive	LU0123871567	0,21%
Sectorway		0,11%
Solidway 50		0,11%
Solidway 80		0,11%
Strategiedepot Chance		0,74%
Strategiedepot Defensiv		0,00%
Strategiedepot Index		0,74%
Strategiedepot Wachstum		0,56%
Superfund Absolute Return I	DE000A0M2JD1	0,46%
Swisscanto (LU) Portfolio Funs Green Invest Equity B	LU0136171559	0,00%
Swisscanto (LU) Portfolio Fund Green Invest Balanced (EUR) B	LU0208341536	0,00%
Templeton Growth (EUR) Fund	LU0114760746	0,18%
AXA WF - Global Inflation Bonds A EUR	LU0266009793	0,00%
DWS FlexProfit 90	LU0241499788	0,00%
Patriarch Select Wachstum		0,18%
Patriarch Select Ausgewogen		0,18%
Patriarch Select Dynamik		0,18%

Tarife		Fondsguthaben ab 0 Euro	Fondsguthaben ab 15.000 Euro
AF1-7, AF2-7, AF3-7, AF(X)4-7, AF(X)5-7			
ACM Bernstein Global Growth Trends	LU0057025933	0,60%	0,71%
Advisor Global OP	DE0005547160	0,10%	0,25%
AXA Chance Invest	DE0009789453	0,60%	0,71%
AXA Chance Spektrum	DE0009846352	0,60%	0,71%
AXA Defensiv Invest	DE0009789438	0,04%	0,05%
AXA IM Comfort Megatrends 90	LU0434626528	0,09%	0,11%
AXA Rosenberg Eurobloc Equity Alpha Fund B	IE0004352823	0,39%	0,46%
AXA Rosenberg Global Equity Alpha Fund B	IE0031069051	0,39%	0,46%
AXA Wachstum Invest	DE0009789446	0,43%	0,51%
AXA Wachstum Spektrum	DE0009846360	0,43%	0,51%
AXA Welt	DE0008471376	0,39%	0,46%
AXA WF - Global Inflation Bonds A EUR	LU0266009793	0,00%	0,00%
Blackrock Global Funds - European Fund A2 EUR	LU0011846440	0,09%	0,11%
BVMW Mittelstandspolice		0,26%	0,30%
Carmignac Investissement	FR0010148981	0,09%	0,11%
COMGEST Magellan	FR0000292278	0,00%	0,00%
cominvest Fondak P	DE0008471012	0,09%	0,11%
DekaFonds	DE0008474503	0,09%	0,11%
DekaLuxTeam-Global Select CF	LU0350093026	0,09%	0,11%
DJE - Dividende & Substanz P	LU0159550150	0,09%	0,11%
DWS Deutschland	DE0008490962	0,00%	0,00%
DWS Invest Top Dividend Europe	LU0195137939	0,09%	0,11%
Fidelity - South East Asia Fund EUR	LU0261946445	0,09%	0,11%
Fidelity Funds European Growth Fund	LU0048578792	0,09%	0,11%

Tarife		Fondsguthaben ab 0 Euro	Fondsguthaben ab 15.000 Euro
AF1-7, AF2-7, AF3-7, AF(X)4-7, AF(X)5-7			
Globalway	LU0123053893	0,15%	0,40%
HSBC GIF Global Macro M1C	LU0298502328	0,09%	0,11%
JP Morgan EUR Global Bond A	LU0095714696	0,09%	0,11%
JPM Emerging Markets Equity A (acc) - EUR	LU0217576759	0,09%	0,11%
JPMorgan Funds EU Government Bond Fund	LU0363447680	0,00%	0,00%
M&G Global Basics Fund Euro A	GB0030932676	0,09%	0,11%
Invesco Japanese Value Equity Fund	LU0511735200	0,09%	0,11%
Pioneer Funds - U.S. Pioneer Funds	LU0133643469	0,09%	0,11%
Pioneer Investments Substanzwerte	DE0009792002	0,17%	0,20%
Sarasin Oekosar Equity Global A	LU0229773345	0,09%	0,11%
Sauren Global Balanced	LU0106280836	0,00%	0,00%
Schroder ISF URO Bond A	LU0106235533	0,00%	0,00%
SEB Europe 1 Fund	LU0030166507	0,25%	0,29%
SEB Global Chance/Risk	LU0122113094	0,25%	0,29%
SEB Real Estate Equity Global	DE000A0B7JG6	0,25%	0,29%
SEB Strategy Aggressive	LU0123871567	0,25%	0,29%
Sectorway		0,15%	0,40%
Solidway 50		0,15%	0,40%
Solidway 80		0,15%	0,40%
Strategiedepot Chance		0,60%	0,71%
Strategiedepot Defensiv		0,04%	0,05%
Strategiedepot Index		0,60%	0,71%
Strategiedepot Wachstum		0,43%	0,51%
Templeton Emerging Markets	LU0029874905	0,09%	0,11%
Templeton Global Bond Fund A	LU0029871042	0,00%	0,10%
Templeton Growth (EUR) Fund	LU0114760746	0,09%	0,11%

Tarife		Fondsguthaben ab 0 Euro	Fondsguthaben ab 20.000 Euro
AP1-7, AP2-7, AP3-7, AP(X)4-7, AP(X)5-7			
A2A Basis	DE0005561633	0,10%	0,30%
A2A Chance	DE0005561658	0,10%	0,30%
A2A Wachstum	DE0005561641	0,10%	0,30%
Acatis Champions Global	LU0140872143	0,07%	0,14%
AWF II Cont.Europ.OP.Eq.	LU0011972741	0,18%	0,30%
AWF II Far East Eq.	LU0011972311	0,18%	0,30%
AWF II Global Masters Eq.	LU0011972584	0,18%	0,30%
AWF II North American Eq.	LU0011972238	0,18%	0,30%
AXA Defensiv Invest	DE0009789438	0,00%	0,00%
AXA Europa	DE0009775643	0,30%	0,37%
AXA Rosenberg Eurobloc Equity Alpha Fund B	IE0004352823	0,30%	0,37%
AXA Rosenberg Global Equity Alpha Fund B	IE0031069051	0,30%	0,37%
AXA Rosenberg US Equity Alpha B	IE0031069275	0,00%	0,00%
AXA Wachstum Invest	DE0009789446	0,40%	0,49%
AXA Welt	DE0008471376	0,30%	0,37%
Berenberg Balance Select	LU0130077059	0,07%	0,14%
Blackrock Global Funds - European Fund A2 EUR	LU0011846440	0,00%	0,02%
Carmignac Investissement	FR0010148981	0,00%	0,02%
COMGEST Magellan	FR0000292278	0,00%	0,02%
cominvest Fondak P	DE0008471012	0,00%	0,02%
DRH-Universal-Fonds	DE0009848564	0,07%	0,14%
DIT Absolute Return		0,00%	0,00%
DJE - Dividende & Substanz P	LU0159550150	0,00%	0,02%
DWS Deutschland	DE0008490962	0,00%	0,00%
Fidelity Funds European Growth Fund	LU0048578792	0,00%	0,02%
Fidelity Funds FPS Defensive Fund		0,00%	0,00%
Fidelity Funds FPS Growth Fund	LU0056886475	0,00%	0,00%
Fidelity Funds FPS Moderate Fund	LU0056886558	0,00%	0,00%
Fidelity - South East Asia Fund EUR	LU0261946445	0,00%	0,02%
HSBC GIF Global Macro M1C	LU0298502328	0,00%	0,02%
Inovesta Classic OP	DE0005117493	0,45%	0,45%
Inovesta Opportunity OP	DE0005117519	0,45%	0,45%
JP Morgan EUR Global Bond A	LU0095714696	0,00%	0,02%
JPM Emerging Markets Equity A (acc) - EUR	LU0217576759	0,00%	0,02%
JPMorgan Funds EU Government Bond Fund	LU0363447680	0,00%	0,00%
M&G Global Basics Fund Euro A	GB0030932676	0,00%	0,02%
Invesco Japanese Value Equity Fund	LU0511735200	0,00%	0,02%
Pioneer Funds - U.S. Pioneer Funds	LU0133643469	0,00%	0,02%
Sarasin EmergingSar	LU0068337053	0,00%	0,00%
Sarasin Oekosar Equity Global A	LU0229773345	0,00%	0,02%
Sarasin OekoSar Portfolio	LU0058892943	0,00%	0,00%
Sauren Global Balanced	LU0106280836	0,00%	0,00%
Schroder ISF URO Bond A	LU0106235533	0,00%	0,00%
Strategiedepot Chance		0,40%	0,49%
Strategiedepot Defensiv		0,00%	0,00%
Strategiedepot Index		0,40%	0,49%
Strategiedepot Wachstum		0,40%	0,49%
Templeton Emerging Markets	LU0029874905	0,00%	0,04%
Templeton Growth (EUR) Fund	LU0114760746	0,00%	0,02%
Pioneer Investments Substanzwerte	DE0009792002	0,08%	0,11%
AXA WF - Global Inflation Bonds A EUR	LU0266009793	0,00%	0,00%

Tarife		Fondsguthaben ab 5.000 Euro	Fondsguthaben ab 20.000 Euro
MAF1-7, MAF2-7, MAF3-7, MAF4-7, MAF5-7 MAF1-5, MAF2-5, MAF3-5, MAF4-5, MAF5-5 MAF1-4, MAF2-4, MAF3-4, MAF4-4, MAF5-4 MAFL-4, MAFR-4, MAFL-2, MAFR-2			
AXA Chance Spektrum	DE0009789453	0,18%	0,36%
Blackrock Global Funds - European Fund A2 EUR	LU0011846440	0,18%	0,36%
Carmignac Investissement	FR0010148981	0,18%	0,36%
COMGEST Magellan	FR0000292278	0,18%	0,36%
cominvest Fondak P	DE0008471012	0,18%	0,36%
C-QUADRAT ARTS Best Momentum	AT0000825393	0,18%	0,36%
C-Quadrat ARTS Total Return Global AMI	DE000A0F5G98	0,18%	0,36%
dit Euro Protekt Dynamik III	LU0165729426	0,18%	0,36%
DJE - Dividende & Substanz P	LU0159550150	0,18%	0,36%
DJE - Global Allocation Plus	DE000A0Q4G54	0,18%	0,36%
DWS Deutschland	DE0008490962	0,18%	0,36%
DWS FlexPension II 2025	LU0480050391	0,18%	0,36%
DWS FlexPension2013	LU0174276526	0,18%	0,36%
DWS FlexPension2014	LU0174293372	0,18%	0,36%
DWS FlexPension2015	LU0174293612	0,18%	0,36%
DWS FlexPension2016	LU0174293885	0,18%	0,36%
DWS FlexPension2017	LU0174293968	0,18%	0,36%
DWS FlexPension2018	LU0174294008	0,18%	0,36%
DWS FlexPension2019	LU0191403426	0,18%	0,36%
DWS FlexPension2020	LU0216062512	0,18%	0,36%
DWS FlexPension2021	LU0252287403	0,18%	0,36%
DWS FlexPension2022	LU0290277143	0,18%	0,36%
DWS FlexPension2023	LU0361685794	0,18%	0,36%
DWS FlexPension II 2024	LU0412314162	0,18%	0,36%
DWS FlexPension II 2025		0,18%	0,36%
DWS FlexPension II 2026		0,18%	0,36%
Fidelity - South East Asia Fund EUR	LU0261946445	0,18%	0,36%
Fidelity Funds European Growth Fund	LU0048578792	0,18%	0,36%
HSBC GIF Global Macro M1C	LU0298502328	0,18%	0,36%
JP Morgan Global Focus	LU0210534227	0,18%	0,36%
JPM Emerging Markets Equity A (acc) - EUR	LU0217576759	0,18%	0,36%
JPMorgan Funds EU Government Bond Fund	LU0363447680	0,00%	0,00%
M&G Global Basics Fund Euro A	GB0030932676	0,18%	0,36%
Invesco Japanese Value Equity Fund	LU0511735200	0,18%	0,36%
Sarasin Oekosar Equity Global A	LU0229773345	0,18%	0,36%
Sauren Global Balanced	LU0106280836	0,18%	0,36%
Schroder ISF URO Bond A	LU0106235533	0,00%	0,00%
Strategiedepot Chance		0,18%	0,36%
Strategiedepot Defensiv		0,18%	0,36%
Strategiedepot Index		0,18%	0,36%
Strategiedepot Wachstum		0,18%	0,36%
Templeton Growth (EUR) Fund	LU0114760746	0,18%	0,36%
Pioneer Investments Substanzwerte	DE0009792002	0,18%	0,36%
AXA WF - Global Inflation Bonds A EUR	LU0266009793	0,18%	0,36%

Tarife		Fondsguthaben ab 0 Euro	Fondsguthaben ab 15.000 Euro
AF1-5, AF2-5, AF3-5, AF4-5, AF5-5, AFX4-6, AFX5-6			
ACM Bernstein Global Growth Trends	LU0057025933	0,40%	0,55%
Advisor Global OP	DE0005547160	0,10%	0,25%
AXA Chance Invest	DE0009789453	0,40%	0,55%
AXA Chance Spektrum	DE0009846352	0,40%	0,55%
AXA Defensiv Invest	DE0009789438	0,00%	0,00%
AXA IM Comfort Megatrends 90	LU0434626528	0,15%	0,40%
AXA Rosenberg Global Equity Alpha Fund B	IE0031069051	0,15%	0,40%
AXA Wachstum Invest	DE0009789446	0,25%	0,40%
AXA Wachstum Spektrum	DE0009846360	0,25%	0,40%
AXA Welt	DE0008471376	0,15%	0,40%
Blackrock Global Funds - European Fund A2 EUR	LU0011846440	0,15%	0,40%
Carmignac Investissement	FR0010148981	0,15%	0,40%
COMGEST Magellan	FR0000292278	0,00%	0,00%
cominvest Fondak P	DE0008471012	0,15%	0,40%
DJE - Dividende & Substanz P	LU0159550150	0,15%	0,40%
DWS Deutschland	DE0008490962	0,00%	0,00%
DWS Invest Top Dividend Europe	LU0195137939	0,15%	0,40%
Fidelity Funds European Growth Fund	LU0048578792	0,15%	0,40%
Fidelity - South East Asia Fund EUR	LU0261946445	0,15%	0,40%
Globalway		0,15%	0,40%
HSBC GIF Global Macro M1C	LU0298502328	0,15%	0,40%
JPMorgan America Eq Fund	LU0053666078	0,15%	0,40%
JPM Emerging Markets Equity A (acc) - EUR	LU0217576759	0,15%	0,40%
JP Morgan EUR Global Bond A	LU0095714696	0,00%	0,20%
JPMorgan Funds EU Government Bond Fund	LU0363447680	0,00%	0,00%

Tarife		Fondsguthaben ab 0 Euro	Fondsguthaben ab 15.000 Euro
AF1-5, AF2-5, AF3-5, AF4-5, AF5-5, AFX4-6, AFX5-6			
M&G Global Basics Fund Euro A	GB0030932676	0,15%	0,40%
Invesco Japanese Value Equity Fund	LU0511735200	0,15%	0,40%
Pioneer Funds - U.S. Pioneer Funds	LU0133643469	0,15%	0,40%
Sarasin Oekosar Equity Global A	LU0229773345	0,15%	0,40%
Sauren Global Balanced	LU0106280836	0,00%	0,00%
Schroder ISF URO Bond A	LU0106235533	0,00%	0,00%
Sectorway		0,15%	0,40%
Strategiedepot Chance		0,40%	0,55%
Strategiedepot Defensiv		0,00%	0,00%
Strategiedepot Index		0,40%	0,55%
Strategiedepot Wachstum		0,25%	0,40%
Templeton Emerging Markets		0,15%	0,40%
Templeton Growth (EUR) Fund	LU0114760746	0,15%	0,40%
Pioneer Investments Substanzwerte	DE0009792002	0,15%	0,40%
AXA WF - Global Inflation Bonds A EUR	LU0266009793	0,00%	0,20%

Tarife		Fondsguthaben ab 0 Euro	Fondsguthaben ab 20.000 Euro
AP1-5, AP2-5, AP3-5, AP4-5, AP5-5, IPP-4, IPPS-4, IPPR-4			
A2A Basis	DE0005561633	0,10%	0,30%
A2A Chance	DE0005561658	0,10%	0,30%
A2A Wachstum	DE0005561641	0,10%	0,30%
Acatis Champions Global	LU0140872143	0,07%	0,14%
AWF II Cont.Europ.OP.Eq.	LU0011972741	0,18%	0,30%
AWF II Far East Eq.	LU0011972311	0,18%	0,30%
AWF II Global Masters Eq.	LU0011972584	0,18%	0,30%
AWF II North American Eq.	LU0011972238	0,18%	0,30%
AXA Europa	DE0009775643	0,10%	0,30%
AXA Rosenberg US Equity Alpha B	IE0031069275	0,00%	0,00%
AXA Wachstum Invest	DE0009789446	0,09%	0,15%
AXA Welt	DE0008471376	0,10%	0,30%
Berenberg Balance Select	LU0130077059	0,07%	0,14%
Blackrock Global Funds - European Fund A2 EUR	LU0011846440	0,10%	0,30%
Carmignac Investissement	FR0010148981	0,10%	0,30%
COMGEST Magellan	FR0000292278	0,10%	0,30%
cominvest Fondak P	DE0008471012	0,10%	0,30%
DRH-Universal-Fonds	DE0009848564	0,07%	0,14%
DekaTeam-Global Select		0,10%	0,30%
DekaFonds	DE0008474503	0,10%	0,30%
DekaLuxTeam-Global Select CF	LU0350093026	0,10%	0,30%
DIT Absolute Return		0,00%	0,00%
DJE - Dividende & Substanz P	LU0159550150	0,10%	0,30%
DWS Deutschland	DE0008490962	0,00%	0,00%
DWS Invest Top Dividend Europe	LU0195137939	0,10%	0,30%
Fidelity Funds European Growth Fund	LU0048578792	0,00%	0,00%
Fidelity Funds FPS Defensive Fund	LU0056886046	0,00%	0,00%
Fidelity Funds FPS Growth Fund	LU0056886475	0,00%	0,00%
Fidelity Funds FPS Moderate Fund	LU0056886558	0,00%	0,00%
Fidelity Funds European Growth Fund	LU0048578792	0,10%	0,30%
Fidelity - South East Asia Fund EUR	LU0261946445	0,10%	0,30%
HSBC GIF Global Macro M1C	LU0298502328	0,10%	0,30%
Inovesta Classic OP	DE0005117493	0,00%	0,00%
Inovesta Opportunity OP	DE0005117519	0,00%	0,00%
JPMorgan America Eq Fund	LU0053666078	0,10%	0,30%
JPM Emerging Markets Equity A (acc) - EUR	LU0217576759	0,10%	0,30%
JP Morgan EUR Global Bond A	LU0095714696	0,00%	0,20%
JPMorgan Funds EU Government Bond Fund	LU0363447680	0,00%	0,00%
M&G Global Basics Fund Euro A	GB0030932676	0,10%	0,30%
Invesco Japanese Value Equity Fund	LU0511735200	0,10%	0,30%
Sarasin EmergingSar	LU0068337053	0,00%	0,00%
Sarasin Oekosar Equity Global A	LU0229773345	0,10%	0,30%
Sarasin OekoSar Portfolio	LU0058892943	0,10%	0,30%
Sauren Global Balanced	LU0106280836	0,00%	0,00%
Schroder ISF URO Bond A	LU0106235533	0,00%	0,00%
Strategiedepot Chance		0,18%	0,30%
Strategiedepot Defensiv		0,00%	0,00%
Strategiedepot Index		0,18%	0,30%
Strategiedepot Wachstum		0,09%	0,15%
Templeton Emerging Markets	LU0029874905	0,10%	0,30%
Templeton Growth (EUR) Fund	LU0029874905	0,10%	0,30%
Pioneer Investments Substanzwerte	DE0009792002	0,10%	0,30%
AXA WF - Global Inflation Bonds A EUR	LU0266009793	0,00%	0,00%

Tarife		Fondsguthaben ab 0 Euro	Fondsguthaben ab 15.000 Euro
CLIP-4, OPEN-4, FLA1-4, CLIPR-4			
ACM Bernstein Global Growth Trends	LU0057025933	0,15%	0,40%
AXA Chance Invest	DE0009789453	0,40%	0,55%
AXA Chance Spektrum	DE0009846352	0,40%	0,55%
AXA Defensiv Invest	DE0009789438	0,00%	0,00%
AXA IM Comfort Megatrends 90	LU0434626528	0,15%	0,40%
AXA Wachstum Invest	DE0009789446	0,25%	0,40%
AXA Wachstum Spektrum	DE0009846360	0,25%	0,40%
AXA Welt	DE0008471376	0,15%	0,40%
Blackrock Global Funds - European Fund A2 EUR	LU0011846440	0,15%	0,40%
Carmignac Investissement	FR0010148981	0,15%	0,40%
COMGEST Magellan	FR0000292278	0,00%	0,00%
cominvest Fondak P	DE0008471012	0,15%	0,40%
DJE - Dividende & Substanz P	LU0159550150	0,15%	0,40%
DWS Deutschland	DE0008490962	0,00%	0,40%
Fidelity Funds European Growth Fund	LU0048578792	0,15%	0,40%
Fidelity - South East Asia Fund EUR	LU0261946445	0,15%	0,40%
Globalway		0,15%	0,40%
HSBC GIF Global Macro M1C	LU0298502328	0,15%	0,40%
JPMorgan America Eq Fund	LU0053666078	0,15%	0,40%
JP Morgan EUR Global Bond A	LU0095714696	0,00%	0,20%
JPM Emerging Markets Equity A (acc) - EUR	LU0217576759	0,15%	0,40%
JPMorgan Funds EU Government Bond Fund	LU0363447680	0,00%	0,00%
M&G Global Basics Fund Euro A	GB0030932676	0,15%	0,40%
Invesco Japanese Value Equity Fund	LU0511735200	0,15%	0,40%
Sarasin Oekosar Equity Global A	LU0229773345	0,15%	0,40%
Sauren Global Balanced	LU0106280836	0,00%	0,00%
Schroder ISF URO Bond A	LU0106235533	0,00%	0,00%
Sectorway		0,15%	0,40%
Solidway 50		0,15%	0,40%
Solidway 80		0,15%	0,40%
Strategiedepot Chance		0,40%	0,55%
Strategiedepot Defensiv		0,00%	0,00%
Strategiedepot Index		0,40%	0,55%
Strategiedepot Wachstum		0,25%	0,40%
Templeton Emerging Markets	LU0029874905	0,15%	0,40%
Templeton European Fund	LU0029868097	0,15%	0,40%
Templeton Growth (EUR) Fund	LU0114760746	0,15%	0,40%
Pioneer Investments Substanzwerte	DE0009792002	0,15%	0,40%
AXA WF - Global Inflation Bonds A EUR	LU0266009793	0,00%	0,20%

Tarife		Fondsguthaben ab 10.000 Euro	Fondsguthaben ab 30.000 Euro
CLIP-2			
AXA Chance Invest	DE0009789453	0,17%	0,34%
AXA Chance Spektrum	DE0009846352	0,17%	0,34%
AXA Defensiv Invest	DE0009789438	0,00%	0,00%
AXA Rosenberg Eurobloc Equity Alpha Fund B	IE0004352823	0,09%	0,18%
AXA Rosenberg Global Equity Alpha Fund B	IE0031069051	0,09%	0,18%
AXA Wachstum Invest	DE0009789446	0,09%	0,18%
AXA Wachstum Spektrum	DE0009846360	0,09%	0,18%
Blackrock Global Funds - European Fund A2 EUR	LU0011846440	0,09%	0,18%
Carmignac Investissement	FR0010148981	0,09%	0,18%
COMGEST Magellan	FR0000292278	0,00%	0,00%
cominvest Fondak P	DE0008471012	0,09%	0,18%
DJE - Dividende & Substanz P	LU0159550150	0,09%	0,18%
DWS Deutschland	DE0008490962	0,00%	0,00%
Fidelity - South East Asia Fund EUR	LU0261946445	0,09%	0,18%
HSBC GIF Global Macro M1C	LU0298502328	0,09%	0,18%
JPM Emerging Markets Equity A (acc) - EUR	LU0217576759	0,09%	0,18%
JPMorgan Funds EU Government Bond Fund	LU0363447680	0,00%	0,00%
M&G Global Basics Fund Euro A	GB0030932676	0,09%	0,18%
Invesco Japanese Value Equity Fund	LU0511735200	0,09%	0,18%
Sarasin Oekosar Equity Global A	LU0229773345	0,09%	0,18%
Schroder ISF URO Bond A	LU0106235533	0,00%	0,00%
Strategiedepot Chance		0,17%	0,34%
Strategiedepot Defensiv		0,00%	0,00%
Strategiedepot Index		0,17%	0,34%
Strategiedepot Wachstum		0,09%	0,18%
Templeton Growth (EUR) Fund	LU0114760746	0,09%	0,18%

Tarife		Fondsguthaben ab 10.000 Euro	Fondsguthaben ab 30.000 Euro
OPEN-2			
Globalway	LU0123053893	0,17%	0,34%
Sectorway		0,17%	0,34%
Solidway 50		0,09%	0,18%

Tarife		Fondsguthaben ab 10.000 Euro	Fondsguthaben ab 30.000 Euro
IPP-2			
AXA IM Comfort Megatrends 90	LU0434626528	0,04%	0,08%
AXA Performance Invest	DE0009846337	0,07%	0,14%
AXA Wachstum Invest	DE0009789446	0,04%	0,08%
Blackrock Global Funds - European Fund A2 EUR	LU0011846440	0,04%	0,08%
Carmignac Investissement	FR0010148981	0,04%	0,08%
cominvest Fondak P	DE0008471012	0,04%	0,08%
DJE - Dividende & Substanz P	LU0159550150	0,04%	0,08%
Fidelity - South East Asia Fund EUR	LU0261946445	0,04%	0,08%
HSBC GIF Global Macro M1C	LU0298502328	0,04%	0,08%
Inovesta Classic OP	DE0005117493	0,07%	0,14%
Inovesta Opportunity OP	DE0005117519	0,07%	0,14%
JPM Emerging Markets Equity A (acc) - EUR	LU0217576759	0,04%	0,08%
JPM Emerging Markets Equity A (acc) - EUR	LU0217576759	0,04%	0,08%
M&G Global Basics Fund Euro A	GB0030932676	0,04%	0,08%
Invesco Japanese Value Equity Fund	LU0511735200	0,04%	0,08%
Sarasin Oekosar Equity Global A	LU0229773345	0,04%	0,08%
Strategiedepot Chance		0,07%	0,14%
Strategiedepot Index		0,07%	0,14%
Strategiedepot Wachstum		0,04%	0,08%
AXA Defensiv Invest	DE0009789438	0,00%	0,00%
AXA Rosenberg Eurobloc Equity Alpha Fund B	IE0004352823	0,09%	0,18%
AXA Rosenberg Global Equity Alpha Fund B	IE0031069051	0,09%	0,18%
COMGEST Magellan	FR0000292278	0,00%	0,00%
Schroder ISF URO Bond A	LU0106235533	0,00%	0,00%
JPMorgan Funds EU Government Bond Fund	LU0363447680	0,00%	0,00%
DWS Deutschland	DE0008490962	0,00%	0,00%
AXA WF - Global Inflation Bonds A EUR	LU0266009793	0,04%	0,08%
Pioneer Investments Substanzwerte	DE0009792002	0,04%	0,08%

Tarife		Fondsguthaben ab 10.000 Euro	Fondsguthaben ab 30.000 Euro
IPPS-2			
AWF II Cont.Europ.OP.Eq.	LU0011972741	0,085%	0,17%
AWF II Far East Eq.	LU0011972311	0,085%	0,17%
AWF II Global Masters Eq.	LU0011972584	0,085%	0,17%
AWF II North American Eq.	LU0011972238	0,085%	0,17%
AXA WF - Global Inflation Bonds A EUR	LU0266009793	0,040%	0,08%
Pioneer Investments Substanzwerte	DE0009792002	0,040%	0,08%

3.1.2 Garantieoption

Alle Tarife mit **Garantieoption** erhalten einen monatlichen Zinsüberschussanteil in % des Deckungskapitals zum Ende des Vormonats, das durch Ausübung der Garantieoption umgeschichtet wurde^{*)}.

^{*)} monatliche Deklaration in Abhängigkeit von der Kapitalmarktentwicklung
 April 2011 bis Dezember 2011 2,70 % p. a.
 Januar 2012 bis Juni 2012 2,35 % p. a.

3.1.3 Fondsgebundene Direktversicherung

– Zinsüberschussanteil:

Tarife mit Zusatzkennzeichen „-12“: 1,85 % p. a. des maßgeblichen Deckungskapitals
 abweichend in der Rentenbeginnphase: 1,60 % p. a.

Tarife mit Zusatzkennzeichen „-8“ oder „-10“: 1,35 % p. a. des maßgeblichen Deckungskapitals
 abweichend in der Rentenbeginnphase: 1,10 % p. a.

Tarife mit Zusatzkennzeichen „-7“: 1,35 % p. a. des maßgeblichen Deckungskapitals

Tarife mit Zusatzkennzeichen „-5“: 0,85 % p. a. des maßgeblichen Deckungskapitals

– Schlussüberschussanteil: in % der Summe der zugewiesenen Überschussanteile:

Tarife mit Zusatzkennzeichen „-12“: 24 ^{*)}

Tarife mit Zusatzkennzeichen „-8“ oder „-10“: 22 ^{*)}

^{*)} in der Rentenbeginnphase: Die Schlussüberschussanteile in Höhe der mit Ablauf der Aufschiebzeit erreichten Anwartschaften werden in einem AnsammlungszinssatzRB in Höhe von 3,6% weiterentwickelt

Tarife mit Zusatzkennzeichen „-7“: Staffel A

Tarife mit Zusatzkennzeichen „-5“: Staffel A

– Sockelbeteiligung in Höhe von 20% des Maßstabes:

Der Maßstab ist ein Prozent der Summe der verteilungsrelevanten garantierten Versichertenguthaben der letzten zehn Bewertungsstichtage, soweit diese nicht vor dem 31. Dezember 2002 liegen.

– Überschussanteil auf das Fondsguthaben in % des maßgeblichen Fondsguthabens

Tarife		Fondsguthaben ab 0 Euro
ADF2-5, ADF2-7, ADF2-8, ADF2-10, ADF2-12		
ACMBernstein - Global Growth Trends Portfolio	LU0057025933	0,55%
AXA Chance Invest	DE0009789453	1,00%
AXA Chance Spektrum	DE0009846352	0,85%
AXA Defensiv Invest	DE0009789438	0,30%
AXA Rosenberg Eurobloc Equity Alpha Fund	IE0004352823	0,70%
AXA Rosenberg Global Equity Alpha Fund B	IE0031069051	0,70%
AXA Wachstum Invest	DE0009789446	0,85%
AXA Wachstum Spektrum	DE0009846360	0,85%
AXA Welt	DE0008471376	0,70%
BlackRock GF European Fund - Klasse A	LU0011846440	0,45%
Carmignac Investissement A	FR0010148981	0,35%
COMGEST Magellan	FR0000292278	0,20%
cominvest Fondak P	DE0008471012	0,40%
DJE - Dividende & Substanz P	LU0159550150	0,40%
DWS Deutschland	DE0008490962	0,20%
DWS Invest Euro Div Plus	LU0195137939	0,45%
Fidelity Funds - European Growth Fund	LU0048578792	0,25%
Fidelity South East Asia Fund	LU0261946445	0,45%
HSBC GIF Global Macro M1C	LU0298502328	0,45%
Invesco Japanese Value Equity Fund	LU0511735200	0,35%
JPM - America Equity Fund	LU0053666078	0,35%
JPM - EUR Global Bond A-EUR	LU0095714696	0,10%
JPMorgan Funds - Emerging Markets Equity	LU0217576759	0,45%
JPMorgan Funds EU Government Bond A	LU0363447680	0,00%
M&G Global Basics A	GB0030932676	0,55%
Pioneer US Pioneer Funds	LU0133643469	0,45%
Sarasin Oekosar Equity Global A	LU0229773345	0,50%
Sarasin OekoSar Portfolio	LU0058892943	0,50%
Sauren Global Balanced	LU0106280836	0,30%
Schroders EURO Bond A thesaur.	LU0106235533	0,05%
Strategiedepot Chance		1,20%
Strategiedepot Defensiv		0,75%
Strategiedepot Index		0,95%
Strategiedepot Wachstum		0,95%
Templeton Emerging Markets Fund Class A	LU0029874905	0,45%
Templeton European Fund	LU0029868097	0,45%
Templeton Growth (Euro) Fund	LU0114760746	0,45%
AXA WF - Global Inflation Bonds A EUR	LU0266009793	0,15%
Pioneer Investments Substanzwerte	DE0009792002	0,45%

3.1.4 Depotgebundene Rentenversicherung

Vor Rentenbeginn

Versicherungen nach Tarifen ADK2E-12, ADK2E(Z)-08 und ADM2E-10 (Portfolio Plus Police) erhalten

- einen Risikoüberschussanteil in Höhe von 87% des Risikobeitrages, solange das Fondsguthaben kleiner ist als die vereinbarte Todesfallleistung
- einen Kostenüberschussanteil in Höhe von 50% der Verwaltungskostenprämie

|

3.2 Laufende Fondsgebundene Rentenversicherungen (mit/ohne GarantModul), laufende Fondsgebundene Direktversicherung/Depotgebundene Rentenversicherung

Tarife

AF1-12, AF2-12, AF3-12, AF(X)4-12, AF(X)5-12, AFP2-10, AFP2-12, ADK2E-12, ADM2E-12
AF1-10, AF2-10, AF3-10, AF(X)4-10, AF(X)5-10, AFP2-10, AFP2-9, ADF2-10, ADM2E-10
AF1-8, AF2-8, AF3-8, AF(X)4-8, AF(X)5-8, ADF2-8, ADK2E-8
AF1-7, AF2-7, AF3-7, AF(X)4-7, AF(X)5-7, AP1-7, AP2-7, AP3-7, AP(X)4-7, AP(X)5-7, ADF2-7,
AFX4-6, AFX5-6, APX4-6, APX5-6,
AF1-5, AF2-5, AF3-5, AF4-5, AP1-5, AP2-5, AP3-5, AP4-5, ADF2-5,
MAF1-7, MAF2-7, MAF3-7, MAF4-7, MAF5-7,
MAF1-5, MAF2-5, MAF3-5, MAF4-5, MAF5-5,
MAFL-4, MAFR-2, CLIPR-2, IPPR-2, CLIPB-0, CLIPR-0, IPPB-0, IPPR-0: vgl. Ziffer 4.2

4. Rentenversicherungen: Einzel- und Kollektiv-Versicherungen

Allgemeine Erläuterungen

1) Bemessungsgröße für die laufenden Überschussanteile:

- Zinsüberschussanteil: das überschussberechtigte Deckungskapital
- Kostenüberschussanteil: das überschussberechtigte Deckungskapital
- dynamische Gewinnrente (Zusatzrente)/steigende Zusatzrente/Überschussrente: die erreichte Gesamtrente
- variable Gewinnrente bzw. gleich bleibende Erhöhungsrente (Zusatzrente): die garantierte Rente
- flexible Überschussrente (früher: gleich bleibende Zusatz-/Überschussrente): die erreichte garantierte Rente

Bemessungsgröße für den Schlussüberschussanteil:

- nach den Tarifen gemäß Ziffer 4.1.1.1 und 4.1.2.1: sind p1(SÜA)-Prozent der über die abgelaufene Vertragslaufzeit aufgezinsten Versicherungsnehmer-Guthaben. Dieser Satz wird jährlich deklariert. Die Verzinsung ergibt sich aus der Gesamtverzinsung, erhöht um diesen Prozentsatz.

Bei Ablauf wird der deklarierte Anteil p2(SÜA) auf diese Bemessungsgröße ausgezahlt.

- nach den Tarifen gemäß Ziffer 4.1.1.4, 4.1.1.6, 4.1.2.4, 4.1.2.6: das überschussberechtigte Deckungskapital
- bei den übrigen Tarifen: die laufende Überschussbeteiligung
(bei Überschussystem „Investmentbonus“: die Summe der laufenden Überschussanteile)

Bemessungsgröße für die Nachdividende:

- nach den Tarifen gemäß Ziffer 4.1.1.2 und 4.1.2.2: das angesammelte Überschussguthaben
- bei den übrigen Tarifen: der überschussberechtigte Kapitalwert

Bemessungsgröße für die Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven:

- ein Prozent der Summe der verteilungsrelevanten Versichertenguthaben der letzten zehn Bewertungsstichtage, soweit diese nicht vor dem 31. Dezember 2002 liegen

2) Zu Rentenversicherungen nach

- Tarifen mit Zusatzkennzeichen 95, 98, 0, 1, 3, 4
- CR-94-Tarifen, CFGR-94-Tarifen, E-94-Tarifen, GE-94-Tarifen
- CR-Tarifen, CFGR-Tarifen, E-Tarifen, GE-Tarifen
- Tarifen gemäß Ziffer 4.1.1.5, 4.1.1.6, 4.1.2.5, 4.1.2.6
- Tarifgruppe 87, Tarifgruppe Rentenversicherungen 96

ist Folgendes zu bemerken:

Weil die Versicherten nach heutigen Erkenntnissen bedeutend länger leben, als für die Kalkulation dieser Rentenversicherungen unterstellt wurde, müssen zur Sicherung der vertraglich vereinbarten Renten zusätzliche Deckungsrückstellungen aufgebaut werden. Dazu werden die im Geschäftsjahr erwirtschafteten Erträge herangezogen.

Auswirkung daraus auf die laufende Überschussbeteiligung/Schlussüberschussbeteiligung/Nachdividende (siehe auch Ziffer 11):

- Sofern für den einzelnen Vertrag noch kein ausreichendes Deckungskapital vorhanden bzw. aufgebaut ist, erhält die Versicherung zusätzliche Deckungskapitalzuführungen und ggf. Überschussanteile insgesamt in der Höhe, in der für Verträge mit ausreichendem Deckungskapital sonst Überschussanteile gutgeschrieben worden wären. (Die Überschussanteilsätze sind für anwartschaftliche Tarife in den nachfolgenden Tabellen mit Zusatzkennzeichen „A“ gekennzeichnet.)
Bei Beendigung der Versicherung vor Rentenbeginn durch Tod des Versicherten, Rückkauf oder Ausübung des Kapitalwahlrechtes werden die zusätzlichen Deckungsmittel in dem Maße herausgegeben, in dem sie als Überschussanteile zur Auszahlung gekommen wären.
Ab Rentenbeginn verwenden wir die zusätzlichen Deckungsmittel zur Sicherung der vertraglich vereinbarten Rente. Bei vereinbarter Rentendynamik durch Überschussbeteiligung entfällt die Steigerung der Zusatzrente.
Bei den Überschussystemen „variable Gewinnrente“, „gleich bleibende Erhöhungsrente (Zusatzrente)“, „Flexible Überschussrente“ (früher: gleich bleibende Zusatz-/Überschussrente) kann dies zu einer Senkung der gezahlten Rente führen.
- Sobald für den einzelnen Vertrag ausreichendes Deckungskapital vorhanden bzw. aufgebaut ist, wird der Vertrag wieder wie üblich am Überschuss beteiligt. (Die Überschussanteilsätze sind in diesem Fall für anwartschaftliche Tarife in den nachfolgenden Tabellen mit Zusatzkennzeichen „B“ gekennzeichnet.)

4.1 Vor Rentenbeginn

Die Überschussanteilsätze für Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen richten sich – sofern nicht gesondert ausgewiesen – nach den Sätzen des jeweiligen Haupttarifes.

4.1.1 Beitragspflichtige Versicherungen

4.1.1.1	Kosten- überschuss- anteil	Zins- überschuss- anteil ¹⁾	Schlussüberschussanteil in % p1(SÜA) für die Fortschreibung der Bemessungs- größe	p2(SÜA) auf die Bemessungs- größe bei Auszahlung ¹⁾
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-12“ oder „-10“	in %	in %		
ARG1(G)-12, ARG2(G)-122	–	2,40	1	100
AG1(G)-12, AG2(G)-12, AG3(G)-12, AG4(G)-12 Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 1,55% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals; abweichend hiervon in der Rentenbeginnphase: ¹⁾	0,75 ³⁾	2,05 ²⁾	1 ²⁾	100 ²⁾
ARG1(G)-10, ARG2(G)-10	–	1,75	1	100
AG1(G)-10, AG2(G)-10, AG3(G)-10, AG4(G)-10 Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 1,05% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals; abweichend hiervon in der Rentenbeginnphase: ¹⁾	0,3 ³⁾	1,55 ²⁾	1 ²⁾	100 ²⁾
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 20			

¹⁾ Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer oder in der Rentenbeginnphase/Rentenwahlphase: siehe Ziffer 4.1.2.1

²⁾ Überschussystem „Investmentbonus“: TG 12: Zinsüberschussatz um 0,4 Prozentpunkte erhöht und p1(SÜA) = 0,80, p2(SÜA) = 80
TG 10: Zinsüberschussatz um 0,4 Prozentpunkte erhöht und p1(SÜA) = 0,80, p2(SÜA) = 80

³⁾ Für Hauptversicherungen mit Zusatzkennzeichen „-12“ und Kapitalwert unter 47.000: 0,60%, für Hauptversicherungen mit Zusatzkennzeichen „-10“ und Kapitalwert unter 50.000: 0,15%; er entfällt bei Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen

4.1.1.2	Kosten- überschuss- anteil in %	Zins- überschuss- anteil ¹⁾ in %	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾ in %	Nach- dividende ¹⁾ in ‰
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-8“, „-7“, „-6“, „-5“				
AG1(G)-8, AG2(G)-8, AG3(G)-8, AG4(G)-8¹⁾	0,3 ⁴⁾	1,05 ³⁾	16	Staffel 801_08 ³⁾
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 1,05% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals; abweichend hiervon in der Rentenbeginnphase: ¹⁾				
AVR1(G)-7, AVR2(G)-7	0	1,15 ²⁾	Staffel 7_08	–
AG1(G)-7, AG2(G)-7, AG3(G)-7, AG4(G)-7	0,3 ⁴⁾	1,05 ³⁾	16	Staffel 10_08 ³⁾
Zusatztarife Z/W zur TG „-7“ erhalten zusätzlich einen Risikoüberschussanteil in Höhe von 56% des Bruttojahresbeitrages der (ZV Z + ggf. ZV W).				
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 1,05% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals				
AVR1(G)-5, AVR2(G)-5, AVR1(G)-6, AVR2(G)-6	0	0,65 ²⁾	Staffel A8	–
AG1(G)-5, AG2(G)-5, AG3(G)-5, AG4(G)-5	0,3 ⁴⁾	0,55 ³⁾	18	Staffel 10_08 ³⁾
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0,55% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals; abweichend hiervon in der Rentenbeginnphase: 0,55%				
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 20			

¹⁾ Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer oder in der Rentenbeginnphase: siehe Ziffer 4.1.2.2

²⁾ Sofern das Deckungskapital mindestens 375 Euro beträgt, sonst null

³⁾ Überschussystem „Investmentbonus“: Zinsüberschussatz um 0,4 Prozentpunkte erhöht und Nachdividende entfällt¹⁾

⁴⁾ Für Hauptversicherungen mit Kapitalwert unter 50.000 Euro: 0,15%; er entfällt bei Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen

Sofern der Versicherung noch zusätzliches Deckungskapital zuzuführen ist (vgl. vorstehende „Allgemeine Erläuterungen“, Ziffer 2), gilt nachstehende Tabelle mit Ergänzung „A“, ansonsten mit Ergänzung „B“.

4.1.1.3 A	Kosten- überschuss- anteil in %	Zins- überschuss- anteil ¹⁾ in %	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾ in %	Nach- dividende ¹⁾ in ‰
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-4“, „-3“, „-1“, „-0“, „-98“, „-95“, „-94“				
VR1(G)-4, VR2(G)-4, TCM1-4	0	0,65 ²⁾	Staffel A8	0
R1-4, R2-4, R3-4, R1G-4, R2G-4, R3G-4	0	0,10 ³⁾	1,8	Staffel 10_08NRR ³⁾
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0,1% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals; abweichend hiervon in der Rentenbeginnphase: 0,10%				
R1-3, R2-3	0	0,05	1,4	Staffel 10_08NRR
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0,05% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals				
VR1(G)-0, VR2(G)-0, VR1(G)-1, VR2(G)-1, TCM1-1	0	0,15 ²⁾	Staffel A8	0
R1-0, R2-0, R3-0, R1G-0, R2G-0, R3G-0	0	0,10	1,1	Staffel 1A_08NRR
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0,1% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals				
R1-98, R2-98, R3-98, CR2-95, E1-95, E2-95, E3-95 mit Kapitalwert ab 50.000 Euro	0,05	0,00	1,1	Staffel 1_08NRR
R1-98, R2-98, R3-98, CR2-95, E1-95, E2-95, E3-95 mit Kapitalwert unter 50.000 Euro	0	0,00	1,1	Staffel 1_08NRR
R1G-98, R2G-98, R3G-98, CFGR-95, GE1-95, GE2-95, GE3-95	0,05	0,00	1,1	Staffel 1_08NRR
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals				
CR2-94, E1-94, E2-94, E3-94 mit Kapitalwert ab 50.000 Euro	0 ⁴⁾	0,00	1,1	Staffel 1_08NRR
CR2-94, E1-94, E2-94, E3-94 mit Kapitalwert unter 50.000 Euro	0	0,00	1,1	Staffel 1_08NRR
CFGFR2-94, GE1-94, GE2-94, GE3-94	0	0,00	1,1	Staffel 1_08NRR
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals				
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 20			

¹⁾ Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer oder in der Rentenbeginnphase: siehe Ziffer 4.1.2.3 A

²⁾ Sofern das Deckungskapital mindestens 375 Euro beträgt, sonst null

³⁾ Überschussystem „Investmentbonus“: Zinsüberschussatz um 0,4 Prozentpunkte erhöht und Nachdividende entfällt

⁴⁾ Sofern die gemäß Sterbetafel DAV 1994 R erfolgte zusätzliche Deckungskapitalzuführung aufgebaut ist, beträgt dieser Satz abweichend 0,05 Prozentpunkte

4.1.1.3 B	Kosten- überschuss- anteil in %	Zins- überschuss- anteil ¹⁾ in %	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾ in %	Nach- dividende ¹⁾ in %
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-4“, „-3“, „-1“, „-0“, „-98“, „-95“, „-94“				
VR1(G)-4, VR2(G)-4, TCM1-4	0	0,65 ²⁾	Staffel A8	–
R1-4, R2-4, R3-4, R1G-4, R2G-4, R3G-4 Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0,55% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals; abweichend hiervon in der Rentenbeginnphase: 0,55%	0,3 ²⁾	0,55 ³⁾	18	Staffel 10_08 ³⁾
R1-3, R2-3 Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0,05% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals	0,3 ²⁾	0,05	14	Staffel 10_08
VR1(G)-0, VR2(G)-0, VR1(G)-1, VR2(G)-1, TCM1-1	–	0,15 ²⁾	Staffel A8	–
R1-0, R2-0, R3-0, R1G-0, R2G-0, R3G-0 Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0,55% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals	0,3 ²⁾	0,55	11	Staffel 1_08
R1-98, R2-98, R3-98, CR2-95, E1-95, E2-95, E3-95 mit Kapitalwert ab 50.000 Euro	0,30	0,00	11	Staffel 1_08
R1-98, R2-98, R3-98, CR2-95, E1-95, E2-95, E3-95 mit Kapitalwert unter 50.000 Euro	–	0,00	11	Staffel 1_08
R1G-98, R2G-98, R3G-98, CFGR-95, GE1-95, GE2-95, GE3-95 Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals	0,15	0,00	11	Staffel 1_08
CR2-94, E1-94, E2-94, E3-94 mit Kapitalwert ab 50.000 Euro	0,10 ⁴⁾	0,00	11	Staffel 1_08
CR2-94, E1-94, E2-94, E3-94 mit Kapitalwert unter 50.000 Euro	–	0,00	11	Staffel 1_08
CFGR2-94, GE1-94, GE2-94, GE3-94 Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals	–	0,00	11	Staffel 1_08
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 20			

¹⁾ Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer oder in der Rentenbeginnphase: siehe Ziffer 4.1.2.3 B

²⁾ Sofern das Deckungskapital mindestens 375 Euro beträgt, sonst null

³⁾ Überschussystem „Investmentbonus“: Zinsüberschussatz um 0,4 Prozentpunkte erhöht und Nachdividende entfällt

4.1.1.4 A	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾ in %	Nach- dividende ¹⁾ in %
Rentenversicherungen 96			
71, 72, 73	0,05	4,65	8
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 0		

¹⁾ Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer: Mit Ablauf der Beitragszahlungsdauer wird der Schlussüberschussanteil dem Überschusskonto aus laufender Überschussbeteiligung gutgeschrieben

4.1.1.4 B	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾ in %	Nach- dividende ¹⁾ in %
Rentenversicherungen 96			
71, 72, 73	0,50	4,65	8
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 0		

¹⁾ Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer: Mit Ablauf der Beitragszahlungsdauer wird der Schlussüberschussanteil dem Überschusskonto aus laufender Überschussbeteiligung gutgeschrieben

4.1.1.5 A	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾ in %	Nach- dividende ¹⁾ in %
Tarife			
CR2, CFGR2, CFGR4, zugeh. WaisenZV	0	1	Staffel 5_08NRR
E1, E2, E3, GE1, GE2, GE3	0	0,6	Staffel 2_08NRR
W²⁾	0	0,6	Staffel 2_08NRR
RR/GRR, zugeh. WaisenZV	0	0,125	Staffel 5_08NRR
600–651, RM/RF			
Zusatztarife 10/11, 20/21, 30/31, 40/41	0	0,6	Staffel 2_08NRR
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals			
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 20		

¹⁾ Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer: siehe Ziffer 4.1.2.5 A

²⁾ Zusätzlich Zusatzüberschussanteil bei beitragspflichtigen Versicherungen in % der Jahresrente in Höhe von 0%

4.1.1.5 B	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾ in %	Nach- dividende ¹⁾ in %
Tarife			
CR2, CFGR2, CFGR4, zugeh. WaisenZV	0	10	Staffel 5_08
E1, E2, E3, GE1, GE2, GE3	0	6	Staffel 2_08
W²⁾	0	6	Staffel 2_08
RR/GRR, zugeh. WaisenZV	0	1,25	Staffel 5_08
600-651, RM/RF			
Zusatztarife 10/11, 20/21, 30/31, 40/41	0	6	Staffel 2_08
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals			
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 20		

¹⁾ Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer: siehe Ziffer 4.1.2.5 B

²⁾ Zusätzlich Zusatzüberschussanteil bei beitragspflichtigen Versicherungen in % der Jahresrente in Höhe von 1,25%

4.1.1.6 A	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾ in ‰
Tarife 87: 41-43	0,00 ³⁾	6,25
Tarife 48: A1(FGE), A2(FGE), A3, AR1(FGE), AR2(FGE), R(O)R1, R(O)R2	0,00 ³⁾	6,25 ²⁾
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 0	

¹⁾ Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer: Mit Ablauf der Beitragszahlungsdauer wird der Schlussüberschussanteil dem Überschusskonto aus laufender Überschussbeteiligung gutgeschrieben

²⁾ Bei männlichen Versicherten: 0 ‰

³⁾ Sofern die gemäß Sterbetafel DAV 1994 R erfolgte zusätzliche Deckungskapitalzuführung aufgebaut ist, beträgt dieser Satz abweichend 0,10 Prozentpunkte

4.1.1.6 B	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾ in ‰
Tarife 87: 41-43	0,65	6,25
Tarife 48: A1(FGE), A2(FGE), A3, AR1(FGE), AR2(FGE), R(O)R1, R(O)R2	0,65	6,25 ²⁾
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 0	

¹⁾ Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer: Mit Ablauf der Beitragszahlungsdauer wird der Schlussüberschussanteil dem Überschusskonto aus laufender Überschussbeteiligung gutgeschrieben

²⁾ Bei männlichen Versicherten: 0 ‰

4.1.2 Beitragsfreie Versicherungen

4.1.2.1

	Zins- überschuss- anteil in %	Schlussüberschussanteil ¹⁾ in % p1(SÜA) für die Fortschreibung der Bemessungsgröße		p2(SÜA) auf die Bemessungsgröße bei Auszahlung
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-12“ oder „-10“				
ARG1(G)-12, ARG2(G)-12	2,40	0		0
ARG1(G)-12, ARG2(G)-12 in der <u>Rentenwahlphase</u> : Insbesondere erhalten die Versicherungen während der Rentenbeginnphase die Schluss- überschussanteile in Höhe der mit Ablauf der Aufschubzeit erreichten Anwartschaften, diese Anwartschaften werden mit einem AnsammlungszinssatzRB (siehe Ziffer 11) weiterentwickelt.	2,40			
AG1(G)-12, AG2(G)-12, AG3(G)-12, AG4(G)-12	2,05 ²⁾	0,30 ²⁾		100 ²⁾
AG1E(G)-12, AG2E(G)-12, AG3E(G)-12, AG4E(G)-12 AGV2E-12 OptiPlus VIP, AGT2E-12 OptiPlus TOP mit Versicherungsbeginn ab 1.1.2012 mit Aufschubdauern bis 4 Jahre für Einmalbeiträge bis 1 Mio. Euro*)	1	1		100
AG1E(G)-12, AG2E(G)-12, AG3E(G)-12, AG4E(G)-12 AGV2E-12 OptiPlus VIP, AGT2E-12 OptiPlus TOP mit Versicherungsbeginn ab 1.1.2012 mit Aufschubdauern bis 5 Jahre für Einmalbeiträge bis 1 Mio. Euro*)	1,6	p1(SÜA) Staffel 12		p2(SÜA) Staffel 12
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-12“ in der <u>Rentenbeginnphase</u> : 1,60 % Insbesondere erhalten die Versicherungen während der Rentenbeginnphase die Schlussüberschussanteile in Höhe der mit Ablauf der Aufschubzeit erreichten Anwartschaften, diese Anwartschaften werden mit einem AnsammlungszinssatzRB (siehe Ziffer 11) weiterentwickelt. Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 2,05 % ihres überschussberechtigten Deckungskapitals, abweichend bei Tarif AG1E(G)-12, AG2E(G)-12, AG3E(G)-12, AG4E(G)-12: 1,95 %, abweichend in der Rentenbeginnphase: 1,95 %				
ARG1(G)-10, ARG2(G)-10	1,75	0		0
ARG1(G)-10, ARG2(G)-10 in der <u>Rentenwahlphase</u> : Insbesondere erhalten die Versicherungen während der Rentenbeginnphase die Schluss- überschussanteile in Höhe der mit Ablauf der Aufschubzeit erreichten Anwartschaften, diese Anwartschaften werden mit einem AnsammlungszinssatzRB (siehe Ziffer 11) weiterentwickelt.	1,75			
AG1(G)-10, AG2(G)-10, AG3(G)-10, AG4(G)-10	1,55 ²⁾	0,30 ²⁾		100 ²⁾
AG1E(G)-10, AG2E(G)-10, AG3E(G)-10, AG4E(G)-10 mit Versicherungsbeginn ab 2011 mit Aufschubdauern bis 4 Jahre für Einmalbeiträge bis 1 Mio. Euro*)	0,6	1		100
AG1E(G)-10, AG2E(G)-10, AG3E(G)-10, AG4E(G)-10 mit Versicherungsbeginn ab 2011 mit Aufschubdauern ab 5 Jahren für Einmalbeiträge bis 1 Mio. Euro*)	1,2	p1(SÜA) Staffel 11		p2(SÜA) Staffel 11
AG1E(G)-10, AG2E(G)-10, AG3E(G)-10, AG4E(G)-10 mit Versicherungsbeginn bis 1.12.2010	1,35	0,45 ²⁾		40 ²⁾
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-10“ in der <u>Rentenbeginnphase</u> : 1,10 % Insbesondere erhalten die Versicherungen während der Rentenbeginnphase die Schlussüberschussanteile in Höhe der mit Ablauf der Aufschubzeit erreichten Anwartschaften, diese Anwartschaften werden mit einem AnsammlungszinssatzRB (siehe Ziffer 11) weiterentwickelt. Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 1,05 % ihres überschussberechtigten Deckungskapitals, abweichend bei Tarif AG1E(G)-10, AG2E(G)-10, AG3E(G)-10, AG4E(G)-10: 1,35 %, abweichend in der Rentenbeginnphase: 1,35 %				
AGV2E-10 OptiPlus VIP	1,9	1		100
AGT2E-10 OptiPlus TOP	0,8	1		100
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 20			

¹⁾ Bei durch Kündigung beitragsfreigestellten Versicherungen entfällt der Schlussüberschussanteil

²⁾ Bei Überschussystem „Investmentbonus“ folgende abweichende Sätze:
beitragsfrei durch Ablauf der Beitragszahlungsdauer: Zinsüberschussanteilsatz um 0,2 Prozentpunkte erhöht; p1(SÜA) = 0,30, p2(SÜA) = 80
beitragsfrei durch Kündigung: p1(SÜA): –, p2(SÜA): –
Einmalbeitrag: unverändert

³⁾ Tranchenverfahren: Deklaration kann (z. B. in Abhängigkeit von der Kapitalmarktentwicklung) für künftige Neuabschlüsse geändert werden

4.1.2.2

Tarife mit Zusatzkennzeichen

„-8“, „-7“, „-6“, „-5“

	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾ in %	Nach- dividende ¹⁾ in ‰
AG1(G)-8, AG2(G)-8, AG3(G)-8, AG4(G)-8	1,05 ³⁾	16	Staffel 802_08
AG1E(G)-8, AG2E(G)-8, AG3E(G)-8, AG4E(G)-8	1,35 ^{#)}	12	–

^{#)} in den ersten fünf Versicherungsjahren abweichend davon:

mit Versicherungsbeginn ab 1.10.2008 bis 1.5.2009: 2,05%

mit Versicherungsbeginn bis 1.9.2008: 1,95%

^{#)} ab dem sechsten Versicherungsjahr

mit Versicherungsbeginn bis 1.5.2009 abweichend davon: 1,10%

Tarife mit Zusatzkennzeichen „-8“ in der Rentenbeginnphase: 1,10%
Insbesondere erhalten die Versicherungen während der Rentenbeginnphase die Schlussüberschussanteile und Nachdividende in Höhe der mit Ablauf der Aufschubzeit erreichten Anwartschaften, diese Anwartschaften werden mit einem AnsammlungszinssatzRB (siehe Ziffer 1.1) weiterentwickelt.

Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 1,05% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals;
abweichend bei Tarif AG1E(G)-8, AG2E(G)-8, AG3E(G)-8, AG4E(G)-8: 1,35%,
abweichend in der Rentenbeginnphase: 1,35%

AVR1(G)-7, AVR2(G)-7	1,15 ²⁾	Staffel 7_08	–
-----------------------------	--------------------	--------------	---

AG1(G)-7, AG2(G)-7, AG3(G)-7, AG4(G)-7	1,05 ³⁾	16	Staffel 802_08
---	--------------------	----	----------------

AG1E(G)-7, AG2E(G)-7, AG3E(G)-7, AG4E(G)-7	1,10 ^{#)}	6	–
---	--------------------	---	---

^{#)} in den ersten fünf Versicherungsjahren abweichend hiervon: 1,55%

Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 1,05% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals;
abweichend bei Tarif AG1E(G)-7, AG2E(G)-7, AG3E(G)-7, AG4E(G)-7: 1,35%

AVR1(G)-5, AVR1(G)-6, AVR2(G)-5, AVR2(G)-6	0,65 ^{2)/4)}	Staffel A8	–
---	-----------------------	------------	---

AG1(G)-5, AG2(G)-5, AG3(G)-5, AG4(G)-5	0,55 ^{3)/4)}	18	Staffel 11_08 ⁴⁾
---	-----------------------	----	-----------------------------

AG1E(G)-5, AG2E(G)-5, AG3E(G)-5, AG4E(G)-5	0,60 ^{#)}	12	–
---	--------------------	----	---

^{#)} PAP Aufbaupläne

Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0,55% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals;
bei Tarif AG1E(G)-5, AG2E(G)-5, AG3E(G)-5, AG4E(G)-5: 0,60%,
PAP Aufbauplan: 0,55%

alle Tarife Sockelbeteiligung in %: 20

¹⁾ Bei durch Kündigung beitragsfreigestellten Versicherungen entfallen Kostenüberschussanteil, Schlussüberschussanteil und Nachdividende

²⁾ Sofern das Deckungskapital mindestens 375 Euro beträgt, sonst null

³⁾ Überschussystem „Investmentbonus“:

Zinsüberschussanteil:

Satz um 0,4 Prozentpunkte erhöht; Tarife mit Zusatzkennzeichen „-7“ oder „-8“: abweichend hiervon beitragsfrei durch Ablauf der Beitragszahlungsdauer: Satz um 0,2 Prozentpunkte erhöht; beitragsfrei durch Kündigung: Satz unverändert

Nachdividende: entfällt

⁴⁾ Abweichend in der Rentenbeginnphase beträgt der Zinsüberschussanteilsatz: 0,55%

Sofern der Versicherung noch zusätzliches Deckungskapital zuzuführen ist (vgl. vorstehende „Allgemeine Erläuterungen“, Ziffer 2), gilt nachstehende Tabelle mit Ergänzung „A“, ansonsten mit Ergänzung „B“.

4.1.2.3 A	Kosten- überschuss- anteil in %	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾ in %	Nach- dividende ¹⁾ in ‰
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-4“, „-3“, „-1“, „-0“, „-98“, „-95“, „-94“				
VR1(G)-4, VR2(G)-4, TCM1-4	–	0,65 ²⁾⁴⁾	Staffel A8	–
R1-4, R2-4, R3-4, R1G-4, R2G-4, R3G-4	–	0,10 ³⁾⁴⁾	1,8	Staffel 11_08NRR ⁴⁾
R1E-4, R2E-4, R3E-4, R1EG-4, R2EG-4, R3EG-4, PAP Aufbaupläne Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0,10% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals; bei Tarif R1E(G)-4, R2E(G)-4, R3E(G)-4, PAP Aufbaupläne: 0,1%	–	0,10	1,2	–
R1-3, R2-3	–	0,05 ³⁾	1,4	Staffel 11_08NRR
R1E-3, R2E-3 Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals; bei Tarif R1E-3, R2E-3: 0,05%	–	0,05	0,8	–
VR1(G)-0, VR2(G)-0, VR1(G)-1, VR2(G)-1, TCM1-1	–	0,15	Staffel A8	–
R1-0, R2-0, R3-0, R1G-0, R2G-0, R3G-0	–	0,10	0,8	Staffel 3_08NRR
R1E-0, R2E-0, R3E-0, R1EG-0, R2EG-0, R3EG-0, inkl. PAP Aufbauplan Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0,1% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals; bei Tarif R1E(G)-0, R2E(G)-0, R3E(G)-0, PAP Aufbauplan: 0,1%	–	0,10	0,8	–
R1-98, R2-98, R3-98 mit Kapitalwert ab 50.000 Euro	0,05	0,00	0,8	Staffel 3_08NRR
R1-98, R2-98, R3-98 mit Kapitalwert unter 50.000 Euro	–	0,00	0,8	Staffel 3_08NRR
R1G-98, R2G-98, R3G-98 (Kollektiv)	–	0,00	0,8	Staffel 3_08NRR
CR2-95 mit Kapitalwert ab 50.000 Euro	0,05	0,00	0,8	Staffel 3_08NRR
CR2-95 mit Kapitalwert unter 50.000 Euro	–	0,00	0,8	Staffel 3_08NRR
CFGR2-95	–	0,00	0,8	Staffel 3_08NRR
CR3-95, CFGR3-95, inkl. PAP Aufbauplan Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals	–	0,00	0,8	Staffel 6_08NRR
(G)E1-95, (G)E2-95, (G)E3-95	–	0,00	–	–
(G)E1E-95, (G)E2E-95, (G)E3E-95	–	0,00	0,8	–
E1A-95, E2A-95, E3A-95 mit Kapitalwert ab 50.000 Euro	0,05	0,00	0,8	Staffel 3_08NRR
E1A-95, E2A-95, E3A-95 mit Kapitalwert unter 50.000 Euro	–	0,00	0,8	Staffel 3_08NRR
GE1A-95, GE2A-95, GE3A-95 Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals	–	0,00	0,8	Staffel 3_08NRR
CR2-94, CFGR2-94	–	0,00	0,8	Staffel 3_08NRR
CR3-94, CFGR3-94 Beginne ab 1.1.1995 bis 1.7.1995	–	0,00	0,8	Staffel 3_08NRR
Beginne ab 1.3.1994 bis 1.12.1994	–	0,00	0,8	Staffel 7_08NRR
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals				
(G)E1-94, (G)E2-94, (G)E3-94	–	0,00	–	–
(G)E1E-94, (G)E2E-94, (G)E3E-94	–	0,00	0,8	–
(G)E1A-94, (G)E2A-94, (G)E3A-94 Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals	–	0,00	0,8	Staffel 3_08NRR
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 20			

¹⁾ Bei durch Kündigung beitragsfreigestellten Versicherungen entfallen Kostenüberschussanteil, Schlussüberschussanteil und Nachdividende

²⁾ Sofern das Deckungskapital mindestens 375 Euro beträgt, sonst null

³⁾ Bei durch Kündigung beitragsfreien Versicherungen reduziert sich der Zinsüberschussanteilsatz zusätzlich um 0,1 Prozentpunkte

⁴⁾ Überschussystem „Investmentbonus“: Zinsüberschussanteil erhöht und Nachdividende entfällt

⁵⁾ Abweichend in der Rentenbeginnphase beträgt der Zinsüberschussanteilsatz: 0,10%

4.1.2.3 B	Kosten- überschuss- anteil in %	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾ in %	Nach- dividende ¹⁾ in %
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-4“, „-3“, „-1“, „-0“, „-98“, „-95“, „-94“				
VR1(G)-4, VR2(G)-4, TCM1-4	–	0,65 ²⁾⁵⁾	Staffel A8	–
R1-4, R2-4, R3-4, R1G-4, R2G-4, R3G-4	–	0,55 ⁴⁾⁵⁾	18	Staffel 11_08 ⁴⁾
R1E-4, R2E-4, R3E-4, R1EG-4, R2EG-4, R3EG-4	–	0,60 ⁶⁾	12	–
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0,55% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals; bei Tarif R1E(G)-4, R2E(G)-4, R3E(G)-4: 0,60% ⁶⁾				
R1-3, R2-3	–	0,05 ³⁾	14	Staffel 11_08
R1E-3, R2E-3	–	0,25	8	–
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0,05% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals; bei Tarif R1E-3, R2E-3: 0,25%				
VR1(G)-0, VR2(G)-0, VR1(G)-1, VR2(G)-1, TCM1-1	–	0,15	Staffel A8	–
R1-0, R2-0, R3-0, R1G-0, R2G-0, R3G-0	–	0,55	8	Staffel 3_08
R1E-0, R2E-0, R3E-0, R1EG-0, R2EG-0, R3EG-0	–	0,45 ⁶⁾	8	–
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0,55% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals; bei Tarif R1E(G)-0, R2E(G)-0, R3E(G)-0: 0,45% ⁶⁾				
R1-98, R2-98, R3-98 mit Kapitalwert ab 50.000 Euro	0,15	0,00	8	Staffel 3_08
R1-98, R2-98, R3-98 mit Kapitalwert unter 50.000 Euro	–	0,00	8	Staffel 3_08
R1G-98, R2G-98, R3G-98	–	0,00	8	Staffel 3_08
R1E-98, R2E-98, R3E-98, R1EG-98, R2EG-98, R3EG-98 (inkl. PAP Aufbauplan)	–	0,00	8	–
CR2-95 mit Kapitalwert ab 50.000 Euro	0,15	0,00	8	Staffel 3_08
CR2-95 mit Kapitalwert unter 50.000 Euro	–	0,00	8	Staffel 3_08
CFGR2-95	–	0,00	8	Staffel 3_08
CR3-95, CFGR3-95 (inkl. PAP Aufbauplan)	–	0,00	8	Staffel 6_08
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals				
(G)E1-95, (G)E2-95, (G)E3-95	–	0,00	–	–
(G)E1E-95, (G)E2E-95, (G)E3E-95 (inkl. PAP Aufbauplan)	–	0,00	8	–
E1A-95, E2A-95, E3A-95 mit Kapitalwert ab 50.000 Euro	0,15	0,00	8	Staffel 3_08
E1A-95, E2A-95, E3A-95 mit Kapitalwert unter 50.000 Euro	–	0,00	8	Staffel 3_08
GE1A-95, GE2A-95, GE3A-95	–	0,00	8	Staffel 3_08
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals				
CR2-94, CFGR2-94	–	0,00	8	Staffel 3_08
CR3-94, CFGR3-94				
Beginne ab 1.1.1995 bis 1.7.1995	–	0,00	8	Staffel 7_08
Beginne ab 1.3.1994 bis 1.12.1994	–	0,00	8	Staffel 7_08
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals				
(G)E1-94, (G)E2-94, (G)E3-94	–	0,00	–	–
(G)E1E-94, (G)E2E-94, (G)E3E-94	–	0,00	8	–
(G)E1A-94, (G)E2A-94, (G)E3A-94	–	0,00	8	Staffel 3_08
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals				
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 20			

¹⁾ Bei durch Kündigung beitragsfreigestellten Versicherungen entfallen Kostenüberschussanteil, Schlussüberschussanteil und Nachdividende
²⁾ Sofern das Deckungskapital mindestens 375 Euro beträgt, sonst null
³⁾ Bei durch Kündigung beitragsfreien Versicherungen reduziert sich der Zinsüberschussanteilsatz zusätzlich um 0,1 Prozentpunkte
⁴⁾ Überschussystem „Investmentbonus“: Zinsüberschussatz um 0,4 Prozentpunkte erhöht und Nachdividende entfällt
⁵⁾ Abweichend in der Rentenbeginnphase beträgt der Zinsüberschussanteilsatz: 0,75%
⁶⁾ PAP Aufbauplan: Zinsüberschussatz: 0,55%, Bonusrentensatz: 0,55%

4.1.2.4 A	Zins- überschuss- anteil ¹⁾ in %	Nach- dividende ¹⁾ in %
Rentenversicherungen 96		
Tarife 71, 72, 73	0,05	8
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 0	

¹⁾ Bei durch Kündigung beitragsfreigestellten Versicherungen entfällt die Nachdividende

4.1.2.4 B	Zins- überschuss- anteil ¹⁾ in %	Nach- dividende ¹⁾ in %
Rentenversicherungen 96		
Tarife 71, 72, 73	0,40	8
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 0	

¹⁾ Bei durch Kündigung beitragsfreigestellten Versicherungen entfällt die Nachdividende

4.1.2.5 A	Zins- überschuss- anteil ¹⁾ in %	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾ in %	Nach- dividende ¹⁾ in ‰
Tarife			
CR2, CFGR2, zugeh. Waisen-Zusatzversicherung	0	1	Staffel 5_08NRR
CR3, CFGR3, zugeh. Waisen-Zusatzversicherung	0	1	Staffel 5_08NRR
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals			
(G)E1, (G)E2, (G)E3	0	-	-
(G)E1A, (G)E2A, (G)E3A	0	0,6	Staffel 4_08NRR
(G)E1E, (G)E2E, (G)E3E	0	0,2	-
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals			
RR/GRR, zugeh. Waisen-Zusatzversicherung	0	0,125	Staffel 5_08NRR
600-651, RM/RF			
Zusatztarife 10/11, 20/21, 30/31, 40/41			
Einmalbeiträge	0	0,2	-
beitragsfreigestellte Versicherungen	0	-	-
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 20		

¹⁾ Bei durch Kündigung beitragsfreigestellten Versicherungen entfallen Schlussüberschussanteil und Nachdividende

4.1.2.5 B	Zins- überschuss- anteil ¹⁾ in %	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾ in %	Nach- dividende ¹⁾ in ‰
Tarife			
CR2, CFGR2, zugeh. Waisen-Zusatzversicherung	0	10	Staffel 5_08
CR3, CFGR3, zugeh. Waisen-Zusatzversicherung	0	10	Staffel 5_08
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals			
(G)E1, (G)E2, (G)E3	0	-	-
(G)E1A, (G)E2A, (G)E3A	0	6	Staffel 4_08
(G)E1E, (G)E2E, (G)E3E	0	2	-
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals			
RR/GRR, zugeh. Waisen-Zusatzversicherung	0	1,25	Staffel 5_08
600-651, RM/RF			
Zusatztarife 10/11, 20/21, 30/31, 40/41			
Einmalbeiträge	0	2	-
beitragsfreigestellte Versicherungen	0	-	-
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 20		

¹⁾ Bei durch Kündigung beitragsfreigestellten Versicherungen entfallen Schlussüberschussanteil und Nachdividende

4.1.2.6 A	Zins- überschuss- anteil ¹⁾ in %
Tarife 87: 41-43	0,00
Tarife 48: A1(FGE), A2(FGE), A3, AR1(FGE), AR2(FGE), R(O)R1, R(O)R2	0,00
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 0

¹⁾ Sofern die gemäß Sterbetafel DAV 1994 R erfolgte zusätzliche Deckungskapitalzuführung aufgebaut ist, beträgt dieser Satz abweichend 0,10 Prozentpunkte

4.1.2.6 B	Zins- überschuss- anteil in %
Tarife 87: 41-43	0,65
Tarife 48: A1(FGE), A2(FGE), A3, AR1(FGE), AR2(FGE), R(O)R1, R(O)R2	0,65
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 0

4.2 Nach Rentenbeginn

Im Rentenbezug erfolgt die Beteiligung an den Bewertungsreserven durch einen zusätzlichen Überschussanteil in Höhe von 0,4 Prozentpunkten. Dieser Überschussanteil wird unabhängig davon gewährt, ob noch zusätzliches Deckungskapital benötigt wird.

Der zusätzliche Überschussanteil erhöht

- den Steigerungssatz im System dynamische Gewinnrente/steigende Zusatz-/Überschussrente
- die garantierte Rentenhöhe nach versicherungsmathematischen Grundlagen im System erhöhte Startrente und im System variable Gewinnrente/gleich bleibende Erhöhungsrente/flexible Überschussrente
- die Zuführung zum Ansammlungsguthaben im System verzinsliche Ansammlung
- den Auszahlungsbetrag im System Barauszahlung

Bei Rentenübergang erhalten die Tarife ARG1(G)-12, ARG2(G)-12, ARG1(G)-10 und ARG2(G)-10 einmalig einen Risikoüberschuss in Höhe von 1,5% des zu verrentenden Kapitals.

Die Überschussanteilsätze für Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen richten sich – sofern nicht gesondert ausgewiesen – nach den Sätzen für den jeweiligen Haupttarif.

Überschussystem:

Erhöhungsprozentsatz

Dynamische Gewinnrente:

Tarife mit ...

Zusatzkennzeichen „-12“:

sofort beginnende temporäre Renten ¹⁾	
Rentenbeginne ab 1.2012	
Laufzeit ab 5 Jahre	1,70
Laufzeit 4 Jahre	1,45
Laufzeit 3 Jahre	1,20
Laufzeit 2 Jahre	0,95
Laufzeit 1 Jahr	0,70
sofort beginnende lebenslängliche Renten	2,00
aufgeschobene Renten	2,00

Zusatzkennzeichen „-10“:

sofort beginnende temporäre Renten	
Rentenbeginne ab 1.2010 bis 12.2011	1,20
sofort beginnende lebenslängliche Renten	1,45
aufgeschobene Renten	1,50

Zusatzkennzeichen „-8“:

sofort beginnende temporäre Renten	
Rentenbeginne ab 7.2009 bis 12.2009	1,20
Rentenbeginne ab 1.2009 bis 6.2009	1,90
Rentenbeginne ab 10.2008 bis 12.2008	1,90
Rentenbeginne bis 9.2008	1,60
sofort beginnende lebenslängliche Renten	1,45
aufgeschobene Renten	1,50

Zusatzkennzeichen „-7“:

sofort beginnende temporäre Renten	1,30
sofort beginnende lebenslängliche Renten	1,35
aufgeschobene Renten	1,50

Zusatzkennzeichen „-5“, „-6“:

sofort beginnende temporäre Renten	0,75
sofort beginnende lebenslängliche Renten	0,90
aufgeschobene Renten	1,00

¹⁾ Tranchenverfahren: Deklaration kann (z. B. in Abhängigkeit von der Kapitalmarktentwicklung) für künftige Neuabschlüsse geändert werden

Überschussystem:

Dynamische Gewinnrente:

Sofern der Versicherung noch zusätzliches Deckungskapital zuzuführen ist (vgl. vorstehende „Allgemeine Erläuterungen“, Ziffer 2), gilt nachstehende Tabelle A, sonst Tabelle B.

		Erhöhungsprozentsatz	
		Tabelle A	Tabelle B
Tarife mit ...			
Zusatzkennzeichen „-4“:	sofort beginnende temporäre Renten	0,10	0,75
	sofort beginnende lebenslängliche Renten	0,10	0,75
	aufgeschobene Renten	0,10	0,85
Zusatzkennzeichen „-3“:	sofort beginnende temporäre Renten	0,05	0,15
	sofort beginnende lebenslängliche Renten	0,05	0,25
	aufgeschobene Renten	0,05	0,35
Zusatzkennzeichen „-0“, „-1“, „-2“:			
Rentenbeginn ab 2003	sofort beginnende temporäre Renten	0,10	0,35
Rentenbeginn bis 12.2002	sofort beginnende temporäre Renten	0,10	0,45
Rentenbeginn ab 2003	sofort beginnende lebenslängliche Renten	0,10	0,45
Rentenbeginn bis 12.2002	sofort beginnende lebenslängliche Renten	0,10	0,55
	aufgeschobene Renten	0,10	0,55
Tarife <u>ohne</u> eines der vorstehend genannten Zusatzkennzeichen:		0,00	0,00

Überschussystem:

Erhöhte Startrente:

Die Sätze der erhöhten Startrente werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt.

Basistafel ist bei Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-6“, „-7“, „-8“, „-10“ oder „-12“

die Tafel DAV 2004 R, bei Rentenversicherungen nach dem Gesetz über die Zertifizierung von Altersvorsorgeverträgen mit diesen Zusatzkennzeichen: unternehmenseigene Unisex-Rentensterbetafel (auf Basis der DAV 2004 R)

Basistafel ist bei Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-5“

die Tafel DAV 2004 R

Basistafel ist bei Tarifen ohne eines der vorstehend genannten Zusatzkennzeichen

Rentenbeginne ab 1.2009: DAV 2004 RB-20

Rentenbeginne bis 12.2008: die Tafel DAV 1994 R 2. Ordnung, bei fondsgebundenen Renten und fondsgebundenen Rentenversicherungen nach dem Gesetz über die Zertifizierung von Altersvorsorgeverträgen nach der Tafel DAV 2004 RB-20

<u>Tarife mit ...</u>	<u>Gesamtzins</u>		<u>Steigerungssatz</u>	
Zusatzkennzeichen „-12“:	3,95 %	sofort beginnende lebenslängliche Renten	0,20 %	
	3,80 %	aufgeschobene Renten	0,20 %	
Zusatzkennzeichen „-10“:	3,90 %	sofort beginnende lebenslängliche Renten	0,20 %	
	3,80 %	aufgeschobene Renten, RB ab 2012	0,20 %	
	3,80 %	aufgeschobene Renten, RB bis 12.2011	0,20 %	
Zusatzkennzeichen „-8“:	3,90 %	sofort beginnende lebenslängliche Renten	0,20 %	
	3,80 %	aufgeschobene Renten, RB ab 2012	0,20 %	
	3,80 %	aufgeschobene Renten, RB bis 12.2011	0,20 %	
Zusatzkennzeichen „-7“:	3,80 %	sofort beginnende temporäre Renten	0,30 %	
	3,80 %	sofort beginnende lebenslängliche Renten	0,20 %	
	3,80 %	aufgeschobene Renten, Riester-Tarife RB ab 2012	0,20 %	
	3,80 %	aufgeschobene Renten, Riester-Tarife RB bis 12.2011	0,20 %	
Zusatzkennzeichen „-5“, „-6“:	3,45 %	sofort beginnende lebenslängliche Renten	0,65 %	
	3,80 %	aufgeschobene Renten, RB ab 1.2012	0,65 %	
	3,80 %	aufgeschobene Renten RB ab 1.2007 bis 12.2011	0,65 %	
	3,25 %	aufgeschobene Renten, RB vor 1.2007	0,65 %	
Zusatzkennzeichen „-4“:	2,80 %	sofort beginnende Renten	0,05 %	
	Rentenbeginne ab 1.2012 Mann	3,65 %	aufgeschobene Renten, Riester-Tarife	0,50 %
	Frau	3,65 %	aufgeschobene Renten, Riester-Tarife	0,50 %
	Rentenbeginne in 2011 Mann	3,65 %	aufgeschobene Renten, Riester-Tarife	0,50 %
	Frau	3,65 %	aufgeschobene Renten, Riester-Tarife	0,50 %
	Rentenbeginne ab 2007 bis 12.2010	3,65 %	aufgeschobene Renten, Riester-Tarife	0,90 %
Rentenbeginne bis 12.2006	3,10 %	aufgeschobene Renten, Riester-Tarife	0,90 %	
Zusatzkennzeichen „-3“:	3,25 %	sofort beginnende lebenslängliche Renten	0,00 %	
	Rentenbeginne ab 1.2012 Mann	3,60 %	aufgeschobene Renten, Riester-Tarife	0,00 %
	Frau	3,60 %	aufgeschobene Renten, Riester-Tarife	0,00 %
	Rentenbeginne in 2011 Mann	3,60 %	aufgeschobene Renten, Riester-Tarife	0,00 %
	Frau	3,60 %	aufgeschobene Renten, Riester-Tarife	0,00 %
	Rentenbeginne ab 1.2007 bis 12.2010	3,60 %	aufgeschobene Renten, Riester-Tarife	0,35 %
Rentenbeginne bis 12.2006	3,25 %	aufgeschobene Renten, Riester-Tarife	0,35 %	
Zusatzkennzeichen „-0“, „-1“, „-2“:	3,30 %	sofort beginnende temporäre Renten	0,05 %	
	3,30 %	sofort beginnende lebenslängliche Renten	0,05 %	
	Rentenbeginne ab 1.2012 Mann	3,80 %	aufgeschobene Renten, Riester-Tarife	0,00 %
	Frau	3,80 %	aufgeschobene Renten, Riester-Tarife	0,00 %
	Rentenbeginne in 2011 Mann	3,80 %	aufgeschobene Renten, Riester-Tarife	0,00 %
	Frau	3,80 %	aufgeschobene Renten, Riester-Tarife	0,00 %
Rentenbeginne ab 1.2007 bis 12.2010	3,80 %	aufgeschobene Renten, Riester-Tarife	0,55 %	
Rentenbeginne bis 12.2006	3,30 %	aufgeschobene Renten, Riester-Tarife	0,55 %	
Tarife ohne eines der vorstehend genannten Zusatzkennzeichen:	4,00 %		0,00 %	

Überschusssystem:

Variable Gewinnrente/Gleich bleibende Erhöhungsrente:

Die Sätze der Variablen Gewinnrente/Gleich bleibenden Erhöhungsrente werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Sie sind für Frauen und Männer verschieden und werden für jedes Alter individuell auf Basis der Sterbetafel und des deklarierten Gesamtzinses berechnet.

Basistafel ist bei Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-6“, „-7“, „-8“, „-10“ oder „-12“

die Tafel DAV 2004 R, bei Rentenversicherungen nach dem Gesetz über die Zertifizierung von Altersvorsorgeverträgen mit diesen Zusatzkennzeichen: unternehmenseigene Unisex-Rentensbetafel (auf Basis der DAV 2004 R)

Basistafel ist bei Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-5“

die Tafel DAV 2004 R

Basistafel ist bei Tarifen ohne eines der vorstehend genannten Zusatzkennzeichen

Rentenbeginne ab 1.1.2009: DAV 2004 RB-20

Rentenbeginne bis 12.2008: die Tafel DAV 1994 R 2. Ordnung, bei fondsgebundenen Renten und fondsgebundenen Rentenversicherungen nach dem Gesetz über die Zertifizierung von Altersvorsorgeverträgen die Tafel DAV 2004 RB-20

Tarife mit ...

Zusatzkennzeichen „-12“:

sofort beginnende temporäre Renten

Rentenbeginne ab 1.2012

Gesamtzins

3,70%¹⁾

aufgeschobene Renten

3,80%

¹⁾ Tranchenverfahren: Deklaration kann (z. B. in Abhängigkeit von der Kapitalmarktentwicklung) für künftige Neuabschlüsse geändert werden

Zusatzkennzeichen „-10“:

sofort beginnende temporäre Renten

3,70%

aufgeschobene Renten

3,80%

Zusatzkennzeichen „-8“:

sofort beginnende temporäre Renten

Rentenbeginne ab 1.7.2009 bis 1.12.2009

3,70%

sofort beginnende temporäre Renten

Rentenbeginne ab 1.1.2009 bis 1.6.2009

4,40%

sofort beginnende temporäre Renten

Rentenbeginne ab 10.2008 bis 12.2008

4,40%

sofort beginnende temporäre Renten

Rentenbeginne bis 9.2008

4,10%

aufgeschobene Renten

3,80%

Zusatzkennzeichen „-7“:

sofort beginnende temporäre Renten

3,80%

aufgeschobene Renten, Riester-Tarife

3,80%

Zusatzkennzeichen „-5“:

sofort beginnende temporäre Renten

3,45%

aufgeschobene Rentenbeginne ab 1.2007

3,80%

aufgeschobene Rentenbeginne bis 12.2006

3,25%

Zusatzkennzeichen „-4“:

sofort beginnende Renten

2,80%

Rentenbeginne ab 1.2007

aufgeschobene Renten, Riester-Tarife

3,65%

Rentenbeginne bis 12.2006

aufgeschobene Renten, Riester-Tarife

3,10%

Zusatzkennzeichen „-3“:

Rentenbeginne ab 1.2007

abgekürzte Rentenzahlung

3,60%

Rentenbeginne ab 1.2004 bis 12.2006

abgekürzte Rentenzahlung

3,25%

Rentenbeginne bis 12.2003

abgekürzte Rentenzahlung

3,60%

Zusatzkennzeichen „-0“/„-1“:

Rentenbeginne ab 1.2007

abgekürzte Rentenzahlung

3,80%

Rentenbeginne ab 1.2004 bis 12.2006

abgekürzte Rentenzahlung

3,30%

Rentenbeginne bis 12.2003

abgekürzte Rentenzahlung

3,80%

<u>Tarife mit ...</u>		<u>Gesamtzins</u>
Zusatzkennzeichen „-98“ oder „-95“:		
<u>lebenslange Rentenzahlung</u>	Rentenbeginne ab 1.2002	4,00 %
	Rentenbeginne bis 12.2001	4,43 %
abgekürzte Rentenzahlung		4,00 %
Zusatzkennzeichen „-94“:		
<u>lebenslange Rentenzahlung</u>	Rentenbeginne ab 1.2002	4,00 %
	Rentenbeginne ab 1.1996 bis 12.2001	4,43 % ⁺
	Rentenbeginne bis 12.1995	4,68 % ⁺
⁺ C(FG)R1-94, C(FG)R3-94: Versicherungsbeginn 3.1994 bis 12.1994: Rentenbeginn ab 1.2002:		4,00 %
C(FG)R1-94, C(FG)R3-94: Versicherungsbeginn 3.1994 bis 12.1994: Rentenbeginn bis 12.2001:		4,05 %
abgekürzte Rentenzahlung		4,00 %
Tarife der ehemaligen Colonia (C(FG)R1, C(FG)R2, ... und ältere):		
<u>lebenslange Rentenzahlung</u>	Rentenbeginne ab 1.2002	4,00 %
	Rentenbeginne ab 1.1997 bis 12.2001	4,43 % [*]
	Rentenbeginne in 1996	4,53 % [*]
	Rentenbeginne bis 12.1995	4,79 % [*]
[*] C(FG)R1, C(FG)R3: Versicherungsbeginn 3.1994 bis 12.1994: Rentenbeginn ab 1.1.2002:		4,00 %
sonstige Rentenbeginne:		4,05 %
abgekürzte Rentenzahlung		4,00 %
Tarife der ehemaligen Nordstern ((G)E1, (G)E2, (G)E3 ohne Zusatzkennzeichen, ... und ältere Tarife):		
	Rentenbeginne ab 1.2002	4,00 %
	Rentenbeginne ab 1.1997 bis 12.2001	4,43 % [*]
	Rentenbeginne in 1996 (G)E1, ... ohne Zusatzkennzeichen	4,53 % [*]
	übrige Tarife der Nordstern	4,43 % [*]
	Rentenbeginne bis 12.1995 (G)E1, ... ohne Zusatzkennzeichen	4,79 % [*]
	übrige Tarife der Nordstern	4,48 % [*]
[*] E2ST		4,00 %

Überschussystem:

Verzinsliche Ansammlung bei temporären Renten:

Tarife E2ST, E2ST-94, E2ST-95:

Überschussanteil in % des maßgeblichen Deckungskapitals

0,00%*

* Sofern der Versicherung noch zusätzliches Deckungskapital zuzuführen ist (vgl. vorstehende „Allgemeine Erläuterungen“, Ziffer 2), beträgt der Zusatzrentensatz 0%

Tarife der ehemaligen Albingia

Die Sätze der flexiblen Überschussrente werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Sie sind für Frauen und Männer verschieden und werden für jedes Alter individuell auf Basis der Sterbetafel und des deklarierten Gesamtzinses berechnet.

Rentenbeginne ab 1.2009: DAV 2004 RB-20

Rentenbeginne bis 12.2008: DAV 1994 R 2. Ordnung

Renten-Tarife 96

Zinsüberschussanteil

– Barauszahlung

4,50% abzüglich Rechnungszinssatz, mindestens null*

* Sofern der Versicherung noch zusätzliches Deckungskapital zuzuführen ist (vgl. vorstehende „Allgemeine Erläuterungen“, Ziffer 2), beträgt der Zusatzrentensatz 0,05%

– steigende Überschussrente

– flexible Überschussrente

Die Sätze der flexiblen Überschussrente werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt.

Sie sind für Frauen und Männer verschieden und werden für jedes Alter individuell auf Basis der Sterbetafel und des deklarierten Gesamtzinses berechnet.

Rentenbeginne ab 2007:

auf Basis des jeweiligen Zinsüberschussanteils

Rentenbeginne ab 1.2005 bis 12.2006:

Gesamtzins 4,25%, mindestens Rechnungszinssatz

Rentenbeginne bis 12.2004:

Gesamtzins 5,45%, mindestens Rechnungszinssatz

Renten-Tarife 87/Renten-Tarife 48

– steigende Zusatzrente bzw. steigende Überschussrente

Zinsüberschussanteil 0,50%*

– flexible Überschussrente:

Rentenbeginne ab 1.2007:

Gesamtzins 4,50%

Rentenbeginne ab 1.2005 bis 12.2006:

Gesamtzins 4,25%

Rentenbeginne bis 12.2004:

Gesamtzins 5,45%

* Sofern der Versicherung noch zusätzliches Deckungskapital zuzuführen ist (vgl. vorstehende „Allgemeine Erläuterungen“, Ziffer 2), beträgt der Zusatzrentensatz 0,10%

5. Fondsgebundene Rentenversicherungen nach dem Gesetz über die Zertifizierung von Altersvorsorgeverträgen

5.1 Beitragspflichtige/Beitragsfreie Fondsgebundene Rentenversicherungen nach dem Gesetz über die Zertifizierung von Altersvorsorgeverträgen

Bemessungsgröße für die Überschussanteile:

- Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven:
ein Prozent der Summe der verteilungsrelevanten garantierten Versichertenguthaben der letzten zehn Bewertungsstichtage, soweit diese nicht vor dem 31. Dezember 2002 liegen
- Kostenüberschussanteil: das maßgebliche Deckungskapital
- Zinsüberschussanteil: das maßgebliche Deckungskapital
- Schlussüberschussanteil: die Summe der laufenden Überschussanteile

	Kosten- überschuss- anteil in %	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil in %	Sockel- beteiligung in %
AVI2-7, AVI2G-7, AVI2-6, AVI2G-6, AVI2-5, AVI2G-5, VI2-4, VI2G-4, VI2-1, VI2G-1	für Eintrittsalter bis 50 Jahre: sofern das Deckungskapital mind. 10.000 Euro beträgt: 1,68 sofern das Deckungskapital mind. 20.000 Euro beträgt: 2,52	sofern das Deckungskapital mind. 200 Euro beträgt: Tarife mit Zusatzkenn- zeichen „-7“: 1,15 Tarife mit Zusatzkenn- zeichen „-6“: 0,65 Tarife mit Zusatzkenn- zeichen „-5“: 0,65 Tarife mit Zusatzkenn- zeichen „-4“: 0,65 Tarife mit Zusatzkenn- zeichen „-1“: 0,10	Staffel A_08	20
	für Eintrittsalter ab 51 Jahre: sofern das Deckungskapital mind. 10.000 Euro beträgt: 1,00 sofern das Deckungskapital mind. 20.000 Euro beträgt: 1,50			

5.2 Laufende Fondsgebundene Rentenversicherungen nach dem Gesetz über die Zertifizierung von Altersvorsorgeverträgen

vgl. Ziffer 4.2

6. Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen, Berufsunfähigkeitsversicherung (InvestmentPlus), Berufsunfähigkeitsversicherung KombiRent, Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung zur Zulagenrente

6.1 Während der Anwartschaft

Anwartschaftliche Berufsunfähigkeitsversicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer oder in der beitragsfreien Phase werden in Form einer Schlusszahlung in Höhe von 69% der auf Seite 63 beschriebenen Maßzahl an den Bewertungsreserven beteiligt.

6.1.1 Tarife mit Zusatzkennzeichen „-12“, „-8“, „-7“, „-5“, „-4“ oder „-2“

Überschusssystem „Bonussystem“

Berufsunfähigkeitsbonus in % der versicherten Rente

Berufsgruppe	Tarife AS(E)BV(G)-12 A(S)(E)BV(G)-8 ABV(G)-7	Tarif AWBV(J)-8	Tarif ABV(G)-5	Tarife AVBV(G)-12 AVBV(G)-8 AVBV(G)-7	Tarif AVBV(G)-5
1+	41	41	40	67	65
1	41	41	40	67	65
2	65	65	62	59	55
3	66	66	64	67	65
4	13	13	12	14	12
K	176	–	176	167	167

Tarife mit Zusatzkennzeichen „-4“ oder „-2“

Sie erhalten bei Eintritt der Berufsunfähigkeit einen Berufsunfähigkeitsbonus in Höhe von 33 $\frac{1}{3}$ % – bei Akademikern 50% – der versicherten Rente

Überschusssystem Beitragsverrechnung

Reduktion des Beitrages um ...%

Berufsgruppe	Tarife AS(E)BV(G)-12 A(S)(E)BV(G)-8 ABV(G)-7 AWBV(J)-8	Tarif ABV(G)-5
1+	30	29
1	30	29
2	40	38
3	40	39
4	12	11

Überschusssystem Turbodynamik

Reduktion des Beitrages um ...%

Berufsgruppe	Tarife AS(E)BV(G)-12 A(S)(E)BV(G)-8
1+	21
1	21
2	30
3	30

Überschusssystem Verzinsliche Ansammlung

Beitragspflichtige Versicherung in Prozent Ratenbeitrag

Berufsgruppe	Mann/Frau
1+	30
1	30
2	40
3	40
4	12

Überschusssystem Verzinsliche Ansammlung

Beitragsfreie Versicherung in Prozent Risikobeitrag

Berufsgruppe	Mann/Frau
1+	25
1	25
2	30
3	30
4	7

Überschusssystem Investmentbonus

Tarife AS(E)BV(G)-12, A(S)(E)BV(G)-8, ABV(G)-7 und ABV(G)-5 mit Überschusssystem „Investmentbonus“, Berufsunfähigkeitsversicherung InvestmentPlus BV-4, Berufsunfähigkeitsversicherung InvestmentPlus BV-2
Diese Versicherungen erhalten einen

- Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals
 - Tarife mit Zusatzkennzeichen „-7“ oder „-8“: 1,45%
 - Tarife mit Zusatzkennzeichen „-5“ oder „-4“: 0,95%
 - Tarife mit Zusatzkennzeichen „-2“: 0,45%
- Risikoüberschussanteil in % des überschussberechtigten Risikobeitrages (gleiche Sätze für Männer und Frauen)

Berufsgruppe	Tarife mit Zusatzkennzeichen „-12“	Tarife mit Zusatzkennzeichen „-5“, „-7“, „-8“	Tarife mit Zusatzkennzeichen „-4“ oder „-2“
1+	35	25	33 1/3% für Akademiker
1	35	25	25% für Nicht-Akademiker
2	40	30	
3	40	30	
4	12	7	
K	70	70	

- Sockelbeteiligung in Höhe von 20% des Maßstabes (wenn ein Zinsüberschuss gewährt wird)
Der Maßstab ist ein Prozent der Summe der verteilungsrelevanten garantierten Versichertenguthaben der letzten zehn Bewertungstichtage, soweit diese nicht vor dem 31. Dezember 2002 liegen.

6.1.2 Tarife ohne Zusatzkennzeichen „-12“, „-8“, „-7“, „-5“, „-4“ oder „-2“

Diese erhalten bei Eintritt der Berufsunfähigkeit einen Berufsunfähigkeitsbonus in Prozent der versicherten Rente. Er beträgt

- bei Versicherungsbeginn ab dem 1.6.1998: 10%
- bei Versicherungsbeginn vor dem 1.6.1998: 5%

Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen nach den Tarifen BV und GBV ohne Zusatzkennzeichen erhalten zusätzlich während der Anwartschaft einen Schlussüberschussanteil in Höhe von 10% der gezahlten Beiträge.

Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen nach den Tarifen **31 (FGE)** und **31 (SGE)** erhalten bei Beendigung der Versicherung eine Schlusszahlung gemäß nachstehender Tabelle.

Bei Verträgen, die aufgrund einer Reaktivierung wiederum beitragspflichtig geworden sind, wird die Schlusszahlung in % der ab Reaktivierung gezahlten Tarifbeiträge festgesetzt.

Bei Eintritt der Berufsunfähigkeit erhalten die Verträge eine Schlusszahlung in % des Tarifbeitrages:

Sie beträgt für Versicherungsjahre		bis 1998:	ab 1998:
Männer	bis 30 Jahre	30%	40%
	31 bis 45 Jahre	30%	30%
	ab 46 Jahre	30%	20%
Frauen	bis 35 Jahre	30%	40%
	36 bis 50 Jahre	30%	30%
	ab 51 Jahre	30%	20%

Die Schlusszahlung wird als Einmalbeitrag zur Erhöhung der Berufsunfähigkeitsrente verwendet.

Ist die Versicherungsdauer kürzer als die Leistungsdauer, wird die Schlusszahlung für jedes abgekürzte Jahr der Versicherungsdauer gegenüber der Leistungsdauer um 2 Prozentpunkte gekürzt.

6.2 Während der Rentenlaufzeit

Erhöhungsrente während der Rentenlaufzeit:

- bei den Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-12“ mit Überschusssystem Turbodynamik 4,05%
- ohne Überschusssystem Turbodynamik 2,05%
- bei den Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-8“ mit Überschusssystem Turbodynamik 3,55%
- ohne Überschusssystem Turbodynamik 1,55%
- bei den Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-7“ 1,55%
- bei den Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-4“, „-5“ 1,05%
- bei den Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-2“ 0,55%
- bei den Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-0“ 0,55%
- bei den Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-98“ oder „-94“ 0,00%
- bei den Tarifen BVM und BVF (Rechnungszinssatz 3,5%) 0,30%
- bei den Tarifen BV und GBV (Rechnungszinssatz 3,0%) 0,80%
- bei den Tarifen 31 (FGE) und 31 (SGE) (Rechnungszinssatz 3,5%) 1,00%
- bei den Tarifen 31 (FGE) und 31 (SGE) (Rechnungszinssatz 3,0%) 1,50%

7. Zusatzversicherungen nach Tarif BUZ, BUZA, BUZV, BUZD, B, BR und UBUZ (Rente), b, br

7.1 Anwartschaften

Bemessungsgröße für die Überschussanteile:

- bei Überschusssystem Bonusrente in % der versicherten BU-Leistung
- bei Überschusssystem Verzinsliche Ansammlung:
 - Risikoüberschussanteil: in % des überschussberechtigten Jahresbeitrages
 - Zinsüberschussanteil: in % des überschussberechtigten Jahresbeitrages
 - Schlussüberschussanteil: BUZ zu Tarifen gemäß Ziffer 1.1.2, 1.4.2, 1.5.2, 4.1.1.4, 4.1.2.4, Tarifen 59, 60: in % der Summe der gezahlten Jahresbeiträge; BUZ zu übrigen Tarifen: Schlussüberschussanteile in % der laufenden Überschussbeteiligung
 - Bemessungsgröße für die Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven: ein Prozent der Summe der verteilungsrelevanten Ansammlungsguthaben der letzten zehn Bewertungsstichtage, soweit diese nicht vor dem 31. Dezember 2002 liegen
- bei Überschusssystem Schlusszahlung in % der Summe der überschussberechtigten Beiträge

Überschusssystem: Bonusrente	Bonusrente in %	
	Berufsgruppe	Mann/Frau
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-12“, „-10“ oder „-9“	1+, 1	67
	2	59
	3	67
	4	14
	K	167
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-8“ oder „-7“	1+, 1	67
	2	59
	3	67
	4	14
	K	167
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-5“ oder „-6“	1+, 1	65
	2	55
	3	65
	4	12
	K	167
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-4“, „-3“, „-2“, „-1“, „-0“, „-98“, „-97“, „-95“ oder „-94“ (bei BUZ 40 nicht auf die AV-Rente)		33 ^{1/3} ¹⁾
BUZ zu Tarifen gemäß Ziffer 1.1.2, 1.4.2, 1.5.2, 4.1.1.4, 4.1.2.4, Tarifen 59, 60		25 ²⁾
BUZA zu übrigen Haupttarifen		28
BUZ, B, B^R zu übrigen Haupttarifen		33 ^{1/3}
BUZA zu übrigen Haupttarifen		28
Tarife 2, 2A, 6		33 ^{1/3} ³⁾

¹⁾ Bei versicherten Akademikern zusätzlich 16^{2/3} Prozentpunkte

²⁾ Bei entschädigungsfreiem Verlauf der BUZ wird der für die verzinsliche Ansammlung definierte Schlussüberschussanteil gezahlt

³⁾ Bei weiblichen Versicherten zusätzlich 16^{2/3} Prozentpunkte

Überschusssystem: Beitragsverrechnung	Reduktion des BUZ-Beitrages um ... %	
	Berufsgruppe	Mann/Frau
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-12“, „-10“ oder „-9“	1+, 1	28
	2	27
	3	30
	4	6
	K	50
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-8“ oder „-7“	1+, 1	28
	2	27
	3	30
	4	6
	K	50
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-5“ oder „-6“	1+, 1	27
	2	25
	3	29
	4	5
	K	50
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-4“, „-3“, „-2“, „-1“ oder „-0“		18 ¹⁾
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-98“, „-97“, „-95“ oder „-94“		20 ²⁾
BUZ 40		18 ³⁾

¹⁾ Bei versicherten Akademikern zusätzlich 7 Prozentpunkte

²⁾ Bei versicherten Akademikern zusätzlich 10 Prozentpunkte

³⁾ Bei versicherten Akademikern zusätzlich 9 Prozentpunkte

Überschussystem: Turbodynamik	Reduktion des BUZ-Beitrages um ... %	
	Berufsgruppe	Mann/Frau
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-12“, „-10“	1+, 1	20
	2	19
	3	22
	4	2
	K	40
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-8“	1+, 1	20
	2	19
	3	22
	4	2
	K	40

Überschussystem: Verzinsliche Ansammlung	Beitragspflichtige Versicherung		in Prozent Ratenbeitrag
	Berufsgruppe	Mann/Frau	
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-8“	1+		28
	1		28
	2		27
	3		30
	4		6
	Beitragsfreie Versicherung		in Prozent Risikobeitrag
	Berufsgruppe	Mann/Frau	
	1+		30
	1		30
	2		30
3		30	
4		30	
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 20		

Überschussystem: Verzinsliche Ansammlung	Risiko- überschuss- anteil	Schluss- überschuss- anteil	Sockel- beteiligung
	in %	in %	in %
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-95“ oder „-94“	11 ¹⁾	100	20
BUZ zu übrigen Tarifen gemäß Ziffer 1.1.2, 1.4.2, 1.5.2, 4.1.1.4, 4.1.2.4, Tarifen 59, 60	20	5 ²⁾	20
BUZ zu übrigen Haupttarifen (nicht zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-8“)	11	100	20
BUZA zu übrigen Haupttarifen	11	70	20

¹⁾ Bei versicherten Akademikern zusätzlich 3%

²⁾ Wird nur fällig bei entschädigungsfreiem Verlauf der BUZ, bei vorzeitiger Beendigung durch Kündigung, Tod oder Heirat: 2,5%

Überschussystem: Schlusszahlung		Schluss- überschuss- anteil in %	
Tarife 2, 2A, 6			
bei Versicherungsdauer unter 30 Jahre:		50	
bei Versicherungsdauer ab 30 Jahre:		60	
Tarife b, br, br/...		für Versicherungsjahre	
		bis 1998:	ab 1998:
Männer	bis 30 Jahre	30	40
	31 bis 45 Jahre	30	15
	ab 46 Jahre	30	15
Frauen	bis 35 Jahre	30	40
	36 bis 50 Jahre	30	30
	ab 51 Jahre	30	20
Ist die Versicherungsdauer kürzer als die Leistungsdauer, wird die Schlusszahlung für jedes abgekürzte Jahr der Versicherungsdauer gegenüber der Leistungsdauer um 2 Prozentpunkte gekürzt.			
übrige Zusatzversicherungen		30	

Invaliditäts-Zusatzversicherungen werden durch Gewährung einer Vordividende den Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen angepasst und nehmen entsprechend am Überschuss teil.

Anwartschaftliche Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer oder in der beitragsfreien Phase werden in Form einer Schlusszahlung in Höhe von 69% der auf der Seite 63 beschriebenen Maßzahl an den Bewertungsreserven beteiligt.

7.2 Laufende Berufsunfähigkeits- und Unfall-Berufsunfähigkeits-Zusatzrenten

Bemessungsgröße für die Erhöhungsrente (Zusatzrente): die erreichte Gesamtrente

Bemessungsgröße für den Zinsüberschussanteil: das überschussberechtigte Deckungskapital

Fällige Renten (ggf. einschl. Beitragsbefreiung) erhalten eine	Erhöhungs- rente in %
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-12“ mit Überschussystem Turbodynamik	4,05
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-12“ ohne Überschussystem Turbodynamik	2,05
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-10“, „-9“ oder „-8“ mit Überschussystem Turbodynamik	3,55
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-10“, „-9“ oder „-8“ ohne Überschussystem Turbodynamik	1,55
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-7“	1,55
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-4“, „-5“ oder „-6“	1,05
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-3“, „-2“, „-1“ oder „-0“	0,55
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-98“, „-97“, „-95“ oder „-94“	0,00
BUZ zu Tarifen gemäß Ziffer 1.1.2, 1.4.2, 1.5.2, 4.1.1.4, 4.1.2.4, Tarifen 59, 60	0,50
bei Zusatzversicherungen zu Tarifen gemäß Ziffer 1.1.3, 1.4.3, 1.5.5, 4.1.1.5, CL6, CLFG6, CLIP (ohne Zusatzkennzeichen)	0,30
BUZ, BUZA zu übrigen Haupttarifen, Tarife 2, 2A, 6	0,30
ehemalige CL-BUZ-Tarife mit Rechnungszins 3% (B, B^R und älter)	0,80
b, br, br/... (zu Haupttarifen der ehemaligen Albingia mit RZ 3%)	1,50

Beitragsbefreiungsrente aus der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung bei verzinslicher Ansammlung:

Überschussanteil in % ihres überschussberechtigten Deckungskapitals:

– bei Zusatzversicherungen zu Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-12“	2,05 %
– bei Zusatzversicherungen zu Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-9“ oder „-10“	1,55 %
– bei Zusatzversicherungen zu Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-8“ oder „-7“	1,55 %
– bei Zusatzversicherungen zu Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-4“, „-5“ oder „-6“	1,05 %
– bei Zusatzversicherungen zu Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-3“, „-2“, „-1“ oder „-0“	0,55 %
– bei Zusatzversicherungen zu Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-98“, „-97“, „-95“ oder „-94“	0,00 %
– BUZ zu Tarifen gemäß Ziffer 1.1.2, 1.4.2, 1.5.2, 4.1.1.4, 4.1.2.4, Tarifen 59, 60	0,50 %
– bei Tarif b, br, br/... (zu Haupttarifen der ehemaligen Albingia mit Rechnungszinssatz 3%)	1,50 %
– bei Zusatzversicherungen zu allen anderen Tarifen mit 3,5% Rechnungszins	0,30 %
– bei Zusatzversicherungen zu allen anderen Tarifen mit 3,0% Rechnungszins	0,80 %

8. Pflegerenten-Zusatzversicherungen nach Tarif PZ, PZB

Bemessungsgröße für den laufenden Zinsüberschussanteil: das überschussberechtigte Deckungskapital

Bemessungsgröße für den Schlussüberschussanteil: die laufende Überschussbeteiligung

Bemessungsgröße für die Erhöhungsrente: die erreichte Gesamtrente

Bemessungsgröße für die Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven:

ein Prozent der Summe der verteilungsrelevanten Versichertenguthaben der letzten zehn Bewertungsstichtage, soweit diese nicht vor dem 31. Dezember 2002 liegen

8.1 Vor Eintritt des Pflegefalles

– Zinsüberschussanteil	0 %
– Schlussüberschussanteil	70 %
– Sockelbeteiligung	20 %

8.2 Nach Eintritt des Pflegefalles

8.2.1 Während der Aufschubzeit bei Tarif PZB

– Zinsüberschussanteil	0 %
– Sockelbeteiligung	20 %

8.2.2 Während der Rentenlaufzeit bei Tarif PZB

– Zusatzrente bzw. Erhöhungsrente in % der erreichten Gesamtrente	0 %
---	-----

9. Risiko-Zusatzversicherungen, Zeitrenten-Zusatzversicherungen, Summen-Zusatzversicherungen, Renten-Zusatzversicherungen

Bemessungsgröße für den Todesfallbonus: die versicherte Summe bzw. die versicherte Rente

Bemessungsgröße für den Risikoüberschussanteil: der überschussberechtigte Risikobeitrag

Bemessungsgröße für den Schlussüberschussanteil: die laufende Überschussbeteiligung

Bemessungsgröße für die Schlusszahlung: in Prozent des Tarifbeitrages

Tarife	Schlusszahlung in % der gezahlten Beitragssumme
Risiko-Zusatzversicherung	
– zu Haupttarifen AG4-12, AG4-10	5
– zu Haupttarifen AG4-8, AG4-7, AG4-5	20

Tarife	Todesfallbonus in %
RZ und FZ	
– zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-4“, „-3“, „-0“, „-1“, „-98“, „-95“, „-94“	50
– zu Haupttarifen gemäß Ziffer 1.1.3, 1.4.3, 1.5.5, Rententariife C(FG)R-Tarife	70
– zu den übrigen Haupttarifen: Bei den übrigen Tarifen wird bei beitragspflichtigen Risiko-Zusatzversicherungen – sofern vertraglich vereinbart – anstelle des Todesfallbonus ein Schlussüberschussanteil in % der gezahlten Beiträge gezahlt. Er beträgt nach einer zurückgelegten Versicherungsdauer von mehr als 30 Jahren 35 % mehr als 20 Jahren 30 % mehr als 10 Jahren 25 % 10 Jahren und weniger 20 % Zusätzlich wird ein Todesfallbonus von 50% (bei weiblichen Versicherten 65%) gezahlt.	90 ¹⁾
ZV3-94	50
ZV3 gemäß Ziffer 1.1.4, 1.4.4, 1.5.6	50
ZV3 gemäß Ziffer 1.1.7, 1.4.7, 1.5.9 mit Beginn ab 1.4.1984	70 ¹⁾

¹⁾ Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 30 Prozentpunkte

Tarife	beitragspflichtig		beitragsfrei
	Risiko- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil in %	Todesfall- bonus in %
ZV5-94	30	25	50
ZV5 gemäß Ziffer 1.1.3, 1.4.3, 1.5.5	18 ¹⁾	16	50
ZV5 gemäß Ziffer 1.1.5, 1.4.5, 1.5.7	33 ^{2),3)}	16	50

¹⁾ Bei verzinslicher Ansammlung: 30%

²⁾ Bei verzinslicher Ansammlung bzw. Dauerabkürzung: 40%³⁾

³⁾ Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 30 Prozentpunkte

Bei beitragspflichtigen Zusatzversicherungen ZV5, ZV5-94 mit Bonussystem wird im Todesfall die Versicherungsleistung entsprechend dem vereinbarten Vorausbonus aufgestockt.

Versicherungen mit Schlussüberschussanteil in % des überschussberechtigten Jahresbeitrages

ZV4	35 ¹⁾
ZV3 mit Beginn bis 1.4.1984	35 ¹⁾
FZ mit Beginn bis 1986	30

¹⁾ Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 10 Prozentpunkte

Tarife	Todesfall- bonus in %
SZ, FSZ ohne Zusatzkennzeichen	43 ¹⁾
SZ/87, FSZ/87	67
SZ/68, FSZ/68 Versicherungsbeginn ab dem 1.1.1984	85 ²⁾

¹⁾ Bei weiblichen Versicherten abzüglich 18 Prozentpunkte

²⁾ Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 93 Prozentpunkte

Versicherungen mit Schlusszahlung in % des Tarifbeitrages

SZ/68, FSZ/68 Versicherungsbeginn vor dem 1.1.1984	46 ¹⁾
Renten-Zusatzversicherung nach Tarif RZ Versicherungsbeginn vor dem 1.1.1984	40 ²⁾

¹⁾ Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 18 Prozentpunkte

²⁾ Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 20 Prozentpunkte

	Todesfall- bonus in %
Renten-Zusatzversicherung nach Tarif RZ Versicherungsbeginn ab dem 1.1.1984	70 ¹⁾

¹⁾ Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 80 Prozentpunkte

Fällige Renten aus Zeitrenten-Zusatzversicherungen erhalten eine Erhöhungsrente in % der erreichten Gesamrente

Diese beträgt:	
– zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-12“	2,05
– zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-10“, „-8“ oder „-7“	1,55
– zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-4“, „-5“ oder „-6“	1,05
– zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-3“ oder „-0“	0,55
– zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-98“, „-97“, „-95“ oder „-94“	0,00
– zu Tarifen gemäß Ziffer 1.1.3, 1.4.3, 1.5.5, C(FG)R-Tarife, (G)E-Tarife	0,30
– zu Tarifen gemäß Ziffer 1.1.4, 1.4.4, 1.5.6	0,30
– zu Tarifen gemäß Ziffer 1.1.6, 1.4.6, 1.5.8, Rententarife (G)RR-Tarife gemäß Ziffer 4.1.1.5, 4.1.2.5	0,80
– zu Tarifen gemäß Ziffer 1.1.7, 1.4.7, 1.5.9	0,80

Fällige Renten aus Renten-Zusatzversicherungen mit Rentenbeginn ab dem 1.1.1980 erhalten eine Zusatzrente (Bonusrente) in % der erreichten Gesamrente

Diese beträgt: bei einem Rechnungszinssatz 3,5%	1,0
Diese beträgt: bei einem Rechnungszinssatz 3,0%	1,5

10. Pflegerentenversicherungen

Bemessungsgröße für den laufenden Zinsüberschussanteil: das überschussberechtigte Deckungskapital

Bemessungsgröße für die Erhöhungsrente: die erreichte Gesamrente

Bemessungsgröße für den Schlussüberschussanteil: die laufende Überschussbeteiligung

10.1 Vor Beginn der Altersrente

– Zinsüberschussanteil	0 %
– Schlussüberschussanteil	0 %

10.2 Nach Beginn der Altersrente

– Zusatzrente in % der erreichten Gesamrente	0 %
--	-----

11. Verzinsliche Ansammlung der Überschüsse

Überschussguthaben erhalten insgesamt eine Verzinsung in Höhe von:

Zusatzkennzeichen	Tarifangabe	Ansammlungs- zins in % (p. a.)
„-12“	alle Tarife, ausgenommen ARG1(G)-12, ARG2(G)-12	3,30
„-12“	ARG1(G)-12, ARG2(G)-12	3,80
„-10“	alle Tarife, ausgenommen ARG1(G)-10, ARG2(G)-10	3,30
„-10“	ARG1(G)-10, ARG2(G)-10	3,80
„-8“	alle Tarife	3,30
„-7“	alle Tarife, ausgenommen AVR1(G)-7, AVR2(G)-7	3,30
„-7“	AVR1(G)-7, AVR2(G)-7	3,40
„-6“	AVR1(G)-6, AVR2(G)-6	3,40
„-5“	alle Tarife, ausgenommen AVR1(G)-5, AVR2(G)-5	3,30
„-5“	AVR1(G)-5, AVR2(G)-5	3,40
„-4“	alle Tarife, ausgenommen Rententariife gemäß Ziffer 4.1.1.3 A bzw. Ziffer 4.1.2.3 A sowie Tarife VR1(G)-4, VR2(G)-4, TCM1-4	3,30
„-4“	Rententariife gemäß Ziffer 4.1.1.3 A oder Ziffer 4.1.2.3 A	2,85
„-4“	Tarife VR1(G)-4, VR2(G)-4, TCM1-4	3,40
„-3“	alle Tarife, ausgenommen Rententariife gemäß Ziffer 4.1.1.3 A bzw. Ziffer 4.1.2.3 A	3,30
„-3“	Rententariife gemäß Ziffer 4.1.1.3 A bzw. Ziffer 4.1.2.3 A	3,30
„-1“	VR1(G)-1, VR2(G)-1, TCM1-1	3,40
„-0“	alle Tarife, ausgenommen Rententariife gemäß Ziffer 4.1.1.3 A bzw. Ziffer 4.1.2.3 A sowie Tarife VR1(G)-0, VR2(G)-0	3,80
„-0“	Rententariife gemäß Ziffer 4.1.1.3 A bzw. Ziffer 4.1.2.3 A, ausgenommen VR-Tarife	3,35
„-0“	VR1(G)-0, VR2(G)-0	3,40
„-98“, „-97“, „-95“ oder „-94“	alle Tarife	4,00
-	Kapitaltarife gemäß Ziffer 1.1.2, 1.3.2, 1.4.2, 1.5.2	4,50
-	Rententariife, ausgenommen Tarife gemäß Ziffer 4.1.1.4 A bzw. Ziffer 4.1.2.4 A	4,50
-	Rententariife gemäß Ziffer 4.1.1.4 A bzw. Ziffer 4.1.2.4 A	4,05
-	CL(FG), CLV, CLS	3,80
-	K, V, G	3,80
-	C(FG)R-Tarife, E, GE-Tarife	4,00
-	Kapitaltarife gemäß Ziffer 1.1.6, 1.2.3, 1.3.5, 1.4.6, 1.5.8	3,80
-	Rententariife Tarife 87, Rententariife 48 gemäß Ziffer 4.1.1.6 B bzw. Ziffer 4.1.2.6 B	4,50
-	Rententariife Tarife 87, Rententariife 48 gemäß Ziffer 4.1.1.6 A bzw. 4.1.2.6 A, sofern die gemäß Sterbetafel DAV 1994 R erfolgte zusätzliche Deckungskapitalzuführung aufgebaut ist, beträgt dieser Satz abweichend 4,10 Prozentpunkte	4,00 ⁴⁾
-	Tarifgruppen: 68, 53, Terra-Tarife, Tarife gemäß Ziffer 1.5.12	4,50
bei Einmalbeitragsversicherungen mit bestimmten Beginnsterminen:		
„-12“	alle Tarife gegen Einmalbeitrag	3,70
„-10“	alle Tarife gegen Einmalbeitrag, außer AGV2E-10, AGT2E-10	3,60
„-10“	AGV2E-10	4,15
„-10“	AGT2E-10	3,05
„-8“ oder „-7“	alle Tarife gegen Einmalbeitrag	3,60
„-5“	alle Tarife gegen Einmalbeitrag, ausgenommen Tarife AG1(G)E, AG2(G)E, AG3(G)E, AG4(G)E ab dem sechsten Versicherungsjahr	3,30
„-5“	AG1(G)E, AG2(G)E, AG3(G)E, AG4(G)E ab dem sechsten Versicherungsjahr	3,35
„-4“	alle Tarife gegen Einmalbeitrag, ausgenommen Rententariife gemäß Ziffer 4.1.2.3 A	3,35
„-4“	Rententariife gemäß Ziffer 4.1.2.3 A	2,85
„-3“	alle Rententariife gegen Einmalbeitrag, ausgenommen Rententariife gemäß Ziffer 4.1.2.3 A	3,35
„-3“	Rententariife gemäß Ziffer 4.1.2.3 A	3,50
„-3“	Kapitaltarife	3,50
„-0“	alle Tarife gegen Einmalbeitrag, ausgenommen Rententariife gemäß Ziffer 4.1.2.3 A	3,70
„-0“	Rententariife gemäß Ziffer 4.1.2.3 A	3,35
PAP Aufbaupläne	erhalten Überschüsse wie die entsprechenden beitragspflichtigen Tarife	
BUZ-Beitragsbefreiungsrente		3,80 (mindestens jedoch der Rechnungszinssatz)
AnsammlungszinssatzRB in der Ablaufphase oder Rentenbeginnphase für Tarife mit Zusatzkennzeichen „-12“		3,70
AnsammlungszinssatzRB in der Ablaufphase oder Rentenbeginnphase für Tarife mit Zusatzkennzeichen „-8“, „-9“ oder „-10“		3,70

⁴⁾ Sofern die gemäß Sterbetafel DAV 1994 R erfolgte zusätzliche Deckungskapitalzuführung aufgebaut ist, beträgt dieser Satz abweichend 4,10 Prozentpunkte

12. Kapitalisierungsprodukte

Die Überschussbeteiligung besteht aus einer quartalsweise garantierten Verzinsung des Guthabens, das per Direktgutschrift zugeteilt wird. Der Zinssatz beträgt für

das 3. Quartal 2011	2,20% p. a.
das 4. Quartal 2011	2,20% p. a.
das 1. Quartal 2012	1,80% p. a.
das 2. Quartal 2012	1,60% p. a.

13. Nachdividendenstaffeln

Berechnungsvorschrift für Nachdividenden bei Staffeln mit Zusatzkennzeichen „NRR“: 10% der Staffel mit gleichem Namen ohne Zusatzkennzeichen „NRR“

Staffel 1_08: Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 12 Jahren: $\frac{1}{12} \cdot \text{Versicherungsdauer} \cdot 15$

ab 12 Jahre: 15 zzgl. $\frac{1}{1}$ für jedes über die Dauer 12 hinausgehende Versicherungsjahr, höchstens 30

Staffel 1A_08: Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 12 Jahren: $\frac{1}{12} \cdot \text{Versicherungsdauer} \cdot 17$

ab 12 Jahre: 17 zzgl. $\frac{17}{15}$ für jedes über die Dauer 12 hinausgehende Versicherungsjahr, höchstens 34

Staffel 2_08: Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 20 Jahren: 15 zzgl. $\frac{3}{4} \cdot \text{Versicherungsdauer (Aufschubdauer)}$

ab 20 Jahre: 30

Staffel 3_08: Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 12 Jahren: $\frac{1}{12} \cdot \text{Versicherungsdauer (Aufschubdauer)} \cdot 12 \frac{1}{2}$

ab 12 Jahre: $12 \frac{1}{2}$

Staffel 4_08: Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 20 Jahren: 12,0 zzgl. $\frac{6}{10} \cdot \text{Versicherungsdauer (Aufschubdauer)}$

ab 20 Jahre: 24

Staffel 5_08: Nachdividende in ‰:

Aufschubdauer in Jahren:	12–19	20–24	25–29	ab 30
	6,00	12,00	18,00	24,00

Staffel 6_08: Nachdividende in ‰ für Aufschubdauern:

unter 12 Jahren: $\frac{1}{12} \cdot \text{Aufschubdauer} \cdot 8,75$

ab 12 Jahre: 8,75

Staffel 7_08: Nachdividende in ‰:

Aufschubdauer in Jahren:	12–19	20–24	25–29	ab 30
	7,50	15,00	22,50	30,00

Staffel 8_08: Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 12 Jahren: $\frac{1}{12} \cdot \text{Versicherungsdauer (Aufschubdauer)} \cdot 11,5$

ab 12 Jahre: 11,5 zzgl. 1,5 für jedes über die Dauer 12 hinausgehende Versicherungsjahr, höchstens 34

Staffel 9_08: Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 12 Jahren: $\frac{1}{12} \cdot \text{Versicherungsdauer (Aufschubdauer)} \cdot 8,5$

ab 12 Jahre: 8,5

Staffel 10_08: Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 12 Jahren: $\frac{1}{12} \cdot \text{Versicherungsdauer} \cdot 25 \frac{1}{2}$

ab 12 Jahre: $25 \frac{1}{2}$ zzgl. $\frac{17}{6}$ für jedes über die Dauer 12 hinausgehende Versicherungsjahr, höchstens 68

Staffel 11_08: Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 12 Jahren: $\frac{1}{12} \cdot \text{Versicherungsdauer (Aufschubdauer)} \cdot 28$

ab 12 Jahre: 28

Staffel 612: Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 12 Jahren: 0

ab 12 Jahre: Tarife AFX4-6, AFX5-6 mit Absenkungsphase:

3,0 für jedes über die Dauer 12 hinausgehende Versicherungsjahr der Hauptphase

sonstige Tarife: 3,0 für jedes über die Dauer 12 hinausgehende Versicherungsjahr

Staffel 703: Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 12 Jahren: 0

ab 12 Jahre: Tarife AFX4-7, AFX5-7, AFX4-8, AFX5-8 mit Absenkungsphase:

3,4 für jedes über die Dauer 12 hinausgehende Versicherungsjahr der Hauptphase

Tarife AFX4-10, AFX5-10 mit Absenkungsphase:

3,4 für jedes über die Dauer 12 hinausgehende Versicherungsjahr der Hauptphase

Tarife AFX4-12, AFX5-12 mit Absenkungsphase:

3,4 für jedes über die Dauer 12 hinausgehende Versicherungsjahr der Hauptphase

sonstige Tarife: 3,4 für jedes über die Dauer 12 hinausgehende Versicherungsjahr

Staffel 801_08: Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 12 Jahren: $\frac{1}{12} \cdot \text{Versicherungsdauer} \cdot 27$

ab 12 Jahre: 27 zzgl. $\frac{18}{5}$ für jedes über die Dauer 12 hinausgehende Versicherungsjahr, höchstens 81

Staffel 802_08: Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 12 Jahren: $\frac{1}{12} \cdot \text{Versicherungsdauer (Aufschubdauer)} \cdot 36$

ab 12 Jahre: 36

14 . Schlussüberschussstaffel

Staffel A:

Schlussüberschussanteil in % für Aufschubdauern:

unter 6 Jahren: 0

ab 6 Jahre: 15,5 zzgl. $\frac{1}{2}$ für jedes über die Dauer 6 hinausgehende Versicherungsjahr, höchstens 25

Staffel A_08:

Schlussüberschussanteil in % für Aufschubdauern:

unter 6 Jahren: 0

ab 6 Jahre: 9,3 zzgl. 0,3 für jedes über die Dauer 6 hinausgehende Versicherungsjahr, höchstens 15

Staffel 701S_08:

Schlussüberschussanteil in % für Aufschubdauern:

unter 6 Jahren: 0

ab 6 Jahre: 9,2 zzgl. 0,2 für jedes über die Dauer 6 hinausgehende Versicherungsjahr, höchstens 12

p1(SÜA) Staffel 11:

1,00% für Aufschubdauern bis 5 Jahre

0,95% für Aufschubdauern ab 6 Jahre

p2(SÜA) Staffel 11:

100% für Aufschubdauern bis 5 Jahre

95% für Aufschubdauer 6 Jahre

90% für Aufschubdauer 7 Jahre

85% für Aufschubdauer 8 Jahre

80% für Aufschubdauern 9 und 10 Jahre

75% für Aufschubdauern von 11 bis 14 Jahren

70% für Aufschubdauer 15 Jahre

p1(SÜA) Staffel 12:

1,00% für Aufschubdauern bis 5 Jahre

0,95% für Aufschubdauer 6 Jahre

0,95% für Aufschubdauer 7 Jahre

0,90% für Aufschubdauern ab 8 Jahre

p2(SÜA) Staffel 12:

100% für Aufschubdauern bis 5 Jahre

100% für Aufschubdauern 6 bis 8 Jahre

95% für Aufschubdauern 9 und 10 Jahre

90% für Aufschubdauern 11 und 12 Jahre

85% für Aufschubdauer 13 Jahre

80% für Aufschubdauer 14 Jahre

75% für Aufschubdauern ab 15 Jahre

15. Konsortialgeschäft mit MLP

Tarife ab den Zugangsjahren 2007:	Rechnungszinssatz	2,25%
Tarife aus den Zugangsjahren 2004 bis 2006:	Rechnungszinssatz	2,75%
Tarife aus dem Zugangsjahr 2003:	Rechnungszinssatz	3,25%

15.1 Konventioneller Kapitaltarif

Anwartschaftlicher konventioneller Rententarif/konventioneller Riester-Tarif

Maßstab für die laufenden Überschussanteile:

Zinsüberschussanteil: das überschussberechtigte Deckungskapital

Maßstab für die Schlussüberschussanteile:

SÜA1 das überschussberechtigte Deckungskapital

SÜA2 die überschussberechtigte Anwartschaft

SÜA das überschussberechtigte Überschussguthaben

Maßstab für die Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven:

ein Prozent der Summe der verteilungsrelevanten Versichertenguthaben der letzten zehn Bewertungsstichtage

Tarife	Zugangsjahr	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil (SÜA) in %	Schluss- überschuss- anteil 1 (SÜA1) in %	Schluss- überschuss- anteil 2 (SÜA2) in %	Sockel- beteiligung in %
classic Lebens- und Rentenversicherung	2007 bis 2009	1,55	6	–	–	20
	2004 bis 2006	1,05	8	–	–	20
	Rechnungszinssatz 1,75 % 2003	1,45	–	0,50	3,70	20
	Rechnungszinssatz 3,25 % 2003	0,00	–	0,45	3,70	20
staatlich geförderte classic Rentenversicherung	2007 bis 2009	1,25	6	–	–	20
	2005/2006	0,75	8	–	–	20
	2004	0,45	18	–	–	20
	2003	0,00	–	0,35	3,60	20

15.2 Anwartschaftliche Fondsgebundene Rentenversicherungen (Hybridrenten)

Maßstab für die laufenden Überschussanteile:

Zinsüberschussanteil: das überschussberechtigte Deckungskapital

Maßstab für die Schlussüberschussanteile:

SÜA1 das überschussberechtigte Deckungskapital

SÜA2 die überschussberechtigte Anwartschaft

Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven:

ein Prozent der Summe der verteilungsrelevanten garantierten Versichertenguthaben der letzten zehn Bewertungsstichtage

Anwartschaftliche Tarife	Zugangsjahr	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil 1 (SÜA1) in %	Schluss- überschuss- anteil 2 (SÜA2) in %	Sockel- beteiligung in %
balanced topinvest Rentenversicherung	2007 bis 2009	1,25	0,50	4,00	20
	2006	0,75	0,50	4,00	20
balanced titan Rentenversicherung	2007 bis 2009	1,25	0,50	4,00	20
	2006	0,75	0,50	4,00	20
staatlich geförderte balanced invest Rentenversicherung	2007 bis 2009	1,15	0,30	3,70	20
	2005 bis 2006	0,95	–	–	20
	2004	0,65	–	–	20
	2003	0,15	–	–	20

15.3 Laufende Rentenversicherungen

Laufende Renten	Zins- überschuss- anteil in %
Tarife ab dem Zugangsjahr 2007	1,55
Tarife aus den Zugangsjahren 2004 bis 2006	1,05
Tarife aus dem Zugangsjahr 2003 mit Rechnungszinssatz 3,25 %	0,55
Tarife aus dem Zugangsjahr 2003 mit Rechnungszinssatz 1,75 %	2,05

Im Rentenbezug erfolgt die Beteiligung an den Bewertungsreserven durch einen zusätzlichen Überschussanteil in Höhe von 0,40 Prozentpunkten. Dieser Überschussanteil wird unabhängig davon gewährt, ob noch zusätzliches Deckungskapital benötigt wird.

15.4 Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung

15.4.1 Anwartschaftliche Tarife

Maßstab für die laufenden Überschussanteile:

Risikoüberschussanteil: Ratenbeitrag

Tarife	Berufsgruppe	Risiko- überschuss- anteil in %
Zugangsjahre bis 2004	A	35
	B-E	30
Zugangsjahre ab 2005	A	33
	B-E	30

15.4.2 Laufende Berufsunfähigkeits-(Zusatz-)Renten

Maßstab für die Erhöhungsrente (Zusatzrente): die erreichte Gesamrente

Maßstab für den Zinsüberschussanteil: das überschussberechtigte Deckungskapital

Fällige Renten (ggf. einschließlich Beitragsbefreiung) erhalten eine	Erhöhungs- rente in %
BUZ zu Haupttarifen ab dem Zugangsjahr 2007	1,65
BUZ zu Haupttarifen aus den Zugangsjahren 2004 bis 2006	1,15
BUZ zu Haupttarifen aus dem Zugangsjahr 2003	0,65
Selbstständige Berufsunfähigkeitsrente ab dem Zugangsjahr 2007	1,65
Selbstständige Berufsunfähigkeitsrente aus den Zugangsjahren 2004 bis 2006	1,15
Selbstständige Berufsunfähigkeitsrente aus dem Zugangsjahr 2003	0,65

15.5 Überschussanteilsatz für die verzinsliche Ansammlung

Maßstab für den Ansammlungsüberschussanteil: Überschussguthaben

Maßstab für die Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven: ein Prozent der Summe der verteilungsrelevanten Ansammlungsguthaben der letzten zehn Bewertungsstichtage

Überschussguthaben erhalten neben dem garantierten Rechnungszins einen Ansammlungsüberschussanteil, sodass sich das Guthaben insgesamt wie folgt verzinst:

Tarife	Zugangsjahr	Ansammlungs- überschuss in %	Sockel- beteiligung in %
classic Lebens- und Rentenversicherung	2007 bis 2009	1,55	20
	2004 bis 2006	1,05	20
	2003	0,00	20w
	2003	1,45	20
staatlich geförderte classic Rentenversicherung	2007 bis 2009	1,25	20
	2005 bis 2006	0,75	20
	2004	0,45	20
	2003	0,00	20
Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung/	ab 2007	1,85	20
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung	2004 bis 2006	1,35	20

Sonstige Angaben

Angaben gemäß § 251 HGB

Die auf unsere Gesellschaft verschmolzene Nordstern Lebensversicherung-AG wurde zusammen mit zahlreichen anderen europäischen Versicherungsgesellschaften vor einem Bundesgericht in New York von Opfern des Holocaust und ihren Erben verklagt. Mit diesen Sammelklagen fordern die Kläger Entschädigungen für angeblich nicht ausbezahlte Versicherungsleistungen. Das Gericht hat diese Klagen am 8. Dezember 2000 abgewiesen. Eine Entschädigung von moralischen Ansprüchen der Opfer und ihrer Erben erfolgt über die Stiftungsinitiative der deutschen Wirtschaft, der der AXA Konzern beigetreten ist.

Im Rahmen des AXA Vorsorgeplans wurden Mittel beim AXA Mitarbeiter Treuhand e. V. zur Insolvenzversicherung hinterlegt. Zudem erfolgt eine Verpfändung der Erstattungsansprüche aus der Entgeltumwandlung an den Versorgungsberechtigten. Insgesamt beläuft sich die Summe auf 320 Tsd. Euro (2010: 286 Tsd. Euro).

Für die angeführten zu Nominalwerten angesetzten Haftungsverhältnisse wurden keine Rückstellungen gebildet, weil mit einer Inanspruchnahme oder Belastung der Gesellschaft nicht gerechnet wird (Angabe nach § 285 Satz 1 Nr. 27 HGB).

Angaben gemäß § 285 Satz 1 Nr. 3 und 3a HGB

Nachzahlungsverpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sonstige Kapitalanlagen sind in den Erläuterungen zu den entsprechenden Bilanzposten angegeben.

Vorkäufe wurden nur im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen (BAV-Rundschreiben R 3/00 A. I Absatz 3) getätigt.

Die AXA Lebensversicherung AG ist gemäß §§ 124 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Diese Sicherungseinrichtung schützt Versicherte vor den Folgen der Insolvenz eines Lebensversicherers. Hieraus ergibt sich vor allem die Chance, von den Kunden als sicherer Partner für ihre Risiko- und Altersvorsorge gesehen zu werden. Es besteht das Risiko, im Rahmen dieses Kollektives der deutschen Lebensversicherer in Höhe der im folgenden genannten Beträge in Anspruch genommen zu werden.

Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2% der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1% der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Hieraus ergeben sich für die AXA Lebensversicherung AG keine zukünftigen Verpflichtungen mehr (2010: 0 Mio. Euro).

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1% der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 26,6 Mio. Euro (2010: 24,1 Mio. Euro).

Zusätzlich hat sich die AXA Lebensversicherung AG verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1% der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 239,7 Mio. Euro (2010: 217,1 Mio. Euro).

Angaben gemäß § 285 Satz 1 Nr. 7 HGB

Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter (ohne Praktikanten, Auszubildende und Stipendiaten) im Geschäftsjahr 2011:

davon		männlich	weiblich
Angestellte im Außendienst	0	0	0
Angestellte im Innendienst	16	13	3
Insgesamt	16	13	3

Angaben gemäß § 285 Satz 1 Nr. 9 HGB

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen 1.814 Tsd. Euro (2010: 1.833 Tsd. Euro), die des Aufsichtsrates 268 Tsd. Euro (2010: 251 Tsd. Euro).

Die Gesamtbezüge früherer Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf 1.360 Tsd. Euro (2010: 1.338 Tsd. Euro). Für diesen Personenkreis sind zum 31. Dezember 2011 Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen in Höhe von 12.841 Tsd. Euro (2010: 12.832 Tsd. Euro) passiviert worden.

Zudem besteht in Bezug auf diese Rückstellungen ein noch nicht ausgewiesener Zuführungsbetrag in Höhe von 1.816 Tsd. Euro (2010: 1.955 Tsd. Euro), welcher bis spätestens zum 31. Dezember 2024 zu mindestens einem Fünfzehntel des zum 1. Januar 2010 ermittelten BilMoG-Fehlbetrages pro Jahr zugeführt wird.

Am Jahresende bestanden keine Darlehen gegenüber Vorstandsmitgliedern und Aufsichtsratsmitgliedern.

Angaben gemäß § 285 Satz 1 Nr. 17 HGB

Bezüglich der Angaben nach § 285 Satz 1 Nr. 17 HGB über das Abschlussprüferhonorar verweisen wir auf den Konzernabschluss der AXA Konzern AG, in dem die AXA Lebensversicherung zum 31. Dezember 2011 einbezogen wird.

Angaben gemäß § 285 Satz 1 Nr. 19 HGB

Zum Bilanzstichtag befanden sich derivative Finanzinstrumente in Form von vier Credit Default Swaps, elf Long Call Optionen, einem Zinsswap und einer Long Receiver Swaption im Bestand, die zu Sicherungszwecken abgeschlossen wurden. Die außerbörslich gehandelten Derivate wurden mit den an Finanzmärkten etablierten Bewertungsmethoden (z. B. Barwertmethode oder Optionspreismodelle) bewertet.

Der Nominalbetrag des Credit Default Swaps als Stillhalter betrug 97,0 Mio. Euro mit einem beizulegenden Zeitwert von minus 1,3 Mio. Euro. Die Nominalbeträge der Credit Default Swaps als Inhaber betragen 253,0 Mio. Euro mit einem beizulegenden Zeitwert von 4,2 Mio. Euro. Für die CDS, die einen negativen beizulegenden Zeitwert auswiesen, wurden insgesamt Drohverlustrückstellungen in Höhe von 1,8 Mio. Euro gebildet.

Die erwähnten Long Call Optionen wurden mit einem Buchwert von 10,5 Mio. Euro sowie einem beizulegenden Zeitwert von 11,1 Mio. Euro unter den sonstigen Kapitalanlagen ausgewiesen. Mit diesen Optionen wurden Maßnahmen zur Erwerbsvorbereitung abgesichert.

Der angegebene Zinsswap besaß einen beizulegenden Zeitwert von 1,0 Mio. Euro bei einem Nominalwert von 25 Mio. Euro, wurde als bilanzielle Bewertungseinheit unter Ausleihungen an verbundene Unternehmen ausgewiesen.

Die erwähnte Long Receiver Swaption wurde mit einem Buchwert von 1,6 Mio. Euro sowie einem beizulegenden Zeitwert von 12,7 Mio. Euro unter den sonstigen Kapitalanlagen ausgewiesen. Mit dieser Swaption wurden Erträge mit einem Volumen von 125,0 Mio. Euro abgesichert.

Angaben gemäß § 285 Satz 1 Nr. 21 HGB

Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Personen oder Unternehmen, die nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind, wurden nicht getätigt.

Angaben gemäß § 285 Satz 1 Nr. 23 HGB

Weiterführende Angaben zu in den bilanziellen Bewertungseinheiten einbezogenen Vermögensgegenständen, Schulden und schwebenden Geschäften, der Absicherungs-Effektivität sowie deren Messmethode:

Zum Bilanzstichtag befanden sich derivative Finanzinstrumente in Form von einem Zinsswap im Bestand, die im Rahmen bilanzieller Bewertungseinheiten ausgewiesen wurden.

Der angeführte Zinsswap besaß einen beizulegenden Zeitwert von 1,0 Mio. Euro und wurden im Rahmen eines Mikro-Cash-Flow-Hedges zur Sicherung des unterliegenden Zinsrisikos als bilanzielle Bewertungseinheit unter Ausleihungen an verbundene Unternehmen zum Nominalwert von 25,0 Mio. Euro ausgewiesen.

Als Methode zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten wird die Einfrierungsmethode angewandt. Die wesentlichen Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäften (Nominalbeträge, Laufzeiten, Zinsanpassungstermine, Zeitpunkte der Zins- und Tilgungszahlungen und Referenzzins) stimmen bei den einzelnen Bewertungseinheiten überein (sogenanntes Critical Terms Match), sodass die AXA Lebensversicherung für Zwecke der prospektiven und retrospektiven Effektivitätsbeurteilung von der vollständigen Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung ausgeht.

Angaben gemäß § 285 Satz 1 Nr. 24 und 25 HGB

Die Angaben zu Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie zu der Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden sind in den Erläuterungen zu der entsprechenden Bilanzposition aufgeführt.

Angaben nach § 285 Satz 1 Nr. 26 HGB

Weiterführende Angaben zu Anteilen oder Anlageaktien an inländischen Investmentvermögen (im Sinne des § 1 InvG) oder vergleichbaren ausländischen Investmentanteilen (im Sinne des § 2 Absatz 9 InvG), aufgegliedert nach Anlagezielen:

Anlageziel

in Mio. Euro	Marktwert	Buchwert	Reserven/Lasten	Ausschüttungen
Aktienfonds	50	50	0	0
Rentenfonds	7.835	7.853	-18	349
Immobilienfonds	349	349	0	14
Mischfonds	0	0	0	0
alternative Investments	0	0	0	0
Gesamt	8.234	8.252	-18	363

Zum 31. Dezember 2011 weisen Anteile oder Anlageaktien mit einem Buchwert in Höhe von 4,5 Mio. Euro, die unter der Fondskategorie Aktienfonds ausgewiesen werden sowie dem Anlagevermögen zugeordnet sind, stille Lasten in Höhe von 0,5 Mio. Euro aus.

Wir gehen nach Prüfung der Kriterien bezüglich einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung sowie aufgrund unserer Erwartung der zukünftigen Aktienmarktentwicklung von vorübergehenden Wertminderungen der Anteile beziehungsweise Anlageaktien aus. Die Kriterien der Beurteilung einer voraussichtlich dauernden Wertminderung werden in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beschrieben.

Zum 31. Dezember 2011 weisen Anteile oder Anlageaktien mit einem Buchwert in Höhe von 1.087,5 Mio. Euro, die unter der Fondskategorie Rentenfonds ausgewiesen werden sowie dem Anlagevermögen zugeordnet sind, stille Lasten in Höhe von 233,4 Mio. Euro aus.

Wir gehen nach Prüfung der Kriterien bezüglich der erwarteten Rückzahlungen sowie aufgrund unserer Erwartung der zukünftigen Zinsentwicklung von vorübergehenden Wertminderungen der Anteile beziehungsweise Anlageaktien aus.

Zum 31. Dezember 2011 weisen Anteile oder Anlageaktien mit einem Buchwert in Höhe von 348,9 Mio. Euro, die unter der Fondskategorie Immobilienfonds ausgewiesen werden, eine Rückgabebeschränkung in Form einer Aussetzung der Rücknahme auf.

Angaben gemäß § 285 Nr. 28 HGB

Der die Abführungssperre begründende Betrag vor Bedeckung durch Eigenkapitalbestandteile nach § 268 Absatz 8 HGB in Höhe von 3 Tsd. Euro resultierte aus der Bewertung von Vermögensgegenständen zum beizulegenden Zeitwert oberhalb der Anschaffungskosten.

Der unter die Abführungssperre fallende Betrag war vollständig durch Gewinnrücklagen gedeckt, sodass sich bezüglich der Gewinnabführung keine Beschränkungen durch die Ausschüttungs- und Abführungssperre nach § 301 AktG i.V.m. § 268 Absatz 8 HGB ergeben.

Aufsichtsrat

Angaben gemäß § 285 Nr. 10 HGB

Jacques de Vaucleroy

Vorsitzender
Chief Executive Officer for Northern
Central and Eastern Europe der AXA
Brüssel, Belgien

Patrick Lemoine

stellv. Vorsitzender
Chief Financial Officer for Northern,
Central and Eastern Europe der AXA
Paris, Frankreich

Herbert Mayer

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates
der AXA Konzern AG
Pfinztal

Vorstand

Angaben gemäß § 285 Nr. 10 HGB

Dr. Frank Keuper (bis 31. Januar 2012)

Vorsitzender
Konzernkommunikation, Konzernrevision,
Konzernstrategie und Portfoliosteuerung

Dr. Patrick Dahmen

Rechnungswesen, Planung, Controlling, Steuern,
Risikomanagement

Thomas Gerber

Vorsorge, Produktmanagement, Aktuariat

Wolfgang Hanssmann

Vertrieb, Marketing

Jens Hasselbacher

Kunden- und Partnerservice

Ulrich C. Nießen

Personal, Recht & Compliance, Zentrale Dienste
ab 1. Februar 2012 zusätzlich kommissarisch:
Konzernkommunikation, Konzernrevision,
Konzernstrategie und Portfoliosteuerung

Dr. Heinz-Jürgen Schwering

Kapitalanlagen, Asset Liability Management

Jens Wieland

Informationstechnologie, Organisation und Prozesse

**Angaben gemäß § 285 Nr. 14 HGB
und § 160 Absatz 1 Nr. 8 AktG**

Nach den vorliegenden Mitteilungen gemäß § 20 Absatz 1 und Absatz 4 AktG hält die AXA Konzern AG, Köln, 100% am Grundkapital unserer Gesellschaft.

Die AXA Konzern AG hat mit unserer Gesellschaft einen jeweils zum Bilanzstichtag gültigen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen.

Im Verhältnis zur AXA Konzern AG, Köln, sind wir ein Konzernunternehmen im Sinne der §§ 15ff. AktG in Verbindung mit § 18 Absatz 1 AktG.

Die AXA Lebensversicherung AG, Köln, und ihre Tochterunternehmen werden in den Konzernabschluss der AXA,

Paris, sowie in den Konzernabschluss der AXA Konzern AG, Köln, zum 31. Dezember 2011 einbezogen. Die AXA, Paris, stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf, und die AXA Konzern AG stellt den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Der Konzernabschluss der AXA, Paris, wird bei der französischen Finanzaufsichtsbehörde in Paris (Autorités des Marchés Financiers) unter RCS (Registre du Commerce et des Sociétés) 572 093 920 hinterlegt. Der Konzernabschluss der AXA Konzern AG wird im elektronischen Bundesanzeiger und im Unternehmensregister des Bundesministeriums für Justiz veröffentlicht.

Dieser Konzernabschluss mit dem Konzernlagebericht hat für uns gemäß § 291 Absatz 2 HGB befreiende Wirkung.

Köln, den 3. April 2012

Der Vorstand

Dr. Dahmen

Gerber

Hanssmann

Hasselbacher

Nießen

Dr. Schwering

Wieland

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der AXA Lebensversicherung AG, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie

die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 5. April 2012

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Alexander Hofmann
Wirtschaftsprüfer

ppa. Elisabeth zu Waldeck und Pymont
Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstandes entsprechend den ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht und sich während des gesamten Jahres 2011 fortlaufend von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Durch vierteljährliche Berichte und in drei Sitzungen sowie drei schriftlichen Abstimmungen wurde er eingehend mündlich und schriftlich gemäß § 90 des Aktiengesetzes (AktG) über die allgemeine Geschäftsentwicklung, über grundlegende Angelegenheiten sowie die strategischen Ziele der Geschäftsführung unterrichtet. Die vom Vorstand beabsichtigte Geschäftspolitik sowie die Lage und Entwicklung der Gesellschaft wurden ausführlich besprochen. Geschäfte und Maßnahmen des Vorstandes, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften, sind in den Sitzungen vor der Beschlussfassung vom Vorstand eingehend erläutert worden.

In seiner außerordentlichen Sitzung am 17. März 2011 beschloss der Aufsichtsrat die Tantiemезahlungen für 2010, die Equity Grant Zuteilung 2010 sowie anstehende Anpassungen der Vorstandsvergütung. Weiterhin hat sich der Aufsichtsrat in dieser Sitzung mit den Anforderungen der Versicherungsvergütungsverordnung und dabei insbesondere auch mit den bestehenden Vergütungssystemen für den Vorstand sowie für leitende Mitarbeiter und Mitarbeiter mit variabler Vergütung befasst.

In der Sitzung am 13. April 2011 befasste sich der Aufsichtsrat intensiv mit dem Bericht des Vorstandes über den Geschäftsverlauf 2010 und dem vorgelegten Jahresabschluss. In der gleichen Sitzung stellte der Vorstand die endgültige Planung für 2011 vor, die vertiefend erörtert wurde. In seiner Sitzung am 23. November 2011 informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über den bisherigen Geschäftsverlauf im laufenden Jahr und gab einen Kurzbericht über die vorläufige Planung 2012. Ferner wurden die Herren Hans Riedel und Peter Jakobi, vorbehaltlich der Zustimmung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), als Nachfolger der Herren Axel Schaefer und Karl-Heinz Wilhelm Volkening zum Treuhänder beziehungsweise stellvertretenden Treuhänder für das Sicherungsvermögen der Gesellschaft bestellt. Die Bestellung von Herrn Riedel erfolgte mit Wirkung zum 1. April 2012, Herr Jakobi wurde mit Wirkung zum 29. Januar 2012 bestellt.

Darüber hinaus hat der Vorsitzende des Aufsichtsrates mit dem Vorstand in zahlreichen Einzelgesprächen geschäftspolitische Fragen sowie die Lage und Entwicklung der Gesellschaft behandelt. Über hierdurch zur Kenntnis des Vorsitzenden gelangte wichtige Angelegenheiten wurde der Aufsichtsrat jeweils unterrichtet.

Ebenso hat der Verantwortliche Aktuar an der bilanzfeststellenden Sitzung des Aufsichtsrates teilgenommen und diesem die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung ausführlich mündlich dargestellt und Fragen des Aufsichtsrates beantwortet.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011 sind von der vom Aufsichtsrat zum Abschlussprüfer bestellten PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss und der Lagebericht lagen dem Aufsichtsrat unverzüglich nach der Aufstellung vor. Ebenso wurde der Bericht des Abschlussprüfers allen Mitgliedern des Aufsichtsrates fristgerecht vorgelegt. Der Abschlussprüfer hat den Prüfungsbericht und das Prüfungsergebnis dem Aufsichtsrat in der bilanzfeststellenden Sitzung zusätzlich mündlich erläutert und Fragen des Aufsichtsrates beantwortet.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft. Die Prüfung hat keine Beanstandung ergeben. Der Aufsichtsrat billigte den Jahresabschluss, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Im vergangenen Jahr sind im Vorstand Personalveränderungen eingetreten. Herr Dr. Frank Keuper hat mit Wirkung zum 31. Januar 2012 sein Amt als Mitglied und Vorsitzender des Vorstandes niedergelegt. In einer schriftlichen Abstimmung im Januar 2012 wurde Herr Dr. Thomas Buberl, vorbehaltlich der Zustimmung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, zum Mitglied und Vorsitzenden des Vorstandes bestellt.

Der Aufsichtsrat spricht Herrn Dr. Keuper seinen Dank für seine jahrelange erfolgreiche Tätigkeit im Vorstand der Gesellschaft aus.

Dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Dienstleistungsgesellschaften, die für unsere Gesellschaft tätig geworden sind, gilt für ihre Leistungen im Jahr 2011 unser ganz besonderer Dank.

Köln, den 3. Mai 2012

Für den Aufsichtsrat

Jacques de Vacleroy
Vorsitzender

Impressum

Herausgeber:
AXA Lebensversicherung AG
Köln

Redaktion:
AXA Konzern AG, Köln
Konzernkommunikation

Satz:
LSD GmbH & Co. KG
Düsseldorf

Printed in Germany

AXA Lebensversicherung AG, Colonia-Allee 10–20, 51067 Köln
Telefon: (01803) 556622*, E-Mail: service@axa.de, Internet: www.axa.de

Maßstäbe / **neu definiert**

